Nummer 124 — Halle, Sonntag den 29. Mai 1927. — 62. Jahrgang. Einzelpreis: 10 Pfennig

# Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten ❖ Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Saale-Zeitung" erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 2.00 Reichsmark, durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 36 Pfennige Zustellgebühr. Schluß der Anzeigen-Annahme: Zehn Uhr vormittags. Die Anzeigen werden nach Kolonel-Zeilen berechnet; die Zeile 0.25 Reichsmark.

Für Anzeigen, die im gleichen Wortlaut in der „Allgemeinen Zeitung" erscheinen, besondere Ermäßigung. Verlagshaus Neue Promenade 12 u. Dr. Beauhaus, Straße 17. Fernsprecher: Sammel-Nummer 27431. Drahtanschrift: „Saalezeitung Hallesaale" Bank-Rechnung: Bankhaus Reinhold Steckner, Halle. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 22815. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Halle.

## Neues in Kürze.

Mit Wiederzusammentritt des Reichstages im Juni beginnt auch der Untersuchungsausschuß über die Ursachen des Krieges und der Kriegsverlängerung wieder seine Beratungen aufzunehmen. Es soll nochmalige Vernehmung des früheren Reichskanzlers Michaelis erfolgen. Im Plenum ist eine starke Gegnerschaft in Zunahme begriffen gegen die Fortsetzung der parteipolitischen Kriegserörterungen.

*

Ueber das vom Reichsrat an den Reichstag zurückgewiesene Gesetz zum Schutz der Jugend finden die ersten Fraktionssitzungen am 12. Juni statt. Nach den Aeußerungen bestimmter Parteiführer besteht kein Zweifel, daß die Regierungsparteien an der Fassung des Gesetzes festhalten wollen.

*

Auf dem sozialistischen Parteitag in Kiel wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der u. a. die Enteignung des Großgrundbesitzes zu Siedlungszwecken gefordert wird. Woher das Geld zur Schaffung von Siedlerstellen — 100 000 Siedlerstellen einzurichten, würde allerdings mindestens 100 000 × 25 000 = 2,5 Milliarden M. kosten — wurde nicht erörtert, so daß der bloße Agitationscharakter der Entschließung klar ist. Aber Siedlungen erhalten wir auf diesem Wege nie. Im übrigen wurde in der Entschließung erneut dem Kapitalismus ewiger Kampf angesagt

*

Aus einer vom amtlichen Preußischen Pressedienst wiedergegebenen Statistik ergibt sich, daß in Preußen in der Zeit von 1907 bis 1925 die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um ein Viertel (!) zugenommen hat bei gleichbleibender Gesamtackerfläche. Es tritt also ganz von selbst, auch ohne sozialistische Experimente, eine recht ergebliche Aufteilung des Grundbesitzes ein.

*

Die Ueberreichung des deutschen Kompromißvorschlages in Sachen der Nachkontrolle der geschleiften Festungen ist in Paris, London und Brüssel erfolgt. Sie bewegt sich im Sinne des aus Paris schon vorgestern gemeldeten Nachgebens Deutschlands.

*

Die Saarregierung begnadigte auf Grund einer Interpellation der Liga für Menschenrechte den französischen Zollbeamten Barbeaut, der wegen Vergewaltigung einer deutschen Frau zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Die zweite Instanz hatte das Urteil aufrechterhalten.

*

Wie aus dem Saargebiet gemeldet wird, errichten die Franzosen in unmittelbarer Nähe des Saarlandes neue Garnisonen. St. Avold wird Sitz eines Fluggeschwaders sowie eines besonderen Grenzschutzkommandos.

*

Mussolini erklärte in der Kammer, daß Italien in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts wenigstens eine Bevölkerung von 60 Millionen haben müsse. Italiens Bestreben sei, die Zahl der Geburten zu erhöhen und so wenig wie möglich Sterbefälle zu haben. Das sei am besten zu erreichen, wenn die Bevölkerung auf dem Lande bliebe und die Flucht in die Stadt aufhöre. Auch die neue Einteilung der Provinzen sei hauptsächlich von diesem Gesichtspunkte getragen.

*

Aus Moskau wird gemeldet, daß das Gouvernementsgericht in Orlow fünf Bauern zum Tode durch Erschießen und acht Bauern zu zehnjährigen Gefängnisstrafen für die Ermordung eines Arbeiterkorrespondenten verurteilte. Die Verurteilten haben Gnadengesuche eingereicht. — Die Gründe, weshalb die 13 Bauern über den Sowjetspitzel herfielen, werden wahlweislich von Moskau verschwiegen.

*

Nach einer Meldung aus Leningrad hat das Kriegs- und Revolutionstribunal in einem Spionageprozeß drei Letten zum Tode durch Erschießen und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen verurteilt. Der lettische Gesandte in Moskau hat einen Schritt für die Begnadigung der Verurteilten unternommen.

*

Im Parlament der südafrikanischen Union erklärte Premierminister General Herzog, Südafrika werde im Augenblick keine Maßnahmen ergreifen, um auch seinerseits die Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland der bestehenden diplomatischen Vorrechte zu entkleiden. — Die immer selbständiger werdende Politik Südafrikas wird den Engländern immer unbehaglicher werden.

## Deutschland zwischen England und Rußland.

### Die deutsche Botschaft in London wahrt die russischen Interessen.

**Der Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Krestinski, sprach gestern im Auswärtigen Amt vor, um den Wunsch seiner Regierung zu übermitteln, daß die Reichsregierung angesichts des Abbruches der Beziehungen zwischen der britischen und der Sowjetregierung die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in London beauftragen möge. Die Reichsregierung hat diesem Wunsche entsprochen.**

— Ein außerordentlich bedeutsamer und — kluger Entschluß, denn so kann Deutschland in die Lage kommen, der große Mittler zwischen England und Rußland zu werden, dessen England offensichtlich zu bedürfen scheint, wenn es seinen Handel mit Rußland nicht verlieren will.

### Beratungen des Reichskabinetts.

Im Reichskabinett wird eingehend die durch Englands Vorstoß gegen Sowjetrußland geschaffene Lage erörtert. Die von anderer Seite gemeldete Berufung der Botschafter in London, Paris und Moskau nach Berlin hat sich bisher nicht bestätigt. In Berlin erwartet man weitere englische Handlungen zur Bekämpfung und Vernichtung des Bolschewismus. Nicht nur mit Frankreichs und Litauens nahem Anschluß an die englische Antimoskaupolitik rechnet man ernstlich in Berlin, sondern auch mit der Unterstützung der englischen politischen Aktivität durch Rumänien und Polen.

*

Ueber Berlin sind innerhalb der letzten Tage fast 2000 Russen nach dem Osten gefahren. Ganze Züge waren von Sowjetrussen besetzt.

Anläßlich der bevorstehenden Anwesenheit Tschitscherins in Berlin ist zum 2. Juni eine kommunistische Betriebsrätetagung Deutschlands nach der russischen Botschaft Unter den Linden einberufen.

### Frankreich ist unzufrieden.

Die Uebernahme der Vertretung der russischen Interessen in England durch Deutschland veranlaßt den Berliner Korrespondenten des „Echo de Paris" zu erklären, dem Reich werde es schwer fallen, im englisch-russischen Konflikt strikte Neutralität zu wahren. (!) Der Entschluß Stresemanns könne nur eine Hilfe für die Sowjets bedeuten. Wenn man jedoch in Deutschland erwarte, daß England die Vertretung seiner Interessen in Rußland ebensalls Deutschland anvertrauen werde, so gebe man sich einer falschen Hoffnung hin. England würde sich zu diesem Schritt zum mindesten so lange nicht entschließen, als Frankreich seine Beziehungen zu Rußland nicht abgebrochen werde.

— Warten wir in Ruhe ab, unsere Regierung wird wissen, was sie tut, wenn sie den bedeutsamen Schritt der Uebernahme der russischen Interessenvertretung wagte.

## Propaganda-Feldzug gegen Rußland.

**Gestern morgen ist dem russischen Geschäftsträger die Note der britischen Regierung überreicht worden, in der der Abbruch der Beziehungen zwischen England und Rußland ausgesprochen wird. Die Note wird heute veröffentlicht werden.**

**In Verfolg des Abbruches der Beziehungen zu Moskau stürzte am Mittwoch der russische Tscherwinitz im Börsenfreiverkehr auf 20 Proz. seines Nominalwertes. Die Londoner „Daily Mail" schreibt, Englands Aufgabe sei jetzt, Sowjetrußland durch einen geschickten Werbefeldzug, wie er im Weltkrieg gegen Deutschland geführt worden sei, international einzukreisen und zum inneren Umsturz (!) reif zu machen.**

*

Die „Morningpost" meldet aus Washington: Das Staatsdepartement gibt eine Veröffentlichung an die Presse, wonach Amerika zum englisch-russischen Konflikt keine amtliche Stellung zu nehmen habe, weil keinerlei diplomatische Beziehungen zu Moskau beständen. Amerika werde aber von seiner gegen den Bolschewismus gerichteten Außenpolitik nicht abweichen.

### Wetten auf Sturz der Sowjetregierung.

Die Londoner „Daily Mail", „Daily News" und „Daily Telegraph" melden, daß der Wettaumel anläßlich des englisch-russischen Konflikts ganz London ergriffen habe. In allen Wettbureaus von Lloyd werden ungeheure Wetten für den Sturz des Sowjetstaates abgeschlossen. Am Donnerstag konnte man schon Wettsätze von 9 gegen 1 hören für den Sturz Moskaus bis ultimo 1928.

**Die Schiffahrt zwischen Rußland und England eingestellt.**

Die Schiffahrt zwischen Leningrad und London ist bereits eingestellt worden. Nach einer Moskauer Meldung hat der Schiffahrtstrust die russischen Schiffe aufgefordert, alle englischen Schiffe und Häfen zu boykottieren. Das russische Schiff „Gercen", das sich zur Zeit der Erklärung Baldwins unterwegs nach London befand, ist nach Hamburg umgeleitet worden.

Der Rotterdamer „Courant" meldet aus London: Die erst am 12. Mai um 20 Proz. erhöhten Versicherungssätze für Transporte in russische Häfen sind am Donnerstag gestrichen worden. Alle Verladungen gehen jetzt **ausschließlich auf Gefahr des Absenders.** Lloyd Georgs Unterhauserklärung von der bestehenden „Kriegsgefahr" hat alarmierend gewirkt.

Chamberlain teilte im Unterhause mit, daß der englische Gesandte in Peking beauftragt worden sei, englische Untertanen, die über Sibirien nach London zu reisen wünschten, zu warnen. **Die Warnung sei mehr als berechtigt angesichts der antibritischen Demonstrationen, die kürzlich in Moskau und Leningrad stattgefunden hätten.**

### Reservisteneinberufungen in Rumänien.

Nach einer Meldung der Wiener „Reichspost" aus Bukarest sind in den letzten Tagen mehrere Jahrgänge Reserve einberufen worden. Diese Tatsache wird in politischen Kreisen in Zusammenhang mit dem englisch-russischen Konflikt gebracht. Man befürchtet in Rumänien Verwicklungen im nahen Osten und verfolgt die Sowjettätigkeit in Rumänien mit großer Aufmerksamkeit.

*

**Die Kopenhagener „Nationaltidende" meldet: Die Engländer beginnen die Nordstaaten und die Grenzstaaten gegen Rußland mobil zu machen. In Stockholm, Oslo, Helsingfors und auch Kopenhagen haben die britischen Gesandten lange Unterredungen in den Außenministerien gehabt. In Oslo hat der englische Botschafter offen zu Pressevertretern gesagt: Englands Ziel ist jetzt, Europa endlich Beruhigung vor dem Moskauer Umsturzkommunismus zu geben. Moskau kämpft jetzt um seine Existenz.**

*

Am Donnerstag sollte eine Abordnung des polnischen Wirtschaftslebens nach Moskau reisen, um den russischen Markt und die Exportmöglichkeiten für die polnische Industrie zu untersuchen. Mit Rücksicht auf den englisch-russischen Bruch ist die Reise aufgeschoben worden.

Aus Reval wird gemeldet, daß die russischestländischen Verhandlungen über den Abschluß eines Garantievertrages abgebrochen seien.

### Kommunistische Straßenunruhen in Saloniki.

Wie aus Athen verlautet, kam es in Saloniki am Donnerstag und Freitag zu Zusammenstößen zwischen ausgesperrten Tabaksarbeitern, die die Fabriken stürmen wollten, und Polizei sowie Militär. Als Arbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit erzwingen wollten, schlugen die Truppen mit ihren Gewehrkolben auf die Menge ein. Viele Demonstranten wurden verwundet. Ein Kommunist, der an die Menge aufreizende Reden hielt, wurde verhaftet. Die Tabakarbeiter versuchten, ihn zu befreien, wurden jedoch von Kavallerie auseinandergetrieben.

---

**Im griechischen Parlament kam es zu einem noch nie dagewesenen Tumult zwischen Republikanern und Monarchisten anläßlich der Abstimmung über eine Novelle zur Verfassung. Die ohne Polen 2506 deutschstämmige Personen, darunter Minister verließen unter Protest den Sitzungssaal.**

## Das Echo aus Paris.

### Französischer Besuch auf unserer Redaktion.

Das Telephon auf unserem Redaktionstisch klingelt. Es meldet sich ein Herr mit fremdländischer, schwerverständlicher Stimme, sagt etwas von „Vossische Zeitung" und „Regierungspräsident Grützner" und fragt, ob er uns besuchen dürfe. „Kurios", denken wir, und sagen zu.

Fünf Minuten später: Es erscheint ein eleganter Herr mit schwarzem Künstlerfitz, groß, breit, recht gut genährt, rosig, intelligent, Anfang der Dreißiger, und stellt sich vor als Vertreter des „Echo de Paris", jenes französischen Nationalistenblattes, dessen Hauptleser Offiziere und höhere Beamten sind und dessen bekanntester Mitarbeiter Herr „Pertinax" ist, der durch seinen Schriftstellernamen (pertinax = hartnäckig, starrköpfig) sich und sein Blatt vorzüglich charakterisiert.

Unser Besucher schien zu befürchten, daß wir „Barbaren" ihn kurzerhand abweisen würden, wenn er als nationalistischer Franzose ohne Weiteres bei uns hereinschneite, daher seine Berufung auf den Regierungspräsidenten und auf die bekanntlich franzosenfreundliche „Tante Voß". Im übrigen gab er sich als „College", sehr nett und sehr harmlos, und schien, erst einmal glücklich bis in unser Redaktionszimmer vorgedrungen, zu hoffen, daß wir arglosen Leutchen aus der Provinz ihm „hurtig mit Donnergepolter" alle die grauslichen geheimen deutschen Kriegsabsichten mitteilen würden, die in den Hirnen der Franzosen (und einiger „deutscher" Sozialisten), aber sonst nirgends existieren.

In fließendem Deutsch, nur mit einem koketten ausländischen Akzent erklärt er: „Ich lebe in Berlin. Aber Berlin ist nicht Deutschland, und mir will scheinen, daß man in der Provinz mitunter recht anders denkt als in Berlin" (womit er nicht so unrecht hat). „Also will ich mich informieren, wie man in der Provinz über Frankreich denkt. Um gleich mitten in die Sache hineinzusteigen: Ich habe den Eindruck, als ob man in Deutschland seit etwa ¾ Jahren wesentlich weniger gut auf Frankreich zu sprechen ist. Stimmt das und wenn ja, warum?"

Wir antworten: Sie haben ganz recht mit Ihrer Feststellung, und wir Deutschen haben noch viel mehr recht, daß wir verstimmt sind. Seit Locarno ist die Fortdauer der Rheinlandbesatzung widersinnig. Auch sonst können wir Deutschen beim besten Willen keinen Locarnogeist und keine Verständigungsbereitschaft bei den Franzosen feststellen. Wir fühlen uns von Frankreich betrogen und schikaniert.

Mit liebenswürdig lächelnder Entrüstung erklärt er: „Ich weiß bestimmt, aus allerbester Quelle, daß in Locarno und Thoiry keinerlei irgendwie bindende Zusagen bezüglich der Räumung gemacht sind. Und dann: wie können wir Franzosen es wagen, das Rheinland zu räumen und dem Friedenswillen Deutschlands trauen? Bei uns in Frankreich ist jedermann friedlich und will Ruhe und Frieden mit Deutschland. Aber bei Ihnen: Sie haben 100 000 Mann Reichswehr, die beste Truppe der Welt; dazu 150 000 Mann Sipo, vermutlich ebenso gut; dann haben Sie 1 Million Stahlhelmer, vollständig bewaffnet, jederzeit mobilisierbar; endlich haben Sie die sonstigen nationalen Verbände, haben den Roßtrontkämpferbund und vor allem: Sie haben den militärischen Geist genau wie früher, ja mehr wie früher, und Sie haben eine so mächtige Industrie, daß diese im Handumdrehen alles Kriegsmaterial herstellen kann."

Wir erwidern: Bester Herr: die Geschichte mit der vollständigen Bewaffnung des „Stahlhelms" ist ein solcher Unsinn, daß Sie selbst es ganz bestimmt nicht glauben. Im übrigen: wenn Deutschland auch nur mucken wollte, würden Ihre Flieger binnen drei Tagen sämtliche Fabriken und Eisenbahnknotenpunkte Deutschlands in Trümmer werfen. Außerdem können Sie jederzeit ein Heer von 4 bis 6 Millionen (einschließlich der Kolonialtruppen) gegen uns entwaffnetes Volk anmarschieren lassen. Und da sollen die 100 000 Reichswehrleute ohne schwere Artillerie, Tanks, Flieger usw. eine Gefahr für Frankreich sein? Wir sind so wehrlos, daß wir es vermutlich nicht einmal verhindern könnten, wenn die Polen eines Tages ihre immer deutlicher sichtbar werdenden Pläne in die Tat umzusetzen versuchten, Ostpreußen, Danzig, Westoberschlesien, vielleicht auch noch Pommern usw. mit Gewalt zu nehmen.

„Aber daran denkt doch kein Mensch. Wir Franzosen und auch die Polen wollen nichts besseres, e's Frieden und Sicherheit vor der deutschen „revanche". Dabei blieb er und machte etwas verdutzte Augen, als wir ihm dann er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0001

klärten: „Was Sie von der Kraft unseres Volkes und der Stärke unserer Industrie sagen, ist nicht so ganz unrecht. Unsere Wirtschaftskräfte, nicht die Waffen, sind es, mit denen wir versuchen müssen, wieder in eine unserer Volkszahl und unserem Kulturstand entsprechende Stellung zu kommen. Wenn die Franzosen, statt uns mit Dawueslasten zu ersticken und uns überall Zollschranken hinzusetzen, mithelfen zur Entwicklung der deutschen Wirtschaft, dann stehen sie sich selbst viel besser als mit ihrer Machtpolitik, aus der die Angst vor Deutschland spricht, und die den wirklichen Frieden und das Aufblühen Europas zugleich verhindert.

Als er solches hörte, war er sichtlich enttäuscht, nahm etwas plötzlich seinen Hut und ging, durchaus nicht überzeugt, aber liebenswürdig lächelnd und in der Tür noch etwas von „Verständigung" und internationaler Kollegialität der Presse murmelnd.

Auch wir lächelten. Aber nicht enttäuscht, sondern freudig, denn der Gesamteindruck dieses Gespräches war:

Wie tief müssen die Franzosen ihre Unterlegenheit gegenüber uns Deutschen empfinden, wenn sie inmitten ihrer ungeheuerlichen Waffen und Rüstungen derart in Angst um ihre Sicherheit, derart in Sorge vor uns sind. Man bedenke doch: sie haben — mit fremder Hilfe — uns eine Niederlage beigebracht, der gegenüber das Frankreich nach 1871 eine Großmacht ersten Ranges verblieben war. Kann man sich vorstellen, daß irgendein deutscher Pressevertreter und vollends einer von einer so nationalistischen Zeitung wie das „Echo de Paris" in den siebziger Jahren in Frankreich herumgereist wäre, ängstlich nach dem Revanchegeist und Rachplänen suchend, und daß er so offen, so niederschmetternd für ihn selbst und sein Volk die Angst vor dem Besiegten ausspräche? Das wäre keinem Deutschen der siebziger Jahre jemals in den Sinn gekommen, wir fühlten uns als Sieger, weil wir wirkliche Sieger waren. Die Franzosen dagegen sind nicht wirkliche Sieger, heute wie einst sind wir Deutschen das überlegene, das starke Volk.

Und deshalb, so dunkel auch der jetzige Weg unseres Volkes sein mag: wir wollen uns nicht weniger zutrauen, uns nicht für schwächer halten, als es selbst unsere „Besieger", die Franzosen, tun. Diese Angst vor der deutschen Kraft ist ein sehr tröstliches Echo aus Paris und um so fester wollen wir auf die deutsche Zukunft bauen. Auch für unser Volk kommt einst ein Auferstehen, kommt ein fröhliches Pfingstfest!

Dr. H. Elze.

## Stahlhelm-Protest gegen eine Mussolini-Rede.

**In seiner Kammerrede am Donnerstag hat Mussolini erklärt: „Was neulich war in Berlin eine Stahlhelmparade, bei der eine Tafel die Aufschrift trug „Von Triest bis Riga". Verrückt, gewiß, die Folgerung aber ist die, daß Italien alle seine Waffen zu Lande und in der Luft bereitstellen muß." Die Reichspressestelle des „Stahlhelms" teilt dazu mit, daß eine endgültige Stellungnahme erst möglich sei, wenn der genaue Wortlaut der Rede vorliegt, und fährt fort:**

**„Mussolini scheint schlechte Berichterstatter zu dem Reichsfrontsoldatentag nach Berlin geschickt zu haben, sonst hätten sie bemerken müssen, daß bei der Stahlhelmkundgebung überhaupt keine Tafeln erschienen sind. Wenn Mussolini sich eine freie Auslegung einer Meldung des ‚Popolo d'Italia' vom 10. Mai erlaubt hat, nach der in ‚Reden' der Stahlhelmführer der Ausdruck ‚Triest bis Riga' gebraucht worden sei, so nützt ihm diese kleine Fälschung auch nichts, denn die Meldung des ‚Popolo d'Italia' ist ebenso erfunden."**

# Danzigs Parlament geschlossen gegen alle Polonisierungsbestrebungen.

Der Danziger Volkstag beschäftigte sich mit einer großen Anfrage der Deutschnationalen Volkspartei zum Spracherlaß der polnischen Eisenbahndirektion vom 29. Dez. 1926, nach dem für die Danziger Eisenbahnanwärter die Uebernahme in den polnischen Dienst ohne vollständige Beherrschung der polnischen Sprache in Wort und Schrift unmöglich ist.

Bei der Begründung der Anfrage betonte der Abg. Falkenberg (Dntl.) für Polens Vorgehen sei es bezeichnend, daß von 20 neueingestellten Eisenbahnanwärtern nur zwei Kinder von Danziger Eisenbahnern seien. Dabei sei der polnischen Eisenbahndirektion durch den Danziger Delegierten eine Liste mit 110 Namen von Kindern Danziger Eisenbahner vorgelegt worden, die bereit seien, in polnischen Dienst zu treten.

**Der Spracherlaß werde zur völligen Polonisierung der Eisenbahnverwaltung benutzt.**

Denselben Zweck hätten auch die Beschränkung des Koalitionsrechtes und die Beschränkung des Klagerechtes der Danziger Eisenbahner. Der nationalistische Redner hob hervor, daß bei dem letzten Einlaufen des Munitions-Transportschiffes „Wilja" von der Hafenverwaltung ein polnisch sprechender Lotse angefordert worden sei. Die polnische Propaganda gehe sogar so weit, daß **Danzig auf einer Karte des polnischen Zollgebietes als eine Zollprovinz des polnischen Reiches** dargestellt sei.

Der Delegierte der Freien Stadt Danzig bei der polnischen Eisenbahndirektion, Staatsrat Wittner, beantwortete im Namen des Senats die Große Anfrage: Bis zum Anfang vorigen Jahres seien die Anforderungen der polnischen Eisenbahnverwaltung in erträglichen Grenzen geblieben. Dann aber habe eine Handhabung eingesetzt, die als eine

**Verletzung der Eisenbahnerentscheidungen des Völkerbundskommissars**

vom 15. August und 5. September 1921 angesehen werden müsse. Bei der letzten Prüfung vor der polnischen Eisenbahndirektion sei die größte Anzahl der Danziger Eisenbahnanwärter durchgefallen und von der Anstellung wegen ungenügender Kenntnis der polnischen Sprache zurückgewiesen worden. Der Senat, der bereits im Juni 1926 die Aufhebung der Sprachenverfügungen von der polnischen Eisenbahnverwaltung verlangt habe, habe bereits im Januar ds. Js. den Völkerbundskommissar von Hamel um eine Entscheidung angerufen. Diese stehe allerdings immer noch aus.

*

## Polnischer Terror.

Am Himmelfahrtstage unternahm ein Kattowitzer deutscher Turnverein einen Ausflug nach Pleß, um mit den dortigen Turnvereinen und den Bielitzer Vereinen sportliche Wettkämpfe auszuführen. Die Bielitzer Gruppe wurde unterwegs von Aufständischen angehalten. Die Mitglieder mußten sich gegenüber den Aufständischen legitimieren. Eine zweite Gruppe des Kattowitzer Vereins, die einen Ausflug unternahm, wurde auf offener Straße von einer Bande überfallen. Diese

**schlug erbarmungslos auf die Turner ein,**

so daß mehrere von ihnen verletzt wurden. Als sich die Turner dann in Pleß sammelten, wurde das Lokal von einer Bande umlagert. Um Ausschreitungen zu vermeiden, zogen es die deutschen Turner vor, gruppenweise das Lokal zu verlassen und sich zum Bahnhof zu begeben.

— Die Terrormeldungen aus Polnisch-Oberschlesien nehmen kein Ende: wann endlich hören wir von energischem Vorgehen der Reichsregierung?

# Frankreichs Kampf gegen den Kommunismus.

**Aus Paris wird gemeldet: Die Regierung scheint entschlossen zu sein, gegen die kommunistischen Agitatoren unter den Staatsbeamten energisch vorzugehen. So verabschiedete sie den Sekretär des Beamtenkartells, der bereits seit längerer Zeit wegen kommunistischer Propaganda seines Posten enthoben war, endgültig aus dem Staatsdienst.**

**In der Pariser Kammer**

fand gestern die Debatte über die kommunistische Interpellation wegen der antikommunistischen Maßnahmen des Innenministers Sarraut statt. Man hatte mit Störungen gerechnet und vor und im Parlament einen umfangreichen Sicherheitsdienst eingerichtet, jedoch blieb alles ruhig. Auf die Interpellation erklärte Sarraut:

Der Kommunismus wolle die französische Republik und die Mittel seiner Sicherheit durch Spionage zugunsten eines fremden Imperialismus zerstören. Nicht mit dem Stimmzettel, sondern durch Bürgerkrieg beabsichtigten die Kommunisten, die Diktatur des Proletariats zu errichten. Sie suchen die Befolgung der Befehle und Gesetze zu verhindern und beabsichtigen die Organisierung einer revolutionären Bewegung im Heer für den Kriegsfall.

**Im Heere, besonders in der Rheinarmee, hätten zahlreiche Verurteilungen wegen solcher Delikte erfolgen müssen. In mehreren Regimentern hätten Massenkundgebungen stattgefunden. Die Soldaten hätten unter Abfingung der Internationale gemeutert. Wie im Heer, so sei es auch in der Marine und in den Kolonien.**

Für die Irregeführten sei Nachsicht am Platze. Für die Verführer könne es keine Schonung geben. Die sozialistische Deputierte Blum begründete hierauf seine Interpellation über die Beziehungen, die die französische Regierung mit der Sowjetregierung zu unterhalten gedenke. Die Rede Sarrauts sei eine

**Kriegserklärung an den Kommunismus und an Moskau.**

**Die Regierung haben ihren Feldzug gegen die Kommunisten eingeleitet, ohne die Folgen abzuwägen.** Außenminister Briand wandte sich gegen die Eröffnung einer außerpolitischen Debatte, da es sich um eine innerpolitische Aussprache handele. **Die Außenpolitik müsse über der Erregung eines Parlaments stehen.** Jeder Mann habe begriffen, daß Sarraut, wenn er von Moskau sprach, ausschließlich die dritte Internationale gemeint habe. Wenn es sich darum gehandelt hätte, gegen die russische Regierung Vorwürfe zu erheben, so wäre dies Sache des Außenministers gewesen.

Poincaré stellte darauf fest, daß er die Vertrauensfrage gegen die Verbindung der beiden Interpellationen stellen werde. Die Kammer vertagte sich darauf.

**Zusammenstoß zwischen Faschisten und Antifaschisten.**

In Lyon kam es anläßlich eines Festes der Vereinigung der italienischen Frontkämpfer zu einem bewaffneten Zusammenstoß zwischen Faschisten und Antifaschisten, in dessen Verlauf der Sekretär der Lyoner Organisation der italienischen Faschisten schwer verwundet wurde.

In rumänischen diplomatischen Kreisen wird mit Bestimmtheit behauptet, daß eine geheime militärische Konvention zwischen Jugoslawien und der Türkei abgeschlossen sei, wonach sich beide im Falle eines Krieges einander militärisch unterstützen sollen. Südslawien erkenne der Türkei das Recht zu, sich im westlichen Thrazien auf griechisches und bulgarisches Gebiet auszudehnen; dagegen erkenne die Türkei die südslawischen Aspirationen im griechischen Hafen Saloniki an. — Die Meldung klingt etwas zweifelhaft.

## Masaryk mit 274 Stimmen wiedergewählt

Aus Prag wird gemeldet: Präsident Masaryk wurde mit 274 Stimmen zum zweiten Male zum Präsidenten der Tschechoslowakei gewählt. 54 Stimmen entfielen auf den kommunistischen Senator Sturz. 104 leere Stimmzettel wurden abgegeben, im ganzen 432 Stimmen. Gegen Masaryk stimmten durch Abgabe leerer Stimmzettel die deutsche Nationalpartei, die deutschen Nationalsozialisten, ein Teil der slowakischen Volkspartei die tschechischen Nationaldemokraten und die ungarisch christlich Sozialen.

## Massenüberfall auf Nationalsozialisten.

**Ein Toter.**

In München wurden acht zu einem Appell marschierende Nationalsozialisten von einer Menge von 150 bis 200 Kommunisten und Reichsbannerleuten überfallen und mit Stöcken, Totschlägern, Stahlruten und Messern bearbeitet. Sechs der Ueberfallenen wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Die Polizei trieb die Menge auseinder. Sechs Täter, darunter Reichsbannerleute und Kommunisten, wurden festgestellt. Ein dreißigjähriger Schuhmacher, der bei dem Ueberfall durch Messerstiche schwer verletzt worden war, ist in der Chirurgischen Klinik seinen Verletzungen erlegen.

Im Zusamenhang mit diesem Vorfall sind die deutschnationalen Abgeordneten, Dr. Hilpert und Hermann Bauer, bei dem Minister des Innern, Stützel, vorstellig geworden, wobei sie darauf hinwiesen, daß anläßlich des stattfindenden Südbayerischen Reichsbannertages eine ausreichende Sicherheit für die Aufrechterhaltung der Ordnung geboten sei.

*

**In München sind daraufhin alle politischen Veranstaltungen vom 27. und 28. verboten worden.**

Staatl. Fachingen stets zu haben in der Hauptniederlage

Helmbold & Co., Halle, Leipziger Str. 104 Fernruf 26094.


# Was sich Berlin erzählt.

**Eine Mütze voll Luft. — In Bremen und Helgoland. — Der Wiederaufbau unserer Handelsflotte. — Im Bachus-Keller. — „Licht am Zoo." — Die Amazone.**

**Eine Mütze voll Luft, ein Königreich für eine Mütze voll Seeluft!** Wer da weiß, welche Dutzwolken von verbranntem Oel die 8542 Berliner Autodroschken ältester Kaliber, ungerechnet die rund 44 000 sonstigen Motorfahrzeuge, täglich uns um die Nase wedeln lassen, der wird den Notruf verstehen. Alle Jahre wieder so um die ersten Sommertage herum — und wir haben doch schon mal ohne Mantel draußen sitzen können — möchte man als Berliner aus der Haut fahren. Man ist abgearbeitet, man kämpft aus Mangel an Sauerstoff mit dem Ersticken, und man denkt, wenn mich jetzt einer auch nur leise anttippt, dann zerplatze ich sofort mit einem Knall. Das ist die Zeit, wo man das Luftkursbuch, den Schulatlas, die Liste der Feriensonderzüge, den Reisebriefkasten seiner Zeitung und die Ziffer seines Postscheckkontos immer aufs neue studiert. Ende Mai bricht diese Krankheit gewöhnlich aus. Man kann sie nur erfolgreich bekämpfen, indem man nicht die langsame Vergiftung seiner Nerven und Atmungsorgane bis zum Juli weiter beobachtet, sondern kurz entschlossen, selbst wenn es nur für drei oder vier Tage sein kann, sich Borferien macht und irgendwo die Mütze voll Luft sich holt. Aeußersten Falles tun es auch schon zwei Tage; und man kommt wie ausgewechselt wieder heim.

Die Entfernungen sind ja kein Hindernis mehr. Nach der Einrichtung der Fluglinie Kairo—Bagdad —Karachi „kann" man demnächst seinen Vierwochenurlaub zu einer Reise nach Indien ausnutzen. Und in 48 Stunden kann man sich an der Nordsee mit Lyon vollpumpen. Unsereins braucht nicht gerade ein Lindbergh zu sein. Aber wenn der Berliner im Flughafen geruhig seinen Kaffee trinkt und aufsieht, wie da täglich Leute so wir nichts, die nichts aus Konstantinopel oder Madrid durch die Luft hergeschwirrt kommen, so kriegt er natürlich die große Lust zum Durchbrennen.

Also, ich bin ganz bescheiden an der Nordsee [illegible] meinem Leben in Helgoland. Nur ist es das erstemal, daß ich zu Schiff nicht von Hamburg hingefahren bin, wie es sonst der Berliner und Ostelbier tut, sondern von Bremen aus. Auf die Einladung des Norddeutschen Lloyd an die deutsche Presse hin, seinen neu eingestellten Bäderdampfer „Roland", einen für diese Schiffsklasse recht stattlichen Burschen von 2000 Tonnen, sozusagen für die Oeffentlichkeit abzunehmen. In dicken Scharen sind die Berliner und die „aus dem Reiche" und sogar die aus dem Auslande hereingeströmt, einschließlich des Vertreters des „Budapesti Hirlap" und einer diabolisch geschminkten Pariser Journalistin.

**Da hat man denn den „Roland" gebührend** bewundert und auf ihm in Sonne und Wind die herrliche Meerfahrt gen Helgoland **gemacht, hat** auf dem Ozeanriesen „Berlin" unmittelbar vor seiner Ausreise nach Neuyork alle Prachträume beschnuppert und sich eine der vornehm-behaglichen Kabinen allewell zum Wochenende **gewünscht, hat** auf der „München" übernachtet, hat sich durch eine atemlose Folge großer Eindrücke hindurchgejagen und im Kurhause in Helgoland die Augen aufgerissen, weil dort auch der Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie unter den von Herzen Glückwünschenden auftrat.

Nanu, sagt der Frankfurter und der Dresdener, nanu, sagt er, das sind doch Konkurrenten? Ei, gewiß doch. So wie Goethe und Schiller „Konkurrenten" waren und — das deutsche Volk wissen ließen, es solle nicht fragen, wer der Größere sei, sondern sich freuen, daß es zwei solche Kerle habe. Als wir nach dem Kriege fast unsere gesamte Handelsflotte hergeben mußten, brachte der Lloyd 1919 seinen ersten Neubau „Megstad" mit 1500 Tonnen heraus. Der „Columbus", das zurzeit größte deutsche Schiff, zählt schon 26 000 Tonnen. Und die jetzt bestellten „Bremen" und „Europa" haben eine Wasserverdrängung von 46 000 Tonnen, reichen also an die „Vaterland"-Klasse heran und werden dabei erheblich schneller sein als diese. Die Deutschen sind also wieder im Kommen. „Da wir es mit anderen Mitteln nicht können, wollen wir uns mit dem Fleiß unserer Hände und mit der Qual unseres Hirns wieder einbohren in die Welt, bis ihre Tore für uns aufspringen", sagte uns in Bremerhaven der Geheimrat Stimming, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd.

In Berlin gibt es nichts so augenfällig Imposantes an Leistung. In Berlin haben wir auch nicht Roland den Riesen vorm Rathaus. In dem Bachuskeller des Bremer Rathauses, in dem der Zimmermeister Barthold „in freventlichem Weinesübermut in der Silvesternacht des Jahres 1561 sein Geld an die Kumpane und sein Leben an die Toten verspielte", sind wir zuletzt vom hohen Senat der freien Reichsstadt begrüßt worden. Da war man schon herzlich müde. Und in die Träume gaukelte einem die Gestalt des Oberstewards von der „München" hinein, den die Landratten von hinter Breslau her zuerst für einen Vizeadmiral hielten, bis sie erfuhren, daß es jener berühmte und unübertreffliche Ober sei, der schon pensioniert war und sich mit einem ehrlich verdienten Vermögen von mehreren Hunderttausend Mark ins Privatleben zurückgezogen hatte, bis die Inflation ihn wieder in den Beruf zurücktrieb und er zum Jubel der Neuyorker oberen Zehntausend, bei denen er ungemein beliebt ist, erneut seinen Posten bei den Atlantikfahrten antrat.

In solchen zwei Ausflugstagen wird man wirklich auf neu gebügelt. Die daheimgebliebenen Berliner wollen natürlich nicht hintanstehen. Noch vor sechs Jahren erwarben sie zu diesem Zwecke spätestens im Mai die nötige Portion bräunende Salbe und färbten sich damit Seeluft oder Gletschersonne an. Heute ist das ganz veraltet. Heute geht man zum Arzt oder in ein Lichtinstitut und setzt sich dort ein paar Wochen lang, zuerst zwei Minuten und dann immer länger bis zu einer halben Stunde, den ultravioletten Strahlen aus, die von dem in einer Quarzlampe verdampfenden Quecksilber in einem elektrischen Strom erzeugt werden. Höhensonne ist heute die große Mode.

In dem Michelshaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche in Berlin, dem gewaltigen Rundbau am Eingang des Kurfürstendamms, ist das ganze Dachgeschoß zu dem größten Lichtinstitut Deutschlands, wahrscheinlich Europas, ausgebaut. Säle und Zellen, Zellen und Säle, insgesamt 80 Räume, der wahre Jungbrunnen der Berliner. Von hier stammen die gebräunten Sportgesichter. Hier gibt es auch einen „Strand", wo eine Unzahl künstlicher Warmesonnen auf den Kies strahlt, und wo man in Badeanzügen herumliegt. Da spielen auch die Kinder im Sande. Wer Hokuspokus haben will, der bestellt sich „Lebensstrahlen"; aber die Höhensonne, das ist wirklich etwas Gutes. Wenn man sieht, wie matte, verkümmerte, apathische Kinder allmählich unter ihr aufleben, zweifelt man nicht mehr. Im „Licht am Zoo" erwarten die Großen mehr oder weniger vergeblich noch manches andere: „lokalisierte Entfettung von Waden", Behandlung von Runzeln und Haarausfall, von Platzangst und Gedächtnisschwäche, Nasenröte und dergleichen . . .

Am besten hat mir nicht etwa das Strandbad gefallen, sondern der Unterricht in rhythmischer Gymnastik in dem Institut. Eine junge Dame aus München erteilt ihn. Sie könnte als Amazone Modell stehen. Jede Muskel an ihr federt. Wenn sie sich bewegt, sich straft oder löst, denkt man, sie könne gleich fliegen, so befreit von aller Erdenschwere sind ihre Glieder. Und nun soll man es ihr nachmachen! Ihr gegenüber stehen mehrere Herren in Badehose, warmsonnendestrahlt, aber bei offenen Fenstern. Sie sind nicht Herr ihrer Arme und Beine, sie stolpern vornüber, sie verlieren bei der Rumpfbeuge das Gleichgewicht. Der Großstadt ganzer Jammer faßt uns an. Nach ein paar Wochen aber sind es ihrer selbst sichere Menschen, sind es endlich — Männer geworden. Da geschehen wirklich Wunder; und nicht nur an Herren, sondern ebenso — in gesonderten Kursen — an Frauen und Kindern.

Es ist staunenswert, wie willig namentlich die Herren die Ueberlegenheit dieser Lehrerin anerkennen. Das wäre vor zwanzig Jahren noch undenkbar gewesen. Da konnte man höchstens, wenn man ein kleiner Junge war, bei einer Dame Klavierstunden nehmen. Aber über die abfrute Idee, daß eine junge Frau Männern das Turnen beibringen könnte, hätte man sich totgelacht.

Rumpelstilzchen.

**Dritte Tagung für deutsche Orgelkunst in Freiberg, Sa.** In der Pfingstwoche (7. bis 11. Juni) findet die dritte deutsche Orgeltagung in Freiberg i. Sa., der Stadt einer guterhaltenen Silbermannorgel, statt. Sie wird einberufen vom Landesverein der Kirchenmusiker Sachsens und wird sich vor allem der Frage einer Wiedergeburt der Orgel als Kultinstrument widmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0002

# Aus der Stadt Halle

## Schicksalstücke.

Von schwesterlicher Liebe war bei der Trude wirklich nichts zu merken. Die ganze Familie war ärgerlich über Trudchen, die sieben Jahre zählte, während ihr Schwesterlein Gretchen fünf Lenze verbuchen konnte.

Jedenfalls duldete die Aeltere nicht, daß die Jüngere ihre Spielsachen benutzte, und bei mancher Rauferei mußten Vater und Mutter trennend eingreifen. Zu ihrer Ehre sei gesagt, daß die Eltern wenigstens Gerechtigkeit übten und die Hiebe in gleiche Teile gehen ließen.

Eines schönen Tages hatte Trude Geburtstag und ihr Wunsch nach einem ganz großen Ball ging in Erfüllung Ei, ließ sich das fein mit der Riesenkuller spielen, nur schade, daß man den Ball nicht mit in die Schule nehmen durfte, denn die Gefahr, daß die Grete mit dem Ball spielen konnte, war zu groß!

„Mutti, daß du ja auf den Ball aufpaßt" bat Trude am andern Morgen ihre Mama, machte der Grete eine drohende Faust und ging sichtlich beruhigt zur Schule. Leider konnte Mama ihr Versprechen aus hauswirtschaftlichen Gründen nicht einhalten, und so nahm sich Grete mit wohligem Behagen des Balles an.

Bis auf einmal Trude vor ihr stand, einen Zornesschrei ausstieß und sich unter Püffen ihres Eigentums bemächtigte. Rache sann sie. Dann zog sie sich mit dem Ziele auf einen verschwiegenen Ort zurück, während Grete heulend zum mütterlichen Kadi eilte Trude hatte Mühe, den Thron zu besteigen, da der Ort noch altertümlich war und nicht einem neuen modernen W. C. glich.

Sorgsam legte Trude ihr Bällchen hinter sich. So jetzt konnte die böse Schwester sehen, womit sie spielte! Nach einer Weile hüpfte Trudchen von ihrem Sitz herunter, um mit dem Ball im Arm bei Mutti klagbar zu werden.

Doch, was ist das? Wo ist der Ball? Ja, das Bällchen war weg, es hatte dem herunterhüpfenden Trudchen nachhüpfen wollen und war dabei in ein großes, dunkles Loch gefallen. Trudchen sandte ihm eine dicke Träne in die Unterwelt nach . . . D.

## Der Rümmler-Prozeß.

In der gestrigen Gerichtsverhandlung gegen Rümmler behauptete der Angeklagte, daß er, da er von Steinbach und Kapischke beschimpft und bedroht worden sei, die Polizei habe holen wollen, damit sie Ruhe schaffe. Auf der Treppe habe er von Kapischke einen Schlag über den Kopf bekommen und Fußtritte gegen das Auge und die Brust. Er habe nun Kapischke gepackt und sei mit ihm die Treppe hinuntergefallen. Weil Kapischke weiter auf ihn eingeschlagen habe, habe er sein Messer gezogen und gestochen. Auch gegen Steinbach habe er erst sein Messer gebraucht, als dieser auf ihn einschlug.

Dagegen behauptete Kapischke, daß er von Rümmler einen Stich in den Rücken erhalten habe, als er am Treppenfenster an ihm vorbeiging. Darauf habe er sich dann gewehrt.

Frau Kapischke und Tochter sowie einige Hausbewohnerinnen erhärteten diese Aussagen. Einige Angestellte der Firma Kroppenstädt bekunden dagegen, daß R die Treppe herabgekommen sei, die linke Hand am Geländer, mit der rechten gestikulierend. Von einem Messer haben sie nichts gesehen.

Im Fall Kapischke widersprachen sich die Aussagen. Dagegen ergab die Beweisaufnahme, daß Steinbach dem Rümmler zuerst einen Schlag versetzte, den dieser mit einem Stich erwiderte. Im ganzen wurden bei der Obduktion der Leiche

**9 Stichwunden**

festgestellt; 3 Stiche durchbohrten das Zwerchfell, die Milz und den Dickdarm und drangen in die Bauchhöhle. Einer zerschnitt die Armmuskel.

Ueber die Todesursache gingen die Meinungen der Sachverständigen auseinander. Während Professor Schulz den ersten Stich für den tödlich wirkenden hielt, vertrat Geheimrat Benecke die Ansicht, daß

**Steinbach hätte am Leben erhalten werden können, wenn die ihn behandelnden Aerzte den Darmstich gefunden hätten.**

Daß dies nicht geschehen sei, liege daran, weil sich die Wunde zusammengeschlossen habe.

Rümmler erklärte, Steinbach und Kapischke hätten gerufen: „Den Kommunisten schlachten wir ab; nächstes Jahr lebt kein Kommunist mehr, denen allen schneiden wir die Kehle durch."

Kapischke sagte aus, er sei mit Steinbach von einer Bezirksführergeburtstagsfeier gekommen; sie seien beide angetrunken gewesen. Steinbach habe R. zugerufen: „Rot Front!", worauf dieser rief: „Ihr Lumpen, euch will ich schon noch 'raus kriegen!"

Rümmler trug eine 5 Zentimeter lange Kopfwunde, Blutergüsse am Arm, an den Augen und an der Brust davon, sowie Quetschungen und Hautabschürfungen.

Die Verhandlung wurde in der 5. Nachmittagsstunde auf Sonnabend vertagt.

*

**Der Staatsanwalt beantragte heute in seinem Plädoyer, was den Fall Steinbach anlangt, Freisprechung, für den Fall Kapischke 4 Monate Gefängnis.**

## Flaues Geschäft auf dem Wochenmarkt.

Die Sensation des heutigen Marktes bildeten drei — Weltenbummler, die zu Rad binnen drei Jahren um die Erde fahren wollen. Wozu eigentlich? Ausgangspunkt der drei Abenteurer, zweier Tschechen und eines Russen, war Prag. Hier verkauften sie auf dem oberen Markt Ansichtskarten und da sie Fremde waren und kein Wort Deutsch sprachen, gingen die Karten — die Drei mögen über die gemütvollen Deutschen innerlich herzlich gelacht haben — reißend ab. Dort, wo sie standen, war der Markt belebt, sonst aber blieb er still und geschäftslos trotz großen Angebotes.

Die Preise waren im allgemeinen unverändert. Auf dem Geflügelmarkt gab es Gänse, Enten und Hühner in großen Mengen, auch der Fischmarkt war gut beschickt. Eier kosteten 11 Pfennige das Stück. Auf dem Blumenmarkt gab es u. a. Rosmarin, „gut für die Motten".

## Ausführung von Bauarbeiten durch den Mieter.

Ein Urteil, das sowohl für den Hauseigentümer als auch für den Mieter für den Fall der Vornahme von Bauarbeiten recht beherzigenswerte Lehren enthält, fällte vor einiger Zeit das Reichsgericht.

Ein Hauseigentümer hatte einem seiner Mieter erlaubt, sich einen neuen Ofen zu setzen, was der Mieter denn auch tat, allerdings in einer durch Sachkenntnis nicht gerade ausgezeichneten Art Denn er verlegte ein Rohr durch eine Holzwand. Infolgedessen brach ein Brand aus, durch den auch andere Hausbewohner geschädigt wurden. die nun Schadenersatzansprüche geltend machten und zwar sowohl gegen den betreffenden Mieter als auch den Hauseigentümer. Der letztere bestritt für seine Person jedes Verschulden; er sei durchaus berechtigt gewesen, dem Mieter die erbetene Erlaubnis zu erteilen. Dieser sei allein für den Schaden, den er ja auch verursacht habe, verantwortlich; er, der Eigentümer, habe von dem Vorhandensein der Holzwand, durch die das Rohr verlegt wurde, überhaupt nichts gewußt, und selbst wenn er, wie die Kläger es verlangten, die Ausführung des Baues kontrolliert hätte, so würde er höchstwahrscheinlich nichts zu erinnern gefunden haben.

Demgegenüber vertrat das Reichsgericht in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz, einen anderen Standpunkt und erklärte den Hauseigentümer für schadenersatzpflichtig. Es hielt ihn allerdings für berechtigt, dem Mieter die Erlaubnis zu geben den Ofen zu setzen, und gab auch zu, daß er diesem gegenüber nicht verpflichtet war, den Bau zu beaufsichtigen und zu kontrollieren, er war es aber den übrigen Mietern des Hauses gegenüber und mußte dafür Sorge tragen, daß die Arbeit so ausgeführt wurde daß ihnen der vertragsmäßige Gebrauch der Mietsache erhalten blieb und die Möglichkeit einer Schädigung vermieden wurde. Wenn der Eigentümer die Ausführung einem andern überließ, so bedientе er sich dessen, den andern Mietern gegenüber, als Erfüllungsgehilfen und hatte dessen Verschulden wie sein eigenes zu vertreten. Es sei auch gleichgültig, ob er von der Verlegung des Rohres durch die Holzwand, ja von dem Vorhandensein der Holzwand überhaupt, Kenntnis hatte oder nicht. Denn so viel sei sicher, daß die Anlage bei ordnungsmäßiger Kontrolle und bei der vorgeschriebenen Mitwirkung der Baupolizei die festgestellten Mängel nicht aufgewiesen hätte.

## Geheimrat Prof. Dr. Körner 65 Jahre.

Am 25 Mai beging der verdienstvolle Leiter der hiesigen Universitätszahnklinik, Geheimrat Professor Dr. med. und Dr. med. dent. h. c. Körner, seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlaß errichtete ihm die Stadt Wernigerode, wo Prof Körner seit 30 Jahren das Wochenende zu verleben pflegt, eine „Geheimrat-Körner-Bank".

## August Hermann Francke-Feier.

Das im Rahmen der August Hermann Francke-Feier am Mittwoch, dem 1. Juni, abends 8 Uhr, in der Ulrichskirche stattfindende Kirchenkonzert sei hiermit allen Musikfreunden nochmals aufs wärmste empfohlen. Die Vortragsfolge enthält außer einem a capella Chor von J. S. Bach zwei Werke des großen Hallensers Händel: ein Orgelkonzert, zu dem sich unter Leitung K. Klanerts der Organist der Marienkirche Rebling mit dem Stadttheaterorchester vereint haben, und ein umfangreiches Chorwerk für Soli, Chor, Orchester, Cembalo und Orgel. Die Darbietungen verdienen schon aus dem Grunde Beachtung, weil in Halle insolge der baulichen Verhältnisse der Orgelemporen gerade in den größeren Kirchen der Vortrag geistlicher größerer Chorwerke mit Orgelbegleitung zu den Seltenheiten gehört.

Die öffentliche Hauptprobe findet bereits am Montag nachmittag 5½ Uhr statt. Außer Einzelkarten bei Hotham sind jetzt auch Festkarten, für die sämtlichen Veranstaltungen der Feier gültig, in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben. (S. Anzeige.)

## Schulgeldbefreiung kinderreicher Familien

Die Entlastung kinderreicher Familien durch Schulgeldbefreiung, wie sie in Preußen nach der geltenden Schulgeldregelung beim Besuch höherer Schulen von mehreren Kindern aus einer Familie stattfindet, soll nach einem Erlaß des Preußischen Kultusministers unabhängig von der Begabung gewährt werden und nur eine Entlastung kinderreicher Familien bezwecken. Die Ermäßigungen sollen bei der großen Inanspruchnahme dieser Mittel, die mehr als 20 Prozent des Schulgeldaufkommens nicht übersteigen darf, in Zukunft nur auf Antrag der Eltern bewilligt werden, um die Beihilfen nur solchen kinderreichen Familien zugute kommen zu lassen, die in ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen leben.

## Städtischer Steuerkalender.

Fällig bis zum 15. Juni 1927 (keine Schonfrist) sind:

a) die staatliche Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindezuschlag dazu, die Hauszinssteuer sowie die Kanalbenutzungsgebühr für die Zuleitung der Wirtschaftswässer und der Fäkalien,

b) die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme.

## Briefmarkenautomaten.

Die bisher im Innern der Postämter 1, 6 und 7 aufgestellt gewesenen Wertzeichengeber sind jetzt vor den Posthäusern Große Steinstraße 72, Torstraße 1 und vor dem Grundstück Marktpl. 19, Bankhaus Stecker, aufgestellt worden, damit sie dem Verkehr jederzeit zugänglich sind.

Auch beim Postamt 4 (Bernburger Str 25a werden die Wertzeichengeber in den nächsten Tagen vor dem Posthause aufgestellt werden.

## Der Sonntagsbraten in der Heide.

Alltags ist es Herrn W. ziemlich gleichgültig, was ihm die bessere Hälfte auf den Tisch bringt. Aber Sonntags muß es ein Festbraten sein, etwas ganz Apartes.

„Männchen, morgen sollst du staunen," macht ihn die Gattin neugierig, „aber verraten tue ich dir's nicht."

Früher als sonst kommt Herr W., der Erwartung voll, von seinem Vormittagspaziergang zurück. Aber was ist das? In Tränen gebadet sitzt die Hausfrau auf der Chaiselongue und schluchzt: „Meine schöne Rehkeule! Nur einen Moment war ich drüben bei der Nachbarin, nicht mehr als drei Sekunden. Und weg ist sie."

Herr W. flucht und wettert.

*

Durch die Heide bummelt Herr K. mit seinem Prachtairedale. An einem dichten Gehölz wird „Schnurr" unruhig, hebt die Nase und schnuppert. Was wird's sein, denkt Herr K., ein Häschen vielleicht oder ein Reh. Ein paar gibt es ja zum Glück noch in unserer Heide. Aber der Hund zieht und zieht. Sein Herr gibt schließlich nach und plötzlich stehen beide vor einem Landstreicher, der mit Eifer eine Rehkeule abnagt. Wütend bellt der Hund. Ein Schupo kommt, und nun heißt es: Woher kommt dieser Glanz? Die Erklärung: „Ich habe sie gefunden", gilt nicht als ausreichend. Der Polizeimann packt den Burschen; dann geht's zur Wache.

*

Aufklärung folgt alsbald, denn Herr W. hat den gemeinen Diebstahl seiner Rehkeule bei der Polizei angezeigt. Niedergedrückt von der Macht der Beweise, gesteht der Stromer: „Ich wollte grade mein Sprüchlein sagen: 2 Jahre ohne Arbeit, Frau und 6 Kiner hungern daheim, da merkte ich, als ich klingelte und klopfte, daß niemand in der Bude war. Und mit raschem Griff hatte ich die Pfanne herunter. Sie habe ich unterwegs weggeworfen, den Braten unterm Rock verstaut und — na, das Weitere wissen ja die verehrten Herren."

Es war für Herrn W. ein schwacher Trost, daß die ziemlich abgenagte Keule für ihn zum Mitnehmen bereitlag.

## Vaterländischer Frauenverein.

Man schreibt uns: Es sei hier nochmals auf den vom Vaterländischen Frauenkranz auf den 1. Juni festgesetzten Ausflug nach der Burg Wettin hingewiesen. Er verspricht außer den wundervollen Naturschönheiten und der Freude des geselligen Zusammenseins seiner Mitglieder die besonders interessante Aussicht, daß Herr Konsul Lehmann als Vorsitzender des Sächsisch-Thüringischen Geschichtsvereins, dem wir die Erneuerung der Burg Wettin verdanken, als sachkundiger Führer die Burg zeigen, und uns ihre vielhundertjährige Geschichte nahebringen wird. Außerdem werden auf dem alten Burghof deutsche Volkstänze nach Lautenklängen getanzt werden, Musik, Kaffee und Kuchen erwartet jung und alt — also auf zur fröhlichen Frühlingsfahrt nach Burg Wettin!

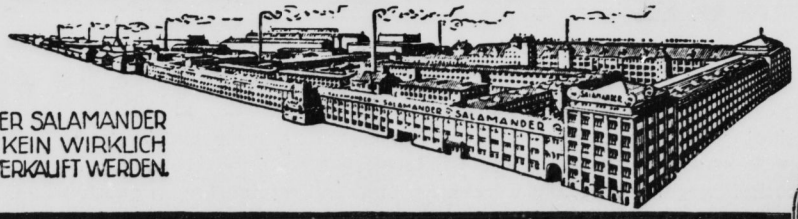
Das Motorboot „Monica" fährt um 2 Uhr von der Peißnitzbrücke, das Postauto um 3 Uhr von der Hauptpost ab. Sämtliche Karten für die Fahrtteilnahme sind vorher auf dem Bureau Schimmelstraße 12 abzuholen (am Dampfer findet kein Kartenverauf statt!). Auch wer im eigenen Auto fährt, wird gebeten, die Teilnehmerzahl dort anzumelden, damit die Vorausbestellung für Kaffee und Kuchen rechtzeitig erfolgen kann.

*

Der Ankauf des Nebengrundstücks der Kinderheilstätte zu einem notwendigen Erweiterungsbau ist unlängst endgültig be-

**Bei Korpulenz** oder Veranlagung zum Starkwerden raten wir allen Korpulenten oder zum Starkwerden veranlagten Lesern und Leserinnen, in der Apotheke 30 Gramm echte Talubo-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten. Anweisung, Gutachten und Zusammensetzung sind jeder Packung beigegeben.

FÜR DIE FESTTAGE
NEUE SALAMANDER SCHUHE!



BILLIGER ALS DER SALAMANDER SCHUH KANN KEIN WIRKLICH GUTER SCHUH VERKAUFT WERDEN.

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

Halle a. S., Leipziger Str. 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0003

schlossen worden. Ermöglicht wurde der Ankauf nur durch die Einnahmen, die der Verein anläßlich seines 60jährigen Jubiläums erzielte, durch die unermüdliche Hilfe der Mitgliedsdamen, die persönlich in ihren Sammlungen 15 000 M. erbrachten, wozu 12 000 M. Einnahmen der Festveranstaltungen der beiden Abende hinzukamen. Nach Abzug der Unkosten blieb genug übrig, um den lange geplanten Grundstücksankauf bar bezahlen zu können, der einen weiteren Schritt zur Förderung der Volksgesundheit darstellt.

### Das städtische Bad für den Norden.

Mit dem Bau der städtischen Badeanstalt am Trotzaer Forstwerder in der Nähe der Schleuse ist begonnen worden. Die Ausschachtungsarbeiten für das Luft- und Sonnenbad sind schon tüchtig gefördert. Da ist zu hoffen, daß der Norden noch rechtzeitig zur diesjährigen Badesaison sein Bad erhält.

# Ein Anfang zur städtischen Müllabfuhr?

**Aus dem Haushaltsausschuß. — 750 Tonnen für die städtischen Grundstücke. — Keine Aschengruben in neuen Häusern. — Widerspruch der Hausbesitzervertreter. — Oberbürgermeister Rive über die wahrscheinliche Gestaltung der künftigen Steuerpolitik. — Umfassender Straßenausbau. — Ein ehrenvoller Auftrag für unsere Kunstwerkstätten.**

Im Haushaltsausschuß gab die Erörterung der bekannten Vorlage der Tiefbauverwaltung, die einen großzügigen Straßenausbau vorsieht, dem Oberbürgermeister Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sich die Gestaltung der Finanzen der Städte in der Folgezeit noch nicht übersehen lasse. Der jetzige Finanzausgleich sei auf die Dauer für alle Beteiligten, für Reich, Staat und Gemeinden, nicht mehr tragbar. Durchgreifende Aenderungen, die sich bis auf die Reichsverfassung erstrecken, werde man vornehmen müssen.

**Der große Finanzausgleich, dessen endgültige Durchführung in naher Zeit zu erwarten sei, werde eine Aenderung der heutigen Steuerpolitik der Gemeinden zur Folge haben. Die Gewerbesteuer werde nicht mehr Haupteinnahmequelle der Gemeinden bleiben können.**

Die Einzelstaaterei auf den Steuergebieten werde aufhören müssen und eine zentrale Reichsfinanzverwaltung kommen, die ohne staatliches Zwischenglied die Gemeinden direkt versorgt. Nach langer Aussprache wurde die Vorlage, die für die Jahre 1928—32 6 Millionen für Straßenausbau erfordert, unverändert angenommen.

Der Tiefbauetat erfährt durch diesen Beschluß eine Veränderung. Der Zuschuß beträgt nicht mehr 1 921 600 Mark, sondern nur noch 1 648 800 Mark. Die Linke forderte, daß die Stadt ihre Pflasterarbeiten in eigener Regie ausführe. Die Unternehmer lieferten so schlechte Arbeit. Der Dezernent und die Rechte bestritten das. Die eigene Regie wurde abgelehnt. Geklagt wurde über die

**schlechte Beleuchtung unseres Bahnhofsvorplatzes.**

Der Dezernent wird mit der Reichsbahn verhandeln, daß sie für eine würdigere Beleuchtung des Bahnhofsvorplatzes sorgt.

Lebhafte Klagen gab es wieder über die Straßen in den Siedlungen, „Gartenstadt", „Eigene Scholle", „Neu-Halle" usw. Der Magistrat erklärte, ein Ausbau sei nur möglich, wenn gleichzeitig kanalisiert werde und die Anlieger dazu die nötigen Kostenbeiträge leisteten. Im übrigen sei ein Teil dieser Straßen überhaupt nicht städtisches Eigentum. Der Dezernent des Tiefbauamtes versprach jedoch, nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel zu bessern.

Der Etat des Arbeits- und Berufsamtes mit **einem Zuschuß von 400 000 Mark, des Wohnungsamtes mit 120 000 Mark Zuschuß, des Miteinigungsamtes mit 25 300 Mark Zuschuß,** wurde angenommen. Desgleichen der Etat des Nahrungsmittelunterfuchungsamtes mit 4000 Mark Zuschuß und der Desinfektionsanstalt mit 37 500 Mark Zuschuß.

Eine **Magistratsvorlage** 8000 Mark für die Beteiligung unserer Kunstgewerbeschule an der

**Werkbundausstellung „Die Wohnung"**

in Stuttgart zu bewilligen, traf erst auf Widerspruch. Aber der Oberbürgermeister wies nach, daß an unsere Kunstgewerbeschule fast allein der Ruf ergangen sei, zwei von Professor Behrends erbaute Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit billigen gediegenen Möbeln auszustatten. Es sollen Typen für billige und dabei gediegene Serienausstellungen gezeigt werden, um so allgemein das Bauen zu fördern. Nur namhafte Künstler sind zu dieser Ausstellung eingeladen. Der Ruf, der an uns ergangen ist, sei ehrenvoll und müsse als

**außerordentliche Auszeichnung**

betrachtet werden. Der Ausschuß stimmte darauf zu. Die Summe wird wahrscheinlich nicht voll gebraucht werden, da anzunehmen ist, daß die ausgestellte Wohnungseinrichtung mehrfach verkauft wird.

*

Eine lebhafte Aussprache brachte im Haushaltsausschuß noch der Antrag des Magistrats auf Einführung der

**städtischen Müllabfuhr.**

Um die städtischen Finanzen nicht von vornherein allzu sehr zu belasten, will man die Müllabfuhr aus den kleinsten Anfängen heraus entwickeln und daher zunächst die freiwillige Müllabfuhr durchführen. Die Stadt mit ihren Grundstücken will das Vorbild geben, die Aschengruben schließen und

**Hofstandgefäße**

aufstellen. Bei Neubauten und größeren Umbauten soll die Anlegung neuer Aschengruben untersagt werden. Für sie werden von vornherein Tonnen zur Aufstellung vorgeschrieben. Um das Siedlungswesen zu fördern, wird gestattet, daß die Bewohner zweier Nachbarhäuser eine Tonne, die auf der Grundstücksgrenze aufgestellt wird, benutzen. Für die Beschaffung eines Müll-tonnensammelauges werden 23 200 M., für 750 Mülltonnen für die städtischen Grundstücke 14 000 Mark verlangt.

Die Hausbesitzervertreter brachten der Vorlage Widerstand entgegen. Der Dezernent des Tiefbauamtes, Stadtbaurat Professor Dr. Heilmann, führte daraufhin aus, daß Halle noch eine der wenigen Großstädte sei, die keine zeitgemäße Müllabfuhr besitze. Während er am liebsten gesehen hätte, daß diese nunmehr obligatorisch über das ganze Stadtgebiet sofort eingeführt werde, wolle und müsse er sich zunächst damit begnügen, daß zunächst nur die städtischen Grundstücke, die sich freiwillig anschließenden Alt-Hausbesitzer und schließlich alle Neubauten durch die städtische Müllabfuhr bedient werden sollen. Es wäre allerdings bedeutend vorteilhafter und billiger, wenn das ganze Stadtgebiet besorgt werden könne, jedoch werde das der Zukunft überlassen bleiben. Ueber die Einrichtung der städtischen Müllabfuhr machte er folgende Angaben:

Jedes Grundstück soll mit den notwendigen Tonnen ausgestattet werden, die von einem Sammelzug an bestimmten Tagen gefüllt abgeholt und gegen leere Tonnen ausgetauscht werden. Die gefüllten Tonnen werden dann zum Müllabladeplatz gefahren und dort entleert. Später allerdings soll noch eine Zwischensammelstelle eingerichtet werden, wo die gefüllten Tonnen staubfrei in große Müllwagen umgeladen werden, die den Müll abfahren, während die geleerten Tonnen dort gewaschen und in völlig gereinigtem Zustande den Hausbesitzern wieder zugestellt werden.

**Während die erstmaligen Kosten für Anschaffung der entsprechenden Anzahl Tonnen vom Hausbesitzer übernommen werden muß, übernimmt die Unterhaltung der Tonnen die Stadt, weil naturgemäß der Anspruch des Eigentums auf eine bestimmte Tonne dem Hausbesitzer nicht zugestanden werden kann, sondern ein allgemeiner gegenseitiger Austausch im Wesen der Sache liegt.**

Zur geordneten Durchführung ist der Erlaß eines Ortsstatuts erforderlich und damit natürlich auch eine polizeiliche Ueberwachung für die ordnungsmäßige Handhabung und Beobachtung dieses Ortsstatuts. Durch die Müllabfuhr wird eine wirklich wirtschaftlich gute und volksgesundheitlich einwandfreie Anlage gewährleistet.

Von den Hausbesitzern wurde die Vorlage deshalb bestritten, weil man die Müllabfuhr den privaten Abfuhrunternehmern überlassen wolle. Dem wurde entgegengehalten, daß diese Zeit genug gehabt hätten, für entsprechende hygienisch einwandfreie Abfuhrgeräte zu sorgen. Das sei jedoch unterlassen worden, so daß die Stadt jetzt sich gezwungen sehe, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Die Vorlage wurde schließlich angenommen.

**Amtlicher Wetterbericht.**

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Vorhersage: Wechselnd bewölkt mit vereinzelten Niederschlägen. Temperaturen schwankend, aber im allgemeinen nicht zurückgehend.

# Von Thoiry bis Rom.

**Eine Rede des Reichstagsabgeordneten Dr. Cremer.**

In einer gutbesuchten Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei im Bierhaus Engelhardt sprach gestern abend der Reichstagsabgeordnete Dr. Cremer über die in den letzten Monaten geleistete Reichstagsarbeit und die Stellung der Partei zu den wichtigsten Problemen der Außen- und Innenpolitik. In mehr als zweistündigem Vortrage führte der Redner seine Zuhörer von Thoiry bis Rom, beleuchtete in besonders interessanter Weise die finanzpolitischen und Wirtschaftsfragen des Reiches und kam zum Schluß zu der bedeutungsvollen Feststellung,

**daß die Scheidemannrede anläßlich des Streites um den Wehretat die letzten Hoffnungen derer vernichtet habe, die da glaubten, mit der Sozialdemokratie zusammen regieren zu können.**

Den Ausführungen Dr. Cremers sei folgendes entnommen: Nach wie vor bleibt das Hauptziel auer außenpolitischen Erwägungen der Deutschen Volkspartei die Befreiung des besetzten Gebietes. Trotz der Rückschläge in der Thoiry-Politik ist an ihr festzuhalten. Es wäre falsch, „im Trüben zu fischen" und den Versuch zu machen, uns an Mächte anzulehnen, die jeweils mit Frankreich in Streit liegen, wie z. B. Italien. In eine sehr schwierige Lage hat uns der Konflikt England-Rußland gebracht. Beide Mächte scheinen zwar nicht gewillt, ihre Gegensätze auf die Spitze — also zum Kriege — zu treiben, doch wird der nun einsetzende Handelskrieg nur durch strengste Neutralität Deutschlands für das Reich ohne schädigende Folgen bleiben. „Die bewährte taktische Beweglichkeit unseres Außenministers wird auch hier zwischen Scylla und Charybdis hindurch einen Weg finden.

Was das Reparationsproblem anbetrifft, so wird sich die Aeußerung Parker Gilberts bestätigen, daß erst nach der amerikanischen Präsidentenwahl, also in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres, einer Revision des Dawesplans nähergetreten werden kann. Die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens und die Bedeutung einer stabilen deutschen Währung wird die Mächte von selbst dazu zwingen, sich mit uns zu beschäftigen und uns die Lasten zu erleichtern. Bis zu diesem Zeitpunkt aber wird es weiter nötig sein, die Fehlbeträge unseres Haushalts durch ausländische Anleihen zu decken, was durch die Ausdehnung der 10prozentigen Wertpapiersteuer auch auf Ausländer leider sehr erschwert worden ist.

Im Anschluß an eine Untersuchung der Ursachen des

**„schwarzen Freitags" an der Börse"**

betonte Dr. Cremer, daß das vorhandene Geld in ausgedehnterem Maße der Wirtschaft zugeführt werden müsse. Die Renten der Papiere können deshalb nicht so hoch sein, und der stürmischen Hausse wird ein Abgleiten der Kurse in ruhigere, vernünftigere Bahnen folgen. Mit einer Erhöhung des Reichsbankdiskonts muß gerechnet werden. Zwar bedeuten die durch den Kurssturz verursachten Verluste mit insgesamt 80 Millionen Mark keine Gefahr für Wirtschaft und Währung, doch ist Optimismus umso weniger berechtigt, als alles vom Fortbestehen der ausländischen Kredite abhängt.

Dr. Cremer wandte sich dann in sehr ausführlichen Ausführungen

**den Kanalbauprojekten**

zu und zeigte an deren mit den Finanzen unvereinbaren Ausdehnung die Berechtigung der vorsichtigen Haltung seiner Partei. Auch ist der wirtschaftliche Nutzen der Kanäle sehr in Frage gestellt worden:

**Die Reichsbahngesellschaft hat beim Verkehrsministerium die Genehmigung zur teilweisen Senkung der Gütertarife — besonders mit Rücksicht auf die mitteldeutsche Wirtschaft — nachgesucht, was ihr abgeschlagen wurde mit dem Hinweis auf eine mögliche Schädigung der Binnenschiffahrt.**

Eine Tarifherabsetzung ist also möglich, und die weitere Berücksichtigung der schnelleren Beförderung auf dem Schienenwege läßt den wirtschaftlichen Wert des Kanalbauprogramms immerhin zweifelhaft erscheinen.

Die soziale Fürsorge liegt besonders für die mittleren Stufen der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen noch im argen. Hierin und in der Beamtenbesoldung endlich eine Besserung herbeizuführen, wird sich die Volkspartei angelegen sein lassen.

Bei der Schulgesetzgebung will sie den Einfluß der Kirche ausgeschaltet wissen und ein Konkordat wird von ihr kategorisch abgelehnt.

Dr. Cremer ließ keinen Zweifel darüber, daß die Partei diese Forderungen selbst um den Preis der Regierungskoalition durchzusetzen bestrebt ist. Sch.

## Die Jungfliegerstaffel in Halle.

Die von uns gestern angekündigte Jungfliegerstaffel des Deutschen Luftfahrt-Verbandes traf, von Kottbus kommend, erst gegen ½8 Uhr in Halle ein. Die Staffel war in Leipzig noch zwischengelandet, hatte dann den mitteldeutschen Flughafen Halle-Leipzig überflogen und landete aus diesem Grunde etwas verspätet unter strömendem Regen auf dem Flughafen Halle-Nietleben. Hier wurden die Flieger — sie kamen in 7 Flugzeugen mit 13 Mann Besatzung — vom Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftfahrt, Halle, empfangen und in Autos zum Hotel „Hohenzollernhof" gebracht, wo sie Gäste des Vereins waren.

Heute vormittag hat die Staffel wieder einen mustergültigen Geschwaderflug, zusammen mit der Maschine der Stadt Halle, D 733, ausgeführt. Dann flog die Staffel weiter nach Erfurt.

Im August sehen wir dank der Initiative des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftfahrt, Halle, in einer Flugwerbewoche die Staffel mehrere Tage in Halle wieder.

## Wochenspielplan des Stadttheaters.

Heute Sonnabend Gastspiel Max Pallenberg in „Familie Schimel". Sonntag 7½ Uhr „Madame Butterfly". Montag „Zirkusprinzessin". Dienstag „Fidelio". Mittwoch „Revisor". Donnerstag 7 Uhr „Walküre". Freitag „Madame Butterfly". Sonnabend „Zirkusprinzessin". Sonntag (1. Pfingstfeiertag) Erstaufführung der Operette „Adieu Mimi" von Ralph Benatzky. Montag (2. Pfingstfeiertag) „Gräfin Mariza". — Als nächste Opernpremiere geht Hindemiths „Cardillac" in Szene. (Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Band.)

Im Thaliatheater wird am Sonntag Molnars „Spiel im Schloß" zum letztenmal wiederholt.

## Rücktritt vom Lehramt.

Wie wir hören, ist der ordentliche Professor für Neues Testament an der Universität Halle, Geheimer Konsistorialrat D. Dr. Feine, zum 1. Oktober 1927 von den amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. Professor Feines Sondergebiete sind neutestamentliche Theologie, Hellenismus und vergleichende Religionsgeschichte.

**Erstes Hallesches Konservatorium.** Direktor Bruno Heydrich. Der erste Beethoven-Abend wird am Donnerstag, dem 2. Juni, in der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstraße, abgehalten und bringt an Werken des Meisters den elegischen Gesang für gemischten Chor und Streichorchester, schottische Lieder mit Kammermusikbegleitung, weiter ausgewählte Gesangssolonummern für Sopran, Alt und Tenor, die Violinromanze in F-Dur und mehrere Klaviersonatensätze, sowie die Chorphantasie für Solokklavier, Soli-, Chorgesang und Orchester. (Näheres siehe Inserat.)

**Unschädliches Entfettungsmittel.** Man kaufe sich in der nächsten Apotheke 40 g Fucodohnen, davon nimmt man 2 Wochen hindurch zweimal täglich je eine Bohne nach der Mahlzeit, die folgenden 2 Wochen dreimal täglich je 2 Bohnen nach der Mahlzeit, sodann wiederum zwei Wochen dreimal täglich eine Bohne nach der Mahlzeit. Der Erfolg ist ein guter. Der Stuhlgang wird durch diese Bohnen günstig beeinflußt, ohne daß dieselben auf den menschlichen Körper schädlich einwirken.

VORANZEIGE.

Unser Neubau ist vollendet und der große Umbau ist fertig gestellt.

DIE ERÖFFNUNG

der bedeutend erweiterten, modern eingerichteten neuen Geschäftsräume Brüderstraße 2 und Neunhäuser 5 findet am **nächsten Dienstag, nachmittags 3½ Uhr** statt. — Am Dienstag vormittag bleibt unser Geschäft wegen notwendig werdender innerer Umänderungen geschlossen.

H. Schnee Nachfolger

A. und F. Ebermann

Gr. Steinstraße 84 Brüderstraße 2 Neunhäuser 5 Halle (Saale) Gr. Steinstraße 84 Brüderstraße 2 Neunhäuser 5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0004

# Aus der Heimat

## Protest der Industrie.

**Eilenburg.** Die hiesige Industrie hat folgenden Notschrei an die Handelskammer Halle gerichtet: „Die Zuschläge bei der Gewerbeertragssteuer mit 700 Proz. und bei der Lohnsummensteuer mit 2000 Proz. sind leider auf der vorjährigen Höhe geblieben. Weitere Betriebe werden dadurch den in letzter Zeit zugrunde gerichteten folgen müssen. Mehr als 400 Proz. bzw. 1000 Proz. Zuschlag zur Gewerbesteuer, wie ihn auch unsere Nachbarstädte haben, können wir diesmal, schon in Anbetracht der weiter steigenden Kriegslasten, nicht tragen, oder die Wirtschaft wird weiter erdrosselt, die doch das Rückgrat jedes Gemeinwesens ist. Wir bitten mit ganzer Energie, gegen die hiesige, wahnsinnig hohe Gewerbesteuer Front zu machen."

## Die Schützengesellschaft 425 Jahre alt.

**Eckartsberga.** In der Generalversammlung der Schützengesellschaft gab Direktor Dr. Rottländer den Mitgliedern bekannt, daß unsere Schützengesellschaft nicht, wie bisher geglaubt wurde, dieses Jahr ihr 100jähriges Stiftungsfest feiern könne, sondern daß sie nächstes Jahr das 425jährige Stiftungsfest hat. Studienrat Dr. Liebers hat in alten Chroniken festgestellt, daß schon im Jahre 1503 in Eckartsberga ein Schützenfest abgehalten worden ist; deshalb soll heuer das Schützenfest nur wie gewöhnlich gefeiert werden.

## Brieftaubenflüge.

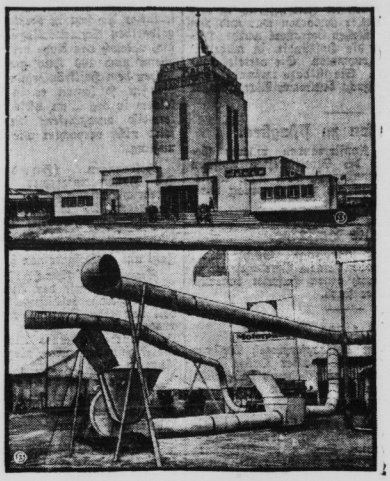
**Eisleben.** 25 Eisenbahnwagen mit Brieftauben treffen Sonnabendnachmittag auf dem Bahnhof Eisleben ein. Sie sind von Brieftaubenzüchtervereinigungen aus dem Rheinland und Westfalen abgesandt, die von hier aus am Sonntag einen Brieftaubenwettbewerb veranstalten. Am Sonntag sollen die Tauben auffliegen.

## Keine günstigen Obstaussichten.

**Querfurt.** Wie nach der zumeist kalten und stürmischen Witterung während der Obstblüte nicht anders zu erwarten war, sind die Ernteaussichten bei den meisten Obstarten heuer recht mäßig. Zu den wenigen Ausnahmen gehören von den Beerenfrüchten Johannis- und Stachelbeeren, deren frühere Blüte unter günstigeren Befruchtungsbedingungen stand. Ein guter Mittel- bis reichlicher Behang ist hier zu verzeichnen. Bei den Stachelbeeren macht sich sogar vielfach das Auspflücken der zu dick hängenden grünen Beeren notwendig, um den verbleibenden Früchten bessere Wachstums- und Reifemöglichkeit zu geben. Ueber die Erdbeeren läßt sich jetzt noch nichts Bestimmtes sagen, da diese Frucht mehr als jede andere von der Folgewitterung abhängig ist. Sie haben trotz der kühlen Blütentage zunächst gut angesetzt, brauchen aber zur Fruchtentwicklung hinreichend Wärme und Feuchtigkeit. Vom Steinobst sind die Süßkirschen noch verhältnismäßig gut durch die Blüte gekommen, wobei die Lage diesmal ausschlaggebend war. So zeigen die Anpflanzungen in windgeschützten Lagen mittleren bis reichlichen Behang, während die Bäume an hohen zugigen Gegenden vielfach kaum einen mittleren Behang erreichen. Die frühen Sorten sind hierbei noch günstiger dran als die späten. In Sauerkirschen liegen die Verhältnisse etwas günstiger, da sie zumeist als Buschobst gezogen werden und ihre Blüte unter Wind und Wetter weniger zu leiden hatte. An Pfirsichen und Aprikosen ist nur in geschützten Lagen ein mäßiger Fruchtansatz zu verzeichnen. Leider hat auch die Blüte der für die Volksernährung so wichtigen Frucht, der Pflaume, unter den kalten Stürmen derartig gelitten, daß man von vielen Stellen mit einem gänzlichen Ausfalle rechnen muß. Nur vereinzelt ist ein geringer Behang zu bemerken. Vielleicht, daß von dem Kernobste der Apfel die Obstzüchter für den Ausfall entschädigt. Die unter günstigeren Witterungsverhältnissen verlaufene Apfelblüte berechtigt ja zunächst zu den besten Hoffnungen hierzu. Ein endgültiges Urteil läßt sich jedoch erst nach dem erfolgten Abstoßen der tauben Blüten erwarten, mit denen die Zweige jetzt noch vollbesetzt sind. An Birnen erreicht der Behang kaum ein knappes Mittel. Späte Sorten sind etwas günstiger dran. Zusammengenommen bewegen sich die Aussichten der heurigen Obsternte in hiesiger Gegend, soweit sich bis jetzt feststellen läßt, unter dem Durchschnitt mittlerer Jahre.

## Der deutschen Landwirtschaft.

**33. Landwirtschaftliche Wanderausstellung in Dortmund.**



In Dortmund wurde dieser Tage die 33. Landwirtschaftliche Wanderausstellung durch den preußischen Landwirtschaftsminister Dr. Steiger eröffnet. Auch der Reichsernährungsminister Dr. Schiele war zur Eröffnung der Ausstellung erschienen. Die Ausstellung zeigt eine Fülle interessanten neuen Maschinenmaterials für die Landwirtschaft.

Unsere Bilder zeigen (oben) das Turmhaus des Kalisyndikats, (unten) aus der landwirtschaftlichen Maschinenausstellung Häckselschneide- und Garbentransportmaschinen.

## Lehrerabbau und Schulstreik.

**Kleinfurra.** Ein Schulstreik ist auch in unserem friedlichen Dörfchen ausgebrochen. Nach Abberufung des zweiten Lehrers Wagner werden zur Entlastung des derzeitigen Lehrers eine Anzahl Kinder verschiedener Altersstufen nach der Zwergschule Rüxleben Zoll eingeschult, die nun einen beschwerlichen Weg zurückzulegen haben. Die Eltern sind darüber ungehalten und weigern sich, die Kinder zum Unterricht zu schicken. Wenn die Schülerzahl die Arbeitskraft eines Lehrers übersteigen sollte — sagen sie, so brauchte der zweite Lehrer nicht abberufen werden, zumal er sich zur Uebernahme sämtlicher Kinder des Ortes bereit erklärt hatte. Die Zwergschule „Zoll" wird über kurz oder lang eingehen, da die Eltern wegen Arbeitslosigkeit abwandern, so daß denn doch die Kinder im Orte verbleiben müssen. Ob die Eltern wegen der Schulversäumnis der Kinder bestraft werden, steht noch nicht fest. Man sieht der Entscheidung der Regierung mit Spannung hier entgegen.

## Weihe der Götz-Eiche.

**Freyburg, U.** Am Himmelfahrtstage, als dem allgemeinen Wandertage innerhalb der Deutschen Turnerschaft, wurde zum Gedächtnis des ehemaligen 1. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Dr. med. h. c. Ferdinand Götz, der zugleich Ehrenbürger unserer Stadt war auf dem kleinen Freiplatze an der Stadtmauer, gegenüber dem Schützenhause, eine Götz-Eiche geweiht. Im Jahnhause hatten sich die auswärtigen Turnfahrer mit den hiesigen Turnern versammelt und waren dann unter Vorantritt der Götz-Riege durch die Stadt nach dem Spielplatz gezogen. Das wechselvolle Wetter brachte gerade etwas Sonnenschein, als Oberlehrer Pietzsch-Lindenau die mit den Turnerfarben Rot-Weiß geschmückte Rednerkanzel bestieg. Redner sprach in erhebenden, schlichten Worten über den alten Meister Götz als den Menschen mit dem ewig jungen Turnerherzen und über das Zustandekommen der Eichenpflanzung in Freyburg, dabei erwähnend, daß dem Bürgermeister Schäfer als Urheber des Gedankens die Palme gebühre. Es wurde nun eine andere Eiche auf den Weiheplatz in Freyburg verpflanzt, da die wirkliche Götz-Eiche ihrer Größe wegen nicht von Leipzig nach Freyburg zu verpflanzen war. Redner sprach allen beteiligten Vereinen und der Stadt Freyburg Dank aus für das Zustandekommen der Pflanzung, erwähnend, daß die Götz-Riege am Jahngrabe heute einen Kranz niedergelegt hätte mit der Inschrift: „Es grüßt den Altmeister Jahn sein treuester Jünger". Auch dem verstorbenen Turnbruder Wilhelm Schadewell sei ein stilles Gedenken geweiht an dieser heiligen Stätte. Jahn und Götz sind in der Turnergeschichte unlösbar miteinander verbunden. Die deutsche Turnerschaft wolle keinen Personenkultus treiben mit Götz, aber was er geschaffen hat, das wird fortwirken und fortleben und Tausenden und Abertausenden ein Segen sein. „Blühe und werde einst ein stolzer, deutscher Eichenbaum und unter dem Rauschen deiner Blätter Herz und Hand dem Vaterlande!" so endete Oberlehrer Pietzsch vor den andächtigen Zuhörern seine machtvolle Rede.

Bürgermeister Schäfer nahm nun mit kurzen Worten den Baum in städtische Obhut der Jahnstadt. Gutsmuths könne man wohl scherzhafterweise den Großvater, Jahn den Altmeister und Götz den Meister der Turnkunst nennen. Alle drei hätten ein heißes Herz für die Jugend gehabt.

Der Weiheplatz selbst zeigt hinter der Götz-Eiche einen in Goldschrift behauenen Stein mit der Inschrift „1826—1915 Dr. Götz" und das Turnerzeichen.

## Unglück beim Himmelfahrtsschießen.

**Laucha a. d. U.** Ein Unglück ereignete sich beim Himmelfahrtsschießen der hiesigen Schützengesellschaft. Ein Jungschütze traf den 17jährigen Landwirtssohn Karl Scheibe von hier in den Kopf. Der junge Mann wurde schwer verletzt mit dem Auto in die Klinik nach Naumburg gebracht.

## Für 10000 Mark Kleider gestohlen.

**Frankenhausen.** Bei dem Wollwarenhändler Robert Warmbier drangen Diebe in das Warenlager ein und stahlen für etwa 10 000 Mark Kleidungsstücke und auch eine größere Summe Bargeld.

Scharlachberg Meisterbrand

# Das Glück über Nacht.

Roman von Victor Svensen.

7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Wagen war von einer etwas altmodischen steifen Vornehmheit, steifen blauen Tuchkissen, großem Rückenverdeck und hohen Federn.

Als der Diener den Schlag aufriß, murmelte er: „Wir sind mit der Equipage gekommen, da wir nicht wußten, ob die Herrschaften das Auto vorziehen würden."

„So? Es ist also auch ein Auto da?"

„Ja, ein Renault, aber unserer früherer Herr mochte die Pferde lieber."

„Nun gut, fahren Sie nur zu."

Der Weg führte durch endlosen Wald. Es ging hügelan und ab, stets rechts und links düstere, himmelwärts ragende Bäume, ein schier unübersehbares Meer von jungem Frühlingsgrün. Aus dem Gehölz stieg frischer, würziger Duft und nirgends war eine Menschenseele zu sehen.

Gelegentlich passierte man kleine Ortschaften, auch ein Herrenhaus, von hoher Mauer umgeben, tauchte da und dort auf, dann wieder der Wald, der alles weit und breit zu umschließen schien.

Endlich, nach zweistündiger Fahrt, als schon die Dämmerung kam, lichtete sich das Dunkel, die Bäume traten zurück, ein Tal öffnete sich, mit Wiesen, Feldern, einem Fluß. Die Silhouette eines Kirchturmes hob sich gegen den Himmel ab, und zuletzt wurden auf Hügelhöhen die Umrisse eines großen Gebäudes sichtbar, das wie ein schwarzes Tier auf dem Abhang kauerte.

Der Wagen bog jetzt ein, Kies knirschte, man hörte Stimmen, sah Lichter, fuhr durch eine Tür.

Der Schlag wurde geöffnet und im Schein elektrischen Bogenlichts, das sich in dieser Umgebung merkwürdig genug ausnahm, verbeugte sich ein grauhaariger, betrackter Diplomat, der Haushofmeister Monsieur Luce, der die Ankömmlinge mit gemessener Würde begrüßte.

Eine düstere Kühle wehte hier, so daß Ellen erschauernd den Arm des Grafen faßte. Sie schritten eine breite Freitreppe empor zur Terrasse. Man war müde und hungrig. Kalter Imbiß stand bereit in einem Speisesaal von gewaltigem Ausmaße, dessen holzgetäfelte Decke ihn noch feierlicher erscheinen ließ. Auf dem Tische prangte Silber, Kristall und standen Blumen — es war wie eine kleine freundliche Oase in dieser bedrückenden Umgebung.

Der nächste Morgen, sonnenklar und hell, bot dann Gelegenheit zu einem Rundgang: Monsieur Luce machte den Führer.

Schloß Boncourt war ein uralter Adelssitz, dessen Grundmauern aus dem 14. Jahrhundert stammten, meterdicke Quadermauern, unberührt von allen Stürmen der Zeit. Auf diesem Fundament erhob sich ein weit modernerer Bau mit runden Ecktürmen, efeubewachsen, von betagten Riesenkastanien beschattet und inmitten eines weitläufigen Parkes.

Dort gab es verborgene Ruheplätze, Teiche, Grotten und einen Wasserfall. In der dem Schloß zugekehrten Partie fanden sich gepflegte Anlagen, je weiter man sich aber entfernte, desto wilder wurde es, zwischen Büschen und Gesträuch verliefen sich die Wege, da und dort traf man auf einen halbverfallenen Pavillon, schließlich schien alles in Wald unterzugehen.

Monsieur Luce erwähnte, daß ringsum — irgendwo — noch die Mauer laufe, aber er erklärte, es sei kaum möglich, bis dahin vorzudringen, da es keine gebahnten Pfade gebe, und er bemühte sich mit einer unbestimmten Handbewegung anzudeuten, daß das ganze Gebiet, soweit man blicke, zum Schlosse gehöre.

Wenn der frühere Besitzer von Boncourt für den Park offenbar nur wenig übrig gehabt hatte, so war sein Augenmerk um so mehr auf die häuslichen Bequemlichkeiten gerichtet gewesen, deren keine fehlte. Alles, was die Technik bieten kann, war vorhanden: Heizung, Licht, Klingeln, sogar ein Lift war da und daneben ein Aufzug für Speisen. Mehrere Badezimmer verrieten den Hang zu einem ländlich anmutenden Luxus. Garderobenräume mit Schränken bis zur Decke zeigten den ehemaligen Bestand eines verschwenderischen Kleider- und Wäsche-Inventars.

Was sich sonst dem Auge bot, glich einem Museum: erlesene alte Möbel, Gobelins, Gemälde, Porzellan, eine umfangreiche Bibliothek, Jagdtrophäen und eine Waffensammlung, ein Billard- und ein Musikmeer, eine Reihe Salons.

Ueber all diesen Schätzen aber lag das Schweigen der Einsamkeit. Das Parkett knarrte, als sei es unwillig über die Störung fremder Tritte, und die Gesichter der Porträts schienen mit feindseligem Staunen auf die Eindringlinge zu blicken.

In einer Galerie hing steifumrahmt die Reihe all der Herren von Broignard, die auf Boncourt gesessen hatten, in Rüstungen und Allongeperücken, mit Zöpfen und Schnurrbärtchen, Edelleute, Hofmänner, Kardinäle und Feldherren; dann die Damen, reifbertockt, mit Schönheitspflästerchen und gepudertem Haar, die starren Augen weitgeöffnet ins Leere blickend.

Den Schluß machte ein Bildnis aus neuester Zeit von hellleuchtenden Farben. Es stellte einen jungen Mann in moderner Kleidung dar, als Reiter auf der Fuchsjagd, mit roter Mütze und rotem Frack. Das hübsche, liebenswürdige, etwas oberflächliche Gesicht schien ein wenig zu lächeln, als wolle es sich entschuldigen, daß es hier mitten unter einer solchen gravitätischen Gesellschaft Platz genommen hatte.

„Wer ist das?" erkundigte sich der Graf, der das Porträt aufmerksam betrachtete.

Der Haushofmeister zögerte etwas, dann sagte er kurz, beinahe abweisend: „Herr Aimé de Broignard, unser letzter Herr."

„Er lebt aber noch?"

„Er lebt noch!"

Der Graf schüttelte den Kopf. „Merkwürdig, mir ist, als hätte ich diese Züge schon irgendwo gesehen. Aber wo?" Er strich sich mit der Hand über die Stirn, gleichsam, um seinem Gedächtnis nachzuhelfen.

„Das ist schon möglich, Herr de Broignard hatte viele Bekannte." Monsieur Luce sagte das in einem fast mürrischen Ton, als wolle er jede weitere Erörterung über dieses Thema abschneiden.

„Und wo ist er jetzt?" erkundigte sich der Graf.

„Verzeihung, ich weiß es nicht."

„Wie, Sie wissen es nicht?"

„Nein. Das Schloß ist jetzt in anderem Besitz."

„Sie meinen die Herren Vandamme und Mensels?"

„Jawohl."

„Die es nunmehr mir überlassen haben..."

„Darüber bin ich nicht unterrichtet. Doch darf ich den Herrn Grafen um die Erlaubnis bitten, ihm jetzt das Personal vorstellen zu dürfen?"

Und entgegen seiner sonstigen untadeligen Höflichkeit wandte sich der Haushofmeister beinahe brüsk dem Ausgange der Galerie zu, um, voranschreitend den Grafen und Ellen in die Halle zu führen, wo die Dienerschaft bereits Aufstellung genommen hatte.

Monsieur Luce als Oberbefehlshaber präsentierte einen Koch, zwei Diener, drei Mädchen, einen Chauffeur, zwei Stallpagen, einen Gärtner und dessen Gehilfen.

Mit der zeremoniellen Grandezza eines Hofchargen nannte er die Namen und Obliegenheiten jedes Einzelnen dieser Schar, die mit nur mühsam verhehlter Neugierde und — so wollte es Ellen scheinen — einer seltsamen Feindseligkeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0005

## 2 Jahre Gefängnis für einen Falschmünzer.

**Nordhausen.** Wegen Münzverbrechens wird gegen den Elektriker Karl Dz aus Lipprechterode verhandelt. Ende 1926 und Anfang 1927 tauchten in der Umgegend von Bleicherode häufig falsche 2-Markstücke auf. Als Hersteller dieser Falschstücke wurde der Angeklagte festgestellt. Bei der Haussuchung wurden dann noch die Formen und Geräte, die zur Herstellung benutzt wurden, gefunden. Der Angeklagte, der geständig ist, und aus Not gehandelt haben will, gibt an, etwa 20 bis 30 Stück angefertigt und zum Teil in Verkehr gebracht zu haben. Das Gericht erkennt auf 2 Jahre Gefängnis.

## Auftakt zur Jahrtausendfeier.

**Nordhausen.** Die Festlichkeiten zur Jahrtausendfeier in Nordhausen nahmen am Sonnabend ihren Anfang. Die gesamte Stadt ist mit Fahnen, Girlanden, Ehrenpforten und Blumen von Künstlerhand geschmückt. Am Eingang zur Bahnhofstraße erhebt sich ein 20 Meter hohes Stadttor, durch das der ganze Verkehr geleitet wird.

Den Auftakt zu den großen Feierlichkeiten bildete am Freitag ein Begrüßungsabend in der neuen Festhalle, zu dem sich etwa 700 Personen eingefunden hatten. Man bemerkte u. a. den Handelsminister Dr. Schreiber, Vizepräsident Dr. Hausmann, den Vizepräsidenten der Reichsbank Drense, Gouverneur a. D. Dr. Schnee, den Präsidenten des Deutschen Städtetages Dr. Mulert, den Polizeipräsidenten Dr. Menzel (Magdeburg).

Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Oberbürgermeister Dr. Ballert folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Zu Nordhausens Tausendjahrfeier sende ich der alten Kaiserpfalz und ehemals freien Reichsstadt meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Mögen deutscher Sinn und deutscher Fleiß die arbeitsame Stadt einer blühenden Zukunft entgegenführen. Von Hindenburg, Reichspräsident und Ehrenbürger der Stadt Nordhausen."

Am Freitagnachmittag begann auf dem Neumarkt das große Volksfest, das die ganze Festwoche hindurch dauern soll.

## Der Schöpfer des Kurortes Hahnenklee †

**Goslar.** In Hahnenklee ist im Alter von 73 Jahren der frühere Besitzer des Deutschen Hauses, G. C. Frick, gestorben. Der Name des Verstorbenen ist mit der Entwicklung von Bocswiese-Hahnenklee zu seiner heutigen Bedeutung unlösbar verbunden. Im Jahre 1882 übernahm der Verstorbene, von Hause aus Bergmann, in der damals aus wenigen Bergmanns- und Waldarbeiterfamilien bestehenden Gemeinde Hahnenklee einen kleinen Kramladen. Eine Anregung des Goslaer Oberförsters Reuß, Hahnenklee für den Fremdenverkehr zu erschließen, fand bei dem Verstorbenen gute Aufnahme, und durch seine Rührigkeit gelang es ihm, von Jahr zu Jahr mehr Fremde nach Hahnenklee zu ziehen. Sein Haus baute er ständig weiter aus. Aber auch sonst war er unermüdlich tätig, um Hahnenklee den Fremden so angenehm wie möglich zu machen.

## Tödlicher Unfall bei der Antennenausbesserung.

**Leblingen.** Donnerstagnachmittag erhielt der Oel-Dampfmühlenbesitzer Karl Herm beim Instandsetzen seiner Antenne, da er dem Starkstrom zu nahe kam, einen tödlichen Schlag. Herm stand im 30. Lebensjahr und war Gemeindeverordneter.

## Pangsys Genosse verhaftet.

**Salzwedel.** Nach langem Umherforschen ist es der Landjägerei endlich gelungen, den lange gesuchten Kumpan des Schwerverbrechers Pangsy, Marck, in Kapern festzunehmen. Er wurde dem Amtsgerichtsgefängnis Lüchow zugeführt. M. trug bei seiner Verhaftung noch eine geladene Schußwaffe bei sich.

## Idyll im Tierreich.

**Genzien.** Eine Katze, die sich mehrfach in räuberischer Weise an dem Kükenbestand des Landwirts Michaelis vergangen hatte, war handgreiflich hingerichtet worden. Erst später wurde es bekannt, daß sie vor einiger Zeit heimlich in verschwiegener Ecke Mutter geworden war und von drei unbeholfenen Kätzchen betrauert wurde. Dieser Waisen hat sich die Hofhündin in wahrhaft rührender Weise angenommen. Sie vertritt vollkommen Mutterstelle. Sie ist dazu imstande, weil ihr der nicht zur Aufzucht bestimmte Wurf Junger weggenommen war.

## Konfirmation zu Pfingsten.

**Grafhorst.** Die Konfirmanden unserer Gemeinde sind infolge der Streitigkeiten zwischen Gemeinde und Ortspastor Z. noch nicht konfirmiert; sie werden nun am Pfingstmontag durch Pastor Müller (Bahrdorf) eingesegnet.

## Tödlicher Hufschlag.

**Stadtilm.** Der 68jährige Geschirrführer Schachtschabel kam neben seinem Pferdegeschirr zu Fall und wurde durch einen Huftritt innerlich derart verletzt, daß er starb.

## Selbstmord eines Bankiers.

**Dresden.** Der im Volksopferprozeß Meißner und Löffler vielgenannte Bankier Oskar Hellmann hat sich erschossen. Anscheinend haben ihn Börsenverluste in den Tod getrieben.

**Merseburg.** (Zum Verwaltungsdirektor) der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen in Merseburg wurde der Stadtverordnete Hirschfeld ernannt.

**Lettin.** (Vom Auto erfaßt.) Donnerstagnachmittag wurde der Maurer Willy Richter aus Lettin in Schiebzig von einem Auto überfahren. Herr Dr. Gregor brachte den Schwerverletzten zu seinen Eltern nach Lettin.

**Holzweißig.** (Das Spiel mit der Schußwaffe.) Mittwoch abend schoß der Sohn des Landwirts Gericke seinem Freunde Trappiel, Sohn des verstorbenen Konsumangestellten aus Unvorsichtigkeit in den Unterleib. Der Verletzte wurde sofort nach dem Knappschaftskrankenhaus Karlsfeld gebracht.

**Landsberg.** (Hoffnungsvoller Junge.) Vor einigen Tagen wurden dem Lehrer Höder aus seinem verschlossenem Pulte in der Schule 11 M. Geld gestohlen. Da der Verdacht auf den 12jähr. Karl B. fiel, so wurde er von der Lehrerschaft und der Polizei ins Gebet genommen, gestand aber den Diebstahl nicht ein. Am Dienstag, als er sich schon sicher fühlte, fing er an, große Ausgaben für Näschereien zu machen. In die Enge getrieben, gestand er den Diebstahl mit den Hinweis auf die Klassengenossen ein: „Die Bande hat mich verraten."

**Klostermansfeld.** (Schnelligkeit ist keine Hexerei.) Ein am 19. November 1926 in Hettstedt der Paketbeförderung der „Sarg"-Kraftfahrlinie zur Beförderung aufgegebenes Kolli wurde hier am 23. Mai dem Adressaten ausgehändigt. Es lebe das Zeitalter des Verkehrs.

**Ober-Eichstädt.** (Bei dem Verkauf von 90 Morgen Acker) des Gutsbesitzers Richter wurde der Morgen durchschnittlich mit 1500 bis 1600 Mark bezahlt. In einem Falle, in dem der Acker in der Nähe des Ortes liegt, wurde sogar ein bedeutend höherer Betrag geboten; man spricht von 6000 Mark für 2½ Morgen.

**Stößen.** (Heimatforscher Straube 70jährig.) Am Mittwoch war es dem hier im Ruhestande lebenden Hauptlehrer Karl Straube vergönnt, den 70. Geburtstag zu begehen. Der Jubilar ist bekannt als eifriger Heimatforscher. Ein getreuer Chronist der Stadt Stößen! Weit verbreitet ist auch die von ihm gezeichnete Karte des Kreises Weißenfels.

**Teichwolframsdorf.** (Guter Geschäftsgang.) In der hiesigen Spinnstoffindustrie wird gegenwärtig in zwei Schichten gearbeitet. Die Belegschaft hat sich um mehr als 100 Arbeitskräfte verstärkt.

**Preßch** (Elbe). (Ginsterblütenpracht.) Eine wundervolle Zierde der vier Oedlandsstellen unserer Stadt- und Domänenflur bilden die Besenginster- oder Pfriemensträucher, die jetzt in verschwenderischer Fülle ihre goldgelben Schmetterlingsblüten entfaltet haben und dadurch das Auge des Naturfreundes fesseln. Wenn auch 100 Kilo gut getrockneter Ginsterblüten dem Heilkräutersammler jetzt 40 RM einbringen, so kommt es in hiesiger Gegend doch keinem in den Sinn, diese Blütenpracht unbesugterweise anzugreifen; die Ginsterblütennutzung wird nicht verpachtet wie die Gras- und Obstnutzung.

**Heldrungen.** (Handwerker-Ehrung.) Die Handwerkskammer ließ Schneidermeister Friedrich Hartwig zu Hauteroda aus Anlaß seines 50jährigen Meisterjubiläums einen künstlerisch ausgeführten Ehrenbrief überreichen. Die Ueberreichung erfolgte am Donnerstag unter dem Ausdruck herzlicher Wünsche durch Schneidermeister Jutzi und Bohnhardt von hier.

**Brotterode.** (Prähistorischer Fund.) Arbeiter, die mit der Ausschachtung der neuen Inselbergstraße beschäftigt sind, fanden ein Steinbeil von zehn Zentimeter Länge mit einer gut ausgearbeiteten glatten Durchbohrung. Das Beil wurde in einer Tiefe von einem halben Meter gefunden. Man nimmt an, daß es aus der jüngeren Steinzeit (etwa 2000 v. Chr.) stammt.

**Roßleben.** (Straßensperre.) Vom 25. Mai an ist bis auf weiteres der Fuhrwerksverkehr auf der Straße Roßleben—Wiehe wegen Pflasterung gesperrt.

**Ziegenrück.** (Ausstand an der Saalalsperre.) Ein Teil der bei den Stollenbauten an der Saalalsperre beschäftigten Notstandsarbeiter hat die Arbeit niedergelegt. Durch die letzten Lohnregelungen im Baugewerbe hat man Umgruppierungen vorgenommen, womit für einige Arbeitergruppen Lohnkürzungen verbunden waren. Verhandlungen sind im Gange.

**Bad Liebenstein** (Thür.). (Neue Eisen-Mangan-Arsenquelle.) In einer Tiefe von 140 Metern ist eine neue Eisen-Mangan-Arsenquelle angebohrt worden, unter Mitwirkung des bekannten Quellen-Sachverständigen, Richard Kleinau, Cöthen in Anhalt. Der Kohlensäuregehalt dieser Quelle übertrifft denjenigen der alten Quellen bei weitem. Die Quelle tritt bis etwa 13 Meter über den Erdboden heraus und ist von einer außerordentlichen Ergiebigkeit. Die jetzt in Gebrauch befindlichen Quellen sind unverändert und haben ihre alte Zusammensetzung und Menge mit dem sehr starken Kohlensäuregehalt beibehalten. Die neue Quelle tritt aus bisher noch nicht erbohrten Schichten hervor.

**Rodishain.** (Bei einem Jugendwettbewerb) eines Berliner Verlages wurdeElla Wiese auf ihre 38 Seiten umfassende Arbeit „Meine Reise nach Sachsen" wegen der anschaulichen und lebhaften Darstellungsart vom Preisgericht der 2. Hauptpreis unter über 100 Einsendungen zuerkannt. Verfasserin und Schule können stolz darauf sein.

**Apolda.** (Kindesmord.) Am 23. Mai meldeten beim Kriminalamt Apolda zwei Handwerksburschen, daß sie am Wasserdurchlaß auf der Staatsstraße Eckartsberga—Oberroßla, zirka 800 Meter von Rannstedt entfernt, die Leiche eines kleinen Kindes gefunden hätten. Das Thüringische Landeskriminalamt Weimar nahm im Verein mit den zuständigen Gendarmeriebehörden Ermittlungen auf und stellte folgendes fest: Es handelt sich um ein drei Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts. Das Kind lag in Leinen eingewickelt und hatte einen aus Leinwand gedrehten Knebel im Munde. Es liegt Kindesmord vor. Das Kind ist 58 Zentimeter groß und von gesundem Ernährungszustande. Bei der Leiche, die mit einem weißen Leinenhemdchen, weißen Wollsäckchen und einem hellblauen Wollhäubchen bekleidet war, wurden außer weißen Leinenwindeln ein Kinderhemdchen und ein in mehrere Teile zerrissenes Bettlaken aus groben Leinen gefunden. Das zerrissene Laken stammt anscheinend aus einem Krankenhause.

## Genossenschaftsversammlung

### der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen.

Der Provinzialausschuß als Genossenschaftsvorstand der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen hatte die Genossenschaftsversammlung zu einer Sitzung nach Merseburg einberufen. Die Genossenschaftsversammlung trat am Montag, dem 23. Mai, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Provinzialausschusses im Ständehaus zu Merseburg zusammen.

Zum Vorsitzenden der Genossenschaftsversammlung wurde Rittergutsbesitzer Freiherr von Münchhausen in Klein-Eichstädt und zum Stellvertreter Rittergutsbesitzer von Trotha in Schkopau gewählt. In Auswirkung des zweiten Gesetzes über Aenderungen in der Unfallversicherung vom 14. Juli 1925 lag der Genossenschaftsversammlung ein umfangreicher 4. Nachtrag zur Satzung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen vor, der angenommen wurde. Als wichtig ist hieraus hervorzuheben, daß die Entschädigungsleistungen für die Betriebsunternehmer und deren Familienangehörige erweitert worden sind.

Nach dem bisherigen Recht hatten die nichtkrankenversicherten Verletzten der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung keinen Anspruch auf Krankenhilfe während der ersten 13 Wochen. Durch die Satzungsänderung wird den Betriebsunternehmern und deren Familienangehörigen nunmehr mit dem Tage des Unfalles Krankenbehandlung und Berufsfürsorge gewährt, wenn sie nicht auf Grund der Reichsversicherung gegen Krankheit versichert sind. Die Gewährung von Rente erfolgt mit dem Tage nach dem Unfall.

In Anlehnung an die Reichsbesoldungsordnung wurde ein 1. Nachtrag zur Dienstordnung für die Angestellten der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen genehmigt.

Den Gemeindeschwesternstationen, die auf dem Lande bei Betriebsunfällen die erste Hilfe leisten, wird künftig eine laufende Beihilfe zur Unterhaltung dieser Stationen in Höhe von jährlich 100 RM. zur Verfügung gestellt werden.

Die Genossenschaftsversammlung ermächtigte den Vorstand weiter, an Sanitätskolonnen, die erste Hilfe bei landwirtschaftlichen Betriebsunfällen leisten, im Antragsfalle Beihilfen zu gewähren.

**Vorstellung.** „Wer hat denn eigentlich den Charleston erfunden?"

„Ich weiß es nicht, aber jedenfalls war's einer, der sich zu gleicher Zeit die Finger verbrannt und die Zehen erfroren hat."

(„Fliegende Blätter.")

DIE AUSSTELLUNG DES JAHRES 1927 IN DEUTSCHEM GARTENBAU U. SCHLES GEWERBE
GUGAU
VERANSTALTET VON DER STADT LIEGNITZ 25. JUNI BIS SEPTEMBER

ihren neuen Herrn musterten. Mit genau jener, ein wenig spöttischen Abneigung wie die Geschter der Herren von Broignard auf ihren Bildern in der Galerie.

Aber sie sagte sich, daß dies nur Einbildung sein mochte, denn auf den Mienen der Dienerschaft war beim genaueren Zusehen nichts zu sehen wie eifrige Dienstbereitschaft.

Vielleicht wäre es für sie noch beruhigender gewesen hätte sie erfahren, daß Monsieur Luce sich schon nach wenigen Stunden sein Unheil gebildet hatte. Er glaubte, auf seinen Blick sich verlassen zu können. Und er raunte Jules, dem ersten Diener zu: „Wir haben noch Glück gehabt!"

Monsieur Luce ließ sich weder durch klingende Namen noch durch gutsitzende Kleidung in seiner Kritik beeinflussen: er besaß eine zu feine Witterung dafür, was adelige Umgangsformen waren und was Talmi. Nicht ohne Befriedigung hatte er festgestellt, daß Conte d'Accurso jene unnachahmliche Selbverständlichkeit des Befehlens besaß, die kein Wort zuviel und keines zu wenig sagt; eine zwanglose Leichtigkeit, nach Monsieur Luces unverbrüchlicher Ueberzeugung nicht erlernbar und nur dem eigen, der sie von Kindesbeinen an sich erworben hatte.

Monsieur Luce hatte gewisse unantastbare Grundsätze; mit ihnen war es zum Beispiel unvereinbar, die Herren Bandamme und Mensels als „Herren" zu betrachten. Er sah sie vielmehr als notwendige Uebel an, mit denen er nichts zu tun haben mochte und die, Gott sei's geklagt, kraft gewisser materieller Ursachen und Wirkungen dem Namen nach Besitzer des Schlosses Boncourt waren. Er bekam zwar wie die übrige Dienerschaft von der Pariser Firma das Gehalt, nahm es aber nur, weil er es für seine Pflicht hielt, auf diesem Posten auszuharren, bis bessere Zeiten kamen.

Oh, Monsieur Luce hatte den großen Umsturz mitgemacht, jenen unvergeßlich schrecklichen und traurigen Tag, da der frühere Besitzer des Schlosses Boncourt gezwungen gewesen war, dem Hause den Rücken zu kehren. — — —

„Wir sind also hier daheim," meinte der Graf, als er einen Augenblick mit Ellen allein war.

„Und es kommt mir noch immer wie ein Traum vor."

„Man muß verlernen, sich zu wundern. Die unwahrscheinlichsten Dinge verwirklichen sich am leichtesten. Im übrigen gehört unser Einzug meiner Ansicht nach gar nicht zu dieser Kategorie. Ich möchte dich jedenfalls bitten, darauf zu achten, daß Staunen nicht dazu beiträgt, die Autorität zu erhöhen, hier ebenso wenig wie wo anders."

Ellen griff nach seiner Hand, als wolle sie bei ihm Zuflucht suchen. „Ich habe Angst," flüsterte sie, „zum ersten Male habe ich Angst!"

„Angst, wovor?" fragte der Graf verwundert.

„Hast du nicht bemerkt, daß sie uns nicht wollen?"

„Wer will uns nicht?"

„Die Leute hier!"

Der Graf unterdrückte seine Heiterkeit: „Das wäre weiter kein Wunder. Wir stören ihr Faulenzerdasein."

Ellen schüttelte den Kopf. „Das ist es nicht. Wenigstens nicht das Entscheidende. Aber ich habe das Gefühl, als hätten sie uns etwas zu verbergen. Als ob sie alle zusammen gegen uns verschworen wären."

„Höchstens sind sie von den Herren Bandamme und Mensels beauftragt, uns zu beobachten. Das ist möglich. Nun, das sollen sie ruhig tun."

Das junge Mädchen widersprach: „Wenn es so einfach wäre, wenn es nichts wäre als das ..."

Der Graf versuchte, sie zu beruhigen. „Du siehst Gespenster. Aber ich denke, wir hätten allen Grund, mit dem Schicksal zufrieden zu sein, das uns den Weg hierher gewiesen hat .. "

Er unterbrach sich, Monsieur Luce war eben eingetreten und meldete, daß das Essen serviert sei.

Während sie zum Speisesaal schritten, raunte der Graf gutgelaunt Ellen ins Ohr: „Gehen wir zu unserem Tischleindeckdich!"

### 10. Kapitel.

### Nur ein Knopf.

In der näheren und weiteren Umgebung wurde es bald ruchbar, daß Schloß Boncourt neue Bewohner erhalten habe.

Wer den bretonischen Adel kennt, den Hochmut und die Unzugänglichkeit dieser seit Jahrhunderten eingesessenen Familien, die eher das Dasein von Eremiten führen würden, als mit einem nicht Ebenbürtigen Umgang pflegen, der wird verstehen, daß man die Ankömmlinge mit kühlen Mißtrauen betrachtete.

Erst als man wahrnahm, daß Conte d'Accurso keinerlei Anstalten zu irgendeiner Annäherung traf und die Zurückhaltung in gleicher Weise erwiderte, begann man sich für ihn ein wenig mehr zu interessieren. Aber vorläufig hatte es dabei sein Bewenden, daß man sich einiges über die Lebensweise des Grafen zutragen ließ und, mit einiger Verwunderung, zur Kenntnis nahm, er unterscheide sich in der Art, wie er die Zeit verbringe, in nichts von den anderen. Das heißt, er reite, jage, fische und lese in der Bibliothek.

Der einzige, der hier eine Ausnahme machte, war Herr Banier, Schokoladenfabrikant, Multimillionär und Besitzer von Chateau Hausseville, ferner eines Palais in Paris, einer Jacht und eines Rennstalles.

Banier hatte bisher zu seinem Kummer gerade dort, wo es ihm darauf ankam, verschlossene Türen gefunden. Wenn er die Kühnheit beging, Einladungen zu einer Jagd, einem Gartenfest oder einem seiner großen Diners zu verschicken, erntete er ausnahmslos Absagen und mußte damit vorlieb nehmen, eine Schar schmarotzender Pariser Gäste zu bewirten, die mit lärmender Betriebsamkeit die Räume füllten, ihn umschmeichelten und seine Weine tranken, alles Leute, an denen ihm nichts lag.

Sein Ehrgeiz, in andere Sphären zu dringen, blieb ungestillt.

Herr Banier nun schenkte den neuen Bewohnern von Schloß Boncourt seine volle Aufmerksamkeit; sowie er von ihrem Einzug gehört hatte, war sogleich sein erster Gedanke gewesen, daß sich vielleicht hier Gelegenheit bieten, in die bisherige Mauer der Unnahbarkeit eine Bresche zu schlagen. Er wiegte sich in gewissen Hoffnungen.

Banier beschloß, den Stier bei den Hörnern zu packen und den Versuch zu wagen. Es hätte wenig Zweck — so sagte er sich — auf der gesellschaftlichen Etikette zu beharren und eine Antrittsvisite des Grafen abzuwarten, die möglicherweise nie erfolgte. Deshalb zögerte er nicht lange, fuhr eines Vormittags hinüber, gab seine Karte ab und hatte die Genugtuung, daß zwei Tage später sein Besuch in gleicher Weise erwidert wurde.

Es war für ihn ein Triumph und seine Freude nicht minder groß als damals, da er das Band der Ehrenlegion erhalten hatte.

Aber trotzdem er vor Ungeduld brannte, mußte er eine Anstandsfrist von einer Woche verstreichen lassen, ehe er persönlich beim Conte d'Accurso vorsprach.

Welch erhebender Moment, als ihn der Haushofmeister in das Empfangszimmer geleitete! Und Herr Banier war aufrichtig entzückt, in dem Grafen einen Mann von gewinnendster Liebenswürdigkeit zu treffen, mit dem er schon nach zehn Minuten zahlreiche Berührungspunkte fand.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0006

Turnen Sport Spiel

Sonntag, den 29. Mai 1927

## Der letzte Akt vor der Entscheidung

**Die Kämpfe der vier „Großen". — Vorschluß. — Spielvereinigung Fürth—Hertha B. S. C. und 1. F. C. Nürnberg—München 1860.**

Es geht mit Macht dem Ende entgegen. Von den vielen Bewerbern um den hohen Titel „Deutscher Meister" ist nur noch ein kleiner Rest übriggeblieben. Aber dieser kleine Rest ist für uns Deutsche „Klasse". Die besten sind es, die den dornenvollen Weg gut überstanden haben. Außer den drei süddeutschen Vertretern befindet sich nur noch die Berliner Hertha in dem Rennen.

Morgen soll es wieder für zwei der Beteiligten die Parole geben: „Ausscheiden!" Vorschlußrunde dürfte den interessantesten Kampf des Tages, vielleicht auch der ganzen Saison. erleben, denn hier treffen

**Spielvereinigung und Hertha**

aufeinander. Beide Mannschaften verfügen über ein klassisches Können, von dem man das kleine Plus wohl den Süddeutschen geben kann. Allein das erstrebenswerte Ziel wird beiden die zu lösende Aufgabe deutlich genug vor Augen führen und jeder wird versuchen, das Ziel zu erreichen. Wir geben den Kleeblättern, die bestimmt in Anbetracht des Gegners in ihrer stärksten Aufstellung antreten werden, den knappen Sieg.

**In dem Nürnberger Treffen zwischen 1. F. C. Nürnberg und München 1860**

sollte der 1. F. C. die Oberhand behalten können. Die Münchener werden in ihrer heutigen Verfassung den Nürnbergern den Sieg nicht leicht machen, aber trotzdem halten wir sie nicht für stark genug, einen 1. F. C. zu bezwingen. Für den Endkampf am 12. Juni sollten sich der 1. F. C. Nürnberg und die Spielvereinigung Fürth herausschälen.

## Hallische Ruderregatta.

**Das Meldeergebnis.**

**Die Meldungen zu der hallischen Ruderregatta am Sonntag, dem 26. Juni, auf der Saale bei Neu-Ragoczy sind zahlreicher ausgefallen als im vorigen Jahre. An den 15 Rennen beteiligten sich 12 Vereine mit 57 Booten und 304 Ruderern Es starten folgende Vereine. Die Reihenfolge gibt zugleich die Startplätze an, sie zählen vom linken Ufer der Saale.**

**1. Jungmann-Achter.** Herausforderungspreis, gegeben vom Korvettenkapitän Graf v. Luckner: Nelson-Halle, Hallescher Ruder-Club, Wiking-Leipzig.

**2. Junior-Vierer.** Herausforderungspreis des Hallischen Ruder-Clubs: Hallescher Ruder-Club, Saxonia-Dölau, Ruderklub Raguhn, Nelson-Halle, Wiking-Leipzig, Nelson-Halle 2. Boot, Calbenser Ruder-Club.

**3. Jungmann-Einer.** Ehrenpreis: Ruder-Verein Neptun-Meißen, Hansa-Bernburg, Nelson-Halle.

**4. Richard-Günther-Gedächtnis-Vierer.** Wanderpreis, offen für Ruderer, die nicht zu Rennen 6 und 11 genannt sind: Ruder-Verein Völlberg-Halle, Calbenser Ruder-Club, Saxonia-Dölau.

**5. Jungmann-Vierer.** Ehrenpreis: Viktoria-Bernburg, Nelson-Halle, Wiking-Leipzig, Merseburger Ruder-Gesellschaft, Hallescher Ruder-Verein-Völlberg.

**6. Großer Vierer.** Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruderverband: Hallescher Ruder-Club.

**7. Einer.** Ehrenpreis: Magdeburger Ruder-Club, Hansa-Bernburg, Hallescher Ruder-Verein Völlberg.

**8. Hindenburg-Achter.** Wanderpreis: Nelson-Halle, Raguhner RC., Viktoria-Bernburg, Saxonia-Dölau, Wiking-Leipzig, Hallescher Ruder-Club, Hallescher Ruder-Verein Völlberg.

**9. Jungmann-Vierer.** Ehrenpreis. Der Sieger in Rennen 5 scheidet aus: Hansa-Bernburg, Wiking-Leipzig, Nelson-Halle, Viktoria-Bernburg, Hallescher Ruder-Club.

**10. Vierer.** Ehrenpreis. Offen für Ruderer aus Orten unter 50 000 Einwohner: Calbenser Ruder-Club, Merseburger Ruder-Gesellschaft, Viktoria-Bernburg.

**11. Vierer ohne Steuermann.** Preis der Stadt Halle: Hallescher Ruder-Club.

**12. Junior-Achter.** Herausforderungspreis: Neptun-Meißen, Wiking-Leipzig, Hallescher Ruder-Club.

**13. Doppelzweier.** Ehrenpreis: Neptun-Meißen, Wiking-Leipzig, Hansa-Bernburg.

**14. Zweiter Vierer.** Ehrenpreis. Offen für Ruderer, die nicht zu Rennen 6 und 11 genannt sind: Viktoria-Bernburg, Saxonia-Dölau, Hansa-Bernburg, Wiking-Leipzig, Merseburger Ruder-Gesellschaft, Hallescher Ruder-Verein Völlberg, Calbenser Ruder-Club, Nelson-Halle.

**15. Großer Achter.** Herausforderungspreis, gegeben vom Ehrenausschuß des Saale-Regatta-Vereins: Hallescher Ruder-Club.

Es sind zehn Vorrennen notwendig, sie finden am Sonnabendnachmittag ab 4 Uhr statt.

Wie wir hören, sind wertvolle Preise gestiftet worden außer den Wanderpreisen, die schon vorhanden sind, u. a. von hallischen Metallindustrielen, vom Hallenschen Bergwerks-Verein, von den Damen der hallischen Rudervereine. Die Organisation der Regatta selbst ist vervollkommnet, u. a. wird für das Publikum ein großes Zelt aufgestellt werden, damit niemand bei einem plötzlich einsetzenden Regen naß wird, wie das leider im vorigen Jahr der Fall war.

**Paavo Nurmi** startete am Donnerstag in Nystadt bei denkbar ungünstiger Witerung über 1500 Meter. Er gewann in 4 : 15,2 überlegen gegen Lethonen, der 4 : 31,2 benötigte.

# Fußballgäste in Halle.

**Drei auswärtige Mannschaften in Halle. — Die Sportplatzweihe in Diemitz. — Wacker—Sp. v. B. Riesa. — VfB. 96—Brandenburg-Dresden. — Sportfreunde—Crickett-Viktoria Magdeburg.**

In Halle stellen sich am morgigen Sonntag nicht weniger denn drei auswärtige Mannschaften vor. Alle sind es Mannschaften mit einem guten Namen in unserer mitteldeutschen Sportbewegung. Wenn das Wetter sich nur einigermaßen günstig gestaltet, dann kann für die hallischen Fußballanhänger ein gutes Programm als festgestellt gelten.

Bereits am Vormittag 10.30 Uhr wartet unser Saalegaumeister mit einem Spiel

**Sportfreunde—Crickett-Viktoria Magdeburg**

auf dem neuen Favoritplatze (früher Preuko) auf. Was Magdeburg im Fußball bedeutet, das hat uns das letzte Städtespiel Halle—Magdeburg gezeigt. In dieser Mannschaft waren nicht weniger denn fünf Leute von Crickett-Viktoria vertreten. Allein das massive Schlußdreieck dieser Städteelf verdiente besondere Würdigung. Unsere

**Neuer Favorit-Sportplatz: Delitzscher Straße**

**Sonntag vorm. 1/2 11 Uhr**

**Cricket-Victoria, Magdeburg**

**gegen**

**Sportfreunde.**

Beiklen werden in dieser Mannschaft auf einen zähen Gegner stoßen. Sie werden beweisen müssen, ob Halle im Punkte Fußballkunst hinter oder vor Magdeburg kommt.

Zur Sportplatzweihe des H. F. C. Sportbrüder findet auf dem neuen Platz in Diemitz ein Pokalspiel zwischen

**Wacker Halle und S. V. Riesa**

statt. Gewiß ist ein solches Fußball-Ereignis ein guter Auftakt für die neue Anlage. Wacker wird aller Voraussicht nach mit der vollen Mannschaft antreten und in dieser Aufstellung den Nordsachsenmeister zur Hergabe seines ganzen Könnens veranlassen. Die Riesaer haben eine gute Verteidigung; der Mittelläufer Gundermann ist die Stütze der Mannschaft. Das Innentrio Born-Klingner-Eistel wird Quaas das Amt zwischen den Pfosten nicht leicht machen. Das Spiel beginnt um 4 Uhr und wird als Pokalspiel ausgetragen.

Vorher steigt ein Spiel der ersten Mannschaft des festgebenden Vereins und VfB. Stassfurt.

Als dritte auswärtige Mannschaft stellt sich am Nachmittag 4 Uhr auf dem Sportplatz am Angerweg

**Brandenburg-Dresden**

vor. Der VfB. 96 hat mit dieser Mannschaft aus Ostsachsen keinen schlechten Griff getan. Liegt Brandenburg gegenwärtig auch nicht an führender Stelle, so ist die Mannschaft selbst in Dresden sehr geschätzt. Einzelheiten über die Mannschaft brachten wir bereits gestern. Die Leistungskurve des VfB. machte in letzter Zeit eine kleine Skigung. Auch halten wir die Blauroten absolut für befähigt, den Dresdenern ernsthaften Widerstand entgegenzusetzen. Ob es aber zu einem Siege langen wird, möchten wir bezweifeln.

**Favorit** macht wieder eine seiner fast alljährlichen Reisen zum **VfL. Schneeberg**, dem Pokalmeister von Westsachsen.

Der **VfB. Merseburg** hat zu einem Sonnabendendspiel Schwarz-Gelb Weißenfels als Gast. Die Blauweißen werden gut tun, die Gäste recht ernst zu nehmen, damit sie vor einer Enttäuschung bewahrt bleiben.

Der **Sportverein 99 Merseburg** reist zu T. u. B. nach Leipzig. Die Lilien sollten bei nur einigermaßen respektablem Spiel den Leipzigern die Wage halten können.

### Beginn der Pokalspiele.

In bester Erinnerung werden noch die Spiele unserer beiden Pokalgruppenmeister Wacker und S. V. 98 um die Mitteldeutsche Pokalmeisterschaft sein, und schon beginnt diese Konkurrenz in Neuauflage. Um nicht, wie es bei den letzten Spielen der Fall war, mit den Meisterschaftsspielen in Terminschwierigkeiten zu kommen, hat der Verbandsspielausschuß den Gauen aufgegeben, schon jetzt mit den Spielen zur Ermittelung des Gaupokalmeisters zu beginnen. In unserem Saalegau finden am 29. Mai die Spiele der Vorrunde ihre Erledigung. Die Teilnehmer sind, wie im letzten Spieljahr, in zwei Gruppen eingeteilt.

Für den kommenden Sonntag sind folgende Spiele angesetzt, wobei der erstgenannte Verein Gastgeber ist:

Beuna gegen Preußen Merseburg, Bhf. Teutschenthal gegen B. f. R. Reideburg, Schkeuditz gegen Osmünde, Nietleben gegen Zappendorf, Dölau gegen Passendorf, Salzmünde gegen Olympia, Ammendorf 1910 gegen Cröllwitz, Rossen gegen Micheln, Amsdorf gegen Könnern.

Erfreulich ist es, daß in diesem Jahre sich mehrere im Vorjahre fehlende Vereine beteiligen. Die Vereinsleitungen haben jedenfalls den Wert dieser Spiele erkannt. In den ersten Spielen hat man zunächst die unteren Klassen mit den höheren gepaart; jedenfalls, um erst Heerschau zu halten mit den anderen Worten, um zu „sieben". Naturgemäß werden die „Größeren" als Sieger erachtet, wobei nicht zu vergessen ist, daß gerade diese sogenannte „L-v.-Konkurrenz" ihre eigenen Reize und ihre eigenen Ueberraschungen hat. Erinnert sei nur an die Spiele Ammendorf (Ib-Klasse) gegen Komet (III. Klasse) 1 : 1 und Ammendorf gegen VfB. 96 3 : 2.

Mehrere Mannschaften der Ib-Klasse sind spielfrei gelassen und werden erst in der Zwischenrunde eingesetzt. Den Siegern der Zwischenrunde ziehen dann als Gegner die Ia-Mannschaften gegenüber, Ansporn genug also, siegreich zu bestehen.

Hoffen wir, daß der Beginn der Pokalspiele ein gutes Omen für die weiteren Spiele ist und der Bessere sich die Teilnahme in der Fortsetzung erkämpft.

## Ib und unterklassige Vereine.

Durch die Austragung der Gaupokalspiele sind die Gesellschaftsspiele am Sonntag beschränkt. Dennoch sollten diese wenigen Spiele interessanten spannenden Sport bringen. In der Ib-Klasse gibt es nur ein Freundschaftsspiel

**Giebichenstein gegen VfB. Merseburg-Reserve**

in Merseburg. Abermals treffen die Leute vom Angerweg auf einen spielstarken Gegner der Reserveklasse. Die Giebichensteiner sollten es sich angelegen sein lassen, endlich einmal mit voller Mannschaft zu kämpfen. VfL.-Reserve ist eine Mannschaft, welche sich erst beim Schlußpfiff geschlagen bekennt. Also hoffen wir einen Sieg der Ib-Leute melden zu können. — In den unteren Klassen gehen noch einige Freundschaftsspiele vom Stapel; so

**Braunsdorf gegen Weißenfelser Sportklub Reserve**

als Rückspiel, wo Braunsdorf Gelegenheit hat, die seinerzeit erlittene Niederlage einer Prüfung zu unterziehen.

**Nietleben — Zappendorf.**

Nietleben wird in den Fortunaleuten einen strebsamen eifrigen Gegner vorfinden. Wenn auch für Nietleben die Sache ziemlich leicht sein sollte, so wird Fortuna auf der anderen Seite Wert auf ein ehrenvolles Resultat legen. — Ilscherben 1. trifft auf Nietleben 2. in Nietleben. Hier dürfte aller Voraussicht nach Ilscherben knapp den Sieger stellen — **Komet fährt nach Landsberg** und wird in Landsberg um eine Niederlage schwer herumkommen. Landsberg auf eigenem Boden stellt einen starken Gegner dar. — **Halle 1910 2. trägt gegen Olympia 2. ein noch restliches Verbandsspiel aus, welches normalerweise Olympia für sich entscheiden wird. — VfB. Wansleben 1. und 2. und Holleben 1. und 2. begegnen sich in Holleben im Gesellschaftsspiel, worin Holleben die größeren Gewinnaussichten hat.**

Folgend noch einige Resultate vom Himmelfahrtstag.

Nietleben 1. mußte sich von 96 Reserve mit 0:7 überfahren lassen. Eine derartig hohe Niederlage hatten wir den Leuten von der Heide bestimmt nicht zugetraut.

**Osmünde 1. — Stern-Knauthain (2a-Klasse) 4:1.** Trotz harten Spieles der Sternleute konnte Osmünde sich glatt mit 4:1 behaupten. Die zweite Mannschaft von Osmünde verlor 0:3 gegen Blau-Weiß, welche körperlich stark überlegen waren.

## Jugend-Fuß- und Handball.

Es scheint, als ob die 1. Junioren und teilweise auch Jugendmannschaften sich für die großen Pfingstwettkämpfe ausruhen wollen, diese Ruhe ist nur zu begrüßen und führt hoffentlich dazu, den Farben unserer Stadt auch dieses Mal wieder zum Ansehen zu verhelfen. Es weilen Pfingsten Mannschaften (Junioren) von Nürnberg, die beiden besten Vertreter Dresdens und von Berlin etc. hier und da heißt es, gut gerüstet in den Kampf gehen.

Nachdem Wacker 1. Junioren Himmelfahrt pausiert haben, wollen sie ihre Kräfte vor ihren großen Kämpfen nochmals messen gegen Preußen-Merseburg; 96, 98 und Favorit 1. Junioren haben Ruhe. Braunsdorf tritt gegen Sportklub Weißenfels an, Borussia gegen VfL. Merseburg, 99 Merseburg gegen Kayna und Passendorf 1. gegen 96 2.

Wir lassen die uns bekanntgewordenen Spiele für Sonntag folgen:

**Fußball.**

Junioren: Wacker 1. — Preußen-Merseburg 1. (11 Uhr); Braunsdorf 1. — Sportklub Weißenfels 1.; VfL. Merseburg 1. — Borussia 1. (10 Uhr); 96 2. — Borussia 2. (9 Uhr); 99 Merseburg 1. — Kayna 1. (9 Uhr); 96 2. — Freya-Passendorf 1. (11 Uhr); Halle 1910 1. — VfL. Merseburg 2. (11.30 Uhr in Merseburg).

Jugend: Beuna 1. — Preußen-Merseb. 1. (Pokalspiel); Preußen-M. 2. — Zöschen 1.; 96 1. gegen Borussia 1. (10.30 Uhr); 99 Merseburg 1. gegen VfL. Merseburg 1. (11.30 Uhr); 99 Merseburg 2. — Eintracht 1.; 98 1. — Giebichenstein 1. (11 Uhr); 96 2. — Landsberg 1. (10.30 Uhr); 96 3. (neu) gegen Osmünde 1. (11.30 Uhr).

Knaben: Ammendorf 1. — VfL. Merseburg 1. (9 Uhr); Sportfreunde 1. — Favorit 1. (10 Uhr); Sportfr. 2. — Reideburg 1. (11 Uhr); 99 Merseburg 1. — Kayna 1. (10.30 Uhr); Freya-Passendorf 1. — 98 1. (9.30 Uhr); Freya-Passendorf 2. — 98 2. (10.30 Uhr); Wacker 3. — Cröllwitz 1. (10 Uhr); 96 1. (neu) — Braunsdorf 1. (9.30 Uhr).

Der von uns gebrachte Bericht über das Spiel 98 1. Junioren gegen 96 1. ist richtig, das Resultat jedoch versehentlich umgekehrt gebracht. Die Blauroten schlugen den Meister 2:1, obwohl 98 meist besser war, 96 aber nur 10 Mann zur Stelle hatte.

**Handball.**

Jugend: Post 2. — Reichsbahn 1. (10.30 Uhr); Cröllwitz 2. — Bar Kochba 1. (10 Uhr); PSV. 2. — Vereinigte Handballmannschaften 2. Jugend von Dessau in Dessau; Borussia 1. gegen Blau-Weiß 1. (11.30 Uhr); Borussia 2. gegen Blau-Weiß 2. (10.30 Uhr); 96 1 gegen 99 Merseburg 1. (10.30 Uhr); 98 1. — Ammendorf 1. (10 Uhr); 98 2. — Ammendorf 2. (9 Uhr).

Knaben: 96 1. — Borussia 1. (?); 96. 2. gegen Borussia 2. (?); 99 1. — Kayna 1. (10.30 Uhr).

*

**Am Himmelfahrtstage gelang es der Spielvereinigung Neumark Favorit Halle**

im Rückspiel mit 3:1 zu schlagen. Neumark endlich wieder einmal in kompletter Aufstellung, war den Favoriten ein gleichwertiger Gegner, und es wurde den Zuschauern ein flotter Kampf vorgeführt. Gegen Ende der Spielzeit saß sich der Schiedsrichter Conrad (98) genötigt, den Mittelläufer Blüher (Favorit) herauszustellen. Neumark 2. schlug Torso 2. Leipzig mit 5:0, Neumark 3. gegen Rothbach 2. mit 4:0.

**Sportverein 22 Großkayna 1.—Blaugelb-Weißenfels Liga 3:0.**

Für den ursprünglich verpflichteten VfB.-Apolda, welcher infolge Abgabe von 5 Mann an die Gaumannschaft plötzlich absagte, sprang in letzter Minute Blaugelb-Weißenfels in die Bresche. Bei leidlich gutem Wetter und etwas Seitenwind zeigten beide Mannschaften ein schönes und auch faires Spiel. Von vornherein sei gesagt, daß die Liga nicht an die Leistung der Kaynaer heranreichte. Trotz des Resultates zu 0 mutet es komisch an, daß die sonst so gute Verteidigung der Geiseltalleute nicht auf gewohnter Höhe war. Sollte die dreiwöchige Pause Schuld daran sein? Kayna 2. gegen Blaugelb-Weißenfels Reserve 2:6. Hier fielen die drei Ersatzleute vollkommen aus. Kayna 3. gegen Blaugelb 3. 0:2. Kayna Knaben gegen SV. 98 Halle 1. Knaben 0 : 9. Handball: Kayna-Knaben — SV. 98 Knaben 0:5.

## Handball.

**PSV.-Halle — Städtemannschaft-Dortmund 11:4.**

**Unsere roten Teufels, die zurzeit eine Wettspielreise in Westdeutschland austragen, konnten Himmelfahrt gegen eine Städtemannschaft von Dortmund mit 11:4 siegreich bleiben. Heute spielt unser PSV. gegen 1872-Hagen und morgen, Sonntag, gegen Sportverein Barmen. Ueber die Spiele werden wir zu gegebener Zeit berichten.**

## Hockey.

**Infolge der Erstlingswettkämpfe des Saalegaues ist die hockeysportliche Auslese morgen, quantitativ bemessen, recht gering. Auf dem Sportplatz am Zoo stehen sich um 9.15 Uhr**

**Halle 96 I. Herren—Leipzig B. C. I. Herren**

gegenüber. Die Gäste aus der Nachbarstadt weilen erstmalig in Halle und werden selbstredend alles daransetzen, um ihr Debut so gut wie irgend möglich zu gestalten. Ob die Platzbesitzer dem B. B. C. erfolgreichen Widerstand entgegensetzen, bezweifeln wir, denn die letzten Spiele ließen einen merklichen Formrückgang erkennen. Anschließend spielen die 2. Herren beider Vereine. Die lange Ruhepause wird sich bei den Platzbesitzern störend zeigen. Den Beschluß des gesamten Hockeyprogramms bilden die Knaben der 96er, die die 1. Knaben von T. u. B. Weißenfels nach hier verpflichtet haben. Vielleicht reicht es diesmal zum ersten Siege der Hallenser.

## Das deutsche Traber-Derby im Rundfunk.

Am Sonntag, den 29. Mai nachm. 16.20 Uhr, wird die Mitrag das Deutsche Traber-Derby von der Rennbahn Berlin-Ruhleben übernehmen. Der sportliche Verlauf des Rennens wird von Chefred. Georg Lidecke und Alfred Braun geschildert werden. Das Derby ist die größte deutsche Traber-Zuchtprüfung, weshalb die Uebertragung des Rennens von allen sportlich eingestellten Kreisen begrüßt werden wird. Das Sonntagnachmittags-Konzert beginnt im Anschluß an das Rennen um 17.30 Uhr.

## Amtliches aus dem Saalegau.

**Athletikausschuß.**

(Amtlich.)

**Ausfall der Erstlingswettkämpfe am 29. Mai 1927.**

Infolge der andauernd ungünstigen Witterung und der dadurch verzögerten Herstellung der 96er-Pferdebahn (Schonung der noch zu frischen Laufbahn), fallen die am Sonntag, dem 29. Mai 1927, angesetzten Erstlings- Anfänger- und Juniorenwettkämpfe aus. Die Wettkämpfe finden eventuell am 18. Juni 1927 als Abendwettkämpfe statt. Genaueres wird noch nach Rücksprache mit den Vereinen bekanntgegeben.

Hoffmann. Kohlmann.

„Mein liebster Hans" flötet zärtlich die Grete,
„Ich liebe Dich fast wie die Pfundpakete
Der Döbelner Schmierseife, die Dir gleicht,
Weil Ihr beide an Güte seid unerreicht."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0007

# Aus der Deutschen Turnerschaft.

Außer den zahlreich abgehaltenen öffentlichen Werbeveranstaltungen der Turner im Mai steht nunmehr dieser Tage im Mittelpunkt des Interesses

**das 66jährige Stiftungsfest des bekannten Halleschen Turn- und Sportvereins.**

Dieser Verein feiert am 28. d. M. sein Jubiläum in den Räumen der Saalschloßbrauerei. Groß ist die Mitgliederzahl des Vereins und groß sind die bisherige Arbeitsleistung und Erfolge auf dem Gebiete des Turnens und der Spielbewegung in diesen langen Jahren seit der Gründung. Viele Führer, welche seit dieser Zeit die geistigen Oberhäupter waren, sind inzwischen zur „großen Armee“ abberufen worden. Neue Führer haben das Werk weiterhin aufgegriffen und vervollkommnet.

Und so hören wir heute nur stadtbekannte Namen von führenden Persönlichkeiten, welche selbst in der großen Bewegung bis in die D.-T.-Spitze maßgebend sind, wie z. B. der 1. Vorsitzende Busse (Stadtschulrat), der zielbewußte Führer des Vereins. Weiterhin der Praktiker des Turnens, Oberturnwart Mitsching, sowie der Kassenführer E. Braun, gleichzeitig im Vorstand der Halleschen Turnerschaft. Ferner ist zu nennen W. Klinz — wer kennt ihn nicht? —, der Führer des Frauenturnens im Gau, sowie auch der Altersturner und technisches Oberhaupt der Halleschen Turnerschaft. Zu nennen ist noch als Schriftleiter A. Knorre und viele andere Vorstandsmitglieder.

Aber auch in der Spielbewegung steht der Verein an der Spitze; außer der Handballbewegung sehen wir im Faustball nur bekannte Förderer, wie z. B. W. Wagner, List, der schneidige, nie zu überraschende Leinenspieler im Spiel, sowie auch der kleine, schnelle Zörner und viele andere. Auch unter den Turnerschwimmern finden wir bekannte Namen.

**Der Turnverein „Frisch auf“ Zscherben**

veranstaltete einen wohlgelungenen Werbeabend, welcher besonders von den ländlichen Vereinen stark besucht war. Einen größeren Zuzug neuer Mitglieder hat die Knabenriege zu verzeichnen. Die Darbietungen, besonders aber die Stab- und Freiübungen der Jugendturner, fanden größten Beifall. Es wurden weiterhin Uebungen an den deutschen Turngeräten geboten. Es hatte sich der Turnverein Passendorf mit einigen seiner Riegen zur Verfügung gestellt, um die Veranstaltung zu verschönern. Hier fand besonders Beifall der Fachalreigen. Der Werbeabend hat dem Zscherbener Verein vollen Erfolg gebracht.

Wie wir bereits meldeten, haben nunmehr die

**Vorspiele der Faustballmeisterschaftskämpfe der Gaugruppe Ostthüringen in Schmölln**

ihren Abschluß gefunden. In den Kampf traten folgende Mannschaften: Altenburg, Schmölln und als Vertreter des hiesigen Bezirks Schkeuditz, KTV. Halle und Ammendorfer TV. Außerdem waren aus der Thüringer Klasse der Geraer vertreten.

Allgemein ist zu sagen, daß sich die Spiele in zwei Gruppen zusammensetzten. Die erste hatte die Stellung des TV. Schmölln zum Mittelpunkt. Altenburg behauptete zwar seine Stellung ziemlich sicher, aber immerhin nur ziemlich. Gera mußte unbedingt versuchen, den alten Gegner Schmölln aus seiner zweiten Stellung zu verdrängen. Es ist ihr vorläufig gelungen. Schkeuditz versuchte aufzurücken und stieß auf Schmölln. Fast wäre das Vorhaben geglückt. Ein Einspruch wird das Spiel wohl nochmals zur Wiederholung bringen.

Die zweite Gruppe bildeten Halle, Ammendorf und Schkeuditz. Weil die Mannschaften in ihrer Spielstärke unbekannt waren, mußte eine Klärung erfolgen. Die Rangfolge zeigte dies auch. Die Spiele der ersten Gruppe sind von gleichwertigen Mannschaften ausgetragen worden, die der zweiten ebenfalls unter sich von gleichwertigen. Spiele von Mannschaften der ersten Gruppe mit solchen der zweiten Gruppe zeigten (bis auf Schkeuditz, das in der Mitte steht) größere Unterschiede in den Ergebnissen. Die Spiele wurden den ganzen Tag ausgetragen vor einer großen Zuschauerzahl.

Die Punktitabelle besagt nunmehr: Altenburg 10, Gera 8, Schkeuditz 5, Schmölln 4, KTV. Halle 2 und Ammendorf 1 Punkt.

*

## Turner-Handball.

Nach den spielarmen Sonntagen warten die Turner wieder einmal mit einem reichhaltigen Programme auf. Allerdings findet nur ein Meisterklassentreffen in Halle statt, da der HTSV. und GTV. seine erste Elf spielfrei gelassen hat. Der Hauptkampf des Tages steigt somit Sonntag nachm. 3.15 Uhr auf dem KTV.-Platz„ Huttenstraße Ecke Wörmlitzer Straße, zwischen

**K. T. V. Halle, Meisterklasse, und Tv. Eintracht, Leipzig, Meisterklasse.**

Mehr und mehr wird der Spielbetrieb mit der benachbarten Pleißestadt und unseren Turnern aufgenommen. Sonntag ist es die Meisterklasse des Tv. Eintracht, Leipzig, welche ihr erstes Gastspiel in Halle gibt. Im allgemeinen sind die Leipziger Mannschaften den unsrigen überlegen. Die Rotweißen zeigten sich in ihren letzten Spielen gut in Schwung. Wenn wir ihnen auch für morgen nicht gerade Siegesaussichten einräumen wollen, so bezeichnen wir den Kampf doch als offen. Vor diesem Treffen stehen sich die beiden ersten Mannschaften bzw. Reserven gegenüber. Auch hier sind die Siegesaussichten gleich verteilt.

Weiter stehen sich auf dem K. T. V.-Platz gegenüber

**K. T. V. I. Jug. : G. T. V. I. Jug. 10 Uhr**

**K. T. V. II : Langenbogen I. 4.30 Uhr**

Obwohl die M.-Mannschaft des H. T. S. V. nicht antritt, so gibt es doch auf dem Universitäts-Sportplatz 4 Treffen. Die Gegner sind der Tv. Cröllwitz und Tv. Ammendorf mit je 2 Mannschaften.

Den Hauptkampf auf diesem Platze bestreiten nachm. 3 Uhr

**H. T. S. V. I und Tv. Cröllwitz I**

Beide Gegner standen sich schon des öfteren in Freundschaftsspielen gegenüber. Meistens behielten die Blauweißen die Oberhand. So sollte es auch Sonntag wieder werden. Allerdings müssen sie mit ihrer stärksten Vertretung in das Spiel gehen. Die weitere Paarung lautet: HTSV. I. Jug. : Tv. Cröllwitz I. Jug; HTSV. II. Jug. : Tv. Ammendorf II. Jug.; HTSV. Knaben : Tv. Ammendorf Knaben.

Weitere Spiele: Tv. Möckerling I : ATV. Merseburg I; Tv. Möckerling II : ATV. II; Tv. Nietleben II : Tv. Diemitz I; Tv. Nietleben I. Jug. : Tv. Diemitz I. Jug.; Tv. Nietleben Knaben : Tv. Diemitz Knaben; GTV. II Jug. : KTV. II. Jug.; GTV. Knaben : KTV. Knaben; MTV. Eisleben I : GTV. II; Tv. Büschdorf I : Ostbund I; Tv. Könnern I. Jug. gegen Tv. Ammendorf I. Jug.

*

## Faustball der DT.

Am nächsten Sonntag nehmen die Faustballspiele ihren Fortgang. Auf dem HTSV.-Platz (Roßplatz) sehen wir vormittags aus der Gaumeisterklasse die Mannschaften des HTSV. Jahn-Halle gegenüberstehen. Weiterhin kämpfen HTSV. gegen Berufsfeuerwehr I., KTV. gegen Berufsfeuerwehr I. sowie KTV. gegen HTSV. I. Mit diesen drei letzten Vorspielen wird die Entscheidung in der ersten Klasse fallen. KTV. muß nunmehr noch auf Stiehler verzichten und hat somit wenig Aussichten auf Erfolg.

Auf dem KTV.-Platz (Huttenstraße) treten erstmalig die Turnerinnen auf den Plan. KTV. und Ammendorf haben neue Mannschaften aufgestellt, die aber sehr fleißig geübt haben und sich gut in Form befinden. Es wäre zu erwarten, daß sie den Merseburgern einen großen Widerstand entgegensetzen werden. Es stehen sich gegenüber: Ammendorf gegen MTV.-Merseburg, KTV. gegen TV.-Merseburg, Ammendorf gegen TV.-Merseburg, KTV. gegen MTV.-Merseburg.

Auf dem Platz der Giebichensteiner (Felsenstraße) beginnen bereits schon die Rückspiele in der 2a-Klasse, und zwar GTV. gegen KTV. Die 2b-Klasse geht auf dem Platz der Berufsfeuerwehr (Liebenauer Straße) auch ihrer Entscheidung entgegen. Hier sehen wir TV. 04 gegen Schkeuditz, KTV. gegen Schkeuditz sowie zuletzt Berufsfeuerwehr gegen Schkeuditz. Die Mannschaft der Aelteren von Jahn fährt nach Merseburg zur TV.-Merseburg. Ein Bestehen gegen den Spitzenreiter dortselbst wird angezweifelt. Die HTSV.-Meisterklasse hatte es allerdings verstanden, die TV.-Merseburg mit 42 : 37 zu schlagen.

## Erstlingswettkämpfe in Rössen.

**Einzelergebnisse.**

Herren (Erstlinge): 100 Meter: Hahne (99) in 12 Sek., 2. Wippert (99). 400 Meter: Sander (VfL.) in 48,4 Sek., 2. Pöpping (Rössen). 1500 Meter: Oehlschlägel (Kay.) 5:20, 2. Sänger (Nebra). Kugelstoßen: Ziegenhorn (VfL.) 8,70 m, 2. Köhler (Rössen). Weitsprung: Hahne (99) 5,77 m, 2. Wippert (99).

Herren (Anfänger): 100 Meter: Loch (VfL.) 12,4 Sek., 2. Quente (Nebra). Hochsprung: Buchholz (99) 1,55 m, 2. Arnold (Kay.). Steinstoßen: Mayer (Kay.) 10,66 m, 2. Müller (Kay.). 800 Meter: Prager (99) 2:16, 2. Schnura (99).

Damen: 50 Meter: Sonntag (99) 8 Sek., 2. Kropf (Nebra). 100 Meter: Graf (99) 14,2 Sek., 2. Grumbach (VfL.). 800 Meter: Müller (99) 2:41, 2. Munter (Kay.). Weitsprung: Bartelsen (99) 3,74 m, Erstlinge: Opitz (99), 2. Hickethier (99). Schlagball: Hickethier (99) 44,50 m. Kugelstoßen: Werner (99) 7,43 m, 2. Loch (VfL.). Hochsprung: Fischer (99) 1,25 m, 2. Hantke (99). Dreikampf: Kirchner (VfL.) 94 Pkt., 2. Grumbach (VfL.).

Herren (Junioren): 200 Meter: Bader (Kay.) 23,8, 2. Buchholz (99). 3000 Meter: Jäger (Rössen) 10,09, 2. Hoffmann (Rössen). Diskus: Vieweg (VfL.) 25,31 m, 2. Becker (VfL.). Stabhochsprung: Loch (VfL.), 2. Zätzsch (Kay.). 4×1500-Meter-Staffel: 1. Sportv. 99 in 20:06, 2. VfL. 4×100-Meter-Staffel: 1. Kayna, 2. 99.

Danach ergibt sich folgende interessante Uebersicht:

| | 1. Plätze | 2. Plätze | Punkte |
|---|---|---|---|
| Sportverein 99 | 13 | 8 | 34 |
| VfL. | 6 | 5 | 17 |
| Kayna 22 | 4 | 4 | 12 |
| Mar. Neurössen | 1 | 3 | 5 |
| Sportverein Nebra | — | 4 | 4 |

## Das Deutsche Modellwettfliegen 1927

**Halle stellt Rekorde auf.**

Das Deutsche Modellwettfliegen 1927 fand in diesem Jahre am 22. Mai anläßlich der Jahrtausendfeier in Nordhausen statt. Die Veranstaltung war von dem Verein Nordhausen musterhaft organisiert. Die Ausschreibung sah nur Rumpfmodelle mit Gummimotorantrieb vor. Dem Flugprüfer stellten sich 18 Bewerber mit 19 Modellen. Vertreten waren die Vereine Dessau, Halberstadt, Leipzig, Magdeburg, Nordhausen und Halle. Von den süddeutschen Vereinen lag keine Meldung vor.

Der Wettbewerb wurde bei sehr böigem Winde (8 Sekundenmeter) durchgeführt. Die hallischen Jungflieger konnten trotz der starken Konkurrenz erfolgreich aus dem Wettbewerb hervorgehen. Die Gebrüder Kossin (Halle) stellten einen neuen Rekord auf mit 54,4 Sek. und 550 Meter Strecke bei Start vom Boden ohne Anstoß. Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, als bei gleicher Startart Halberstadt nur 207 Meter erreichte. Die Gesamtwertung ergab als Preisträger: 1. Magdeburg 4523 Punkte, 2. Halberstadt 3599 Punkte, 3. Halle 3200 Punkte, 4. Leipzig 2212 Punkte, 5. Dessau 1829 Punkte.

Durch diesen Erfolg der hallischen Jungfliegergruppe des Flugtechnischen Vereins Halle (Mitglied des D. L. V.) ist wiederum der Beweis erbracht, daß eine planmäßige Ausbildung der Jungflieger unbedingt erforderlich ist.

## Großer Opelpreis von Deutschland, 5. Etappe.

Das Straßenrennen um den Großen Opelpreis von Deutschland wurde am Donnerstag mit der 5. Etappe auf der 243 Kilometer langen Strecke Leipzig — Chemnitz — Plauen — Bayreuth fortgesetzt. Der Rüsselsheimer Zünd fuhr ein Rennen auf Biegen und Brechen und legte die Strecke mit einem Stundendurchschnitt von 30 Kilometern zurück. Er gewann überlegen mit großem Zeitvorsprung vor Rudolf Wolke, der über 20 Minuten mehr gebrauchte. Von 23 gestarteten Fahrern erreichten 16 das Ziel. Die Amateure der Klasse B starteten wieder in gewohnter Weise geschlossen. Der Favorit Hahn-Leipzig kam durch Reifenschaden um seine Aussichten, konnte aber trotzdem noch Dritter werden.

## Brinckmann Sieger im Schachturnier

Das Internationale Schachturnier konnte am Mittwoch beendet werden und brachte mit dem Siege von Brinckmann eine erhebliche Ueberraschung. Der Kieler, der sich zum ersten Male an einer so großen Veranstaltung beteiligte, gehört durch diesen Sieg unbedingt zur ersten Klasse. Erst am letzten Tage gab es die endgültige Entscheidung und Klärung über die Rangfolge, da die aussichtsreichen Teilnehmer alle dicht beisammenlagen. Saemisch konnte gegen Schweinburg nur ein Remis erzielen, während Niemzowitsch und Bogoljubow durch Siege über Ahues und List mit Saemisch für den zweiten Platz gleichzogen. Enoch verbesserte durch einen Sieg über Mieses seine Position. Brinckmann, der gegen Elstner die schwarzen Steine führte, behandelte die Partie sehr vorsichtig und konnte seinen Gegner zur Aufgabe zwingen. Damit gewann Brinckmann den ersten Preis.

Die endgültige Reihenfolge des Turniers lautet: erster Preisträger Brinckmann (6½ Punkte), 2. Niemzowitsch, Bogoljubow und Saemisch (je 6 Punkte), Ahues (5), Enoch und List (je 4½), Schweinburg und Mieses (je 2½), Elstner (1½).

**Voraussagen für Sonntag, 29. Mai.**

Hamburg-Großborstel: 1. Stall Blumenfeld & Samson — Munin, 2. Bundschuh — Original, 3. Aupa — Moloch, 4. Menes — Susa, 5. (Großer Preis von Hamburg) Oleander — Olympier, 6. Theoderich — Prinz Christian, 7. Hochstapler — Obotrit.

Dresden: 1. Nettelbeck—Maidi, 2. Frintrop — Cinderella, 3. Moving — Otus, 4. Formosus — Amenophis, 5. Lichtstrahl II — Teutone, 6. Rekared — Fechterin, 7. Morgenstern — Kasbek.

Düsseldorf: 1. Hoffnung II — Desdemona, 2. Stall Morawez — Limone, 3. Meteor — Mohawk, 4. Theokrit — Virradat, 5. Idealist — Patroclus, 6. Geisel — Teufelskerl 7. Herzdame — Diavolo.

München-Riem: 1. Verheyen — Logenbruder, 2. Contrahent — Kamor, 3. Camillus — Mydear, 4. Stall Baer — Gianutri, 5. Mumpitz — Canio, 6. Aviator — Sturm, 7. Corpsgeist — Guscha.

Paris: 1. Palavas — Sonate, 2. Quomodo — Henri de Navarre, 3. Mon Talisman — Stall F. de Rothschild, 4. Tric Trac — Bois Josselyn, 5. Cara Sucia — Turkestan, 6. Somerset — Le Merlot.

**Dederichs, Köln,** wurde für die Pfingstrennen auf der Bahn in Zürich — Oerlikon verpflichtet. Der junge Kölner konkurriert in den Dauerrennen mit den Schweizern P. Suter und Läuppi sowie dem Franzosen Parisot.

**Vienna-Wien und ABTS.-Bremen** haben für den 7. Juni einen Klubkampf im Schwimmen nach Wien vereinbart. Der Wettbewerb erstreckt sich auf Einzelkonkurrenzen, Staffeln und Wasserballspiel.

## Vereinsnachrichten.

**Wacker-Halle, Jugendabteilung.** Die 2. Knaben treffen sich am Sonntag um ½10 Uhr auf dem Wackerplatz. Dienstag wichtige Sitzung des Jugendausschusses. Um ¼4 Uhr Besprechung der 1. Juniorenmannschaft betr. Pfingstspiele. Die Besprechungen der 2. Junioren und der 1. Jugend finden im Laufe der kommenden Woche auf dem Platze statt. Der Tag wird noch bekanntgegeben.

**SV. Borussia.** Die Spiele der beiden Jugendhandballmannschaften finden wie folgt statt: 2. Jugend ½11 Uhr, 3. Jugend ½12 Uhr (beide Borussiaplatz). Montags Training der Damen und Mädchen ab 6 Uhr, wozu alle zu erscheinen haben.

**Polizeisportverein Halle.** Spiele am 29. Mai: Handball: 12 Uhr 2. gegen Viktoria-Leipzig 2. in Leipzig. Treffpunkt 8,45 Uhr Artilleriekaserne. Abfahrt 9 Uhr mit LKW. 3 Uhr: 3. gegen 1910 1., Roßplatzkaserne. — Jugend: 1 Uhr: 1. geg Sportverein 21-Leipzig 1., Treffpunkt 8,30 Uhr Artilleriekaserne. — Fußball: 12,30 Uhr: 1. — Sportbrüder 2. (Pokalspiel). Treffpunkt 11,30 Uhr Hindenburgbrücke.

**Zörbiger Fußballklub „Wacker“.** Fußball: Am Himmelfahrtstage weilte Wacker 1. in Dellnau (2. Klasse, Gau Anhalt) und holte einen verdienten Sieg mit 7:4 gegen die spielstarken Anhaltiner heraus. Kommenden Sonntag weilt bei Wacker 96 Reserve. Handball: Wacker 1. verlor nach schönem Spiel gegen Bar Kochba 1. 0:2. Wacker 2. gegen Borussia 3. 4:4.

**HFC. Eintracht 07.** Spiele am Sonntag, dem 29. Mai: Fußball: Res. — Borussia Res. 4,30 Uhr Eintrachtplatz. 3. — Cröllwitz 2. 3 Uhr SCC.-Platz. Handball: 1. — Wacker Res. 3 Uhr, 2. — Böllberg Sondermannschaft, 2 Uhr. (Beide Spiele Eintrachtplatz.)

**Giebichensteiner Turnverein.** Die Hauptprobe für die allgemeinen Freiübungen und für die Gesangsabteilung findet bereits am Montag, dem 30. Mai, abends 7 Uhr, auf dem Turnplatz Felsenstraße statt.

**Giebichensteiner Sportverein:** Spiele am Sonntag, dem 29. Mai: 1. gegen VfL. Merseburg-Reserve, 4 Uhr in Merseburg. 2. gegen Neumark 2., Verbandsspiel in Halle. 3. gegen Nietleben 3. in Nietleben 1 Uhr. 1. Jugend gegen 98 1. Jgd. 11 Uhr 98er-Platz. 1. Damen gegen 96 2. Damen 4 Uhr GSV.-Platz.

**Spielvereinigung Nietleben, e. V.** Spiele am Sonntag, dem 29. Mai: 1. gegen Zappendorf in Nietleben. 2. gegen Zscherben 1. in Nietleben. 3. gegen Giebichenstein 3. in Nietleben.

**Viktoria-Osmünde.** Spiele am 29. Mai: Osmünde 1. Jugend gegen 96 3. ½12 Uhr in Halle. Osmünde Junioren gegen Favorit 2. Jun., Verbandsspiel ½10 Uhr in Halle. Osmünde fährt geschlossen mit der 1. Mannschaft nach Schkeuditz. Abfahrt 2 Uhr.

# Handelsblatt

**Amtliche Devisenkurse vom 27. Mai 1927.**

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Dollar | 4.216 | 4.224 | 1 Pfund Sterl. | 20.479 | 20.521 |
| 100 holl. Guld. | 168.84 | 169.18 | 100 italien. Lire | 23.03 | 23.07 |
| 100 franz. Frks. | 16.51 | 16.55 | 100 span. Peset. | 74.05 | 74.19 |
| 100 schweiz. Fr. | 81.105 | 81.265 | 1 argentin. Peso | 1.785 | 1.789 |
| 100 Belga | 58.57 | 58.69 | 100 finnische Markka | 10.615 | 10.635 |
| 100 tschech. Kr. | 12.49 | 12.51 | 100 bulgar. Leva | 3.051 | 3.057 |
| 100 schwed. Kr. | 112.79 | 113.01 | 1 japan. Yen | 1.943 | 1.947 |
| 100 norweg. Kr. | 108.94 | 109.16 | 1 brasil. Milreis | 0.498 | 0.50 |
| 100 dän. Kron. | 112.68 | 112.90 | 100 jugosl. Dinar | 7.408 | 7.422 |
| 100 östr. Schill. | 59.34 | 59.46 | 100 portug. Esc. | 21.03 | 21.07 |
| 100 ung. Pengö | 73.47 | 73.61 | | | |

**Wertbeständige Anleihen. Berlin, 27. Mai.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10% Pr. Pfdbrfbk. G-Pf 40 | 106,00 | 5% Berl. Roggenw. 1923 | 10,50 |
| 9% do. do. Em. 38 | 103,50 | 6% Bresl. Kohlenw.-A. | — |
| 8% do. do. Em. 41 | 101,00 | 5% Elektr. Mitteld. Kohle | 4,50 |
| 7% do. do. Em. 42 | 102,00 | 7% Ev. Ldk. Anh. Roggw. | — |
| 6% do. do. Em. 45 | 98,00 | 5% GroßkrHannov. Kohl. | — |
| 6% do. G.-Kom. Em. 19 | 97,50 | 5% Kur u Neumärk. Rogg. | 8,20 |
| 7% Pr. Lds. Pfdb.-A. R. 5 | 102,00 | 5% Ldsch. Central-Rogg. | 8,30 |
| 6% do. do. R. 7 | 98,00 | 5% Meckl-SchwRggw-A. | 8,29 |
| 5% do. do. R. 3 | 90,00 | Oldb. st. Kr.-A. Rogg.-A. | 8,09 |
| 7% do. Kom. R. 6 | 100,50 | 5% Pr. Cntrbd. Rogg.-Pf. | 8,75 |
| 6% do. do. R. 8 | 97,00 | 5% do. Roggen Komm. | — |
| 10% Pr. Sächs. ldsch. G. Pf | — | 5% Preuß. Kaliwert-Anl. | 6,30 |
| 8% do. do. do. | 101,40 | 5% PreußRoggenw.-Anl. | 8,90 |
| 7% do. do. do. | — | 5% Pr. Sächs Ldsch. Rgg. | 8,44 |
| 6% do. do. do. | 95,75 | 5% Roggenrtbk Berl. 1-11 | 8,22 |
| 6% Sächs. Pr.-V. G. 11 u. 12 | 88,00 | 5% Schles. ldsch. Rgg. Pf. | 8,39 |
| 5% Anh. Roggen. 1.-3. Asg | — | 5% Thür. ev. K.-Roggw. | — |
| 5% Bad. Ld.-Elektr. Kohl. | 13,10 | 5% Westf. Prov Kohl. 1923 | 12,20 |

**Leipziger Börse vom 27. Mai.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. D. Cr.-A. | 147,25 | Lpz. Baumwo. | 260,00 | Reinstr. u. Pilz | 11,00 |
| Chemn Spinn. | 112,00 | „ B. Riebeck | 157,00 | Riquet u. Co. | 150,00 |
| do. Zimmerm. | 7,00 | „ 6% V.-A. | 93,00 | Rositz. Zucker | 98,00 |
| Chromo Najo. | 96,00 | „ Bchb. Fritsch | 71,00 | Sachsenwerk | 117,00 |
| Cröllw. Papier | — | „ Kammgarn | 200,00 | Schneider, H. | 118,00 |
| Dürfeld | 94,00 | Hupf.-Zimm. | 152,00 | Schönherr | 155,00 |
| Gautzsch Kmg | 108,00 | „ Trikotagen | 170,00 | Sondm. u Stier | — |
| Glauz. Zucker | 118,00 | „ Wollkämm. | 125,00 | do. do. B. | — |
| Hall Zimmerm | 13,50 | Lindner, G. | 80,50 | Stöhr u. Co. | 152,00 |
| Halle Zucker | 98,00 | Mansfeld | 129,50 | Thür. Gasges. | 148,25 |
| Hartmann | 40,25 | Meeran. K. Sp. | 51,00 | Thür. Wollg. | 184,50 |
| Krietsch Mühl. | — | Nordd. Wolle | 84,00 | Tittel u Krüger | 178,00 |
| Ldkr. Leipzig | 111,00 | Peniger Masch | 75,00 | Tränk. u Würk | 60,00 |
| | | Pittler Masch. | 151,00 | Wotanwerke | 58,00 |

**Metallpreise in Berlin vom 27. Mai.**

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer wire bars für 100 Kilogr. (festgestellt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfer-Notiz). | 122,00 |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr | — |
| Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse. Metallpreise für 1 Kilogramm in RM. | |
| Remelted-Plattenzink | 0,535—0,545 |
| Original-Hüttenaluminium (98—99 Proz.) in Blöcken, Walz- und Drahtbarren | 2,10 |
| do. in Walz- oder Drahtform (99 Proz.) | 2,14 |
| Reinnickel (98—99 Prozent) | 3,40—3,50 |
| Antimon (Regulus) | 1,08—1,12 |
| Fein-Silber, ca. 900 fein | 79,25—80,25 |

**Berliner Produktenbörse** vom 27. Mai. Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, in Goldmark.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 293—297 | Viktoriaerbsen | 42,00—58,00 |
| Roggen, märk. | 270—276 | Kl. Speiseerbsen | 27,00—30,00 |
| Gerste | 230—262 | Futtererbsen | 22,00—23,00 |
| feine Sorten über Notiz | | Peluschken | 20,00—22,00 |
| Hafer, märkischer | 240—246 | Ackerbohnen | 20,00—22,00 |
| Mais, loko Berlin | 192—195 | Wicken | 22,00—24,50 |
| Weizenmehl | | Lupinen, blaue | 14,75—15,75 |
| 100 Kilogr. | 37,50—39,25 | Lupinen, gelbe | 16,00—17,50 |
| Roggenmehl | | Seradella | 18,00—23,00 |
| 100 Kilogr. | 36,50—38,00 | Rapskuchen | 15,50—16,00 |
| Weizenkleie | 15,75 | Leinkuchen | 19,50—19,80 |
| Roggenkleie | 18,50 | Trockenschnitzel | 13,40—13,60 |
| Raps | — | Soya-Schrot | 19,60—20,10 |
| Leinsaat | — | Kartoffelflocken | — |

**Leipziger Produktenbörse** vom 27. Mai. Weizen, inländ., 73 Kilogr. beschäd. u. N. 299—305; 68 Kilogr. beschäd. u. N. 283—289. Roggen, inländ., 70 Kilogr. beschäd. u. N. 278—284; 66 Kilogr. beschäd. u. N. 266—272; Sandroggen 70/71 284—290. Sommergerste, inländische, 240—280; Wintergerste 250—270. Hafer, inld. 240—266. Mais, amerik. runder 196—202; do. cinquantin 212—224. Raps 310—340. Erbsen (inländische Viktoria) 350—450. Die Preise verstehen sich für 1000 Kilogr. in Reichsmark.

**Leipziger Schlachtviehmarkt** vom 27. Mai. Auftrieb: 141 Rinder (14 Ochsen, 38 Bullen, 76 Kühe, 13 Färsen), 657 Kälber, 123 Schafe, 948 Schweine, zus. 1869 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 6 Rinder, 20 Kälber, 35 Schafe, 82 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

| | heute | vorh. | | heute | vorh. | | heute | vorh. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen 1 | - | 62-65 | Kühe 3 | 30-39 | 32-41 | Schafe 2 | - | 66-67 |
| do. 2 | - | 56-61 | do. 4 | 22-29 | 25-31 | do. 3 | 58-64 | 58-65 |
| do. 3 | 45-53 | 45-55 | do. 5 | - | - | do. 4 | 45-57 | 46-57 |
| do. 4 | 38-44 | 38-44 | Färsen 1 | - | 62-64 | do. 5 | - | 35-45 |
| do. 5 | - | - | do. 2 | 46-58 | 46-61 | Schweine 1 | 62 | 62 |
| Bullen 1 | 57-60 | 58-61 | Kälber 1 | - | - | 2 | 62 | 62 |
| do. 2 | 50-56 | 52-57 | do. 2 | 86-90 | 85-88 | 3 | 60-61 | 60-61 |
| do. 3 | 38-49 | 40-51 | do. 3 | 82-85 | 82-84 | 4 | 60-61 | 60-61 |
| do. 4 | - | - | do. 4 | 70-81 | 74-81 | 5 | 58-59 | 58-59 |
| Kühe 1 | 50-53 | 52-55 | do. 5 | 65-69 | 65-73 | 6 | 56-57 | 56-57 |
| do. 2 | 40-49 | 42-51 | Schafe 1 | - | - | 7 | - | 52-56 |

Geschäftsgang: Rinder, Schafe und Schweine langsam, Kälber gut. Ueberstand: 6 Kühe, 7 Schafe.

**Magdeburger Produktenbörse** vom 27. Mai. Weizen 14,60—14,80, Roggen 13,90—14,00, Sommer-Gerste 13,00—13,50, Hafer 13,10—13,25, Mais 9,60—9,70 Weizenmehl 40,75—41,25, Roggenmehl 38,25—39,00, Viktoria-Erbsen 22,00—24,00, Weizenkleie 7,75—7,90, Roggenkleie 8,35—8.60. Preise verstehen sich für Mehl für 100 Kilogr., im übrigen für 50 Kilogramm.

Rauhfutternotierungen fanden heute nicht statt.

**Magdeburger Zuckermarkt** vom 27. Mai. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahl. Melis bei prompter Lieferung 33,25, Juni 33,50. Tendenz: Ruhig.

**Wasserstände.** + bedeutet über. — unter Null.

| Saale | | | W. | F. | Elbe | | | W. | F. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Grochlitz | 27. | +1,26 | — | 01 | Außig | 27. | +0,48 | 09 | — |
| Trotha | 27. | +2,12 | 08 | — | Dresden | 27. | —1,14 | — | 04 |
| Bernburg | 27. | +1,26 | — | 18 | Torgau | 27. | +0,96 | — | 08 |
| Calbe, O.-P. | 27. | +1,67 | — | 01 | Wittenberg | 27. | +2,25 | 02 | — |
| „ Unterp. | 27. | +1,06 | 08 | — | Roßlau | 27. | +1,43 | 05 | — |
| Grizehne | 27. | +1,08 | 08 | — | Aken | 27. | +1,63 | 03 | — |
| **Havel** | | | | | Barby | 27. | +1,64 | 02 | — |
| Brandenburg | | | | | Magdeburg | 27. | +1,25 | — | 01 |
| Oberpegel | 26. | +2,04 | 01 | — | Tangermünde | 27. | +2,24 | — | 04 |
| Unterpegel | 26. | +1,70 | — | — | Wittenberge | 27. | +2,19 | — | 09 |
| Rathenow | | | | | Lenzen | 26. | +2,40 | — | — |
| Oberpegel | 26. | +1,51 | — | 03 | Dömitz | 27. | +1,70 | — | 03 |
| Unterpegel | 26. | +1,18 | — | 03 | Darchau | 25. | +1,58 | — | 04 |
| Havelberg | 26. | +2,71 | — | 03 | | | | | |

**Hallischer Witterungsbericht.** 27. 5. 9 Uhr abends, 28. 5. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter: 750,9. 749,7. Thermometer C.: 8,3, 8,0. Rel. Feuchtigkeit: 70%, 69%. Wind: NW1 NW1. Maximum der Temperatur am 27. 5.: 12,3 C. Minimum in der Nacht vom 27. 5. zum 28. 5.: 4,6 C. Niederschläge am 28. 5. 7 Uhr morgens: 2,3 Millimeter

**Bosch-Ersatzteile**
sämtlichst vorrätig
**Auto-Thiema**, Autowerkstätten
Krausenstr. 6. Tel. 22943

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0008

## Die Hausbrandkohlen werden teurer.

### Saisonpreiszuschläge für mitteldeutsche Braunkohlenbriketts.

Vom Deutschen Braunkohlen-Industrieverein wird uns geschrieben:

Die zahlreichen Erörterungen in der Presse über Kohlenpreiserhöhungen, die dem Reichskohlenrat zur Beschlußfassung in letzter Zeit vorlagen, haben in die Verbraucherschaft Beunruhigung hineingetragen und teilweise zu irrtümlichen Auffassungen geführt. So wird vielfach angenommen, daß die vom Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat bereits vor einiger Zeit bekanntgegebene Preiserhöhung für Brikettlieferungen zu Hausbrandzwecken am 1. Juni 1927 nicht wirksam wird und demgemäß mit den für die Monate April und Mai festgesetzten Preisen auch weiterhin zu rechnen ist.

Diese Auffassung ist unzutreffend. Bei der Preiserhöhung vom 1. Juni ab handelt es sich um die Staffelung der Hausbrandbrikettpreise je nach der Jahreszeit, um eine gleichmäßigere Beschäftigung der Werke zu gewährleisten. Die Preiserhöhung um 1 Mark je Tonne ab 1 Juni 1927 für Hausbrandbriketts tritt infolgedessen wie vorgesehen in Kraft.

Für die kleineren Haushaltungen wird es nun bedeutungsvoll werden, wie sich die Preiserhöhung um 5 Rpf. je Zentner (Erzeugerpreis) in der Kleinbelieferung mit Briketts auswirken wird.

## Frankreich kauft Gold in England.

Die Bank von England gibt bekannt, daß gewisse in neuester Zeit erfolgte Goldkäufe in London, denen starkes Interesse entgegengebracht wurde, für Rechnung der Bank von Frankreich vorgenommen worden sind. Man glaubt, daß ähnliche Anschaffungen, und zwar in größerem Umfange, am Neuyorker Platze erfolgen werden.

*

Seit Mitte Mai sind dauernd Goldabgaben der Bank von England erfolgt. Der Ausweis vom 26. Mai gibt sie auf 2,8 Millionen Pfund an. Es entstand ein allgemeines Rätselraten, wer wohl der Käufer sei. Nunmehr ist der Schleier gelüftet. Auch Amerika soll an Frankreich Gold abgegeben haben (ca. 45 Mill. Dollar). Der Zweck der Anschaffungen ist natürlich der, für die kommende Stabilisierung den goldenen Boden zu schaffen.

## Aus dem Iduna-Konzern.

Die Iduna Lebensversicherungsbank schlägt eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 10 Proz.), die Iduna Allgemeine Versicherungs-A.-G. eine solche von 6 Proz. (i. V. 0 Proz.) vor. Die Verwaltung teilt über das laufende Geschäft mit, daß dieses sich befriedigend gestalte und weiter eine gesunde Entwicklung zeige.

### Der deutsch-französische Außenhandel.

Nach der nunmehr vorliegenden Einzelaufstellung über den französischen Außenhandel betrug der Wert der Einfuhr aus Deutschland nach Frankreich im April 1927 353 607 000 Franken (gegenüber April 1926 eine Steigerung um 41 306 000 Franken). Der Wert der Einfuhr aus Deutschland nach Frankreich betrug in den ersten vier Monaten 1927 1 558 607 000 Franken (gegenüber den ersten vier Monaten des Jahres 1926 eine Steigerung um 284 076 000 Franken). Der Wert der Ausfuhr aus Frankreich nach Deutschland belief sich im April 1927 auf 518 239 000 Franken (Steigerung um 275 561 000 gegen April 1926) und für die ersten vier Monate des Jahres 1927 auf 1 857 254 000 Fr. (Steigerung um 917 841 000 Fr. gegenüber den ersten vier Monaten des Jahres 1926).

**Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrts-A.-G.** Die Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrts-A.-G. ist trotz der 1926 nicht allzu günstig gewesenen Verhältnisse in der Binnenschiffahrt in der Lage, eine Dividendenerhöhung von 3 auf 5 Prozent in Vorschlag zu bringen.

**Nordhausen — Wernigeroder Eisenbahngesellschaft (Harzquer- u. Brockenbahn) in Wernigerode.** Für das am 31. Dezember 1926 beendete Geschäftsjahr auf das 4 950 000 M betragende Aktienkapital gelangen 4 Prozent Dividende zu Verteilung.

# Dr. Schacht rechtfertigt sich.

Anläßlich der Einweihung des neuen Reichsbankgebäudes in Stralsund hielt Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine bedeutsame Rede, in der er u. a. folgendes ausführte:

Ich fühle mich in der Rolle des Geprügelten, der hierher komt, um etwas Schutz und Trost zu suchen gegen die hageldichten Angriffe der großstädtischen Presse, die es bekanntlich immer besser weiß als alle anderen und die mich auf das schwerste seit dem bekannten „Schwarzen Freitag" angegriffen hat.

**Die Beweggründe,**

die die Reichsbank veranlaßten, zu scharfen Maßnahmen zu greifen, waren allerdings dazu angetan, gewisse Illusionen zu zerstören. Nicht nur, daß uns alle Reserve ngenommen worden sind und wir nicht mehr über Schulden und Vermögen allein verfügen können, auch die Zahlungsbilanz ist absolut passiv geworden. 1926 konnten wir durch das unerhörte Glück des englischen Kohlenarbeiterstreiks, der ein Unglück für England gewesen ist, einigermaßen unseren Verpflichtungen nachkommen, aber ich sage, der Streik wurde für uns zu einer günstigen Konjunktur. Und keine Konjunktur kann jemals so groß für uns sein, wie gerade dieser Streik es gewesen ist.

Ich habe den Eindruck, als ob es in Deutschland noch zu viel Leute gibt, die an der optimistischen Auffassung über die Wirtschaft verdienen möchten, nicht aber an ihrem Fortchritt selbst. Durch die Spekulationen hat die Reichsbank in den letztn Monaten eine Milliarde Mark Devisen verloren. Dabei ist die Kursbewegung an der Börse ständig nach oben gegangen. Leider wurden diese Käufe an der Börse nicht mehr mit dem eigenen Portemonnaie getätigt, sondern es hat sich gezeigt, daß Geld dazu aus dem Auslande hereingekommen war, und zwar in einer Höhe, die für normale Wirtschaftsvrhältnisse entschieden zu hoch ist. Jeder kann sein Geld und auch das seines Nachbarn durch Spekulationen an der Böre riskieren, wir können es aber auf keinen Fall dulden, daß er Devisen an der Börse riskiert, die letzten Endes die Reichsbank bezahlen muß.

bank stehe, werde ich nicht zulassen,wwwGat r

Solange ich noch an der Spitze der Reichsbank stehe, werde ich nicht zulassen, daß

**die Valuta wieder irgendwie gefährdet**

wird. Es ist nicht so, wie die „Frankfurter Zeitung" und die gelehrten Börsenjuristen schreiben, daß die Börsengewinne zurückfließen in die Wirtschaft, sie fließen vielmehr in die Gastwirtschaft. Aus dem Auslande werden vielfach dafür Konsumwaren erstanden, und es gehört heute mit zur Mode, eine namerikanischen Packard, einen Buick oder sonst ein Auto an Stelle eines Mercedes oder Benz zu besitzen. Solche Käufe aber sind auf das Höchste schädlich für unsere deutsche Währung.

Es ist nun gesagt worden ,die Reichsbank hätte in das Kursniveau eingreifen wollen, um den falschen Eindruck von dem angeblichen Wohlstand Deutschlands zu zerstören, der durch die Börsenkurse erzeugt wurde. Dazu liegt gar keine Veranlassung vor: Diejenigen Männer, die über das Schicksal des Dawesplans zu entscheiden haben, wird niemand täuschen. Schon der Versuch allein wäre eine Dummheit.

*

Eine sehr geschickte Verteidigung, aber sie trifft nicht den Kern der Sache. An den Beweggründen, die Dr. Schacht zu den Gewaltmaßnahmen veranlaßt haben, hat ja niemand Kritik geübt, sondern nur an dem Mittel der rigorosen Krediteinschränkung und der ganzen Art, wie der Feldzug gegen die Börse in Szene gesetzt wurde, die zur Folge hate, daß die Eingeweihten an dem Börsensturz verdienten, indem sie rechtzeitig verkauften und außerdem noch Blankoabgaben vornahmen, während die große Masse Riesenverluste erlitt. Die Aufwärtsbewegung hätte auch anders zum Stehen gebracht weden können, etwa durch eine Diskonterhöhung, die ja nun doch unausbleiblich scheint.

Die Gefahren für unsere Wirtschaft wurden u. E. maßlos übertrieben. Die Goldabgaben der Reichsbank stellen nur einen kleinen Bruchteil der Menge dar, die in den letzten Jahren angesammelt worden ist, sie sind nicht größer als die der Bank von England. Auch Amerika und Holland haben Gold abgegeben. Weshalb? Weil Frankreich seine Bestände vermehrt, um seine Währung zu stabilisieren.

Auch die Verschlechterung des Außenhandels im April wurde in einer Weise kommentiert, die den wahren Verhältnissen nicht gerecht wird. Im April erfolgte alle Jahre ein Rückschlag, das ist eine typische Saisonerscheinung. Außerdem ist die Vorstellung, daß ein Passivsaldo in der Handelsbilanz einem Verlust gleichkommt, ein Irrtum. Die Einnahmen der Schiffahrt kom ieren dieses Debet. Wie wir gestern meldeten, ist die Zahlungsbilanz, und auf diese allein kommt es an, für 1926 aktiv.

Der wahre Grund war der, daß eine Revision der Daweslasten eingeleitet werden sollte und damit stimmten die hohen Kurse nicht überein. Aber indem man dies in alle Welt hinausposaunte, merkte das Ausland die Absicht und war verstimmt. Dies will freilich Dr. Schacht nicht wahrhaben, aber sein Dementi kommt reichlich spät, nämlich erst, als die ganze Angelegenheit verfahren ist. Eine Revision des Dawesplanes ist notwendig, muß aber ganz anders eingeleitet werden. Die Voraussetzungen, auf denen der Dawesplan sich aufbaut, müssen erschüttert werden. Der Börsenkrach war ein untauglicher Versuch am untauglichen Objekt. Dr W.

# 25 Millionen für Kleinrentner.

### Neue Richtlinien für Rückzahlung von Beihilfen.

Gelegentlich der dritten Lesung des Reichshaushaltes für 1927 hat der Reichstag 25 Millionen Mark in den Haushalt des Reichsarbeitsministeriums für eine Beteiligung des Reiches an der Kleinrentnerfürsorge eingesetzt, um den Fürsorgestellen die Möglichkeit zu geben, die Beihilfe an die Kleinrentner, die zurzeit mehr als dürftig war, zu erhöhen.

Der Reichstag hat folgende Richtlinien aufgestellt: Ansprüche auf Erstattung von Fürsorgeleistungen dürfen weder gegen die Kleinrentner oder ihre Angehörigen, noch nach ihrem Tode gegen ihre pflichtteilsberechtigten Erben geltend gemacht werden, es sei denn, daß die zu berücksichtigende Vermögenslage sich so erheblich verbessert hat, daß es nach der Entscheidung der von der Landesregierung bestimmten Stelle offensichtlich unbillig wäre, auf die Erstattung zu verzichten.

Gegen pflichtteilsberechtigte Erben, die zur Erfüllung der Unterhaltspflicht ohne Gefährdung ihres standesgemäßen Unterhalts in der Lage waren, sich aber der Unterhaltspflicht beharrlich entzogen haben, bleibt der Anspruch auf Erstattung bestehen.

Eine Verpfändung kleinerer Vermögen, eines angemessenen Haushalts, eine Verpfändung von Familien- und Erbstücken deren Entäußerung den Hilfsbedürftigen besonders hart treffen würde, ferner von Gegenständen, die zur Befriedigung geistiger, besonders wissenschaftlicher oder künstlerischer Bedürfnisse dienen, ebenso eines kleinen Hausgrundstücks, das der Hilfsbedürftige ganz oder zum größten Teil zusammen mit bedürftigen Angehörigen bewohnt oder das nach seinem Tode diesen weiter als Wohnung dienen soll, ist nicht zulässig. Frühere Verpfändungen sollen rückgängig gemacht werden.

Der Reichstag hat ferner beschlossen, daß bei Festsetzung der Fürsorgeleistungen Zuwendungen Dritter, insbesondere Verwandter, die nicht auf Grund gesetzlicher Unterhaltungspflicht gewährt werden, und die das Anderthalbfache des für den Fürsorgeverband bestimmten Unterstützungsrichtsatzes für Kleinrentner nicht übersteigen, unberücksichtigt zu bleiben haben.

Dasselbe gilt von etwaigen Arbeitseinkommen bis zum Anderthalbfachen des Unterstützungsrichtsatzes. Als Arbeitseinkommen gilt auch das Reineinkommen aus der Untervermietung möblierter Zimmer; und schließlich soll bei der Festsetzung der Fürsorgeleistung der Wert der eigenen Wohnung auf eigenem Grund und Boden unberücksichtigt bleiben.

## Hallische Börse vom 28. Mai

(In Reichsmark-Prozenten.)

| | heute | Vortag | | heute | Vortag |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. D.Cred | 146 G | 149 G | Glauz.Zuck. | 115 G | 118,5 G |
| Hall. Bankv. | 146,00 b | 149,5 b | Halle Malz | — | — |
| Gew.uHdlsb | 93 G | 93 G | Halle Hettst. | 70 G | 70 G |
| Landcredit b | 110 G | 110 G | HalleMasch. | 184 G | 180 G |
| Zörb. Bankv | 95,5 bB | 99,5 bGr | do. Röhren | 70 G | 70 G |
| Krügershall | 144 G | 144 G | Hildbr.Mühl | 65 G | 70 bB |
| Mansfeld | 126 G | 130 b | Moritz Jahr | 27 G | 25 G |
| Prehl. Brnk. | 206 G | 203,5 G | Gb. Jentzsch | 88 bGr | 87 bG |
| Riebeck Mo. | 155 bB | 153 G | KsbSchmied | 111 G | 120 G |
| Wersch Wßf | 212 B | 215 B | KörbisdorfZ | — | — |
| Bruckd. Ntl. | — | — | Kyffn. Hütte | 75 G | 75 G |
| Ammend.Pp | 235 bGr | 245,25 b | G. Lindner | 80,25 b | 80 bGr |
| Cröllw. Pap. | — B | 158 B | SchraplKalk | 90 G | 90 G |
| Cönn. Malz | — | 135 bGr | Stm. Alsleb. | 95 G | 95 G |
| Eilenb. Katt. | 98 G | 98 G | Vester | 55 bG | 55 bGr |
| Els. Brünner | 38 G | 40 bB | Wegelin & H | 126 bGr | 131,75 b |
| Engelhardt | 215 G | 215 G | ZeitzMasch. | 170 G | 170 G |
| F.Zimmerm. | — B | 14 bBr | ZuckerHalle | 98 G | 98 G |

Die Hallesche Börse vom Sonnabend brachte nur geringe Kursveränderungen. Die Tendenz war behauptet. Montanwerte lagen uneinheitlich. Banken zum Teil schwächer, zum Teil behauptet. Am Markt der Industriewerte zeigte sich Interesse für Halle Maschinen (plus 4), Gebrüder Jentzsch und Gottfried Lindner. Schwächer lagen Wegelin & Hübner und Ammendorfer Papier. Beide mußten zu den niedrigeren Kurse aber repartiert werden. Kaiserbad Schmiedeberg wurde erstmalig ohne Dividende gehandelt. Der Freiverkehr blieb umsatzlos.

**Produktenbörse zu Halle.** Amtliche Notierungen am 28. Mai. Weizen 295—300 fest, (290 bis 295), Roggen 280—284 fest, (275—280), Braugerste 258—278 ruhig, (do.), Futtergerste 245 bis 250 fest, (240—245), Hafer 265—275 fest, (260 bis 270), Mais 191 fest, 189, Viktoriaerbsen 46—48 ruhig, (do.), Weizenkleie 15½—16 gefragt, (do.), Roggenkleie 16—16½ gefragt, (do.), Malzkeime 14½—15 gefragt, stetig, Trockenschnitzel 13½ bis 14 ruhig, ruhig.

**Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei A.-G. in Bremen.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 23. Juni 1927 anzuberaumenden G.-V. die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (i. V. 6 Prozent) auf die Stammaktien und die Genußscheine vorzuschlagen.

**Vereinigte Gothaniawerke A.-G. in Gotha.** Die Verwaltung wird der am 14. Juni stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von acht Prozent (wie i. V.) vorschlagen. Nach Mitteilung der Verwaltung hat sich der Geschäftsgang gebessert.

**Der Verband Deutscher Eisenwarenhändler E. V.,** Sitz Berlin, hält in der Zeit vom 12. bis 16. Juni in Stuttgart seinen Verbandstag ab. Der über 6000 Mitgliedsfirmen umfassende Verband, der im Jahre 1897 in Mainz gegründet wurde und deshalb in Wirtschaftskreisen kurz „Mainzer Verband" genannt wird, kann in diesem Jahre auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken.

**Büsscher & Hoffmann A.-G. in Berlin.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1926 einen Warengewinn von 952 072 M. (i. V. 778 588 M.), Generalunkosten erforderten 792 176 M. (680 212 M.). Nach Abschreibungen von 69 949 M. (35 829 M.) verbleibt ein Reingewinn von 89 946 M., aus dem eine Dividende von 10 Proz. (8 Proz.) zur Verteilung gelangt. Vorgetragen werden 2666 M.

## Berliner Börsenkurse

### vom 27. Mai.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen versteht sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

| Deutsche Anleihen | 27.5. | 25.5. |
|---|---|---|
| 6Dt.Goldanl. f.32 | 97,60 | 97,50 |
| 6do. do f.35 | 99,25 | 99,50 |
| kl.do do. f.35 | 100,00 | 100,00 |
| Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl. Auslosungsr. | | |
| 1—30000 | 312,50 | 313,50 |
| 30001—60000 | 313,00 | 314,00 |
| do. ausschließl. Auslosungsr. | 18,00 | 18,50 |
| Dt.Schutzg.-Anl. | 9,25 | 9,50 |
| **Eisenbahnaktien** | | |
| A.G. f Verkehrsw | 178,00 | 183,00 |
| Allg. D. Kleinb | 86,00 | 87,25 |
| Brschw L.-Eis. | 64,50 | 64,50 |
| Dt.Eisenb.-Betr | 80,00 | 81,00 |
| Elektr. Hochbahn | 84,50 | 84,75 |
| Halb.-Blb. A.-G | 56,00 | 55,00 |
| Halle-Hettst. | 70,00 | 70,00 |
| Niederlaus. Eb. | 32,00 | 35,00 |
| Schantungbahn | 8,00* | 8,25* |
| **Schiffahrtsaktien** | | |
| Deutsch-Austr | — | — |
| Hamb Packetf. | 130,00 | 131,50 |
| Hamb.-Südam. | 218,00 | 220,00 |
| Hansa, Dampfsch | 209,50 | 212,00 |
| Kosmos, Dampfs | — | — |
| Norddtsch. Lloyd | 131,50 | 133,25 |
| Ver. Elbschiffahrt | 77,00 | 78,75 |
| **Brauereiaktien** | | |
| Engelhardt | 215,00 | 216,00 |
| Löwenbrauerei | — | 375,00 |
| Schulth. Patzenh. | 393,00 | 401,50 |
| Leipz. B.Riebeck | 153,50 | 156,00 |

| Bankaktien | | |
|---|---|---|
| A. D.Cred. Anst. | 147,50 | 148,75 |
| Berl.Handelsges. | 231,00 | 233,00 |
| do. Hyp.-Bank | — | 221,00 |
| Com.- u.Privatb. | 173,50 | 178,00 |
| Darmst. Nat.-B. | 225,50 | 227,00 |
| Deutsche Bank | 166,00 | 168,00 |
| Disk. Command. | 160,50 | 161,50 |
| Dresdner Bank | 166,00 | 167,75 |
| Hall. Bankverein | 147,00 | 147,00 |
| Reichsbank | 168,25 | 168,12 |
| Sächsische Bank | 159,00 | 159,00 |
| **Industrieaktien** | | |
| Akkumulatoren | 163,50 | 163,50 |
| Adl. Portl.-Zem. | 162,00 | 163,59 |
| Adler & Oppenh. | 142,00 | 142,50 |
| Adlerhütte Glas | 128,00 | 128,25 |
| Adlerwerke | 130,25 | 133,00 |
| Alexanderwerk | 68,00 | 70,00 |
| Allg.Elektr.Ges. | 174,87 | 178,00 |
| do. do. Vrz. | 90,00 | 90,00 |
| Ammendf.Papier | 230,25 | 235,00 |
| Anglo-Guano | 105,00 | 107,00 |
| Anh. Kohlenw. | 115,00 | 115,00 |
| do. do. Vz.-A | 93,25 | 93,25 |
| AnkerwerkeA.G. | 172,50 | 172,50 |
| Annabg.Steingut | — | 79,00 |
| Augsb.Nbg.Mfb. | 145,25 | 149,00 |
| Bachm. & Ldw. | 201,25 | 208,00 |
| P. J. Bemberg | 450,25 | 460,00 |
| J. Berger. Tiefb. | 313,75 | 322,25 |
| Bergmann Elek. | 176,25 | 179,50 |
| Berlin-Gub.Hutf. | 340,00 | 350,00 |
| do. Holzkont. | 102,00 | 102,00 |
| do. Karlr. Ind. | 112,50 | 115,50 |
| do. Masch. F. | 128,00 | 130,00 |

| | | |
|---|---|---|
| Bochum Guß | — | — |
| Gebr. Boehler | — | — |
| Borna Braunk. | — | — |
| Bösperde Walzw. | 73,00 | 75,00 |
| Braunk.u.Br.Ind. | 192,00 | 194,00 |
| Braunschw. Kohl | 290,00 | 296,00 |
| Braunschw. Jute | — | — |
| Braunsch.Masch. | 87,75 | — |
| Breitenb.Portl.C. | 162,25 | 165,25 |
| Busch Opt. Ind. | 86,75 | 85,50 |
| Busch Lüdensch. | 97,75 | 100,00 |
| Busch, Waggon | 94,00 | 95,00 |
| Calmon Asbest | 57,00 | 58,00 |
| Capito & Klein | 22,00* | 21,75* |
| Caroline Braunk. | 213,00 | 212,75 |
| Carton. Loschw. | 118,00 | 118,00 |
| Chem. F. Buckau | — | — |
| Chem. F Grünau | 110,00 | 110,25 |
| Chem v. Heyden | 125,12 | 129,00 |
| do Milch | 66,50 | 66,50 |
| do. Ind. Gels. | 95,00 | 95,00 |
| Chrom. Najork | 96,00 | — |
| Concord. ch.Fab. | 81,00 | 82,50 |
| do. Spinnerei | 145,00 | 150,00 |
| Cont. Caoutch | 125,00 | 126,00 |
| Corona Fahrr. | 87,00 | 88,00 |
| Cröllwitz.Papier | 156,00 | 157,00 |
| Daimler Motoren | 110,50 | 112,25 |
| Delmenh. Lin. | — | — |
| Dessauer Gas | 190,00 | 192,62 |
| Dtsch.Atl.Telgr. | 105,25 | 110,00 |
| do Luxb.Bgw. | — | — |
| do. Niedl. Tel. | 11,00* | 12,12* |
| do. Asphalt | 150,00 | 155,00 |
| do. Babcock | 168,00 | 162,00 |
| do. Erdöl A.-G | 148,00 | 151,25 |
| do. Fenstergl | — | — |
| do. Gl. u. Spg. | 12,00 | 12,25 |
| do. Gußstahlf. | 114,00 | 120,00 |
| do Jute-Sp. | 145,00 | 143,00 |
| do Kabel | 105,00 | 104,12 |
| do Kaliwk. | 137,50 | 138,50 |
| do. Lin.-Hansa | — | — |
| do Maschinen | 95,00 | 98,00 |
| do. Post-u.Eis | 50,25 | 51,50 |
| do. Schachtbau | 112,00 | 112,00 |
| do. Spiegelglas | 78,00 | 78,00 |

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Steinzeug | — | 238,00 |
| do. Tel.u.Kab. | 111,50 | 111,00 |
| do. Ton-u.Stz | 158,87 | 162,00 |
| do. Werke | — | — |
| do. Wollwaren | 65,87 | 66,50 |
| do. Eisenhdl. | 95,00 | 98,87 |
| do. Metallhdl. | — | — |
| Dommitzsch Ton | 128,00 | 131,00 |
| Donnersmarckh. | 112,50 | 117,50 |
| Doering&Lehrm. | 65,00 | 65,00 |
| Eilenburg Kattun | — | — |
| EintrachtBraunk. | 172,25 | 178,00 |
| Eisenb.-Verk.-M. | 130,00 | 131,75 |
| Eisen Velbert | 34,00 | — |
| Eisenmatthes | —* | —* |
| El.Licht u. Kraft | 192,50 | 195,00 |
| Eschw. Bergw. | 148,00* | 152,50* |
| do. Rating.Mat. | — | — |
| Essen. Steinkohl. | 165,50 | 169,00 |
| Etzoldu.Kießling | 119,00 | 114,00 |
| Excelsior Fahrr. | 120,50 | 125,00 |
| Faber Bleistift | 108,50 | 113,25 |
| Fahlb Saccharin | 137,25 | 139,87 |
| FalkensteinGard. | 121,25 | 125,00 |
| I. G. Farbenind | 282,25 | 282,75 |
| Feldmühle Papier | 204,00 | 210,00 |
| Felt. Guilleaume | 131,25 | 134,37 |
| FlenderBrückenb. | 6,62 | 6,50 |
| Fraustädt. Zuck. | 170,25 | 178,50 |
| Freund Masch. | 110,25 | 115,00 |
| Friedrichsh. Kali | 160,00 | 157,50 |
| Friedrichshütte | 150,50 | 158,00 |
| R. Frister & Co. | 96,00 | 96,00 |
| Fröbeln Zucker | 98,50 | 98,00 |
| Gaggenau | 65,00 | 66,50 |
| Gebhardt & Co. | 145,00 | 148,00 |
| Gebhardt&König | — | 95,00 |
| Gelsenkirch.Berg | 164,00 | 166,62 |
| do. Guß | — | — |
| Genthin Zucker | —* | —* |
| GermaniaPortlC. | 217,00 | 221,00 |
| Ges. f. elekt. Unt. | 220,00 | 226,37 |
| Gildemeister | 112,00 | 116,00 |
| Gladbach Wolle | 200,00 | 201,00 |
| GlauzigerZucker | 117,75 | 118,00 |
| Glockenstahlw. | 45,50 | 45,12 |
| Gebr. Goedhardt | 127,25 | 123,50 |
| Th. Goldschmidt | 123,60 | [illegible] |

| | | |
|---|---|---|
| Hallesche Masch. | 183,00 | 184,00 |
| Hammersenu.Co | 167,75 | 164,75 |
| Hannov. Masch. | 120,00 | 121,00 |
| Hansa Lloyd | 60,75 | 61,00 |
| Harburg. Eisen | 130,00 | 131,00 |
| Harb. Gummi | 100,00 | 101,00 |
| Harkort Bergw. | — | — |
| Harpen Bergbau | 193,12 | 197,00 |
| HartmannMasch. | 39,25 | 41,12 |
| Heckmann A.-G. | 80,25 | 80,00 |
| Hedwigshütte | 134,00 | — |
| Hildebrd.Mühlen | 65,00 | 68,25 |
| do. Holzind. | — | — |
| Hilgers Verzk. | 92,00 | 96,50 |
| Hillewerke | 38,00 | 38,00 |
| Hilpert Masch. | 82,00 | 80,50 |
| Hirsch Kupfer | 110,00 | 115,00 |
| Hirschb. Leder | 115,00 | 117,50 |
| Hoesch Stahlw. | 173,00 | 178,50 |
| Hoffmann Stärke | 86,25 | 86,25 |
| Hohenlohewerke | 22,75 | 22,12 |
| Hotelbetriebsges. | 215,00 | 213,00 |
| HubertusBraunk. | 146,00 | 147,00 |
| HumboldtMasch. | 43,25 | 44,00 |
| Humboldt Mühle | 95,00 | 96,50 |
| L. Hu[illegible] & Co. | — | — |
| Ilse Bergbau | 255,00 | 267,75 |
| Industriebau | 145,00 | 150,25 |
| Max Jüdel & Co. | 140,50 | 141,50 |
| Jülich Zucker | 63,00 | 66,00 |
| Kahla Porzellan | 111,00 | 120,00 |
| C.A.F.Kahlbaum | — | — |
| Kaliw.Aschersib. | 168,50 | 173,00 |
| Kalker Masch. | 72,50 | 72,50 |
| Karlsruh.Masch. | 39,00 | 39,25 |
| Kassel Federst. | — | — |
| Klöckner-Konz. | 164,00 | 166,00 |
| Köln-Neuess. B. | 167,62 | 170,75 |
| Köln. Gas | 112,25 | 113,12 |
| Körbisdorf Zuck. | — | — |
| Gebr. Körting | 97,75 | 99,75 |
| Körtings Elekt. | 120,00 | 122,00 |
| Kyffhäuserhütte | 78,50 | 79,00 |
| Lahmeyer & Co. | 173,00 | 174,00 |
| Laurahütte | 77,00 | 77,12 |
| Leipz. Immobil. | 144,25 | 145,00 |
| Leipz. Landkraft | 113,25 | 113,25 |

| | | |
|---|---|---|
| Leipz.PianoZim. | 152,50 | 153,50 |
| LeonhardBraunk. | — | — |
| Leopoldsgrube | 100,25 | 102,50 |
| Lind. Eismasch. | 154,75 | 156,00 |
| Lindbg. Stahlw. | 54,00 | 53,00 |
| Lindström A.-G. | 242,50 | 250,00 |
| Lingel Schuhfbr. | 90,00 | 90,00 |
| Lingner-Werke | 117,50 | 116,00 |
| Linke-Hofmann | 71,00 | 73,00 |
| L. Loewe & Co. | 250,50 | 258,00 |
| Luckau u. Steffen | 27,50 | — |
| Lüdensch. Met. | 109,12 | 109,00 |
| Lüneb. Wachsbl. | 114,00 | 114,00 |
| Magdeb. Gas | 103,00 | 104,00 |
| do. Bergwerk | 130,00 | 132,75 |
| do. Mühlen | 125,00 | 127,00 |
| Mannesmannröh. | 182,00 | 184,87 |
| Mansfeld A.-G. | [illegible] | 130,00 |
| Maschfb. Buckau | 153,12 | 156,00 |
| „ Kappel | 14,50* | 15,62* |
| MeeraneKammg. | 55,00 | 54,00 |
| Niederlaus.Kohl. | 178,00 | 179,00 |
| Nordd Wollkäm | 183,75 | 182,50 |
| Oberb.Uebert.Z. | 106,00 | 108,50 |
| Obsch.-Eisb.-Bd. | 101,12 | 103,00 |
| „ Kokswerke | 100,12 | 102,25 |
| do. do. Gem | 75,00 | 75,00 |
| Oeking. Stahl | — | — |
| Orenst. & Koppel | 125,00 | 127,50 |
| Osnabr. Kupfer | — | — |
| Ostwerke | 364,00 | 372,00 |
| Phönix Bergbau | 124,12 | 125,62 |
| do Braunk. | 104,25 | 107,00 |
| Jul. Pintsch | 160,00 | 160,00 |
| Pittler | 150,00 | 150,50 |
| Plauen Gardinen | 125,00 | 125,00 |
| Plauen Spitzen | 82,00 | 85,50 |
| do Stickerei | 145,12 | 145,50 |
| Plauen Tüll u.G. | 98,50 | 98,25 |
| Pöge Elektr. | 130,25 | 134,25 |
| do V.-A. | — | — |
| Rathgeb. Wagg. | — | — |
| Rauchw. Walter | 77,00 | 78,25 |
| Ravensb. Spinn. | — | — |
| Reichelt Metall | 97,00 | 97,50 |
| Reisholz Papier | 284,50 | 294,00 |
| Reiß & Martin | [illegible] | [illegible] |

| | | |
|---|---|---|
| Rhein. Braunk. | 250,00 | 253,00 |
| Rhein. Chamotte | — | — |
| do. Elektrizität | 167,00 | 170,00 |
| do. Maschinen | — | — |
| do. Spiegelgl. | 189,00 | 185,00 |
| Rheinstahl | 195,12 | 196,12 |
| Rh.-Wstf. Kalkw | 160,00 | 162,00 |
| do. do. Sprgst. | 101,00 | 104,75 |
| do. do. Zement | 174,00 | 168,00 |
| Rheydt Elektech. | —* | 3,00* |
| A. Riebeck Mont | 151,00 | 155,00 |
| J. D. Riedel | 63,25 | 66,00 |
| Rockstroh-Werke | 113,00 | 114,50 |
| Roddergrube | 560,00 | 560,00 |
| Rombacher | — | — |
| Ph. Rosenth. Pz. | 127,25 | 128,50 |
| Rositzer Braunk. | 114,00 | 115,00 |
| Rositzer Zucker | 95,00 | 97,00 |
| Rütgersw. A.-G. | 110,00 | 112,75 |
| Sachsenwerk | 116,00 | 117,00 |
| SächsCartonn.M. | 46,75 | 50,00 |
| SächsGußstDöhl. | — | — |
| Salzdetfurth | 210,00 | 212,00 |
| Sangerh. Masch. | 152,00 | 152,00 |
| Sarotti-Schokol. | 190,00 | 212,00 |
| SauerbreyMasch. | 101,00 | 100,25 |
| Saxonia-Zement | 160,00 | 167,00 |
| Scheidemandel | 30,00 | 30,00 |
| Schneider. Hugo | 116,12 | 118,50 |
| Schöller, Eitorf | — | — |
| SchomburgSöhn. | 150,00 | 151,00 |
| Schönebeck Met. | 117,00 | 117,00 |
| Schubert &Salzer | 305,00 | 320,00 |
| Schuckert & Co. | 175,25 | 176,25 |
| Siegen-Solinger | 63,00 | 63,00 |
| Siemens Glasind. | 169,00 | 170,00 |
| Siemens &Halske | 255,50 | 262,25 |
| Sinner A.-G. | 74,12 | 73,00 |
| Sonderm. & Stier | 65,25 | 65,00 |
| Spinn. Renner | — | — |
| Sprengst.Carbon | — | — |
| Stadtberg. Hütt. | 45,12 | 45,12 |
| Staßfurt. Chem. | 64,75 | 66,00 |
| Stock & Co. | 78,00 | 79,00 |
| Stöhr Kammgarn | 150,25 | 152,00 |
| Stoewer Nähm. | 80,00 | 82,00 |
| Stollberger Zink | 228,50 | 237,00 |
| [illegible] Spielkarten | [illegible] | [illegible] |

| | | |
|---|---|---|
| C. Tack | 117,00 | 121,00 |
| Tafelglas | 135,00 | 138,00 |
| Teichgräber | — | — |
| Telefon Berliner | 83,00 | 84,00 |
| Teutonia Misb. | 210,00 | 214,00 |
| Thür.Bleiweißfb. | — | — |
| do. El. u. Gas | 146,00 | 147,50 |
| „ Gas Leipzig | 149,00 | 149,12 |
| do. Zucker | — | — |
| Tittel & Krüger | — | 178,00 |
| TrachenSg.Zuck. | 75,00 | 77,00 |
| Triptis Porzellan | 87,00 | 89,00 |
| Tüllfabrik Flöhs | 115,00 | 117,00 |
| Ver. Glanzst. | 559,00 | 550,25 |
| „ Gothaniawerk | 150,00 | 156,00 |
| „ HarzerPortl.C | 126,25 | 127,00 |
| do. Jutesp. Lit.B | 95,00 | 94,00 |
| do. Laus. Glas | 145,25 | [illegible] |
| do. Märk.Tuch | 67,00 | 68,00 |
| do. Port.-Zem Schimischow | 226,00 | 237,50 |
| V.SchlehlBernW | 73,50 | 74,00 |
| do. Smyrna-T. | 150,00 | 150,00 |
| do. St.Zyp&W | 237,50 | 237,50 |
| Ver.Thür.Metall | [illegible] | 52,00 |
| Vogel Tel.-Draht | 106,00 | 108,00 |
| Vogtl.Maschinen | 100,00 | 100,00 |
| Vogtl. Tüll | 102,00 | 103,00 |
| VolksAelt.Porz. | 61,75 | 61,00 |
| Vorwhl.Portl.-Z | 191,00 | 201,00 |
| Wandererwerke | 248,25 | 250,50 |
| Warstein Grub | 152,00 | 158,00 |
| Wegelin & Hübn | 125,25 | 128,25 |
| Wsch.-Weißenf. | — | — |
| Westeregeln Alk | 168,00 | [illegible] |
| Wissner Metall | 128,50 | 130,25 |
| Wittener Guß | [illegible] | [illegible] |
| Wittkop Tiefb. | 164,00 | [illegible] |
| Wolf, R. | 56,00 | 56,00 |
| Wotan-Werk | [illegible] | [illegible] |
| Wrede Malz | 142,00 | [illegible] |
| Zeitzer Masch. | [illegible] | [illegible] |
| Zellstoff-Verein. | [illegible] | 163,00 |
| do Waldhof | [illegible] | 277,12 |
| Zimmermann-W. | 7,00 | [illegible] |
| Zuckerf. Maschin. | [illegible] | [illegible] |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0009
DFG

### Zucker.

(Mitgeteilt von der Firma Hermann Krause, Hamburg.)

Die Konsumversorger sowohl in Europa wie in Amerika fahren fort, nur von der Hand in den Mund zu kaufen, und sind in dieser Taktik bestärkt durch das Ergebnis der Fabrikumfrage hinsichtlich des deutschen Rübenanbaues, das eine Zunahme um 8,57 Proz. zeigt, während man vorher nur mit einer solchen von etwas über 5 Proz. gerechnet hatte. Auch in der Tschechoslowakei hatte die Fabrikumfrage mit einem Anbaumehr von 6,8 Proz. die vorherigen Annahmen übertroffen. Die dadurch hervorgerufene Verstimmung äußerte sich weniger in Angebot neuer Ernte, für die die Produzenten selbst auf Preis halten, als vielmehr in einer Beeinträchtigung des Absatzes von nahem Zucker, und sie schuf, darüber hinausgehend, bei denjenigen, die noch August-Hausse-Engagements laufen haben, die Neigung, sich dieser Verbindlichkeiten zu entledigen. Gegen Javazucker sind am Hamburger Terminmarkt letzthin derart beträchtliche Arbitragesicherungsverkäufe zur August-Lieferung vorgenommen, daß es in dieser Woche nicht leicht war, weiteren August zu verkaufen, zumal daneben auch Blankoabgaben erfolgten.

### Marktkleinhandelspreise am 28. Mai

für ein Pfund in Reichspfennigen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Tafeläpfel | 40—70 | Sellerie . . Kopf | 10—20 |
| Kochäpfel | 30—40 | Spinat | 8 |
| Kirschen | 50—60 | Porree . . Bund | 15—25 |
| Stachelbeeren | 25—30 | Weißkohl | 20 |
| Apfelsinen . Stück | 10—20 | Rotkohl | 30 |
| Bananen . . Stck. | 10—20 | Grüner Salat Kopf | 5—8 |
| Tomaten | 70—90 | Mohrrüben | 15 |
| Grüne Bohnen | 60—65 | Mohrrüben, neue Bd. | 60—80 |
| Salatgurken Stück | 45—65 | Kohlrüben | 12 |
| Kohlrabi . . Kopf | 5—8 | Schleie | 250 |
| Zwiebeln | 20 | Hechte | 160 |
| Zwiebeln, neue Bund | 20 | Karpfen | 140 |
| Spargel | 50—110 | Weißfische | 40—100 |
| Schwarzwurzel | 40 | Enten | 120—140 |
| Radieschen . Bund | 5 | Gänse | 140—150 |
| Rhabarber | 12—15 | Hühner | 100—130 |
| Petersilie | 40 | Tauben . Stück | 80—100 |
| Schnittlauch Bund | 5 | Rehfleisch | 60—170 |
| Meerrettich Stück | 20—40 | Hirschfleisch | 60—160 |
| Rapünzchen | 40 | Stallkaninchen | 100—110 |
| Schellfisch | 35 | Wilde Kaninchen | 90—100 |
| Kabeljau | 25 | Molkereibutter St. | 100—115 |
| Heringe, Schotten Stck. | 10—15 | Bauernbutter Stück | 90—95 |
| Heringe, Norw. Stck. | 5—6 | Käse . . . Stück | 10—20 |
| Mattjesheringe Stck. | 15—30 | Quark | 30—35 |
| Bücklinge | 60—70 | Pflaumenmus | 50 |
| Schellfisch, geräuch. | 60 | Kartoffeln, 10 Pfd. | 80—90 |
| Seelachs, geräuch. | 70 | Kartoffeln, neue | 20—25 |
| Aal, geräuch. | 350—400 | Eier | 11 |
| Aal frisch | 250—300 | Zitronen | 5—8 |

### Fleisch- und Wurstpreise

auf dem Wochenmarkte:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Rindfleisch:** | | Gefrierfleisch | 70—100 |
| Kochfleisch | 90—100 | Ziegenfleisch | 60—80 |
| Bratfleisch | 110—130 | Roßfleisch | 60—70 |
| **Kalbfleisch:** | | Schlackwurst | 200—230 |
| Kochfleisch | 100 | Knackwurst | 140—160 |
| Bratfleisch | 110—120 | Schwartenwurst | 100—110 |
| **Hammelfleisch:** | | Rot- u. Leberwurst frisch | 100—110 |
| Kochfleisch | 100 | geräuchert | 120—130 |
| Bratfleisch | 110—120 | Schinken, roh | — |
| **Schweinefleisch:** | | gekocht | — |
| Kamm u. Koteletten | 120 | Speck, geräuch., fett | 100—110 |
| Bauch und fettes Fleisch | 80—90 | mager | 120—130 |

Halle, den 28. Mai 1927.

## Aus dem Leserkreise.

Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit. Ohne Namensunterschrift eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

### Oeffentliche Mißstände.

Große Empörung herrscht in weiten Kreisen der Stadt Halle wegen des Gestankes, den die Cröllwitzer Papierfabrik verbreitet. Klagen beim Bezirksausschuß, Protestversammlungen, Auseinandersetzungen im Stadtparlament, alles, alles hilft nichts und alle Versprechungen auf Abstellung werden nichts helfen; auch die neuerlichen Versprechungen, daß durch Betriebsverbesserungen die Düfte beseitigt würden, müssen sehr skeptisch bewertet werden, nachdem die Beseitigung seit Jahrzehnten verlangt und von der Betriebsverwaltung versprochen worden ist. Es wird m. E. alles beim alten bleiben, bis wirklich Ernst gemacht wird. Das dieses möglich ist, dürfte aus den Vorgängen von Hildesheim gefolgert werden können. Hier hat man vor etwa 20 bis 25 Jahren die Fabrik Ammonia, die ähnliche atemberaubende Düfte verbreitete, unter dem Druck der Einwohnerschaft geschlossen; sie hat dann ihren Betrieb nach Taucha bei Leipzig verlegt und dustet dort weiter.

Wenn es dem Magistrat im Interesse der 200 000 Einwohner von Halle mit der Beseitigung der Belästigung ernst ist, wird ihm die Stadt Hildesheim als Muster dienen können; auf ihr Betreiben ist die damals neuerbaute Fabrik verlegt worden.

Wie oben erwähnt, gehen die Belästigungen, die die Cröllwitzer Papierfabrik verursacht, schon Jahrzehnte zurück. Ein wirklicher, nachweisbarer Sachschaden ist seither nicht eingetreten. Eine Schädigung in viel größerem Ausmaß, als sie die Cröllwitzer Papierfabrik bis jetzt verursacht hat, dürfte den B[illegible]ern von Halle durch den von Tag zu Tag zunehmenden Kraftwagenverkehr entstehen. Schwer Kraftwagen durchr[illegible] ohne genügend elastische Bereifung die Straßen der Stadt und verursachen in diesen Straßen solche Erschütterungen, daß die anliegenden Häuser aus einem zitternden und bebenden Zustand in den Hauptverkehrsstunden nicht herauskommen. Hier tritt ein wirklicher und viel größerer Schaden ein, als ihn die Düfte der Cröllwitzer Papierfabrik verursachen können. Es kann wohl der eine oder andere Bewohner stark von diesen Düften belästigt werden, ein wirklicher Schaden ist aber noch nicht aufgetreten. Anders verhält es sich jedoch mit dem Schaden, den die schweren Kraftwagen an den Häusern verursachen. Er wird von Monat zu Monat, ja von Tag zu Tag größer, und Millionenwerte werden durch vorzeitiges Baufälligwerden der Häuser und dadurch, daß sie häufig Reparaturen unterworfen werden müssen, vernichtet.

Hierauf öffentlich hinzuweisen und für Abstellung der Mängel zu sorgen, ist Pflicht eines jeden, der bestrebt ist, das wenige nationale Eigentum, das wir noch in Deutschland besitzen, zu erhalten.

Abhilfe hierin kann nur geschaffen werden, wenn für schwere Kraftwagen, di nicht mit Ballonbereifung versehen sind, die zulässige Geschwindigkeit ganz bedeutend herabgesetzt wird, und wenn ferner ein Ausbau, besonders der Hauptstraßen, erfolgt, der die Erschütterungen von den Häusern [illegible]hält und den [illegible] nzerrüttenden Lärm dämpft.

**Aeußerste Vorsicht.** „Ihre Gattin legt sich wohl im Interesse ihrer schlanken Figur starke Entbehrungen auf?"

„Entsetzlich! Sie geht so weit, daß sie nicht einmal mehr Fettgedrucktes lesen will."

(Meggendorfer Blätter.)


**Oveg-Pfingstfahrten!!**
Bei genügender Beteiligung

| | Richtung: | Abf. | ab | Rückt. ca. | Preis einschl. Rückf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Pfingstsonntag | Wippra Alexisbad-Gernrode | 8⁰⁰ | Hallmarkt | 8⁰⁰ | 9.— |
| Pfingstmontag | Wörlitzer Park | 8⁰⁰ | Riebeckplatz | 8⁰⁰ | 8.— |

Platz-Voranmeldung bis jeweils 2 Tage vorher erbeten.
**Omnibus-Verkehrs-Ges. m. b. H. „Oveg",**
Fernruf 29770 Geschäftsstelle: Mittelstraße 17 Fernruf 29770

**Bergschenke**
Perle des Saaletales.
Morgen Sonntag, den 29. Mai früh Speckkuchen, Fleischbrühe, Ragout fin
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr
Nachmittag u. Abend erstklassiges
**Künstler-Konzert**
Eintritt frei! H. Ricke.

**Ulrichs Erholungsheim**
Dölauer Heide Lettiner Ecke
Telephon 25085
Von der Endstation der Straßenbahn Linie 8 bequem zu erreichen.
Herrlicher Garten
Angenehmer Aufenthalt
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit — Diner von 12—2 Uhr.
Gutgepflegte Freyberg-Biere
Vorzügl. große Tasse Kaffee.

**Vaterländischer Frauenverein Halle**
hält diesmal seine monatliche Mitgliederversammlung auf der Burg Wettin Mittwoch, den 1. Juni ab.
Teilnehmerkarten
Motorschiff Abfahrt 2 Uhr Peißnitzbrücke
Auto-Omnibus „ 3 „ Hauptpost
sind auf dem Büro des Vaterländischen Frauenvereins nur bis Dienstag, d. 31. Mai erhältlich. Der Vorstand.

Ein erstklassiges
**Karussell**
kann zu unserem Schützenfest, verbunden mit Fahnenweihe, vom 3.—5. Juli, noch Aufstellung finden. Meldung an Schützengilde Wettin. F. A.: Winter.

**Kirschenverpachtung!**
Der diesjährige Kirschenanhang des Rittergutes Hohenthurm soll am Freitag, dem 3. Juni, nach. 3 Uhr, im „Gasthof Gehre" in Rosenfeld, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bedingungen im Termin.
**Rittergut Hohenthurm.**

**Kirschenverpachtung!**
Der Kirschenanhang der Gemeinde Holleben soll am Mittwoch, dem 1. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zu Holleben öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Der Gemeindevorsteher.

**Kirschenverpachtung.**
Unser diesjähriger Kirschenanhang in der Gemeinde Drehlitz soll Mittwoch, 1. Juni, vorm. 11 Uhr, im hiesigen Gasthofe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Drehlitz, den 26. Mai 1927.
Henze. Kaaschk. Bley, Gerhardt.

**Kirschenverpachtung**
Der diesjährige Anhang unserer Kirschenanlagen, zirka 25 Morgen, soll
**Freitag, den 3. Juni, vorm. 11 Uhr**
in der hiesigen Gastwirtschaft öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen können im Geschäftszimmer eingesehen werden, auch werden dies. im Termin bekanntgegeben.
**Gutsverwaltung Mahndorf**
bei Halberstadt. Tel. Halberstadt 2098.

**Kirschverpachtung.**
Am Dienstag, den 31. Mai 1927, nachmittags 3 Uhr soll im Gasthof „Deutscher Kaiser", Bahnhof Teutschenthal, der diesjährige Kirschanhang meiner Plantagen:
**Domäne Langenbogen**
**Rittergut Höhnstedt**
**Rittergut Eisdorf**
öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Bedingungen im Termin. Besichtigung der Plantagen nach vorheriger Anmeldung gestattet.
Interessenten werden hiermit eingeladen.
**C. Wentzel, Teutschenthal.**

**Obstverpachtung.**
Die diesjährige Obstnutzung unserer Plantagen in Beesenstedt, Closchwitz, Schwittersdorf und Zörnitz soll am
Donnerstag, den 2. Juni, nachm. 3 Uhr, im Spelligschen Gasthofe hier
meistbietend gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden. Beesenstedt ist Station der Halle-Hettstedter Bahn.
Beesenstedt, den 23. Mai 1927.
Bernh. Nette, Freiherr v. Eutreß-Fürsteneck.

**Obstverpachtung.**
Der Obstanhang der Gemeinde Trebitz bei Wettin a. S., bestehend aus Kirschen, Pflaumen und Hartobst, soll am
**Montag, den 30. Mai 1927,**
nachm. 4½ Uhr,
im „Gasthof zu Trebitz" öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Die Ortsbehörde.

**Bekanntmachung.**
**Obstverkauf.**
Der diesjährige Kirschenanhang der städt. Obstplantage soll am
Freitag, dem 3. Juni 1927, nachm. 4 Uhr im hiesigen Ratskeller öffentlich verkauft werden.
Schraplau, den 24. Mai 1927.
Der Magistrat. Borchert.

**Kirschenverkauf.**
Der reichliche Süßkirschenanhang der Gemeinde Hassenhausen, Kreis Naumburg, soll Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 5 Uhr im Gasthof Kroitewitz öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Weitere Bedingungen im Termin.
Kelz, Gemeindevorsteher.

Vollständige
**Speisezimm.-Einrichtung**
echt Eiche
**für 450 M.,**
**Herrenzimm.-Einrichtung**
**485 M.,**
**Schlafzimmer-Einrichtung**
echt Eiche
mit 1,80 Schrank u. Auflegematr.
**650 Mk.**
verkauft
**Friedr. Peileke**
**Geiststr. 24 u. 25.**

**Erst beim Zahnarzt**
fallen Ihnen Ihre Sünden ein. Sie geloben sich Besserung. Nehmen Sie nun aber gleich das richtige Mittel. Nehmen Sie BiOX-ULTRA, die Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist und die deshalb von Zahnärzten allgemein benutzt wird. Kl. Tube 50 Pfg.
**BiOX**
SAUERSTOFF-ZAHNPASTA
BIOX-ULTRA. SCHÄUMEND

**1** Originalflasche, die mit Wasser verdünnt, 10 Weinflaschen feinsten Speiseessig (3½ %) ergibt,
**reicht monatelang.**
Auch sonst ist der aus E. E. E. hergestellte Essig vorzuziehen, er ist bekömmlich für jeden Magen, angenehm und mild im Geschmack, von wasserheller Klarheit und unbegrenzter Haltbarkeit, außerdem sehr billig.
Max Elb A.-G., Dresden-A. 28.

**Neubau des Evang. Gemeindehauses St. Johannis (a. d. Johanniskirche).**
**Vergebung von Bauarbeiten.**
1. Maurerarbeiten
2. Betonarbeiten
3. Steinmetzarbeiten
4. Zimmerarbeiten
5. Dachdeckerarbeiten
6. Klempnerarbeiten
7. Heizungsanlage
8. Lichtanlage

Unterlagen gegen Vergütung durch die Bauleitung
ab Dienstag, den 31. Mai 1927.
(Einlieferung: 10. Juni 1927.)
Architekt R. Ostermaier, Königstraße 28.

**Billige Pfingstpreise**
für alle ersten Marken

Kinderwagen
Klappwagen
Stubenwagen
Puppenwagen
Selbstfahrer
Bubiroller
Kinderstühle
und -Tische
Schutzgitter
Kinderbetten
Auswahl enorm!
Entgegenkommende Zahlungsbedingung.
**Kinderwagenhaus Bruno Paris**
Brüderstraße 3
1 Minute vom Markt

**Sport-Artikel**
für Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer
sowie für Leichtathletik und Touristik
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert
**H. Schnee Nchf.**
A. & F. Ebermann, Halle, Gr Steinstr. 84.

**Nur für Damen!**
Massage — Körperpflege, gewissenhaften Rat erteilt Schwester. Off. unt. T 2505 an die Exp. d. Ztg.

Damen- und
**Kindergarderobe**
Mäntel, Kostüme, Umarbeitungen schick und billigst. Richter Halle, Pfännerhöhe 56, III.

**Im schönen Harz**
nahe am Walde sind Stube mit Kammer (zwei Betten), elektr. Licht, möbliert, abzugeben. Küche kann mit benutzt werden. Anfrage unter O 23266 bei der Exp. d. Ztg.

**Mittagstisch**
gut bürgerlich, preiswert
Ursins Restaurant
Halberstädter Str. 8.

**Gut bürgerlich. Mittagstisch**
80 Pf., Martinstr. 141

**Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.**
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.


## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige
**Kirschenanhang**
in unseren sieben großen und mehreren kleineren Plantagen soll am
**Mittwoch, den 1. Juni d. J.**
nachmittags 2 Uhr
in unserem Schützenhause öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Im Anschluß an den städtischen Verkauf erfolgt der Verkauf des Kirschenanhanges der Weidlichschen Gutswirtschaft im Nordtal.

Querfurt, den 28. Mai 1927.
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Kirschen-Verkauf.**

Der diesjährige Anhang von Süß- und Sauerkirschen der städtischen Straßen und Pflanzungen soll
am Freitag, dem 3. Juni d. J., vormittags 11—12 Uhr
im hiesigen „Ratskeller" öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Bad Bibra, den 27. Mai 1927.
Der Magistrat.


Der diesjährige
**Obst-Anhang**
von
1. Köther
2. Krimpe
3. Domäne Pfützthal
4. Salzmünde
5. Gödewitz
6. Schiepzig
7. Rittergut Schochwitz mit den ehemaligen Müller- u. Klapproth'schen Gütern daselbst
8. Quillschina
9. der Kreisstraße vom Bierhügel bis zum Gorsleber Wege
10. Rittergut Haus Würdenburg bis Teutschenthal
11. der Salzmünde—Bennstedter Straße von Cölme bis Bennstedt und des Zorges bei Lieskau
12. Lettin

soll am Mittwoch, dem 8. Juni 1927, von vormittags 9 Uhr an im „großen Saale" zu Salzmünde meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Salzmünde, den 23. Mai 1927.
**J. G. Boltze.**

**Wer seine Blumen liebt**
gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze *Mairol* in das Gießwasser, dann erhalten Sie wundervolle Topfpflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

**Buchführungslehrgänge**
beginnen am 15. Juli 1927
für Rechnungsführer, Verwalter, Inspektoren, Guts- und Privatsekretäre(innen), Steuerberater, Buchhalter, Geschäftsführer und Revisoren für Buchstellen und Genossenschaften.
Rechnungsführerprüfungen der Landwirtschaftskammer.
Lehranstalt f. Landwirtschaftl. Rechnungswesen, Institut d. Landwirtsch.-Kamm. f. d. Prov. Sachsen, Halle a. S., Viktoriastraße 4—7.

Suche
**Ferienaufenthalt**
währ. d. 4-Wochenferien für 2 Mädchen von 8 u. 10 Jahren. Angeb. erb. unter B 3148 an die Exp. dies. Ztg.

**Familienskat**
Welches junge, solide Ehepaar würde sich mit beteiligen. Zuschriften erbeten unt. K 3222 an die Exp. dieser Zeitung.

**Vermögensteuer-Erklärungen**
bearbeiten sachgemäß
Oeffentlich angestellte beeidigte **Bücher-Revisoren** V. D. B. Halle-Saale

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brühl, Fritz, Wasserweg 5 | Fernr. 29038 | Holleck, Kurt, Marienstr. 19 | Fernr. 24298 |
| Erler, Carl, Streiberstraße 1 | „ 21601 | Liß, Rudolf, Magdeburgerstr. 43 | „ 28147 |
| Flamm, J. M., Lessingstr. 30 | „ 29114 | Neumeier, Rob., Angerweg 40 | „ 26047 |
| Helbig, Max, Lud. Wuchererstr. 8 | „ 23306 | Obst, Friedr., Cröllwitzerstr. 19 | „ 26590 |
| Heyland, Max, Friedenstr. 1 | „ 28571 | Scheer, Ernst, Königstr. 20 | „ 23389 |
| Hietschold, Alex, Bernburgerstraße 30 | Fernr. 23449 | Westram, Walter, Leipzigerstr. 8 | „ 23745 |
| | | Wipper, Rich., L. Wuchererstr. 35 | „ 21895 |


Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 R.-M. Anzeigenpreis 0,25 R.-M. die zehngespalt. Kolonelzeile, 1,00 R.-M. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0010

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme ½10 Uhr vormittags.

# Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich

## Offene Stellen

**Direktions-**
**Generalagentur**
**mit Bestand**
**und Sitz in Halle**

von großer Lebensversicherungsgesellschaft mit neuzeitlichen Einrichtungen zu vergeben.

Gelegenheit zur Mitarbeit in der Sachversicherung und Krankenversicherung geboten.

Nur wirklich tüchtige Fachleute, die hervorragende Leistungen in der Akquisition und Organisation nachweisen können, werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild einzureichen unter F Z W 728 an Rudolf Mosse, Halle.

Streng vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

---

**Vertreter gesucht**
für Schweißdrähte aut. u. elektr. Anfrage an
Hermann Fließ & Co., Duisburg, Draht- und Drahtwarenfabrik.

---

**Generalvertretung**
jährlicher Verdienst etwa 30—40 000 Mark, soll für größere Städte vergeben werden. Angenehme Bureautätigkeit. Erforderliches Kapital 5—6000 Mark. Ausführl. Angebote u. J 796 an Riese & Kraemer, Ann.-Exp., Berlin-Schöneberg.

---

**Aushilfskellner**
für Sonntags bei schönem Wetter gesucht. Erforderliche Garderobe muß vorhanden sein. — Meldungen unter Vorlage von Personalpapieren Sonnabends 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr beim
Arbeits- und Berufsamt, Halle a. d. S. Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe, Gr. Berlin 14, I.

---

Zum sofortigen Eintritt gesucht ein tücht. erfahrener,
**Hausdiener**
und ein
**Hausmädchen**
flink und bewandert, ein
**Küchenmädchen**
das schon als solches tätig war. Offerten mit Zeugnisabschr., Bild usw. an „Maurion-Hotel Roter Hirsch", Saalfeld in Thüringen.

---

Es können sich sofort melden einige nette Leute als Diener, Diener-Kutscher, Diener-Gärtner, ebenso einige tüchtige
**Chauffeure**
zur Ausbildung als Diener-Chauffeur. Nur sichere gute Fahrer und Wagenpfleger kommen in Frage. Tag- und Abendkursus. Stellung sofort nach der Ausbildung.
Hallesche Dienerschule, Inh.: Anton Stutzke. Gewerbsmäßiger Stellenvermittler nur für Schüler der Dienerschule, Landwehrstraße 8, I.

---

**Gutschein**
**über 10 Worte**
**Wert**
**30 Pfennige.**

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pfg. Ziffern gelten als Worte; fettgedruckte Ueberschriftsworte kosten 6 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.

Wortlaut der Anzeige:

____________________

____________________

____________________

____________________

____________________

____________________

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern

---

Leistungsfähige Harzer Käserei a. Harz sucht
**Vertreter oder Hausierer (in)**
Angebote unter B 23273 an d. Exp. d. Z.

---

**5—10 Mark**
und mehr tägl. im Hause zu verd. Postkarte genügt. Rich. Hinrichs, Hamburg 15

---

Suche für 1. Juni einen tüchtigen
**Konditor**
i. Alter v. 18—20 J., welch. in d. Lage ist, gut. Kaffee- u. Teegebäck herzustell., selb. ist gleichz. Gelegenh. geboten, d. Bedienen der Gäste zu übern.
Kaffee Westend, Rudolstadt i. Thür.

---

Einen tüchtigen
**Friseurgehilfen**
sucht sofort Otto Dietrich, Eisleben, Freistraße.

---

Suche für sofort einen
**Wirtschafts-gehilfen**
aus klein. Landwirtschaft b. Fam.-Anschl. Off. u. X 23275 an die Exp. d. Ztg.

---

Suche einen Abnehmer für
**Frühkirschen**
Anfang Juni. Gutsbesitzer Spiegler, Thalwinkel bei Bad Bibra.

---

**Kuhfütterer**
Hausstütze, Stallmädchen, f. Emilie Hagelganz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Halle, Leipziger Str. 4

---

**Jüng. Knechte u. Mädchen**
aufs Land sof. ges. Luise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburger Str. 163.

---

**Knechte Mädchen**
aufs Land sucht Richard Renner gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Halle, Kl. Klausstr. 14

---

**Kontoristin**
gute Rechnerin, ehrlich und zuverläss., gesucht. Off. unt. R 6127 an d. Exp. d. Z.

---

Tüchtige
**Friseuse**
und eine gut vorgebildete Anfängerin z. weiteren Ausbild. stellt sofort oder spät. bei hoh. Gehalt ein. Hermann Papenroth, Herren- u. Damenfriseur Roßlau, Anh

---

**Jüngere Köchin**
die neben der Frau arbeitet, z. bald. Antritt ges. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erb. Hotel „Preuß. Hof", Stolberg (Harz).

---

Wir suchen für unsere Hausdruckerei Steindruck-Offset einen
**Lehrling**
Bewerber mit guter Schulbildung belieben zunächst schriftl. Angebot einzureichen.
Gebr. Hartmann, Chemische Fabrik Halle-Ammendorf.

---

Perfekte
**Friseuse**
40 Mark Wochenlohn und Proz. sofort gesucht. Off. u. D 4033 an die Exp. d. Ztg.

---

Suche zum 15. 6. tüchtiges
**Alleinmädchen**
erfahren im Kochen und allen häuslichen Arbeiten. Nur Bewerberinnen mit langjährigen besten Zeugnissen werden berücksichtigt. Zuschriften u. W 23274 an die Exp. d. Ztg.

---

Sauberes, fleißiges, ehrliches
**Mädchen,**
welches selbständig kochen kann, für kleinen Geschäftshaushalt tagsüber gesucht. Zu melden nachm. 4—5 Uhr Halle, Dreyhauptstraße 12, part. l.

---

Sauberes
**Mädchen**
für kleine Privatklinik, nicht unter 20 Jahr., z. 1. Juni ges. Halle, Krukenbergstraße 27, II.

---

Junges, kräftiges
**Mädchen**
welches zu Hause schlafen kann, tagsüber für 2-Personen-Haushalt mit Kind gesucht. Halle, Lothringer Str. 6, II r.

---

Gesucht f. 1. Juni od. spät. junges
**Mädchen**
nicht u. 18 Jahr., das entwed. als Mamsell gelernt od. sonst schon in Wirtschaft tätig war. Zu melden Domäne Ichstädt am Kyffhäuser.

---

Fleiß. und ehrl.
**Mädchen**
f. 1. Juni in Landwirtschaft ges. Ang. u. A 14116 an die Exp. d. Ztg.

---

**Jung. Mädchen**
zur Hilfe im Haush. u. i. d. Geflügelzucht auf Landgut gesucht. Fam.-Anschl. und Taschengeld.
Fr. Hötzel, Hahnroda, Post Mihla, Thür.

---

**Mädchen**
oder Frau kann für Hauswirtsch. in Stellung treten.
Lobenstein (Thür.), Schloßgasse 13.

---

Ehrlich., zuverläss.
**Mädchen**
welches schon in bess. Haushalt tätig war, mit gut. Zeugnissen, nicht unt. 18 Jahren, für 1. Juni gesucht. Frau Dr. F. Lotz, Neurössen, Kaufhausstr. 1.

---

Ordentlich., älteres
**Mädchen**
zum 1. 6. gesucht. Strefer, Leuna, Mauerstr. 1.

---

Geb., sehr kinderl., mit all. vork. Arb. vertrautes
**Mädchen**
16—17 J., das zu Hause schlafen kann, für kl. Haush. z. 1. 6. gesucht.
Emmerich, Halle, Schmeerstr. 5, III.

---

Ehrl., anständ., saub.
**Mädchen**
welches sich im Kochen und allen häuslichen Arbeiten unter Mithilfe der Frau ausbilden will, zum 1. Juni gesucht. Dienstmädchen und Waschfr. vorh. Stadtschützenhaus Wiehe (Unstrut).

---

Suche für sofort ehrliches, ordentl.
**Dienstmädchen**
in Gastwirtschaft bei Familienanschl. und gutem Lohn. Näher. zu erfragen bei Richard Fleischmann, Gasthof Flurstedt bei Apolda, Thür.

---

Suche zum 1. Juni ein tüchtiges, kräftiges
**Hausmädchen**
Kothe, Stolberg (H.), Schützenhaus.

---

Ordentliche
**Waschfrau**
gesucht. Jaenecke, Halle, Königstr. 15, p.

---

Nehme in mein. Kurpension noch eine
**Haustochter**
mit Zuzahlung auf. Bad Bibra, Badeplatz 1.

---

**Hausmädchen**
im Servieren und Plätten bewand., für sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. R 23269 an die Exp. dies. Ztg.

---

Solid. älteres Frl. od. unabh. Witwe als
**Wirtschafterin**
von alleinsteh. gebild. Herrn, Rentn., Mitte 50er, zur Besorgung seines kleinen Haush. in Halle für dauernd gesucht. Ausführliche Angeb. unt. O 6373 an die Exp. d. Ztg.

---

Suche ehrl., fleiß., sauberes und kinderliebes Mädchen als
**Haustochter**
im Alter von 19 bis 21 Jahren. Selbige müßte mit der Hausfrau alle häusl. Arb. ausführen und auch im Geschäft (Buch-, Papier- u. Schreibwarenhdlg.) mithelf. Fam.-Anschl. Waschfrau vorhanden. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unt. Qu. 23268 an die Exped. d. Ztg.

---

**Kaufm. Lehrling**
(Mädchen) gesucht. Halle, Liebenauer Straße 4, Erdgesch.

---

DEUTSCHE THEATER-AUSSTELLUNG MAGDEBURG 1927

## Stellengesuche

**Geschäftsmann**
36 Jahre, Ref.-Off., sucht veränderungshalber infolge Geschäftskündigung Vertrauensstelle bei bescheidenen Ansprüchen. Beste Sicherheiten. Off. u. J 5362 an die Exp. d. Ztg.

---

**Wer hat Beschäftig. für Kaufmann**
mittl. Alt., der infolge Betriebseinschränkg. sein. bish. Arbeitgebers (Akt.-Ges.) m. sein. reich. Wissen u. Kenntn (auch Fremdsprach.) brachliegt? Bevorzugt Bureauposten. Evtl. Beteiligung mit etwas Kapital od. Uebernahme einwandfr. Geschäftes. Gefl. Angeb. u. B 3150 an die Exp. d. Ztg.

---

**Jung. Sattler u. Tapezierer**
sucht Stellung mit Kost u. Logis. Fritz Bruder, Halle, äußere Delitzscher Straße 40.

---

**Klempner und Installateur**
selbständiger Arbeiter, sucht Stellg. Angeb. erb. u. X 3226 an die Exp. dies. Ztg.

---

**Abiturient**
sucht f. einig. Monate Beschäftig. i. Bureau. Angeb. erb. unt. R 2145 an d. Exp. d. Z.

---

**Junger Mann**
(Lagerist) f. Stellg. gleich welcher Art (mögl. Eisenbranch.). Angebote an A. Zill b. W. Engelmann, Weißenborn bei Droyßig (Kr. Weißenfels).

---

**Klavierspieler**
sucht Beschäftigung. Frdl. Angeb. erb. u. R 2054 an die Exp. dies. Ztg.

---

**Bäckergeselle**
20 J. alt, beste Zeugnisse, will sich im Konditoreifach vervollkommnen, geht ev. als Volontär.
Hermann Junge, Ahlsdorf, Annaröder Straße 87a.

---

Aelterer
**Friseur**
sucht Stellung von mittags an oder ständige Aushilfe. Richard, Halle, Wörmlitzer Str. 11 I r.

---

Junger
**Schneidergeselle**
welcher 4 Jahre gelernt hat, sucht sofort Stellung. Zu erfr. bei H. Hubig, Schneidermeister, Gerbstedt.

---

**Berufslandwirt**
von Jugend an im Fach, 23 J. alt, zwei Jahre landw. Schule besucht, sucht zum 1. Juli auf größ. oder mittlerem Gut Stellung als 1. oder 2. Beamter.
Emil Krüll, zurzeit Mittelhorst b. Lanz, Prignitz.

---

**Herrschaftskoch**
pr. Zeugn., f. Stell. i. gr. Landhaushalt, auch aushilfsweise. Kühl, Weimar, Elisabethstraße 15.

---

**Chauffeur**
sicherer und ruhiger Fahrer, guter Wagenpfleger mit besten Zeugnissen, sucht sof. oder später Stellung in Halle. Zuschr. erb. E. Ritz, Halle, Goethestr. 3.

---

**Chauffeur**
und Elektriker, 27 J. alt, verh., kinderlos, nücht. u. zuverläss. F. u. Wagenpfleg., F.-Sch. 1, 2. u. 3b, in mehrjähr. ungekünd. Stell., sucht f. z. veränd., kl. Repar. u. Nebenarb. werd. m. übern. Ang. an Willy Weiland, Gotha, Cosmarstraße 12.

---

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, kräftig,
**Lehrstelle**
als Schlosser, Tischler oder Sattler. Kost u. Logis in Bedingung. Richard Munzert, Masserberg (Thüring Wald).

---

Suche für meinen Sohn eine
**Lehrlingsstelle**
in Bäckerei und Konditorei. Pfennig, Görzig (Anhalt).

---

**Zwei Mädchen**
16 u. 17 J. alt, suchen Stellung z. 1. Juni. Frau Becker, Naumburg a. d. S., Saalestraße 37.

---

Junges, gebildetes
**Mädchen**
aus gut. Familie sucht für sofort Stellung in bess. Hause. Fam.-Anschl. u. Tascheng. erwünscht. Kurort bevorzugt. Angeb. erb. u. B 3149 an die Exp. dies. Ztg.

---

Junges, anständig.
**Mädchen**
18 J., wünscht Stelle im Haushalt. War bis jetzt im elterlichen Haushalt tätig und hat Weißnäh. erlernt. Ang. unt. O 6374 an die Exp. d. Ztg.

---

2 ält. zuverlässige
**Mädchen**
suchen Stellung für Haus und Küche. Antritt 15. Juni. Nähe Halle oder Leipzig. Gute Zeugnisse vorh. Off. u. K 1000 postl. Eisdorf, Mansfelder Seekreis.

---

Suche zum 1. Juni oder später Stelle als
**Stütze**
20 J. alt, in Privat- od. Geschäftshaush., im Kochen u. Nähen erfahren. Fam.-Anschluß. Gutes Zeugn. vorh. Angebote erb. an Johanna Thiele, Schwittersdorf.

---

Jg. Mädchen, 18 J., in Haush. u. Kochen erfahr., sucht z. 15. 6. Stellung als
**Stütze**
G. S., Sangerhausen, Borngasse 17.

---

Landwirtstocht., 26 J alt (Vollwaise), sucht zum 1. Juni od. spät. Stellung als
**Stütze**
in bess. Haushalt bei Fam.-Anschl. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erb. unt. A 14121 an die Exp. d. Ztg.

---

Junge Frau, 37 J. sucht Stellung als
**Wirtschafterin**
in frauenlos. Haushalt. Angeb. erb. unt. B 3147 an die Exp. dies. Ztg.

---

**Kindergärtnerin**
1. Klasse sucht zum 1. Juni Stellung in Familie. Angeb. erb. unt. B 3145 an die Exp. d. Ztg.

---

**Kindergärtnerin**
(Fröblerin)
sucht für Nachmittag Beschäftigung. Off. unt. R 2146 an die Exp. d. Ztg.

---

Gebildete, arbeitsfreudige
**Haushälterin**
47 Jahre, mit besten Zeugn. u. Empfehl., sucht zum 1. Juni od. später selbständigen, dauernden
**Wirkungskreis**
in gut., ruh. Hause, a. l. bei alleinstehend. Herrn. Angebote an E. F., Delitzsch, Bez. Halle a. d. S. Holzstraße 10, b. Münzer.

---

Infolge Haushaltauflösung wünscht gebild. Fräulein, 26 Jahre, sympathische Erscheinung, gut veranlagter Charakter, sofort
**Stellenwechsel**
Suchende tüchtig und erfahren in Hauswirtschaft, Kindererziehung, Kontorarbeiten, Nähen usw. Erwünscht frauenloser, guter Haushalt, wo Grobarbeitshilfe gehalten, auch Haustochterstelle bei älterem Ehepaar. Gute Behandl. Bedingung. Gefl. Angebote erbeten nach Eisenach, Thür., Weststr. 7, I.

---

Besseres, junges Mädchen, 25 Jahre alt, freundlich und pflichttreu, sucht passenden
**Wirkungskreis**
wo sie für die Hausfrau in jeder Arbeit eine Stütze sein kann.
Ich bin im Kochen und Nähen gut bewandert, habe auch große Liebe zu Kindern und besitze langjährige gute Zeugnisse.
Angebote u. T 23271 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Junge Frau, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht
**Stellung**
auch Geschäftshaushalt. Off. an Agent Sonnenkalb, Könnern a. S., Neumarkt 7.

---

Unabhäng. gewissenhafte, ältere
**Dame**
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, auch tageweise. Off. unt. P 1755 an die Exp. d. Ztg.

---

Suche für meine Tochter (Halbwaise), 14½ J. alt, Stellung als lernende
**Haustochter**
auf Gut oder in bess. Hause, ohne gegenseit. Verg., evtl. als eigen. R. Jacoby, Finsterwalde i. L., Kl. Ringstraße 5.

## Zu vermieten

Nähe Riebeckplatz
**2 evtl. 4 große Kontorräume**
zu vermieten. Zuschrift. u. B Z 3994 an die Exp. d. Ztg.

---

Gut möbliertes
**Zimmer**
zu vermieten. Halle Stephanstr. 12, II

---

Sauberes, einfaches
**möbl. Zimmer**
Halle, Lauchstädter Straße 6 I r.

---

Gut möbliertes
**Zimmer**
Schreibtisch, elekt. L., 1. Juni frei. Halle, Krukenbergstr. 16, II r.

---

**Möbl. Zimmer**
el. Licht, sof. oder 1. Juni zu vermiet. Halle, Kronprinzenstraße 18, III r.

---

Zwei gut möbl.
**Zimmer**
paff. für Arzt oder Rechtsanwalt (Nähe d. Kliniken) zu verm. Frau Bankdirektor Pfahl, Halle, Magdeburg. Str. 41.

---

Saub.
**möbl. Zimmer**
in bess. Hause mit elektr. Licht z. 1. 6. zu vermieten. Halle, Wegscheiderstr. 9, Scherzberg.

---

Gut möbliertes
**Zimmer**
an bess., berufstätig. Herrn zum 15. Juni zu vermieten. Halle, Goethestraße 11, I r.

---

**Möbl. Zimmer**
ab 1. Juni zu verm. Halle, Herderstr. 5, I r.

---

**Saub. mbl. Zim**
an zwei anständige berufstätige Herren zu vermieten, evtl. m. Mittagstisch. Ww. Bernhardt, Halle, Torstraße 54, I, Nähe Nannischer Platz.

---

**Möbl. Zimmer**
m Küchenben. auf 3 bis 4 Monate zu vermieten. Näh. Halle, Gr. Steinstr. 39, III.

---

**Gut möbl. Zimm.**
in bess. Hause (Südviertel) preiswert zu vermieten. Gefl. Anfr. unter P 1754 an die Exp. d. Ztg.

---

**Gut möbl. Zimm.**
elektr. Licht an bess. Herrn zu verm. Halle, Grünstraße 12, I l.

---

Saub., sonniges
**möbl. Zimmer**
zu vermieten. Halle, Bernhardystr. 57, I l.

---

Möblierte
**Schlafstelle**
für Herrn zu verm. Halle, Martinstr. 13, I.

---

**Lagerplatz**
mit Gleisanschluß, Schuppen ev. Pferdestall bill. zu vermiet. Off. u. L 5743 an die Exp. d. Ztg.

## Mietgesuche

**Wohnungstausch**
Abzugeben: Neuzeitliche 7-Zimmer-Wohng. (reichlich Zubehör, Etagenheizung, Nordviertel).
Gesucht: Gute 5—6-Zimmer-Wohnung.
Angebote u. J 23261 an die Exp. d. Ztg.

---

**Wohnungstausch!**
Biete kleine Wohn. in Stolberg i. Harz
**Suche 3-4 Zimmer-Wohn. in Halle gegen Erstatt. der Umzugskosten oder Bauzuschuß.**
Kohl, Halle a. S., Kirchnerstr. 19.

---

**3-3. -Wohng.**
gegen rote Karte (hohe Miete) für 3 Pers. sofort gesucht.
Angebote u. P 1756 an die Exp. d. Ztg.

---

Junges besseres Ehepaar ohne Kinder sucht per sofort oder später
**2—3 mögl. leere Räume**
Ang. u. P 1757 an d. Exp. d. Ztg.

---

**2 leere Zimmer und Küche**
Nordviertel, von Pastorswitwe zu mieten gesucht. Angebote Halle, Mühlweg 48, II.

---

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht sof. oder später
**2 bis 3 Räume**
auf r. Dr.-Karte. Off. u. J 5365 an die Exp. d. Ztg.

---

**Wohnungstausch**
**Dresden-Halle**
Herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Balkon u. großem Garten, schöne Lage in Dresden, gegen gleiche oder größere Wohnung in Halle zu tauschen. Werte Offerten unter D 22015 an die Exped. dieser Zeitung.

---

**Laden**
für feinstes Spezialgeschäft
**Ludwig-Wucherer-Str.**
(zwischen Lessing- und Goethestraße) und
**Steinweg**
(Richtung Franckeplatz) für sofort od. später gesucht. Ang. u. R 2062 an d. Exp. d. Ztg.

---

**Wohnungstausch**
4-Zimmer-Wohnung gegen 5—6-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht.
Barche, Halle, Advokatenweg 4, I.

---

**3-4-Zim.-Wohn.**
von mittl. Beamten (2 Personen) zu mieten oder tauschen ges. 4-Zim.-Wohn. zum Tausch vorhand. Off. unt. M 23264 an die Exp. d. Ztg.

---

Renovierte
**Wohnung**
264 Mk., tauscht bis 360 Mk. Leuschner, Halle, Ludwig-Wucherer-Straße 34.

---

Berufstätiger Herr sucht
**möbl. Zimmer**
wo zeitweise Motorrad untergestellt werd. kann. Preisoff. unter U 23272 an die Exp. dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0011
DFG

# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

**Mietgesuche**

Junges Ehepaar m. einem Kinde sucht sofort zwei
**leere Zimmer**
m. Kochgelegenh. Off. unt. K 23262 an die Exp. d. Ztg.

Alleinsteh. ält. Lehrersfrau sucht z. 1. Juni
**2 leere Zimmer**
geg. gute Bezahlung. Off. unt. T 2508 an die Exp. d. Ztg.

Behagliches, gut
**möbl. Zimmer**
in gutem Hause und bester Gegend mit mögl. Separateing. bei wirkl. freundlich., großzügigen Vermiet. ab 1. Juni von jg. Kaufmann ges. Ausführl. Preisang. erb. sofort
Braun, Berlin-Reinickendorf-West, Berliner Str. 19.

**Ingenieurbureau**
sucht
**zwei Kontorräume**
Nähe Riebeckplatz. Off. u. B Z 3773 an die Exp. d. Ztg.

Gut
**möbl. Zimmer**
von geb. Herrn in nur besserem Hause, Nordv., zum 1. Juni gesucht. Angeb. unter E 4311 an die Exp. dies. Ztg.

**Grundstücksmarkt**

**Landgasthof**
m. Kolonialwhandlg. u. Acker in der Geg. von Halle zu pachten gesucht. Nähere Ang. unter J 5363 an die Exp. dies. Ztg.

**Kl. Restaurant**
oder Materialwarengeschäft zu pachten oder kaufen gesucht, wo 1500—2000 Mk. genügen. Land bevorzugt. Off. u. R 6225 an die Exp. d. Ztg.

**Haus**
in gutem Zustande, Stallung, Garten und Werkst., veränderungshalber zu verkaufen. Off. unt. O K 1927, postlag. Alsleben.

Besseres
**Zinshaus**
z. kaufen gesucht. Off. unt. L 5747 an die Exp. dies. Ztg.

**...rrschaftliches Landhaus**
zu verkaufen.
Seh... ...öne und günstige Lage. Tadelloser baulicher Zustand. Große Veranda, Gemüse- und Blumengarten, Obstwiese (evtl. als Baugelände), Autoeinfahrt.
Interessenten werden höfl. gebeten, sich zunächst schriftlich zu wenden an
Frau v. Roos, Floh bei Schmalkalden, Th. Am Bahnhof.

**Lagerplätze**
(Merseburger Straße 45e) mit und ohne Gleisanschluß, bis 10 000 qm Größe und zirka 1000 m Anschlußgleis, mit diversen Magazinen, Bureaus usw., sind günstig zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten. Interessenten belieben sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Rudolf Eckhardt & Co., Halle. Tel. 263 76.

**Gast- und Logierhaus**
direkt am Marktplatz in Dessau, sofort weg. Krankheit zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6000 Mark nötig. Off. u. R 23265 an die Exp. d. Ztg.

**Zu verpachten**

Nähe Güterbahnhof
**größerer Lagerplatz**
geteilt oder im ganzen zu verpachten. Gleisanschluß vorhanden. Offerten unt. O 23137 an die Exp. dsr. Ztg. erbeten.

**Zu verkaufen**

**Mars 1000 ccm**
Orig. Lack, weiß, neu, überh., kompl. fahrf. einwandfrei zugl. verst., tadellos im Lauf, sof. preiswert zu verkaufen. Zu besichtig. Sonntag ab 10 Uhr vorm.
Nitschke, Halle, Hackebornstraße 4, IV.

**Motorrad**
4 P. S. NSU. zu verkaufen, leichtes wird evtl. in Zahlung genommen, am liebsten A. NSU.
Halle, Krukenbergstr. 1, Erdgeschoß.

**Kl. Schrotmühle**
für Hand- und Kraftbetrieb verkauft billig. Halle, Kl. Ulrichstraße 25.

**Für Brautpaare!**
Schweres, eichenes, Schlafzimmer mit 180-Zentim.-Schrank, vornehme Form, sowie große elegante Küche, äußerst bill., gegen Kasse zu verk. Halle, Kaiserstr. 24, H.

Schmiedeeisernes
**Balkongitter**
zu verkaufen. Halle, Glauchaerstr. 25.

Kleiner, gelber
**Kinderwagen**
sehr bill. zu verkauf. Halle, Ladenbergstraße 41 pt. l.

Gr. Peddigrohr-
**Kinderwagen**
gut erh., preiswert zu verkaufen. Dipl.-Ing. Müller, Halle, Holzplatz 7, I.

Gut erhaltener leicht.
**Federwagen**
zum Transport klein. Schweine, evtl. mit gutem Pferd, zu verkaufen. Näheres durch Anna Schreiber, Gröbzig (Anhalt).

Fast neuer
**Handwagen**
billig zu verkaufen. (15 Mk.) Rockmann, Halle, Laurentiusstr. 7, II.

**Groß. Eisschrank**
100×60, gut erhalt. zu verkauf. Preis 25 Mark. Näheres unter S 23270 an die Exp. dieser Zeitung.

**Eiswagen**
mit Paradedeckeln für Speise-Eis-Verkauf jetzt billiger.
**Otto Franz,** Märkerstr., am Markt.

**ARDIE**
500 cc 10 PS. 1160.—
750 cc 18 PS. 1480.—
300.— Anzahlung Rest 12 Mon.
Rensch, Poststr. 4.

**Paddelboot**
fast neu, preisw. zu verkaufen. Zu besicht. Sonnabend von 4—7, Sonntag von 10—12. Krause, Halle, Weingärten 27.

Wegen Anschaffung eines Wagens verkaufe ich preiswert meine zwei
**Motorräder**
2,25 und 3,5 P. S. Beide Räder sind in gut erhalt. Zustande, fahrbereit und versteuert. Angeb. unt. T 2504 an die Exp. dieser Zeitung.

**„Ansa"-Beiwag.**
fast neu, nur 4mal gefahr., weinrote Lederpolsterung, Gepäckträger in Ia Verfassung 4 Befestigungspunkte an alle Motorräder passend, 350 Mk., A. F. Kaak, Freyburg a. Unstr., Oberstraße 25.

Gut erhaltenes
**Piano**
zu verkaufen. Otto Werner, Leiha b. Roßbach (Schlacht).

10 Zentner
**Roggenstroh**
zu verkaufen. Leiha Nr. 27.

Eine
**Fräsmaschine-Iller**
fast neu, ist bill. zu verk. Sehr geeign. für Stellmacher, Tischler, auch umstellbar für Pantoffelhölzerfräßen. Zu erfragen in Helbra b. Mansfeld, Ernststr. 6.

**1 Paddelboot**
m. Zubeh., Mahag., wenig gefahren und gut erh., 1 Fahrrad (Touren), 1 Kleinkalibergew. (Walth.), zu verkaufen. Off. erb. u. G 23259 an die Exp. d. Ztg.

**Paddelboot**
Einsitzer, 35 Mk., zu verkaufen. Halle, An der Univ. 7, I.

**Getr. Mäntel**
Anzüge, Stiefel, zu verkaufen. Halle, Gütchenstraße 6, II.

Gut erhaltene
**Gartenspritze**
billig zu verkaufen. Halle, Friedenstr. 3, Gartenhaus.

Fast neuer
**Herd und Küche**
umzugshalber bill. zu verkaufen. Halle, Laurentiusstr. 15, ptr.

**Zigarrenformen**
und -Kisten billig zu verkaufen. K. Halle, Halle, Graseweg 47.

Eine
**Ladentafel**
mit Glasaufsatz und versch. Oefen zu verk. Off. unt. X 3224 an die Exp. d. Ztg.

Vollst. Taylorix-(Durchschreibe-)
**Buchführung**
unter Anleitg. preiswert abzugeb. Anfr. unt. X 3223 an die Exp. d. Ztg.

**Ulanensäbel**
Babykorb mit Gestell, 9 Mark, zwei Herrenmäntel 9 u. 12 Mark, zu verk. Halle, Geiststraße 16, III l.

**Vertiko**
Stühle, Stubenwagen, groß. Tragkorb, sehr bill. zu verk. Halle, Burgstr. 51a, II l.

Braunes
**Crepe de Chine-Kleid**
Gr. 42/44 zu verk., 10 M. Tel. 234 75.

**„Zirotyp"**
Vervielfältig.-Druckapparat zu verk. Halle, Marienstr. 10, pt.

**Grade, 2-Sitzer**
5/16 P.S. neu, umständeh. unt. halbem Fabrikpreis zu verk. O... u. B Z 3776 an die Exp. d. Ztg.

**4/16 P.S. Sport-2-Sitzer**
neu, mit all. Schik., erstkl. Läufer, zum Spottpr. v. 1100 M. verk. Klaaß, Halle, Wielandstr. 17, III.

**Kaufgesuche**

Gut erh. mittelgr.
**Herrenfahrrad**
zu kaufen gesucht. Preisoff. u. P 1758 an die Exp. d. Ztg.

Sehr gut erhaltenes
**Herren- und Damenrad**
zu kaufen gesucht. Preisoff. unt. L 5742 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchte
**Schreibmaschine**
z. kaufen gesucht. Off. unt. L 5823 an die Exp. d. Ztg.

**Metallbettstelle**
und heller Kleiderschrank zu kaufen ges. Off. u. J. 5364 an die Exp. d. Ztg.

Moderne, gut erh.
**Klubgarnitur**
(Plüsch), zu kauf. ges. Off. m. Preis unt. B G 1231 an Ann.-Exp. Felix Bieler, Brüderstr. 4.

**Tiermarkt**

Wegen Anschaffung eines Autos verkaufe billig
**Ostpr. Stute**
geritten, sicherer Einspänner, zugfest. Schauseil, Rothenschirmbach.

**1 Zuchtschafbock**
dreijährig,
**2 Mutterschafe**
dreijähr., gut. Rassetiere, zu verkaufen. Dehlitz a. S., Nr. 1.

Schöner, scharfer, deutscher
**Schäferhund**
etwa 1 Jahr alt, in gute Hände gesucht. Angeb. unter L 5746 an die Exp. d. Ztg.

Graublaue, wachsame
**Dobermann-hündin**
umständehalber nur in gute Hände preiswert zu verkaufen. Halle, Lothringer Straße 6, II r.

Niedliches
**Kätzchen**
(Halbangora) zu verk. (5 Mark.) Halle, Kronprinzenstr. 45, p. l.

**Rassetauben**
empfiehlt
**Taubenzentrale**
Halle, Brunoswarte 25

**Kapitalien**

Auf prima Geschäftshaus
**20 000 Mark**
als 1. Hypothek möglichst aus Privathand ges. Ang. erb. unt. A 14120 an die Exp. d. Ztg.

**500 Mark**
auf Land bei hohen Zins. gesucht. Angeb. erb. u. B 3140 an d. Exp. d. Ztg.

**5000 Mk.**
erststellige Hypothek auf sehr gutes Hausgrundstück ges. Off. unt. L 5741 an die Exp. d. Ztg.

**Ingenieur**
und Kaufmann wünscht sich an gesundem Unternehmen in Mitteldeutschland tätig zu beteiligen.
**Kapital**
kann bis RM. 30000.— gegen Hypothek oder beste Sicherheit gegeben werden.
**Angebote**
erbitte ich über Höhe des erforderlichen Kapitals sowie Art und Sitz des Unternehmens unter L. 23263 an die Exped. d. Ztg.

**Erfahr. Kaufmann**
sucht mit 20 000 Mark oder weniger
**Beteiligung**
**oder rentables Geschäft**
Off. u. D 4032 an die Exp. d. Ztg.

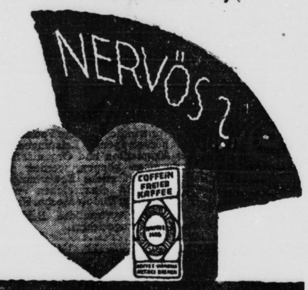
In einer großen Industriesiedlung Mitteldeutschlands fehlt ein größeres
**Kaufhaus - Lichtspielhaus**
und findet kapitalkräftiger Fachmann eine glänzende Existenz. Ein dazu geeignetes Grundstück (ca. 2 Morg. groß) wäre zu erwerben, elektr. Licht- u. Wasserleitung vorhanden. Angeb. u. J 5366 an die Exp. dieser Zeitung.

Witwer, 40er Jahre, mit flottem Geschäft, sicherer Existenz, in Kyffhäuser Gegend, wünscht die Bekanntschaft eines besseren Mädchens, auch Kriegerwitwe ohne Anhang sehr angenehm, zwecks
**Heirat**
Alter ganz gleich. Werte Off. unter 150 an Frau L. Schmidt Kelbra a. Kyffhäuser.

Witwer, 36 J., sucht Bekanntschaft mit Witwe, 1—2 Kinder nicht ausgeschl., zw. späterer
**Heirat**
Offert. u. B Z 3778 an die Exp. d. Ztg.

**ERSTENS:**

Kaffee Hag ist eine Mischung aus besten mittel- und südamerikanischen Kaffees von edlem Geschmack und feinstem Aroma. Er ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben.
Das Paket kostet R.M. 1.90




**DANN: KAFFEE HAG**

**Viel Arbeit, Mühe und Verdruß ersparen Sie**
durch unsere neuzeitlich eingerichtete
**Akkumulatoren-Lade- und -Reparaturstation**
Wir holen und bringen Ihnen **kostenlos** mittels Lieferwagen zum Laden
**Akkumulatoren für Radio, Auto usw.**
**Konkurrenzlos billige Preise**
Ausführung elektrischer Anlagen jeder Art und Größe. Blitzschutzanlagen und deren Prüfung
Radioanlagen u. Zubehör. Lieferung aller elektrotechnischen Bedarfsartikel
**Hohl & Wegner, Halle**
**Südstraße 53** ♦ Fernsprecher **22715** und 24295

**2000000 Mark**
50 Prozent des Wertes billigste Zinsen! Abschluß in wenig. Tagen! in Abschnitten nicht unter 20 000 Mark auf Hausbesitz, Industrie und Landwirtschaft! Hypothekarisch sofort anzulegen! Ausführl. Ges. u. B R M 3409 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW. 6.

**2000 Mark**
werd. von Geschäftsmann geg. gute Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Off. unt. L 5740 an die Exp. d. Ztg.

**3—5000 Mark**
auf Wohnhaus als Hypothek nach 12 000 Mark, 5 J. fest, 10 % Zinsen, vom Selbstgeber sof. ges. Angeb. unt. P. 1759 an die Exp. d. Ztg.

**4500 Mark**
als 1. Hypothek auf 15 Morgen Land u. gute Gebäude (14 000 Mark Brandkassenw.) von Selbstgeber sof. ges. Zins. nach Vereinbarung. Off. unt. H 23260 an die Exp. d. Ztg.

Alleinstehende Frau sucht
**50 Mk. Darlehn**
auf 6 Monate, gegen gute Sicherheit. Ang. unter L 5744 an die Exp. d. Ztg.

Suche
**1500 Mark**
Darlehen auf monatliche Rückzahlung, nur aus Privathand, und entsprechende Zinsen, Angeb. unt. P 23267 an die Exp. d. Ztg.

Jg. Witwe bittet bis 1. 6. edeld. Leute um
**25 Mark**
Darlehn. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Ang. u. D 4031 an d. Exp. d. Ztg.

*10 Worte in den Kleinen Anzeigen haben [illegible] [illegible]!*

**Unterricht**

**Englisch**
durch John Robson, gebild. Engländer, erfahr. Lehrer. Privatstunde 2 Mark. Zuschriften erb. nach Kleiststraße 1, part.

**Verloren**

Zwei braune
**Jagdhunde**
einer mit und einer ohne Halsband, am Freitag vor. Woche entlaufen. Auf dem Halsband ist d. Name Franklin Wetzel, Schöndorf, eingraviert. Abzug. gegen Belohnung bei W. Blei, Drehlitz, Post Wallwitz.

**Heiratsgesuche**

Junger Landwirt, gelernter Bäcker und Konditor, 24jährig., stattliche Erscheinung, sucht passende
**Lebensgefährtin**
Einheirat in besteh. Geschäft bevorzugt. Ang. erb. u A 14124 an die Exp. d. Ztg.

**Heiratsgesuch!**
Ein Witwer aus bess. Stand, Landwirt und Gärtner, ohne Kind, sehr frisch und arbeitsfreudig, mittlere Statur, sucht die Bekanntschaft einer Witwe ohne Kind od. Fräulein mit liebev. Charakt. i. Alter v. 40—60 J., um mit ihr zwecks Einheirat in Briefwechsel zu treten. Angebote mit Photographie und Lebenslauf unter A 14134 an die Exp. d. Ztg. Diskr. Ehrensache.

**Ob's der Richtige liest?**
Blond., Anf. 20, häusl. u. wirtsch., evang., angenehm. Aeuß., mittelgroß, m. tadelloser Vergangenh., aus sehr anges. Familie, sucht Briefwechsel m. gebild. Herrn zwecks spät.
**Heirat**
Aussteuer vorhand., spät. etwas Vermögen. Diskr. Ehrensache. Nur Herren wahrh., edl., aufr. Char. in gesich. Lebensst. wollen bitte nur ernstgem. Anschr. richten unter A 14123 an die Exp. d. Ztg.

**Engroskaufmann**
in Halle, 28 Jahre alt, mittelgroß, streng solid, vermögend, sucht ebensolche
**Lebensgefährtin**
mit 10 bis 25 Mille disponibel zwecks geschäftl. Betriebsvergrößerung. Ausführl. Bildofferte, welche zurückgesandt wird, gewünscht unter X 3225 an die Exp. d. Ztg.
**Strengste Diskretion**
Berufsvermittler verbeten.

Witwer, Mitte 50er, m. Haus u. Garten in Kleinstadt, Handwerksmeister mit groß. Ladengeschäft, sucht geistig gut veranlagte, einfache, kinderlose
**Wirtschafterin**
von angenehmem Aeußeren, im Alter von Mitte bis Ende 40er, welche bei gegenseitiger Zuneigung zur Heirat geneigt ist. Selbige muß wirtschaftlich sehr tüchtig, fleißig und sparsam sein und eben so guten Ruf und Charakter haben wie der Suchende. Frauen, die sich diesen Ansprüchen gewachsen fühlen, aus Kleinstadt oder vom Lande stammen, in nicht zu großem Umkreis von Halle, Leipzig, Wittenberg, und nicht gewillt sind, den Rest ihres Lebens in stumpfer Einsamkeit zu verbringen, wollen ihre Adresse unter Angabe der Verhältnisse (Geld Nebensache) evtl. mit Bild an meinen Verwandten folgende Adresse senden: Willy Zschintzsch, Leipzig, Albertstraße 48, G. II l.

*Pianos kauft man gut und preiswert bei Maencker & Co.*
*Gegr. 1832. Neue Promenade 1a*
*(an den Franckeschen Stiftungen)*

## Amtliche Bekanntmachungen.

Folgende Firmen sollen gemäß §§ 31 Abs. 2 HGB. und 141 FGG von Amts wegen gelöscht worden:

A 38 G. F. Eberius zu Döllnitz
A 286 L. Remmler
A 655 F. v. Kleinforgen
A 657 Bernhard Goericke, Landsberg
A 860 Wilh. Dammann
A 901 P. Danneberg
A 927 Emil Kühne
A 938 Franz Albert Lippert
A 949 E. Dönitz
A 1101 Hotel grüner Baum, Carl Jung
A 1102 Hermann Becker
A 1176 August Henßel
A 1218 Hugo Busch
A 1245 Otto Recke
A 1303 Gustav Schimpf
A 1342 Carl Traeger
A 1390 Carl Hiebenthal
A 1391 Harnisch & Körner
A 1417 Carl Schmidt
A 1435 Carl Meißner
A 1449 Ernst Franke
A 1500 Bremer & Janßen
A 1550 Schulz & Rundspaden
A 1578 Emil Wust, Gröbers
A 1962 Otto Schulz & Co.
A 2861 Richard Hause & Co.
A 3764 Vollmann & Co.
A 3793 Auto-Licht-Vertrieb Paul Goroll & Co. — Ort der Niederlassung, soweit nicht besonders vermerkt, Halle a. S.
B 257 Gewerkschaft Astra mit dem Sitz in Gotha und dem Verwaltungssitz in Halle a. S.

Den eingetragenen Inhabern der Firma oder deren Rechtsnachfolgern wird eine Frist zur Geltendmachung eines Widerspruchs bis zum 31. August 1927 bestimmt.

Halle a. S., den 28. Mai 1927.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

## Verdingung.

Die Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner- und Schlosserarbeiten für den Neubau eines Pflegerwohnhauses in der Landesheilanstalt Nietleben bei Halle (S.) sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Unterlagen können, soweit vorrätig, gegen Bezahlung von
1,25 RM. für die Maurerarbeiten,
1,— RM. für die Zimmerarbeiten,
0,50 RM. für die Dachdeckerarbeiten,
0,50 RM. für die Klempnerarbeiten,
0,40 RM. für die Schlosserarbeiten
vom Bureau des Landesbauamtes, Kuhnstraße 1, bezogen, Zeichnungen und dergleichen dort werktäglich in der Zeit von 9—1 Uhr vormittags eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Maurer- oder pp. Arbeiten für den Neubau eines Pflegerwohnhauses in der Landesheilanstalt Nietleben" bis zum Mittwoch, den 8. Juni 1927, vormittags 10 Uhr, beim Amte einzureichen, wo sie an diesem Zeitpunkt geöffnet werden, oder sie sind bis zum gleichen Zeitpunkte eingeschrieben der Post zu übergeben.

Halle (Saale), den 25. Mai 1927.
Landesbauamt Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0012

## Schleuse Trotha.

Der Unterpegel zeigte heute früh 2,06 Meter Wasser, also 6 Zentimeter Fall. Die Schleuse passierten Schiffer Sorge leer talwärts, Eildampfer Thüringen mit Stückgut talwärts, Schute N. D. B. mit Stückgut talwärts, Schleppdampfer Rudelsburg leer talwärts, 1 Floß Holz.

## Spitzbuben.

In eine Villa an der Gasanstalt verschafften sich Diebe Zutritt zum Garten und nahmen dort aus einem Beete sämtliche Tulpen mit. Wahrscheinlich werden sie die Tulpen, seltene Züchtungen, auswärts zum Kauf anbieten.

**Ufa-Theater. Alte Promenade.**

Berlin, Paris, Neuyork sind die Orte, in denen sich die lebhaften Geschehnisse des Abenteurerfilms „Kopf hoch, Charly!" nach dem Roman von L. Wolf abspielen. Ein junger Mann, ehemaliger Offizier, verläßt seine junge Frau Charly und fährt nach Amerika, seinen reichen Onkel anzuborgen. Er kommt bei dem Amerikaner an die falsche Adresse; er rät ihm zu arbeiten. Der junge Mensch lernt eine reiche, junge Amerikanerin kennen, die ihn heiratet auf echt amerikanische Art. Seiner schönen verlassenen Frau in Deutschland nähern sich inzwischen eine Menge Männer, vornehme Falschspieler, Hochstapler, aber auch ein ehrlicher, Mann, ein reicher Reeder. Nach bewegten Jahren, nachdem sie freigeworden, heiratet sie den Reeder. Der Film ist recht spannend.

Ein anderer Film behandelt die Tätigkeit der Landjägerei bei der Aufdeckung eines Verbrechens. Ein amerikanischer Film zeigt, zu was es kommen kann, wenn man abends Hummer speist, der sich schwer in den Magen legt. Die Ufa-Wochenschau bringt aktuelle Bilder, darunter das Straßenbahnunglück in Kassel.

**C.-T.-Lichtspiele, Gr. Ulrichstraße.**

**„Dirnentragödie."** Das Milieu ist dementsprechend: dunkle, freudlose Gassen und Menschenelend auf allen Wegen, Stiegen und Zimmern. Ein Student überwirft sich mit seinen Eltern, wird hungernd von einer Dirne aufgenommen, in ihr wird tiefe Liebe zu ihm wach, er wechselt zu einer jüngeren über, sie stiftet ihren bisherigen „Freund" zur Ermordung der Nebenbuhlerin an und nimmt sich vor der Verhaftung wegen Mordanstiftung das Leben. Der Film wäre eindrucksvoller, wenn die Regie ihn straffer gestaltet hätte; sein Reiz ist: Asta Nielsen in der Hauptrolle als alternde Dirne, teilweise von erschreckender Realistik, dann wieder hinreißend verführerisch, eben auch hier in diesem ungünstigen Rahmen und niederdrückenden Milieu die ganz große, unerreichte Königin des Films.

Eine tolle amerikanische Wildwestgroteske bildet einen wohltuenden Gegensatz zu dem düsteren Dirnenstück.

**C. T.-Lichtspiele, Riebeckplatz.** Einen beachtenswerten Erfolg konnten gestern die Lichtspiele am Riebeckplatz mit dem Filmwerk „Die drei Niemandkinder" verzeichnen. Von dem wundersamen Schicksalsweg eines Findelkindes und zweier Fürstenkinder wird erzählt; ernste und heitere Momente wechseln. Filmdarsteller wie Xenia Desni, Grete Graal, Willi Forst, Kurt Vespermann, Eugen Rex u. a. m. bürgen für einen erstklassigen Film. — Die Wochenschau steht besonders im Zeichen des Sportes, im Lehrfilm vom „Eisen", eine amerikanische Durchschnittshumoreske und Gustav Bertram und Marga Peter auf der Bühne lassen die Stunden im Fluge enteilen.

**Autobus-Pfingstfahrten.** Die „Oveg", Omnibus-Verkehrs-Ges. m. b. H., veranstaltet zu den Pfingstfeiertagen wiederum Ausflugsfahrten für Einzelbeteiligung. Am Pfingstsonntag ist eine Fahrt nach dem Harz über Wippra-Alexisbad-Gernrode, am Pfingstmontag nach dem Wörlitzer Park vorgesehen.

**Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.**

**Ein Kirchenmusikabend** findet in der Moritzkirche bei freiem Eintritt wieder am Sonntag abend 8.15 Uhr statt. Das Programm bringt Werke von Bach, Kaminski, Reger und Wieber. Den gesanglichen Teil hat Else Jeske übernommen. An der Orgel: Adolf Wieber.

**Saalschloßbrauerei.** Die Leitung hat für Sonntag eine sogenannte Propaganda-Veranstaltung vorgesehen, die bei mäßigen Eintrittspreisen die Besucher auf die hervorragenden Schönheiten des einzigartigen Konzertgartens aufmerksam machen will. Die musikalischen Darbietungen der Bergkapelle unter Hans Teichmanns vorbildlicher Leitung sind so allgemein bekannt, daß es nicht mehr besonders hervorgehoben werden braucht. Es ist infolge des niedrigen Eintrittspreises auf einen regen Besuch zu rechnen, weshalb ein rechtzeitiges Kommen angezeigt erscheint. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert mit derselben ausgewählten Vortragsfolge im großen Festsaal statt. Siehe Anzeige.

**Das Restaurant Rennbahn-Terrasse** steigt immer mehr in der Gunst des Publikums. Die feinsinnigen Konzerte machen, vereint mit der erhabenen Ruhe der Umgebung, den Besuch zu einer Erholung sondergleichen. Siehe Anzeige.

**Wittekind.** Morgen, Sonntag, 7 Uhr, Frühkonzert des Hallischen Symphonie-Orchesters. Nachmittags 4 Uhr Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters. 8 Uhr abends Konzert des Steuer-Orchesters.

**Zoo.** Sonntag nachmittag 4 Uhr Konzert des Steuer-Orchesters unter Leitung des Obermusikmeisters Carl Steuer. Abends 8 Uhr Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters. Leitung: Benno Plätz.

**Bergschenke.** Morgen Sonntag findet nachmittags und abends erstklassiges Künstlerkonzert statt. Eintritt frei. (Siehe heutige Anzeige.)

**Grudefeuerung G. m. b. H., Leipzig.** Die Grudekoks erzeugenden Braunkohlenwerke haben sich, um die Werbetätigkeit für die Grudefeuerung gemeinsam durchzuführen, unter der Firma „Grudefeuerung G. m. b. H." zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle befindet sich in den Räumen des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats von 1927 G. m. b. H., Leipzig, Nordplatz 11 bis 12.

## Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigter Preise von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

**Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.**

**Bezirk Nord-Ost:** Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr Bezirksversammlung im Neumarktschützenhaus. Vortrag des Kam. Poche mit Lichtbildern über den 8. Reichsfrontsoldatentag. Alle Kameraden müssen erscheinen. Die Angehörigen können an diesem Abend mitgebracht werden. — **Bezirk Süd-West:** Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr Bezirksversammlung im Hofjäger (nicht im Schrebergarten am Paul Riebeck-Stift). Vortrag des Kam. Poche über den 8. Reichsfrontfrontsoldatentag in Berlin mit Lichtbildern. Alle Kameraden müssen erscheinen. Angehörige sind willkommen. — **Bezirk Süd-Ost:** Bezirksversammlung Freitag, den 3 Juni, abends 8 Uhr im Hofjäger, Lindenstr. Kam. Poche wird anhand von Lichtbildern über den 8. Reichsfrontsoldatentag in Berlin sprechen. Frauen und sonstige Angehörige können mitgebracht werden. Es wird erwartet, daß alle Kameraden an diesem Abend erscheinen.

Alle Kameraden der Ortsgruppe Halle des Stahlhelms werden auf die Skagerrak-Gedenkfeier des Marinevereins am Dienstag, dem 31. Mai, abends 7½ Uhr, im unteren Saale des Stadtschützenhauses aufmerksam gemacht.

**Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Sanitätsabteilung. Am Montag, 30. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung Magdeburger Straße 66, 2. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

**Kreis-Kriegerverband Halle.** Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im „Stadtschützenhaus", unterer Saal, Skagerrak-Gedenkfeier der Marinevereine. Die Kameraden der uns angeschlossenen Vereine werden gebeten, die Veranstaltung zahlreich zu besuchen.

**Verein für das Deutschtum im Ausland,** Ortsgruppe Halle. Auf den Vortrag des Herrn Prof. Sihler (Neuyork), eines führenden Deutsch-Amerikaners, über Englands Politik vor dem Weltkriege, den die Fichte-Gesellschaft am Montag, abends 8¼ Uhr, in der Loge „Zu den drei Degen" veranstaltet, wird besonders hingewiesen. Mitgliedern des V. D. A. ist der Eintrittspreis um 50 Prozent ermäßigt.

**Reichsverband der akademischen Finanzbeamten.** Im „Hohenzollernhof" tagte am 25. Mai eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der akademischen Finanzbeamten. Es wurden wichtige Organisations- und Besoldungsfragen erörtert sowie Vereinbarungen über den Abschluß einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Bunde Deutscher Reichssteuerbeamten zugestimmt.

**Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Halle.** Morgen, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, feiert der Deutsche Ostbund die 7. Wiederkehr des Stiftungsfestes durch Konzert, Tanz usw. Die Festrede hält Herr Pfarrer Ahlemann. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

**Deutscher Rentnerbund, Ortsgr. Halle (Saale).** Am Dienstag, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, findet im Spiegelsaal des Wintergartens, Magdeburger Straße 66, ein Lichtbildervortrag, betitelt: „Eine Reise in das Land der Mitternachtssonne", statt. Eintritt für unsere Mitglieder unentgeltlich, daher ist die Mitgliedskarte vorzuzeigen.

**Die Hallische Kulturfilmgemeinde** zeigt als Schlußveranstaltung dieser Spielzeit am Montag, 30. Mai, 8½ Uhr abends, im Thaliasaal einen großen Kulturfilm: Urwelt im Urwald. Eine Filmexpedition in die unerforschten Urwälder des Amazonenstroms.

**Bühnenvolksbund.** Für die wahlfreie Sondervorstellung „Zirkusprinzessin" am Montag, dem 30. Mai, sind noch Karten verfügbar. Montag, den 30. Mai, 8¼ Uhr (Thalia), Kulturfilm: „Urwelt im Urwald", eine Filmexpedition der Ufa. — Mittwoch, den 1. Juni, Wiederholung des Films „Sonnentage in Oesterreich". Karten zu 60 Pf. Letzte Pflichtvorstellung Sonnabend, den 11. Juni für B.; Montag, den 13. für C.; Freitag, den 17., für D.; Freitag, den 24., für A „Fidelio", Oper von Beethoven. Kartenausgabe B. 9. bis 11. Juni, C. 10.—13. Juni, D. 15.—17. Juni, A. 22.—24. Juni. An wahlfreien Vorstellungen folgt zunächst am Dienstag, dem 7. Juni, „Der Diktator", Schauspiel von Jules Romains. Kartenausgabe ab 7. Juni. Donnerstag, den 9. Juni, „Acis und Galathea", Oper von Händel. Kartenausgabe ab 7. Juni. Sonntag, den 19. Juni: Theaterfahrt nach Magdeburg. Hin- und Rückfahrt einschließlich Besichtigung 5 Mark. Uebernachtungen nicht notwendig, da die Rückreise am selben Tage angetreten wird. Die Einzeichnung hat begonnen. Geschäftsstelle Rathausstraße 13 (Tel. 21 643), geöffnet von 8,30 bis 1 und 4 bis 6,30 Uhr (auch Sonnabends).

**Verein für deutsche Schäferhunde.** Die Ortsgruppe Halle-Trotha im Landesverband Kyffhäuser veranstaltet morgen, Sonntag, 8 Uhr, auf der Pferderennbahn eine Landesverbands-Sonderzuchtschau für Schäferhunde, verbunden mit Polizeihundvorführung.

*

**Deutschnationale Volkspartei.**

Jugendgruppe: Heute Sonnabend abend 8 Uhr Frühlingsfest im Pfälzer Schießgraben. Alle Parteifreunde sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Ammendorf: Morgen, Sonntag, den 29. Mai, vorm. 11 Uhr spricht im Gasthof Helm der Reichstagsabgeordnete Leopold über die politische und wirtschaftliche Lage. Alle nationalgesinnten Wähler und Wählerinnen sind zu dieser Versammlung nochmals herzlichst eingeladen.

## Geschäftsverkehr.

**Ein begrüßungswerter Fortschritt in Halle.**

Allen Radiohörern, Autobesitzern usw., werden künftig die vielen Unannehmlichkeiten erspart bleiben, die bisher mit dem Auffüllen der Akkumulatorenbaterie meistens verbunden gewesen sind. Jeder Kundige weiß ein Lied davon zu singen.

Wie gesagt, in Zukunft gibt es keinen Aerger mehr. Die Firma Hohl & Wegner, Halle, Südstraße 53 (Fernruf 22 715), ist dazu übergegangen, die Akkumulatoren kostenlos durch schnelle Lieferwagen abholen zu lassen und ebenso prompt wieder zurückzusenden. Ein telefonischer Anruf oder eine Postkarte genügt. Die Firma verfügt über eine neuzeitliche Akkumulatoren-Lade- und Reparaturstation und ist dadurch in der Lage, zuverlässig und konkurrenzlos billig zu liefern. Es empfiehlt sich ein Abonnement für das regelmäßige Erneuern der Batterie; ebenso stehen Leihbatterien gegen mäßige Gebühr zur Verfügung. (Näheres siehe Anzeige.)

**Persil jetzt auch als Doppelpaket!** Das schon in der Vorkriegszeit bei den Hausfrauen so beliebt gewesene Persil-Doppelpaket (mit dem doppelten Inhalt der normalen Packung) ist überall wieder zu haben und kostet nur 85 Pf. Es bietet dem Verbraucher vor allem die beachtenswerte Ersparnis von 5 Pf. gegenüber dem Kauf von 2 Paketen der bisherigen Packungsgröße. In jedem Falle ist aber darauf zu achten, daß die Pakete die Bezeichnung Persil und den Namen Henkel tragen; alle Angebote von angeblichem „losen" Persil sind Irreführungen. Persil wird nur in der bekannten Originalpackung geliefert.

**Schwerhörige**

können selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit unsern neuesten, ärztlich empfohlenen Apparaten

**sofort gut hören!**

Ueberraschende Laut- und Fernwirkung. Unverbindlich Vorführung am Dienstag den 31. Mai von 9—6 Uhr im Hotel „Weltkugel" in Halle a. S.

Deutsche Otophone Comp. G. m. b. H., Frankfurt a. M., Ulmenstr. 47.

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Walther Werner, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: E. Hesse, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

# Die ersten 1000 Säcke

der von mir **persönlich** in

# Süd-Amerika

direkt von den

# Plantagen-Besitzern

bezw. ersten Abladern gekauften Kaffees sind eingetroffen und gelangen von heute ab zum Verkauf. Ich bitte, sich von der **Feinheit** und **Preiswürdigkeit** der vorzüglichen Qualitätskaffees zu überzeugen.

**Richard Poetzsch**

Leipzig Halle (Saale) Erfurt

Photographien und Ansichten aus Costa-Rika, Brasilien, von den Städten Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos usw. liegen für jedermann zur Ansicht in meinem Geschäftslokale aus. Interessenten wird auf Wunsch über die dortigen Verhältnisse Auskunft erteilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0013

# Familien-Nachrichten

**Ilse Klingenstein**
**Dr. Fritz Rudolph**
**Verlobte**

Halle (Saale), den 28. Mai 1927

**Belohnung**

In der Nacht vom 27. zum 28. Mai sind auf der Provinzialstraße Halle — Brehna, zw. Hohenthurm und der Sandgrube,

**14 j. Birnbäume**

abgebrochen worden. Auf die Ermittlung des Täters setzen wir eine Belohnung

**von 100 M. aus.**

Rittergutsverwaltung Hohenthurm.

**Sie gehen bestimmt nicht fehl**

wenn Sie Ihre defekten **Reifen** und **Schläuche** reparieren lassen bei

**MAX KATH**

Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Königstraße 71/72
**Neubereifung aller Art**

Fernruf 29426 * Nach Geschäftsschluß 29791

**Bettfedern**

Daunen, fertige Betten, Metall- u. Holz-Bettstellen, Strohsäcke, Bettwäsche, Steppdecken

**Inletts**

in nur bewährten Qualitäten und jed. beliebigen Preislage empfiehlt

**Eduard Graf**

Größtes Spezialgeschäft
Halle a. S. **Marktplatz 11**
Telefon 21298. Gegründet 1892.

**Nachruf.**

Am Mittag des Himmelfahrtstages schloß nach kurzem Leiden seine treuen Augen für immer unser lieber Freund und Amtsgenosse, Herr

**Lehrer August Hädicke**

Wir alle hatten gern mit dem stillen, schlichten, immer freundlichen Mitarbeiter zu tun, der in seinem Amt und in der Sorge für die Seinen aufging, sich selbst nichts gönnte. Sein Herz schlug warm für seine Schüler; in der Stille der Schulstube hat er mit väterlicher Güte und peinlicher Gewissenhaftigkeit viel Liebe gesäet. Schwer werden wir uns in die Gewißheit finden, daß er für immer uns und unserer Schule fehlen wird; er bleibt unvergessen.

Halle (Saale), den 27. Mai 1927.

**Das Kollegium der Giebichensteinschule für Knaben.**
I. A.: Schneider, Rektor

*Brauchen Sie nicht die kleinen Anzeigen?*

*Die neuest. Muster in*
**Bestecken**
*in echt Silber sowie stark versilbert hält in einzelnen Stücken und in vollständigen Ausstattungen in größter Auswahl preiswert vorrätig*

**R. Voss**
*Halle*
*eigene Gold u. Juwelen Fabrikation.*
*Leipziger Str 1, gegenüb. Dr Helmbold*
*Fernruf 24624.*

**Warner's Corselette**
(Reg. U. S. Pat. Off.)
*für*
**„Starke"**
*Die Wirkung eines Corselettes steht vollkommen im Einklang mit dem Diktat der Mode.*
**Sie**
*sind von Ihren altmodischen Rundungen der Taille und Hüfte befreit und erlangen die schlanken, eleganten Linien, die Ihre neuen Kleider erfordern.*
**„Schlank"**
*machen nur die weltberühmten amerikanischen Modelle der*

**Warner Corsets**

**Häni**

Halle a. S., Schmeerstraße 2.

**Dr. Noehte**
**Nervenarzt**
wohnt jetzt Kirchtor 22 II

**Trinkt**

**CHABESO**
Alkoholfrei
Milchsäurehaltig

einmal probiert — immer getrunken

Chabeso-Vertrieb-Halle
**Brandt & Co.**
Königstr. 71 72 Fernruf 21180

Nach langem Krankenlager verschied gestern unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Wilhelmine Wittstock**
geb. Loeser
im 77. Lebensjahre.

Halle, den 27. Mai 1927.
Mansfelder Straße 44.

Im Namen der Hinterbliebenen
**Erich Wittstock**

Beerdigung Montag nachmittag 1½ Uhr Kapelle Südfriedhof.

Wegen Umzug verkauft zu jedem annehmbaren Preise

**100 GRAB-DENKMÄLER**

Fa. EMIL SCHOBER, Steinmetz-Geschäft, Halle (Saale), Mansfelder Straße 52 (in der Saline) und Laden Dessauer Straße 1

**Der kleine Brehm**
**in einem Band.**

Das gesamte Tierreich in allgemein verständlicher Darstellung, neu bearbeitet von Studienrat Dr. W. Kahle.
Mit 116 Abbildungen im Text, 25 ganzseitigen Illustrationen, vier Tafeln im Farbendruck.
**Lexikonformat — 886 Seiten stark.**
**In Ganzleinen gebunden nur 8.50 RM.**
Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.

**Bücherstube der Allg. Zeitung**
Rannischestr. 10. Tel. 24646.

Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig

**Globol**
**tötet Motten**
Durch D.R.P. geschützt

# Familiennachrichten.

**Verlobungen:** Anneliese Feige mit Dr. med. Richard Wahn, Eisleben. — Lena Gerlach mit Ernfrid Demnig v. Weger, Freyburg a. U. — Elisabeth Held mit Hans Damnit, Solvayhall. — Frida Haake mit Fritz Rödel, Weißenfels. — Marianne Wiesner mit Otto Rosenberg, Schlossermeister, Zeitz.

**Vermählungen:** Alb. Jansong mit Käthe Brehm, Halle. — Johannes Freyberg mit Helga Lemke, Halle. — Wilhelm Trautewein mit Margarete Quasthoff, Aschersleben. — Walter Böll mit Else Böttcher, Bergisdorf. — Alfred Schiffmann mit Frida Quasdorf, Carsdorf. — Walter Horst Kresse mit Emma Hillner, Rasberg. — Willy Rost mit Frieda Mönch, Ringleben. — Paul Junge mit Herta Fischer, Unterkriegstedt. — Walter Reichenbach mit Charlotte Otto, Zeitz.

**Geburten:** Hans Fütterer und Frau Grete Czwoidzinski, 1 Sohn, Aschersleben. — Dr. med. Hans Joach. Willerding und Frau Hildegard geb. Müller, 1 S., Querfurt.

**APETEN**

Bekannte große Auswahl — ERTAP — Musterkarten stehen zur Verfügung

**Albert Gerstemann, Halle a.S.**
Alter Markt 3. Fernsprech. 25008.

Ich bin am Fernsprechnetz unter
**Nr. 22217**
angeschlossen
**Marga Kuhn-Rocco**
(Tango, Charleston, Black bottom-Unterr.)
Heinrichstraße 5 II

**Der Deutsche CITROËN**

6/25 PS aus dem neuen Werk in Köln-Poll jetzt serienmäßig lieferbar!

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4-sitzig, 4-türig **Luxus-Torpedo** RM. 5200.— | 4-sitzig, 4-türig **Innensteuer-Limousine** RM. 5600.— | 4-sitzig, 4-türig **Landaulet** RM. 6000.— | **Fahrgestell** RM. 4150.— |

5 fach ballonbereift, Vierradbremse, ab Werk Köln. **12 Monate Garantie.** Zahlungserleichterung.

Generalvertreter: **Hallesche Automobil-Centrale**
Grünstraße 31 Halle (Saale), Inh.: Paul Hagemann Fernsprecher 21305

Fordern Sie Angebot und Probefahrt!

**Kinderwagen**
**Klappwagen**
**Korbmöbel**
sowie alle Arten Korbsachen empfiehlt zu billigen Preisen
**F. Reinhardt,** Kleine Brauhausstraße 21.

# Todesfälle:

Bernhard Hauspach, 30 Jahre, Halle (Beerdigung 28 5., 12½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus).
August Hädicke, Lehrer, 57 J., Halle, Röderberg 14 (Trauerfeier 30. 5., 1½ Uhr, in der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Georg Iserloh, Steiger a. D., 59 J., Alt-Gröbers.
Karl Hildebrandt, Maurer, 70 Jahre, Artern (Beerdigung 28. 5., 3 Uhr, vom Trauerhause aus).
Auguste Schöbe, 66 J., Cöthen.
Lina Benecke geb. Bornemann, 75 J., Cöthen (Beerdigung 30. 5., 8½ Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus).
Pauline Schlag geb. Dockert, 69 J., Kroppenthal (Beerdigung 29. 5., 3 Uhr).
Friderike Leusch geb. Ziege, 77 Jahre, Merseburg (Beerdigung 28. 5., ¼4 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes).
Wilhelm Teichmann, Ober-Briefträger a. D., 69 Jahre, Naumburg (Beerdigung 30. 5., 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes).
Ww. Wilhelmine Döhler geb. Marx, 78 J., Naumburg (Beerdigung 30. 5., 2 Uhr, auf dem vorstädtischen Friedhofe).
Franz Albrecht, Kaufmann, 66 Jahre, Nienburg (Beerdigung 28. 5., 3½ Uhr, von der Mühle aus).
Louis Jung, 76 J., Unterpeißen.

# Berichtigung.

**Kirchliche Nachrichten.**

Zu U. L. Frauen: 8 Uhr predigt Schroedter (nicht Bauke).

**Metallbetten**

Stahlmatr., Kinderb. günstig an Priv. Kat. 279 fr. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

**Arcona-Räder**
setzen ihren Siegeszug fort
Meisterschaft von Deutschland 1926 gewann Wittig ..... auf **Arcona-Rad**
15. Berl. 6 Tage-Rennen gewannen MacNamara—Horan auf **Arcona-Rad**
17. Berl. 6 Tage-Renn. gewann. Wambst—Lacquehaye auf **Arcona-Rad**
Die Weltmeisterschaft gewann Wiley auf **Arcona-Rad**
Die bedeutendsten Rennfahrer der Welt benutzten zu den längsten und schwierigsten Rennen das leichtlaufende Arconarad, die Qualitätsmarke von hoher Klasse.
Verlangen Sie Katalog gratis
**Ernst Machnow** Berlin C. 54, Weinmeisterstr. 14
Größtes Fahrrad-Spezial-Haus Deutschlands

**Klavierkauf**
**ist Vertrauenssache!**

Zuverlässigste Beratung genießen Sie bei der 99 Jahre bestbewährten Flügel- und Pianofabrik von

**C. Rich. Ritter,**
Leipziger Straße 73
**Flügel — Pianos**

Größte Auswahl unverwüstlicher, tonschöner Instrumente
Billigste Preise ∴ Kleine Raten
Günstige Zahlungsbedingungen

**Eismaschinen** alle Größen vorrätig

Hierzu empfehle ich in bekannter Güte: Vanille-, Himbeer-, Erdbeer-, Schokolade-Eispulver nebst Anleitung. Eiswaffel-Fabrikate, Tüten, Schiffchen, Muscheln, Böden.

**Otto Franz,** Konditorei-Artikel
Gr. Märkerstraße, am Markt.

**Elektrische**
**Kocher**
**Brotröster**
**Plätten**
**Heizsonnen**
**Staubsauger**

**Stadtgeschäft Halle**
für Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsanlagen
G. m. b. H.,
Gr. Ulrichstraße 54 Fernruf 25641
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gute, billige
**Aufnahme**
mit Verpfl. bei Frau M. König, Bürgermeisterwitwe, ohne Verpfl. bei Frau Rosenthal, Wilhelmstraße, Lautenthal i. Harz.

**Aufpolstern**
Matratze von 6 Mk., Sofa von 12 Mk. an. Gute Arbeit. Offerten unter B Z 3793 an die Exp. d. Ztg.

**Achtung! Achtung!**

**Die Entstaubung**
der Wohnung, der Büros usw., sowie die
**Pflege des Parkettes**
mittels elektrischer Apparate durch nur Fachkräfte führt schnellstens, gewissenhaft und billig aus:

**Reinigungs-Institut Hallensia**
Halle an der Saale, Thüringer Straße 32. Ruf 24570
Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.

## Pension und Unterricht.

**Ballenstedt (Harz).** Jg. Mädch. find. jederz. liebev. Aufn. als Haustöcht. z. gründl. Erlerng. d. Haushalts, auch zur Erholg. Mäßige Preise. Ia Referenz. Haus Hilde-Margarete.

**München,** Flüggenstr. 8, eig. Villa i. fr. Lage, **Töchterheim Kleijn van Brandes.** Erholung, Stud., Sport. Engländerin i. Hause. Turnsaal, auch Einzelzimm. Prospekt. Referenz.

**In Blankenburg (Harz)** find. wied. einig. geb. jg. Mädch. freundl. Aufnahme in mein. dicht am Walde geleg. Hause. Gründl. Ausbildg. i. Koch. u. Hauswirtsch. Beste Verpfleg., Sport, Wissenschaft. Frau Dr. Henneberg, Knorrenbergstr. 7.

**Jungmädchenheim Borkum-Nordsee.** Juni monatlich 150 M. Beliebt. erstkl Erholungspens. f. j. Dam. u. ält. Schül.

**Koch- und Haushaltungskurse.** Gründl. theor. und prakt. Unterricht, (3—6 Monate) in gut bürgerl. Küche, Backen und Konditorei. Auch zur Erholung. Modern eingericht. Haus. Familienleben. Näheres durch Frau Prof. Knausenberger, Lahr in Baden.

**München,** Töchterheim Kleijn v. Brandes. Erhol., Stud., Sport, Engländ. i. Haus., Flüggenstr. 8, eigene Villa in freier Lage. Turnsaal, a. Einzelzim., Prospekt, Referenzen.

Junge Mädchen fd. freundl. Aufnahme im Forsthaus zur gründlichen Erlernung des gesamten Hauswesens unter meiner persönlichen Leitung bei engstem Fam.-Anschl. Dienstmädchen vorhanden. Pensionspreis monatl. 75 Mark einschl. Wäsche.
Frau Förster Franke, Försterei Obernwöhren bei Stadthagen, Schaumb.-Lippe.

**Bad Pyrmont.** In m. kl. f. Töchterheim find. sofort oder später noch 2, auch erholungsbedürft., jg. Mädchen herzliche Aufnahme zur grdl. Erlernung des gesamten Hauswesens, Handarb. usw., sowie gesellschaftl. Weiterbild., Familienleben, Musik, Sport, anreg. Geselligkeit. Viertel- und Halbjahrskurse. Monatl. 100 M. Prosp. und Referenz. durch
Fr. Hedw. Meese, Brunnenstraße 41 a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0014

# Neues vom Tage

## Eckener will um die Erde fliegen.

Dr. Eckener, der jetzt wieder in Madrid weilt, äußerte einem dortigen Vertreter skandinavischer Zeitungen gegenüber seine Ansichten über den Welt-Luftpostverkehr und führte u. a. aus:

Falls eine französische Gesellschaft tatsächlich bereits einen Vertrag mit der argentinischen Regierung zur Monopolisierung des Luftpostverkehrs mit Europa abgeschlossen haben sollte, so wird der Zeppelin Montevideo (Uruguay) als Endstation annehmen. Dr. Eckener glaubt jedoch nicht, daß der französische Vertrag so streng sei, daß auch auch die Zeppelin-Route von der argentinischen Regierung unterstützt werden könnte. Da die französische Gesellschaft Wasserflugzeuge benutzen will, werde die Zeppelin-Route ihr aber auf jeden Fall überlegen sein, da

**ein Luftschiff wirtschaftlicher sei als ein Großflugzeug**

und z. B. einen 20-Gramm-Brief für 2 Peseta befördern könne, wogegen die französische Gesellschaft für einen 5-Gramm-Brief 2 Peseta verlange. **Zu den Plänen des spanischen Majors Herrera, mit einem Zeppelin innerhalb 23 Tagen einen Flug um die Erde auszuführen, meinte Dr. Eckener, daß dieses Projekt in noch kürzerer Zeit ausgeführt werden könne. Er selbst bereite einen solchen Flug vor, der in drei Etappen ausgeführt werden soll. An jeder Etappenstation werde ein Sechsstunden-Aufenthalt gemacht.**

Dr. Eckener schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Aus militärischen Gründen haben die Alliierten alles getan, um die Entwicklung des Luftschiffs zu erschweren. Deshalb glauben heute alle, daß Flugmaschinen dem Zeppelin überlegen seien. Aber man mag abwarten, bis wir wieder ungehemmt von der Entente Luftschiffe bauen können. Dann wird die Welt sehen, was ein Luftschiff leistet."

## Immer neue Fliegerrekordpreise.

Die Leistung des Atlantikfliegers Lindbergh findet ihren Widerhall auch u. a. in der Aufstellung von einer ganzen Serie neuer Rekordpreise. Noch dem Doie-Preis von 25 000 Dollar für den ersten ununterbrochenen Flug von Amerika nach den Hawai-Inseln hat der bekannte amerikanische Filmindustrielle Graumann in Hollywood 30 000 Dollar für den ersten Flieger gestiftet, der die Strecke Los Angeles bis Tokio ohne Unterbrechung bezwingt. In Manila hat der Präsident der „Times"-Publishing Co. eine öffentliche Sammlung für einen Flug Amerika—Philippinen eröffnet. In Spokane im Staate Washington beschäftigt sich eine Gruppe von Geschäftsleuten mit dem Projekt eines „Luftmarathons" zwischen Neuyork und Spokane, entlang der pazifischen Küsten, deren Gesamtpreis 50 000 Dollar erreichen soll. Die Liste dürfte noch nicht abgeschlossen sein.

**Alle bisherigen Engagementsanträge an Lindbergh hat der bekannte amerikanische Filmindustrielle Laemmle übertroffen, der Lindbergh für einen einjährigen Vertrag 700 000 Dollar anbietet. Lindbergh hat bisher noch auf keines der sensationellen Angebote geantwortet. Er sammelt alle Vorschläge bei seinem Advokaten in St. Louis, der ihm während seiner Flugvorbereitungen behilflich war.**

## Die erste deutsche Groß-Jugendherberge.

Am Himmelfahrtstage wurde in München in Anwesenheit vieler offizieller Persönlichkeiten aus Bayern und dem Reich die erste deutsche Groß-Jugendherberge eingeweiht. Mehrere hundert Wandergruppen befanden sich unter den 5000 Festteilnehmern. Der Vorsitzende des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen, Schirrmacher, Berlin, teilte mit, daß nun in deutschen Landen schon 2300 Jugendherbergen beständen, die im vergangenen Jahre von zweieinhalb Millionen jungen Leuten besucht worden seien.

## Festnahme eines internationalen Banknotenfälschers.

In der Stockholmer Vorstadt Enskede wurde gestern der langgesuchte Banknotenfälscher Axel Nordlander verhaftet. Der Verbrecher, der bereits 1913 wegen Fälschungen bestraft worden war, war in ganz Europa umhergekommen und hatte erst im vorigen Jahre seinen amerikanischen Kompagnons in den Vereinigten Staaten einen Besuch abgestattet, um auch dort seine Dollar- und Pfundnoten in genügenden Mengen an den Mann zu bringen. Nordlander, ein ausgezeichneter Photograph, besaß eine raffiniert ausgestattete Werkstatt, die gestern ebenfalls ausgehoben werden konnte.

### Extrazüge wegen einer Filmvorführung.

Außer in London, wo der Ufafilm „Metropolis" mit beispiellosem Erfolge sechs Wochen hintereinander lief, wurde der Film jetzt 14 Tage in der „Academy" in Brighton (englische Kanalküste) gezeigt. Die nächsten Aufführungen in England finden erst 1928 statt. Das Theater hatte ein Uebereinkommen mit der englischen Südbahn getroffen, die täglich dreizehn Extrazüge zu den Vorstellungen abgehen ließ.

### Schiffsunglück an der amerikanischen Küste.

Der Dampfer „Malolo", der größte und schnellste in Amerika gebaute Dampfer, wurde am Freitagmorgen bei dichtem Nebel in der Nähe des Leuchtturms von Nantucket bei Newyork von dem norwegischen Dampfer „Jacob Christensen" gerammt und schwer beschädigt. Auch das norwegische Schiff wurde schwer beschädigt. Auf die Notsignale beider Schiffe eilten jedoch mehrere Dampfer herbei, die zunächst Passagiere und Mannschaft retteten und dann die beschädigten Schiffe in den Newyorker Hafen einschleppten.

# Der chirurgische Jungbrunnen.

**Messer und Nadel im Dienste der Schönheitspflege.**

Wie sehr die moderne Frau bemüht ist, Schönheit zu erlangen und zu erhalten, zeigen die vielen kosmetischen Operationen, die in letzter Zeit bei Frauen jeden Alters vorgenommen worden sind. Daß diese Operationen nicht lediglich ihren Grund in der Eitelkeit haben, sondern vielfach durch die Forderungen des Berufes begründet sind, bestätigt eine auf diesem Gebiet sehr bekannte Pariser Chirurgin, Frau Dr. Noel, die bereits ca. 3000 solcher Verjüngungsoperationen an berufstätigen Frauen vorgenommen hat.

Der Erwerbslosigkeit, die diesen Frauen im Beruf als Schauspielerin, Filmdarstellerin, Sängerin, Mannequin, Direktrice im Modeateliier, Kassiererin, Verkäuferin u. a. m. trotz größter Leistungsfähigkeit droht, konnte nur begegnet werden durch dieses „Korrigieren der Natur". Mme. Noel hat

**eine sehr einfache und schmerzlose Methode,**

schlaff und überflüssig gewordene Haut wegzuschneiden, und die feine, kaum sichtbare Naht an eine Stelle des Gesichts, etwa innerhalb des Haoransatzes, oder hinter die Ohren zu legen, wo sie gänzlich unauffällig ist. In echt sozialem Empfinden ist diese Aerztin bestrebt, ihre Kunst Frauen, die minder- oder gänzlich unbemittelt im Existenzkampfe stehen, angedeihen zu lassen und ihnen so lange wie möglich ihre Berufstätigkeit zu sichern. — Weiter wird aus Newyork berichtet, daß in Kürze dort

**das erste Schönheitshospital**

eröffnet wird, in dem ausschließlich kosmetische und hautplastische Operationen vorgenommen werden sollen, und zwar von den geschicktesten und modernsten Chirurgen. Für minderbemittelte Frauen ist eine besondere Abteilung vorgesehen, auch einige Freiplätze sind in Aussicht genommen, beide von einer reichen Neuyorker Dame gestiftet, die durch eine solche Operation von entstellenden Gesichtsfehlern befreit wurde.

Daß neben diesen aus wirtschaftlichen Motiven vorgenommenen Operationen eine ebenso große, wenn nicht größere Anzahl von Frauen aus rein ästhetischen Gründen Alterserscheinungen durch kosmetische Operationen beseitigen läßt, ist bekannt. So zahlt die begüterte Amerikanerin

**für eine allgemeine Verjüngungsoperation des Gesichts nicht weniger als 2500 Dollar.**

Die moderne, sachgemäße Schönheits- und Gesundheitspflege ist ohne Zweifel sehr wertvoll; daß aber letzten Endes für ein Gesicht, auch wenn es tadellose Formen und eine rosige, gepflegte Haut aufweist, doch der Ausdruck und die Belebtheit ausschlaggebend sind, wissen Frauen im Allgemeinen noch zu wenig und unterschätzen den Wert der „seelischen Kosmetik".

# Bunte Bilder aus aller Welt.

## Ein Karnickel für 1000 Mark.

Die Findigkeit unserer Pelzfabrikanten hat wie die „B. B.-Z." erzählt, das Kaninchen schon lange Zeit zum Besitzer eines Edelpelzes gemacht, der unter dem Namen „Kanin" in den mannigfachsten Formen auftritt. Nun will aber die Kunst des Züchters hinter diesen Künsten der Veraebeitung und Färbung, die doch niemals die Natur erreichen, nicht zurückstehen und hat ein echtes „Edel-Karnickel" geschaffen. Durch langjährige Kreuzungsversuche ist es, wie englische Blätter berichten, den Züchtern gelungen, eine neue Kaninchenart hervorzubringen, die als „Silberfuchs-Kaninchen" bezeichnet wird. Die Pelze dieser Aristokraten ihrer Gattung haben eine große Aehnlichkeit mit dem echten Pelz des Silberfuchses und daher beträchtlichen Wert. Vorläufig sind die Edelkarnickel noch so selten, daß für die Zuchttiere 1000 M. je Stück gezahlt werden; man hofft aber, bald eine so große Menge dieser Tiere zu erzielen, daß diese schönen Kaninchenfelle verhältnismäßig billig auf den Markt gebracht werden und verheißt ihnen eine große Zukunft im Pelzhandel.

*

## Teurer Rausch.

Siebenundvierzig Jahre und zehn Monate schweren Kerkers, das ist die Strafe, die das Militärgericht in Petermardein dieser Tage über den Albaner Mustar Jusupovic vom 7. Infanterie-Regiment verhängt hat. Jusupovic, ein strenggläubiger Muselmann, wurde an einem Festtage von seinen Kameraden verleitet, zum erstenmal in seinem Leben dem Alkohol zuzusprechen. Zwei Glas starken slawonischen Weines genügten, um die Urteilskraft des Mohammedaners lahmzulegen. Er fühlte sich krank, mußte aber trotzdem auf Wache ziehen, und stand nun, ergrimmt über sein Schicksal und die Uebertretung der Gesetze des Propheten bereuend, auf Posten vor der Kaserne. Kinder gingen vorüber und Soldaten und lachten den grimmig dreinblickenden, etwas unsicher dastehenden Posten aus. Jusupovic kochte vor innerer Wut, und sein Herz schrie nach Rache.

Da geschah das Unglück. Die Leutnants Duschan Kototovic und Milan Papic kamen in Begleitung ihrer Damen an dem Posten vorbei und warfen einen erkannten Blick auf die fragwürdige Gestalt. Damit war ihr Schicksal besiegelt. Jusupovic ließ sie an sich vorbei und als sie hundert Schritte entfernt waren, sandte er ihnen als sicherer Schütze zwei Kugeln nach, die beide Offiziere tot zu Boden streckten. Auf das Jammergeschrei der Frauen stürzte der russische Oberstleutnant Leonid Uspenski aus einer Nebengasse herbei, aber — ein dritter Schuß aus dem Gewehr des seiner selbst nicht mächtigen Muselmanns streckte auch ihn schwerverwundet zu Boden. Da wich der Weinduft von Jusupovics benebeltem Hirn, er warf sein Gewehr fort und ergriff die Flucht. Zehn Tage später wurde er aufgegriffen und vor Gericht gebracht. Das Urteil lautete auf siebenundvierzig Jahre und zehn Monate schweren Kerkers, und diese Strafe wurde in die gesetzliche Höchststrafe von zwanzig Jahren schweren Kerkers umgewandelt.

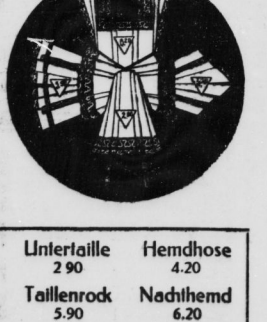
*

## Der „Kaiser" der Philippinen.

Nach einer Meldung aus Paris hat die Tätigkeit eines Agitators namens Intrencherade, der sich zum Kaiser der Philippineninseln im Stillen Ozean erklärte und den Negern Grundeigentum und Herabsetzung der Steuern versprach, zu einer Erhebung in verschiedenen Dörfern der Philippinen geführt. Die Anhänger Intencherades hatten sich dort der Bürgermeisterien bemächtigt, die Polizei hatte aber schließlich die Aufständischen zur Flucht gezwungen. Auf beiden Seiten waren Tote und Verwundete zu verzeichnen. Mehr als 400 Personen wurden festgenommen.

Ueber die Entstehung der Aufstandsbewegung wird berichtet: Intrencherade gewann eine Anzahl von Anhängern dadurch, daß er den Ausbruch des Vulkans Kanglaon voraussagte. Durch ein Gericht wurde er für geisteskrank erklärt. Ein Gerichtshof zweiter Instanz bestätigte dieses Urteil, aber die Festnahme Intrencherades verzögerte sich, weil er gegen diesen Spruch Revision einlegte. Intrencherade hat sich inzwischen den Behörden ergeben.


# Zum Pfingstkleid!



## Die Wäsche:

Eine hervorragende Leistung von Preiswürdigkeit und Qualität

Untertaille aus gutem Wäschebatist mit Valenciennes . 1.65

Taillenrock aus gutem Wäschebatist mit Valenciennes . 3.60

Hemdhose aus gutem Wäschebatist mit echtem Klöppel- und Handhohlsaum . . . . . 5.60

| Untertaille | Hemdhose |
|---|---|
| 2.90 | 4.20 |
| **Taillenrock** | **Nachthemd** |
| 5.90 | 6.20 |

aus best. Wäschebatist mit Valenciennesspitze und Stickereieinsatz.

## Der Strumpf:

„Etam" pa. Seidenflor . . 1.45

„Etam" Waschseide . . . 1.95

„Etam" ia Waschseide . . 2.65

# BRUNO FREYTAG

Halle (Saale) Leipziger Straße 100


## Wissen Sie schon?

**Im Kurster Rayon in Rußland wurde ein Eisenerzlager gefunden, das fast so groß sein soll, wie der Eisenschatz unserer Erde bisher. Man schätzt den Erzgehalt auf 28 Milliarden Tonnen.**

**Der Neuyorker Prediger Harold S. Rambo hielt eine leidenschaftliche Rede gegen die bartlose Tracht der Männer jeden Alters.**

**Ein Telegraphenbeamter in Hoogezand in Holland erfand einen photographischen Apparat, mit dem man auf 6 Kilometer scharf und tadellos photographieren kann.**

**In einem Jahre wächst die Bananenstaude bis zu 13 Meter Höhe und trägt dann an ihrer Spitze einen Fruchtstamm mit ungefähr 150 Bananen.**

**Von einem Fischer in Todendorf an der Ostsee wurde ein 1,55 Meter langer Aal gefangen, der einen Umfang von 0,25 Meter hatte.**

**Wenn man den Bodensee ablassen lassen würde, so könnten sich auf dem Grunde des Sees alle Menschen der Welt (1700 Millionen) hinstellen.**

**Ein neuer deutscher Panzertaucher wurde konstruiert, mit dem man bis über 150 Meter ins Meer hinabsteigen kann.**

**In der Gegend von Tiflis wurde eine eingemauerte Prinzessin ohnmächtig, aber noch lebend der Gewalt ihrer Peiniger entrissen.**

### Der Film vom Stahlhelmtag.

**Der „Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, zeigte in der Schauburg in Berlin den Vertretern der Presse zum ersten Male den Film „Der Stahlhelm in Berlin". Der Film ist hergestellt von dem „Naturfilm Hubert Schonger, Berlin". Er zeigt zuerst die Bilder von der Veranstaltung am Stadion, den Anmarsch der Stahlhelmkolonnen, das überfüllte Stadion und das große Feuerwerk. In ausführlicher Folge wird dann der Aufmarsch des Stahlhelm im Lustgarten, die Teilnahme der Bevölkerung und der Frontsoldatenapell gezeigt. Es schließt sich eine lange Bilderreihe vom Vorbeimarsch an. Zum Schluß des Films werden Bilder von der Stahlhelmveranstaltung in Potsdam vorgeführt.**

### Erdstöße im Kaukasus.

**Aus Moskau wird gemeldet, daß in Tschka und Goru bei Tiflis zwei starke Erdstöße festgestellt worden seien. Die Erdstöße waren so heftig, daß die Bevölkerung in Goru eine Panik ergriff. Sie verließ Goru und begab sich nach Südrußland. Weitere Erdstöße sind von den Observatorien nicht festgestellt worden.**

*

**Nach Abendblättermeldungen aus Rom sind in den letzten Nächten in der italienischen Provinz Benepent mehrere Erdstöße verspürt worden, die außer einigen Häuserrissen keinen weiteren Schaden angerichtet haben.**

**Eine Urgroßnichte von Schiller gestorben. In Wien ist Fräulein Klothilde Kodweis, eine Urgroßnichte von Friedrich Schiller, im 83. Lebensjahre gestorben. Fräulein Kodweis hat bis vor wenigen Monaten mit Klavierunterricht ihren Lebensunterhalt gewonnen. Zuletzt war sie aber auf milde Gaben angewiesen, welche ihr die Schiller-Stiftung, die Gemeinde Wien und Bekannte zukommen ließen.**

**Wahre Stadtväter. In Harburg geriet eine Kriegerwitwe in Notlage, weil die Behandlung ihrer an Tuberkulose leidenden Tochter in einer Privatklinik 500 M. Kurkosten verursacht hatte. Das Bürger-Vorsteher-Kollegium wurde um Hilfeleistung gebeten. Um der bedrängten Frau zu helfen, beschloß das Kolleg, dreimal auf die Sitzungsgelder von 3 M. zu verzichten, um das Geld der Witwe zukommen zu lassen.**

**Zigeunerplage in Oesterreich. Infolge der scharfen Maßnahmen der Tschechoslowakei gegen das Zigeunerunwesen haben sich die Zigeunerbanden nach Oesterreich gewandt. Ganz Niederösterreich bis nach Wien und darüber hinaus ist von Zigeunern überschwemmt.**

**Bootsunglück auf dem Niederrhein. Auf dem Niederrhein bei Arnheim (Holland) fuhr ein mit sieben Personen besetztes Segelboot gegen die Kette einer Fähre und schlug um. Ein Lehrer und seine beiden Knaben im Alter von sieben und neun Jahren sind ertrunken. Die übrigen Bootsinsassen konnten gerettet werden.**

**Verhaftung eines Defraudanten. Der nach Unterschlagung von 345 000 Mark Amtsgeldern im Dezember 1926 aus Bochum geflüchtete Postmeister Kattwinkel ist in einem Hotel in Lyon (Frankreich) verhaftet worden. Das Auslieferungsverfahren ist bereits eingeleitet.**

**Gasexplosion in Texas. In Sanford in Texas (Ver. Staaten) wurden bei einer Gasexplosion zwei Mann getötet und sieben verletzt; vier werden vermißt. Zwanzig Millionen Kubikmeter Gas entzündeten sich unter Entwicklung einer Stichflamme von Hunderten von Metern Höhe.**

### Humor.

**Eine originelle Unrube.**

**Von dem einst berühmten Pädagogen Valentin Trotzendorf, Schuldirektor in Goldberg, erzählt man, er habe seine Schüler oft also angeredet: „Gott grüß' Euch, Ihr Edlen, Bürgermeister, Ratsherren, kaiserliche und fürstliche Räte, Ihr Handwerksleute, Künstler, Kaufleute, Krämer, Büttel, Henker und Lumpe, was alles Ihr nämlich werden könnet, je nachdem Ihr Euch aufführet."**

**Die Treue ist doch kein leerer Wahn.**

Hausfrau (in der Küche): „Ich wollte, Anna, Sie hätten den Ernst Ihrer Vorgängerin!"

Anna: „Noe, Madam — nischt zu machen, ick bleib' mel'n Eberward treu!"

**Zu starke Dosis.**

„Herr Doktor, mir scheint, das Kräftigungsmittel, das Sie unserem Fritzchen verordnet haben, ist zu stark."

„Wieso denn?"

„Nun, in der kurzen Zeit, da er es nimmt, hat er bereits eine Waschkanne, einen Spiegel, zwei hohe Vasen und einen Wanderstock zerschlagen, seinem Schaukelpferd den Schwanz ausgerissen und unseren Untermieter verhauen!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0015

# Pfingstmoft

Es ist die höchste Zeit, daß Sie sich mit

**guter, zweckmäßiger Kleidung**

für die Reise — sei es auf Schusters Rappen, mit der Bahn, mit dem Rad, Auto oder auch Luftschiff – versehen. Überlegen Sie nicht lange und decken Sie Ihren Bedarf baldmöglichst. Die Preise gehen in die Höhe. — Die Auswahl ist groß!

•

Meine fertigen Kleidungsstücke zeichnen sich, wie bekannt, durch

**tadellose Passform und Preiswürdigkeit**

aus. — Sie finden bei mir jede Größe, auch für korpulente Herren, in allen Preislagen fertig am Lager. —

## G. Assmann

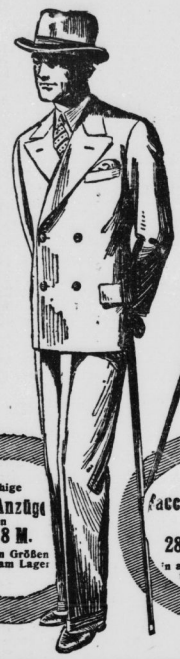
Das Hausder Herrenmoden

•

**Gegründet 1848**

•

Prämiiert mit dem Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin 1926



Der Frühjahrs Mantel von 32-148 M. in allen Größen fertig am Lager

Sport-Anzüge m. lang. u. kurz. Hose von 58-135 M. in allen Größen fertig am Lager

2reihige Jacco-Anzüge von 32-148 M. in allen Größen fertig am Lager

1reihige Jacco-Anzüge von 28-145 M. in allen Größen fertig am Lager

---

**Stadt-Theater Halle**

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr Gastspiel Fr. Wellenberg **Familie Schimek**

Sonntag, abends 7½ Uhr **Madame Butterfly**

---

**Thalia-Theater**

Sonntag abends 7½ Uhr **Spiel im Schloß**

---

**Kulturfilmgemeinde Thalia-Saal**

Montag, d. 30. Mai, 8½ Uhr **Urwelt im Urwald**

Der große Expeditionsfilm der Ufa über den Amazonenstrom. Karten für unsere Mitglieder 60 Pfg., sonst 1 Mk., bei Hothan, Koch und Bücherstube der Allgem. Ztg. und an der Abendkasse. Mitglieder der Volksbühne u. des Bühnenvolksbundes erhalten Karten zu 60 Pfg. auch an der Abendkasse.

---

**Walhalla**

Anfang 8 Uhr. Nur noch 4 Tage! Die große Ausstattungsrevue **Die Welt steht Kopf!** erzielt allabendlich einen kolossalen Erfolg! **Sichern Sie sich rechtzeit. gute Plätze!** Gewöhnl. Preise.

---

**Textbücher** zu den **Aufführungen im Stadt-Theater** sind zu haben in der Bücherstube der Allgem. Zeitung Rannischestr. 10. Tel. 24646.

---

**MODERNES THEATER**

Nur 4 Tage! noch Das Programm d. Prominenten mit Max. Blochert Deutschl. bestem Improvisator. Guido Gialdini der bekannte Kunstpfeifer Liesel Sternad d. Vortragskünstlerin eigner Note. Hannes Richter Meisterkonferencier! Ansager-Wettstreit mit M. Blochert. Sonntag 4-Uhr-Tee

---

**Heydrich-Konservatorium**

Der 1. Beethoven-Abend findet am 2. Juni, 8 Uhr abds. in der Loge z. d. fünf Türmen Albrechtstraße, statt mit ausgewählten Werken des Meisters für Solo-, Ensemble-, Chorgesang u. Orchest. Violinen-Klavier-Solo u. Kammermusik. Karten bei Hothan, Gr. Ulrichstraße u. im Konservatorium, Gütchenstraße 20.

---

**Auswärtige Theater**

Neues Theater in Leipzig Sonntag, 29. Mai, 8.00 Die Bohème

Altes Theater in Leipzig Sonntag, 29. Mai, 8.00 Der Biberpelz

Operettenhaus in Leipzig Sonntag, 29. Mai, 8.00 Adrienne

Stadt-Theater in Magdeburg Sonntag, 29. Mai, 7.30 Reidhardt von Gneisenau

Wilhelm-Theater in Magdeburg Sonntag, 29. Mai, 8.00 Doktor u. Apotheker

Friedrich-Theater in Dessau Sonntag, 29. Mai, 7.30 Der Störenfried

Stadt-Theater in Erfurt Sonntag, 29. Mai, 8.00 Erlebnis auf Razos

Deutsches National-Theater in Weimar Sonntag, 29. Mai, 5.00 Mignon

---

**C.T**

Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstr. 51

***Der ungeheure Massenandrang ist der beste Gradmesser unserer zugkräftigen neuen Spielpläne!***

**Die drei Niemandskinder**

7 Akte nach dem bekannten Roman von Carl Rössler.

Ein Filmwerk von geradezu bezauberndem Reiz tragisch und lustig, voll warmer Lebenssonne.

Die Hauptrollen verkörpern:

**Xenia Desni · Curt Vespermann**

Olga Tschechowa · Grete Graal

Hermann Valentin · Wilhelm Diegelmann u. a.

**Auf der Bühne:**

**2. Woche — 2. Woche**

**Gastspiel**

**Marga Peter Gustav Bertram**

in ihrem musikalischen Lachschlager

***So bist du Weib!***

mit neuen Einlagen, u. a.

**Original-Charleston!**

Der stärkste Sittenfilm!

**Asta Nielsen**

Die größte Tragödin aller Zeiten in

**Dirnentragödie!**

7 gewaltige hochdramatische Akte nach dem bekannten Bühnendrama von Wilh. Braun.

Die weiteren Rollen verkörpern:

**Werner Pitschau — Hilde Jennings**

**Oskar Nomolka — Otto Kronburger**

Die Berliner Presse feiert Asta Nielsen durch folgende glänzende Kritik: . . . Das Ganze ist Gegensatz zu manchen mit riesigem Tamtam angekündigten Superfilmen, ein wahrer deutscher Meisterfilm, ein Werk der größten Künstlerin des Films . . .

**Im bunten Teil: Humor, Sport, Aktuelles aus aller Welt**

**Jugendliche haben keinen Zutritt**

Anfang: Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr

---

**Zoologischer Garten**

Sonntag, den 29., 4 Uhr ***Nachmittag-Konzert*** des Steuer-Orchesters. Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer. 8 Uhr ***Abend-Konzert*** des Hall. Symphonie-Orchesters Leitung: Benno Plätz

---

**Störtebeker, der Magendoktor**

---

**Ufa-Theater Leipziger Straße**

Die Sensation von Halle! Der Film der atemraubend-Sensationen **Der Einbruch in Grand Hotel!** mit **Tom-Mix** dem König der Cowboys nur noch bis einschl. Montag.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Ufa-Theater Alte Promenade**

Wieder können wir einen Erfolg buchen **Ellen Richter** die vom gesamten hallischen Publikum gern gesehene Frau zeigt sich in ihrem abenteuerl. Großfilm **Kopf hoch, Charly!** nur noch bis einschl. Montag.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

---

**Ballhaus Wintergarten**

Magdeburger Straße 66

Im großen Spiegelsaal morgen Sonntag, den 29. Mai der beliebte **Gesellschaftsball**

---

**Eröffnungs-Rennen in Halle**

Sonnabend 4. Juni nachm. 3½ Uhr Pfingst-Montag, d. 6. Juni nachm. 3 Uhr

**8 Flach- u. 6 Hindernisrennen**

36000 Mk. Geldpreise und 7 Ehrenpreise.

---

**Bad Wittekind**

Sonntag, den 29. Mai, früh 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr ***Konzerte*** des Hall. Symphonie-Orchesters Leitung: Benno Plätz Abends 8 Uhr ***Konzerte*** des Steuer-Orchesters. Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer Im Saal ***Tanz*** für Abonnenten frei.

---

Besucht **Café Koch** Königstraße 51 täglich **Radiokonzert** Modern und behaglich renovierte Lokalitäten.

---

**Kirchenkonzert**

zur August Hermann Francke-Feier in der St. Ulrichskirche am Mittwoch, dem 1. Juni, abends 8 Uhr

(Oeffentl. Hauptprobe Montag, 30. Mai, nachmittags 5¼ Uhr in der Ulrichskirche)

Ausführende: Das Stadttheater-Orchester, Vereinigte Chöre der Franckeschen Stiftungen (Latina, Oberrealschule, Mittelschule) und der verstärkte Stadtsingechor, Toni Scholz (Alt), Ernst Meyer (Tenor), Dr. Friedrich Viol (Baß), Oskar Rebling (Orgel), Paul Klanert (Klavier)

Dirigent: Chordirektor Karl Klanert

Programm:

1. Sei Lob und Preis mit Ehren Motette von J. S. Bach
2. Orgelkonzert in F-Dur von G. Fr. Händel
2. „Jubilate" für Soli, Chor, Orchester und Orgel von G. Fr. Händel

Eintrittskarten zu 3, 2 u. 1 Mark (für die Hauptprobe 1 Mark, Schüler 0,50 Mark) in der Hofmusikalienhandlung Hothan und an der Kirchentür

---

**Konditorei und Kaffeehaus ZORN**

Am Montag, dem 30. Mai 1927, abends 8½ Uhr **WIENER MUSIK** des Hausorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Fritz Meyer-Ohlse

---

Wer Pfingstmorgen Konzert mehr Genuß!

**Rennbahn-Terrasse**

Sonntag Dienstag Donnerstag ***Künstler-Konzerte*** Linien 4 und 9 Einzigartiger Rundblick auf Halle.

---

**Kurhaus Wittekind**

Sonntag, den 22. Mai 1927

**Diner von 12-2 Uhr**

**ff. Stangenspargel**

reichhalt. Speisenkarte, ff. Weine, gute Biere. — Eigene Konditorei. Empfehle zu Haustrinkkuren Wittekind-Heilwasser und Wittekind-Tafelwasser sehr erfrischend und bekömmlich

---

**Saalschloß-Brauerei**

Fernsprecher 268 24 — Linien 3, 5, 7

**Herrlich. Erholungsstätte Halles**

Eingänge: Seebenerstr. u. a. d. Saale Großer Konzert-Garten ausgedehnte Parkanlagen.

2 Festsäle

Morgen Propaganda-Sonntag. ¼4 Uhr **Gr. Sonder-Konzert** der verstärkten Bergkapelle. Militärmusik ausgew. Vortragsfolge U. a. Fanfaren f. Heroldstrompeten u. Kesselpauken.

Eintritt 75 Pfg. Kinder 20 Pfg. 10 Abonnementskarten 2.50 Mk. einschließlich städt. Steuer.

**7 Uhr Ball. 2 Kapellen**

Jeden Sonntag 12 – 2 Uhr **Diner**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0016

# Blätter für Heimatkunde

Beiträge bekannter Heimat-Schriftsteller

Sonntag, den 29. Mai 1927


## Eine denkwürdige „Badstube" im Hochharze.

Von H. Lohoff, Halle.

Als im Sommer und Herbst 1892 die Cholera in Hamburg wütete, glaubten wir damals noch jungen Leute in der Magdeburger und Halberstädter Bördegegend, der Seuche am besten entgehen zu können, wenn wir uns in unsere Heimat, in die Höhen des Harzes, zurückzögen. Wir Ahnungslosen wußten zu jener Zeit noch nicht aus der Heimatgeschichte, daß schon in den Jahren 1598 und 1682 „der schwarze Tod" im Harze getobt hatte. Damals gab es noch nicht einmal in allen Städten, geschweige denn in den Dörfern, wissenschaftlich gebildete Aerzte. Daher auch die zahllose Menge der Opfer dieser Seuche. Waren es doch in einem einzigen Harzdorfe, in Benneckenstein, allein 512 Menschen, die das Kirchenbuch aufzählt. Die einzige ärztliche Hilfe war in jenen Tagen der „Bader", der in der „Badstube" wohnte und arbeitete.

Der Bader war in früheren Zeiten auch der Arzt, und die Badstube war das Arzthaus, wo Wunden gereinigt, Waschungen vorgenommen, Blutungen gestillt, Schröpfköpfe gesetzt und mancherlei andere gesundheitliche Handgriffe geleistet wurden. Daher finden sich noch in vielen Orten Bezeichnungen wie „Badergasse", „Baderstraße", „Badewinkel", „Ortsbader", „Dorfbader" usw. Mit der Baderstube waren oft örtliche Berechtigungen verbunden, z. B. die des Bierbrauens. Mit dem jetzt üblichen Warm- und Kaltbaden in Wannen und großen Bottichen hat die Badstube nichts zu tun.

Im Harzorte Benneckenstein haben ohne Zweifel die mancherlei Seuchen im späten Mittelalter dazu geführt, den Ort mit der Einrichtung einer Badstube zu versehen. Ein Bruchstück einer alten Urkunde von 1588 erwähnt schon eine Badstube. Eine andere alte Urkunde vom 7. Februar 1664 ist vollständig vorhanden, aus der hervorgeht, daß damals schon Pfarrherr Andreas Kubenius den Meister Hans Victor Kruse als Badermeister mit der Badstube hinter der Pfarre, zwischen Mühlgraben und Rappbode gelegen, belehnt hat, mit einem Hause, das der Kirchengemeinde gehörte, wofür Kruse und später seine Nachkommen, alljährlich am Martinstage, acht Pfund Wachs als Zins „unverzüglich und vollwichtig" abzuliefern hatten. Der vorige Pächter hatte das Haus in Verfall geraten lassen; darum erhielt nun Kruse das Recht zum Wiederbau eines neuen Hauses und die Berechtigung zur Ausübung des Handwerkes als Bader; heute würden wir vielleicht sagen: als „Heilgehilfe". Dazu bekam er Steuerfreiheit und Braurecht. Unter diesen Pachtvertrag wurde das Kirchensiegel gesetzt.

Es war gut, daß beizeiten an solchen — wenn auch noch so einfachen — Gesundheitsschutz des Dorfes gedacht worden war. Schon nach achtzehn Jahren kam der „schwarze Tod" durch Einschleppung wieder einmal nach der Höhe des Harzes und auch nach Benneckenstein, leider in einem Maße, daß auch Hunderte von Badern nicht hätten helfen können. Um so mehr erkennt man die berechtigte Sorge, die schon um 1664 dem Bader befiehlt, der Baderei und Chirurgie „nach bestem Wissen und Gewissen wohl fürzustehen", sich keinem zu entziehen, auch wenn es eine ansteckende Seuche sein sollte; allerdings durften Einheimische den Auswärtigen vorgezogen werden. Dafür hatte er das Alleinrecht auf Betrieb der Baderei, und es sollte keinem erlaubt sein, eine neue Badstube anzulegen.

Im Jahre 1715 starb der Ortsbader Osthelm, und 1717 wurde sein Stiefsohn Bundschuh von der Kirchengemeinde durch Pastor Hesse mit der Verwaltung der Badstube betraut. Die Verpflichtung, die schon seit alters als unveräußerliches Recht bestand, nämlich acht Pfund untadeliges Wachs zur Herstellung von Christmeß-Lichten zu liefern, wird wieder besonders hervorgehoben. Dafür werden auch alle „Gerechtsame" gewissenhaft genannt.

Bis zum Jahre 1746 war die Baderei in bester Ordnung. Da weigert sich Meister Bundschuh, den vorgeschriebenen Satz von acht Pfund Wachs zu entrichten. Was ihn zu diesem Schritte bewogen hat, läßt sich zwar nicht ergründen; wer jedoch weiß, daß hier oben im Harz wegen der langen kalten Jahreszeit keine Bienenzucht möglich ist, der wird vermuten, daß der Bader immer mehr Schwierigkeiten gehabt hat, das geforderte Maß an Wachs zu beschaffen. Es können jedoch auch Streitigkeiten anderer Art zwischen Kirche und Badermeister vorgelegen haben. Jedenfalls verlangten Pastor Schmaling und die Kirchenältesten ihr altes Recht und gingen schließlich mit ihrer Beschwerde unter dem 23. Juli 1748 an den allerhöchsten Kirchenherrn, und das war seit 1741 der preußische König.

Friedrich II. hatte auch für die Schmerzen eines Harzstädtchens — und zu einer Stadt hatte er Benneckenstein 1741 erhoben — ein Herz. Schon am 9. September 1748 erhielt die Halberstädter Kammer Aufforderung zum Bericht. Verschiedene Schriftstücke zwischen Kammer und Kirchengemeinde wurden gewechselt, und schließlich gewährte der König der Kirche ihr Recht, indem er am 20. Februar 1749 den Beschluß der Halberstädter Kammer genehmigte. Wohl aber wurde die Wachslieferung in eine Geldzahlung von zwei Talern und sechzehn Groschen verwandelt, wodurch nun beiden Streitenden, dem Bader wie der Kirchengemeinde, geholfen war. Diese Summe ist neuzeitlich als acht Mark Grundbuchlast eingetragen worden, die noch jetzt auf dem Hause Mühlgraben Nr. 225 (alte Hauszählung) ruht.

Das ist ein für die Kenntnis der Heilpflege in früheren Jahrhunderten recht lehrreiches Geschichtchen, zugleich aber auch ein Beweis, wie gewissenhaft sich der alte Fritz der kleinsten Nöte seines Volkes annahm.

## Der ehrbaren Rad- und Stellmacher Handwerks-Gebrauch und -Gewohnheit, welches sie auf ihrer Wanderschaft brauchen.

Nach alten Aufzeichnungen. Von K. Lorentz.

Es war im Jahre 1806. Ueber Nebra lag ein dicker Novembernebel, so undurchsichtig, daß man kaum fünf Schritte weit schauen konnte. Da kletterte ganz leise eine hochgewachsene Gestalt über die hohe Lehmmauer eines Gartens am Rande des Städtchens. Als sie oben angelangt war, hielt sie inne, lauschte in die Ferne, ob nichts Verdächtiges sich rührte, und ließ sich dann eben so geräuschlos an der anderen Seite der Mauer hinab. Dann verschwand sie mit schnellen Schritten querfeldein in der Richtung nach Norden.

Querfurt war das Ziel des großen, jungen Mannes, namens Gottfried Lentzsch, eines Rad- und Stellmachergesellen, der auf Wanderschaft war und fast sechs Wochen in Nebra bei einem Meister in Arbeit gestanden jedoch wegen seines strammen Wuchses von den Sachsen gern in die mit Napoleon verbündete Armee eingereiht worden wäre und sich dem nur durch heimliche Flucht entziehen konnte. Er wollte hinüber ins Westfälische, um vorläufig vor den Nachstellungen sicher zu sein. Zum Soldatenleben verspürte er keine Lust.

An der sächsisch-westfälischen Grenze erwartete ihn eine ältere Frau, die ihm sein Felleisen vorausgetragen hatte Es war die Meisterin. „So, und mit Gott, Gesell', sprach sie, als er sein Felleisen in Empfang nahm, und er: „Schön' Dank, Frau Meisterin, grüß' sie den Meister und vergeß mich nicht!"

Die Frau war schon im Nebel verschwunden, als Gottfried Lentzsch sich zum Einmarsch nach Querfurt zurechtmachte. Er säuberte Kleider und Schuh, nahm das Felleisen um, wie es sich für einen ehrlichen Rad- und Stellmachergesellen ziemt, und wanderte durch das Nebraer Tor den Lederberg hinab in Querfurt ein, froh, den sächsischen Nachstellungen entronnen zu sein.

Beim Meister Stephan in der Bäckergasse sprach er in der Werkstatt vor. Die linke Hand am Felleisen, in der rechten die Mütze, begrüßte er den Meister, der mit einem Gesellen an einem Wagen schaffte:

„Guten Tag, Glück herein, Gott ehre das Handwerk, Meister und Gesellen, was Rad- und Stellmacher sein!"

Und der Meister darauf, der mit der Arbeit innehielt:

„Schön' Dank, willkommen Gesell'; mit Gunst, daß ich Dich fragen mag: wo läuft der Gesell' her?"

„Also mit Gunst, von Liebenwerda, Meister und Gesellen lassen das Handwerk grüßen."

Der Meister nickte und sprach:

„Das sollst Du bedankt sein von Meister und Gesell'. Also mit Gunst, daß ich Dich fragen mag: wo hast Du zuletzt gearbeitet?"

Gottfried antwortete: Also mit Gunst, in Nebra, bei Meister Kugler, Meister und Gesellen lassen das Handwerk grüßen!"

Dann kam die Frage nach dem Namen des Handwerksburschen:

„Das sollst Du Dank haben von Meister und Gesellen. Also mit Gunst wie heißt Dein Name?"

„Also mit Gunst, mein Name heißt Gottfried Lentzsch aus Liebenwerda: Meister und Gesellen lassen das Handwerk grüßen!"

Da gab der Meister ihm die Rechte, zog seine Geldkatze und gab dem Gesellen das Zehrgeld auf den Weg, und Gottfried sprach:

„Also mit Gunst, Meister, ich wollte gefragt haben, wo die Herberge wäre."

Meister Kugler entließ den jungen Mann mit den Worten: „Also mit Gunst, sie wird am Lederberg sein."

Gottfried Lentzsch kam in die Herberge, um zu erfahren, ob in der Stadt ein Meister Hilfe Hilfe brauche. Den Herbergsvater begrüßte er mit den Worten:

„Also mit Gunst, Meister, ich wollte gefragt haben, ob er mich und mein Bündel wollte beherbergen nach Handwerks Gebrauch und Gewohnheit!"

Der Herbergsvater erwiderte: „Also mit Gunst, das bin ich schuldig nach Handwerks Gebrauch und Gewohnheit!"

Der Herr Vater ging ihm voraus, führte ihn eine Treppe hoch in eine saubere Stube mit Bänken und schweren Eichentischen und zeigte ihm sein Nachtlager. Der Gesell legte sein Felleisen ordentlich beiseite, aß die kräftige Suppe und dazu ein Stück Brot, das ihm die Frau Mutter brachte. Als es Abend ward, kam der Altgesell, der ihn ansprach:

„Also mit Gunst, was ist dein Begehren, daß du nach mir geschickt hast? Begehrst du Handwerks Gebrauch und Gewohnheit von dieser hochlöblichen Stadt, von Meister und Gesellen und von einem ehrlichen Altgesellen?"

Gottfried antwortete: „Also mit Gunst, derowegen bin ich dieser hochlöblichen Stadt .. Gefallen gelaufen, Handwerks Gebrauch und Gewohnheit zu stärken und nicht zu schmähen, sofern mir's kann erzeigt werden von Meister und Gesellen und dir, ehrlichen Altgesellen!"

Der Altgesell erwiderte: „Also mit Gunst, Handwerks Gebrauch und Gewohnheit soll dir erzeigt werden soviel ich kann und gelernt habe; was ich aber nicht kann und gelernt, das will ich von dir und andern ehrlichen Gesellen lernen."

Gottfried fuhr fort: „Also mit Gunst von mir kannst du nicht viel lernen als zu einem Loche herein und zum andern wieder heraus, das Land auf und nieder zu laufen, Kleider und Schuh zu zerreißen, junge Mädchen zu küssen. Das wirst du selber wohl wissen!"

„Das lernt sich selber", entgegnete der Altgesell, „also mit Gunst, so will ich ausgehen nach deinem Begehren und meinem Vermögen und will dir Arbeit schauen vom ältesten Meister bis zum jüngsten, vom jüngsten bis zum ältesten, und will sehen, ob ich dir kann einen frischen Meister verschaffen. Ist es gleich kein frischer Meister, soll es doch eine frische Kanne Bier sein. Du wirst so gut sein und wirst mir die Kundschaft geben und wirst mit mir gehen!"

Nachdem der Spruch zwischen den beiden getan, gingen sie durch die Langestraße zum Rad- und Stellmachermeister Krahl und der Altgeselle redete dort:

„Also mit Gunst, Meister, es ist ein frischer Gesell vorhanden, hat er Lust, ihm Arbeit zu geben vierzehn Tage, vier Wochen, ein Vierteljahr, ein Halbjahr, ein ganzes Jahr? Sie kommen nicht alle Tage, sondern alle Jahre, und wenn man sie nicht haben kann, so muß man sie vorschreiben. Also mit Gunst!"

Meister Krahl hatte viel Arbeit, sein Gesell war vor drei Wochen weitergezogen und er konnte Gottfried gebrauchen. Darum gab er zur Antwort: „Also mit Gunst, er soll Arbeit haben vierzehn Tage nach Handwerks Gebrauch und Gewohnheit!"

Gottfried Lentzsch stand abseits unter dem Tor der Hauseinfahrt, der Altgesell trat zu ihm und sagte: „Also mit Gunst, so bin ich ausgewesen nach deinem Begehren und meinem Vermögen, habe dir Arbeit geschauet vom ältesten Meister bis zum jüngsten, so hat dir der Meister Krahl Arbeit versprochen vierzehn Tage nach Handwerks Gebrauch und Gewohnheit!"

Nun gingen beide wieder zurück zur Herberge, tranken einen Krug Bier zur Nacht und müde streckte sich unser Geselle auf sein Lager. Am andern Morgen in aller Frühe — Gottfried hatte sich schon fertig gemacht — holte ihn der Altgeselle ab, um ihn zum neuen Meister zu bringen. Zum Herbergsvater sprach der Gesell:

„Adje, Herr Vater, ich danke für Nachtlager, Essen und Trinken, so ich's heute oder morgen kann wieder vergelten, so will ich's tun nach Handwerks Gebrauch und Gewohnheit."

Nun kamen sie zu Meister Krahl. Der Altgesell nahm das Wort: „Also mit Gunst, Meister, er wird wissen, daß er einen frischen Gesellen hat", und sich zum Gesellen wendend, fuhr er fort:

„So wirst du auch wissen, daß du sollst des Meisters Kinder ehren, die Kost und das Werkzeug nicht verachten, darfst auch kein Langköschen mit nach Hause nehmen, sonst wirst du in aller ehrlichen Rad- und Stellmachergesellen Strafe. Du wirst auch wissen, daß du um vier Uhr aufstehen und um sieben Uhr Feierabend machen mußt; kannst du aber mit dem Meister übereinkommen, daß du um sieben aufstehst und um vier Uhr Feierabend machst, das soll dir unverwehret sein. Dein Wochenlohn wird sein vier gute Groschen. Der Meister wird deinen Schaden nicht verlangen. So wollt' ich dich aufgefordert haben über vier Wochen auf unsern aller ehrlichen Rad- und Stellmachergesellen Schenk- und Krugtag, um drei Uhr, bei einem Wochenlohn Strafe!"

Der angenommene Gesell dankte seinem Fürsprecher und sagte: „Also mit Gunst, Altgesell, ich bedanke mich, daß du in meinen Diensten gestanden. So du heute oder morgen zu mir kommst, so will ich's wieder verschulden."

„Das erfordert meine Schuldigkeit nach Handwerks Gebrauch und Gewohnheit" erwiderte der Altgesell, drückte Gottfried Lentzsch die Hand und ging davon.

## Ein Unikum unter den althallischen Aerzten.

Von Armin Stein.

Im vorigen Jahrhundert nahm unter den hallischen Aerzten der Doktor Kayser eine einsame Stellung ein. Er war der einzige Vertreter der Homöopathie, die damals noch in den Windeln lag und sehr über die Achsel angesehen wurde.

Was die Geringschätzung noch erhöhte, das war der Umstand, daß Kayser auf sein Aeußeres wenig oder gar nichts gab. Die Stiefelabsätze waren meistens schief gelaufen, dazu trug er Sonntags wie wochentags einen mausgrauen Rock ohne Gestalt und Schöne. Vatermörder fehlten, den Hals umschlang eine schwarze Binde gleich der des Versenkungsrats auf dem Stadtgottesacker. Auch in der Sprache ließ er sich gehen. Sich wissenschaftlich auszudrücken, war ihm zu unbequem. Als ich ihm meinen ältesten Sprößling, der einen Schaden an der Nase hatte, zuführte, und ihn fragte, was das wäre sagte er kurz hin: „Böse Nase". Das klang gar nicht wissenschaftlich; was er ihm aber dann verschrieb, das half doch.

Ueber das alles aber ging in der Stadt die Rede: „Der Kayser kuriert alles aus einem Topfe!" Und das war ganz richtig: wenn ein Patient zu ihm kam und mit der Erzählung seiner Krankheitsgeschichte von Erschaffung der Welt anfing, so hörte er bald gar nicht mehr darauf hin, sondern griff nach einem Porzellannapf und fing an, eine weiße Masse darin zu rühren. Trotzdem hatte er einen starken Zulauf, nicht allein aus der Stadt, sondern auch von auswärts.

Ja, wie erklärten sich dann seine großen Erfolge? Kurz gesagt, der Doktor Kayser hatte ebensogut wie seine Zunftgenossen auf der Universität studiert und sich aus den Büchern belehrt, aber genau gesagt, er war eigentlich nicht nur ein studierter, sondern ein geborener Arzt, er hatte die medizinische Weisheit schon mit auf die Welt gebracht, gleich wie ein Musiker, wie zum Beispiel Mozart, dem der Generalbaß angeboren ist, also daß er eigentlich gar nicht erst aufs Konservatorium zu gehen braucht. Kayser fixierte den Patienten mit seinen durchdringenden Augen und fing mit dem Rühren in seinem Napf schon sachte an, wenn der Patient mit seiner Erzählung noch gar nicht fertig war, gerade als hätte er mit seiner Nase die Krankheit gerochen. Er brauchte den Patienten nicht erst lange auszufragen und zu beklopfen, er empfand eben die Krankheit und traf immer ins Schwarze.

Besondere Erfolge erzielte er bei der Diphtheritis, die sonst mit Beizen und Pinseln und anderen schmerzhaften Maßnahmen behandelt ward. Auch hier wieder mußte der weiße Napf heran, auch hier wieder ward das unvermeidliche Pulver gereicht. Und es war keine eitle Ruhmredigkeit von ihm, wenn er sagte: „Mir ist noch kein Diphtheritiskranker gestorben, vorausgesetzt, daß man nicht erst kam, wenn alle Eulen verflogen waren."

Das war der Doktor Kayser. Mühsam war sein Beruf und aufreibend dazu. Und kam er abends totmüde heim, so war es ihm Bedürfnis, noch in einer Weinstube mit guten Freunden ein Schöpplein zu trinken. Freilich mußte er es sich gefallen lassen, daß man ihn auch hier ausfindig machte und ihn aus der Gemütlichkeit aufstöberte mit einem „Samiel, hilf!".

## Auf der Stadtmauer.

Von Max Jungnickel.

Ob wohl die alte, müde Mauer noch um mein Heimatstädtchen kriecht? Sie war so traulich und gutmütig. Die Feuerbohnen kletterten an ihr empor, turnten an ihr herum und lachten sie aus, weil sie alt und gebrechlich war. Allerhand Blumen kauerten auf ihr wie müde, abgehetzte Mägde und Bettlerinnen, die man von der Schwelle gestoßen hat. Wie oft habe ich in Sommerabenden mit meiner Schwester auf der Stadtmauer gesessen? Mir ist, als wär' es heute. Unten im Graje, von Grillengeigen umsurrt, lag ihr Schulranzen. Und über mein Buch und meinen großen Atlas hüpften die Spatzen.

Und wir beide saßen auf der Stadtmauer dem lieben Gott zu, wie er so ernst und andächtig ein Bild malte. Mit rotem Pinsel überfuhr er das goldene Himmelsgelt. Wie einen silberfunkelnden Nagel schlug er den Abendstern ein, und dann malte er ganz zart, ganz heimlich zart den jungen Mond in sein Bild.

Unsere Seelen wurden ganz blau und licht und still. Und als es wieder einmal Sommer wurde und der Herrgott wieder seine liebevollen Bilder malte, da haben die Musikanten meine Schwester zu Grabe geblasen.

Gestern habe ich wieder einmal in ihrem zerlesenen Märchenbuche geblättert. Mir war's, als strahlten mich ihre blanken Schulmädchenaugen an; mir war's, als legte sich ihr kleiner Arm ganz weich um meinen Nacken wie damals, als wir noch zuschauten wenn Gott seine Bilder malte an dem Sommerabendhimmel.

Ob wohl die alte, müde Mauer noch um mein Heimatstädtchen kriecht?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0017

# Briefkasten.

**K. 5.** Auf einem Spaziergange durch eine benachbarte Ortschaft hat mein Hund ein auf der Straße befindliches Huhn totgebissen. Der Besitzer verlangt Schadenersatz. Das Huhn soll gebrütet haben und demnach einen mir zu hoch erscheinenden Wert besitzen. Bin ich überhaupt schadenersatzpflichtig, da nach meiner Auffassung das Huhn auf der Straße nichts zu suchen hatte?

**Antwort:** § 833 BGB lautet: „Wird durch ein Tier . . . eine Sache beschädigt, so ist derjenige, welcher das Tier hält, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen." Das ist eine reine Gefährdungshaftung, es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als den Schaden zu ersetzen.

**M. M. in B.** Bin ein kleiner Gewerbetreibender und habe von elterlicher Verteilung her einen Morgen Acker erworben. Soll Rentenbankzinsen zahlen. Muß ich diese bezahlen?

**Antwort:** Eine Rentenbankschuld kommt wegen des geringen Objekts nicht in Frage. Eine Zinszahlung kann nur in dem Ausnahmefalle erfolgen, daß das elterliche Grundstück schon mit einer Rentenbankschuld belastet war und verteilt ist.

**P. K.** Am 15. November 1926 bin ich von der Streiberstraße nach der Jacobstraße verzogen. Der Hauseigentümer in der Streiberstraße fordert mich nun auf, als rückständige Kanalgebühren vom 18. April 1925 bis 15. November 1926, also 19½ Monate, zu zahlen, die ich auch geschickt habe. Ist das richtig? Der Hauseigentümer in der Jacobstraße will aber die rückständigen Kanalgebühren auch von mir haben. Wie verhält sich die Sache?

**Antwort:** Sie müssen in jedem Hause die rückständigen Kanalgebühren für die Zeit zahlen, die Sie dort gewohnt haben.

**A. K. in W.** Können in einem Hause zwei gleiche Geschäfte betrieben werden?

**Antwort:** Ja.

**M. K.** Ist der Hauswirt berechtigt, das Durchfahren von Kinderwagen und Fahrrädern durch die Haustür zu untersagen, wenn zu dem Hause noch ein zweiter Eingang, sogenannter Wirtschaftseingang, vorhanden ist?

**Antwort:** Ja.

**B. in Z.** Gilt gegenseitige Abneigung als Scheidungsgrund?

**Antwort:** Gegenseitige Abneigung ist kein Scheidungsgrund. Das BGB. setzt zur Begründung der Scheidung ein Verschulden eines Ehegatten voraus.

**P. K.** Wer war größer, Goethe oder Dante?

**Antwort:** Das ist Ansichtssache. U. E. war Goethe vielseitiger und trotzdem auf jedem Gebiete bedeutend.

**B. in T.** Wie weit sind die Aufwertungsarbeiten in der Lebensversicherung gediehen?

**Antwort:** Die Aufwertungsarbeiten in der Lebensversicherung gestalten sich deshalb besonders langwierig, weil die genaue Feststellung der Aktiven, meist Hypotheken, infolge der Ueberlastung der Grundbuchämter und Aufwertungsstellen sowie der Unklarheit des Rechtszustandes, sich in die Länge zieht. Anderseits erfordern die Passivseite, d. h. die Aufwertungsansprüche, äußerst komplizierte Berechnungen, um den einzelnen Versicherten seinen Anteil möglichst gerecht zuzumessen. Bisher hat denn auch nur eine größere Lebensversicherungsgesellschaft (in der Unfall- und Haftpflichtbranche sind es schon mehrere) ihren Teilungsplan veröffentlicht, die Akt.-Ges. für Lebens- und Rentenversicherung vormals Nordstern. Beim Nordstern betrug die Teilungsquote für den Aufwertungsstichtag (12. Februar 1924) 12,5 pCt. der Goldmarkreserven.

**B. in B.** Ich beabsichtige, mich an einer G. m. b. H. zu beteiligen. Die Einkünfte aus der G. m. b. H. haben doch bei der Einkommensteuer eine Ermäßigung, nicht wahr?

**Antwort:** Nach § 57 des Einkommensteuergesetzes genießen Einkünfte aus einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung eine bevorzugte Behandlung. Diese Sonderstellung derartiger Einkünfte ist jedoch begrenzt. Die Ausnahmevorschriften des § 7 des Einkommensteuergesetzes können nur Anwendung finden, wenn das Gesamteinkommen des Steuerpflichtigen nicht mehr als 20 000 Rm. beträgt, und wenn sowohl der Steuerpflichtige wie die betreffende Gesellschaft unbeschränkt steuerpflichtig sind. Liegen diese Voraussetzungen vor, so ermäßigt sich die Einkommensteuer um 10 Proz. der Gewinne aus Anteilen an einer G. m. b. H., höchstens jedoch um 500 Rm. Wenn also z. B. ein unbeschränkt Steuerpflichtiger aus einer unbeschränkt steuerpflichtigen G. m. b. H. ein Einkommen von 8000 Rm. bezogen und sein Gesamteinkommen 15 000 Rm. betragen hat, so würde er für 15 000 Rm. Einkommen eine tarifmäßige Steuer von 1750 Rm. zu entrichten haben. Von diesem Betrage dürfen für die Einkünfte aus der G. m. b. H. jedoch höchstens 500 Rm. in Abzug gebracht werden. Es wären also 1250 Rm. zu zahlen. Die steuerfreien Beträge und etwaige Familienermäßigungen sind in diesem Beispiel außer Betracht geblieben.

**R. in F.** Kann ein Rechtsanwalt, dem eine Klage übergeben ist, von dem Kläger für die entstandenen Unkosten usw. Geld fordern, wenn der Kläger auf Armenrecht klagt und nachträglich die Klage selbst einem anderen, vom Staate bezeichneten Rechtsanwalt zur Bearbeitung und Durchführung überwiesen wurde? **Antwort:** Der Rechtsanwalt kann die Gebühren nur einklagen, wenn dem Mandanten das Armenrecht entzogen wurde.

**M. in B.** Ist bei einem Heilverfahren, das zur Vermeidung der Berufsunfähigkeit durch die Reichsversicherungsanstalt erfolgt, die Krankenkasse zur Zahlung des Krankengeldes verpflichtet? **Antwort:** Nur dann, wenn der Nachweis einer vorhandenen Arbeitsunfähigkeit geführt wird.

**B. M.** Um wieviel Prozent ist das Pferd durch den Motor verdrängt worden? Es gibt doch jetzt sicherlich viel weniger Pferde als vor dem Kriege? **Antwort:** Für die Großstädte mag Ihre Ansicht, daß der Motor das Pferd verdrängt hat, zutreffen. Aber die Gesamtzahl der Pferde ist nicht gesunken. Im Jahre 1913 wurden in Deutschland 3 301 000 Pferde über drei Jahre gezählt. Die Zahl ging während des Krieges und in der Inflationszeit stark zurück, aber schon am 1. Dezember 1926 war die Zahl wieder auf 3 164 000 gestiegen, und nach den bisherigen Erhebungen wird Ende 1927 voraussichtlich die Friedenszahl wieder erreicht sein.

**B. M. in B.** Wenn die Mutter eines unehelichen Kindes sich verheiratet, verliert sie dadurch den Anspruch auf Alimente? **Antwort:** Der Unterhaltsanspruch steht dem unehelichen Kinde, nicht seiner Mutter zu. Dieses Anspruches geht das Kind nicht dadurch verlustig, daß seine Mutter einen anderen Mann als den Erzeuger des Kindes geheiratet hat und daß dieser Ehemann dem Kinde seiner Frau seinen Namen gegeben hat. Der Vater eines unehelichen Kindes ist verpflichtet, diesem einen der Lebensstellung der Mutter des Kindes entsprechenden Unterhalt bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres zu gewähren.

**M. Z.** Gibt es schon wieder Silbermünzen, Drei- oder Fünfmarkstücke? **Antwort:** Die neuen Reichssilbermünzen von 3 und 5 Mark sind bis heute nicht ausgegeben. Sie werden im Mischungsverhältnis von 500 Teilen Silber und 500 Teilen Kupfer hergestellt. Das Dreimarkstück hat ein Gewicht von 15 Gramm, das Stück zu fünf Mark ein Gewicht von 25 Gramm.

**Postassessor.** Ich möchte die höhere Postverwaltungskarriere einschlagen. Wie sind die Aussichten? **Antwort:** Die Laufbahn für den höheren Postverwaltungsdienst ist gesperrt. In Aussicht ist genommen, bei ihrer späteren Oeffnung Gerichts- und Regierungsassessoren zu übernehmen. Die näheren Bestimmungen sind noch nicht festgesetzt.

**D. B. in Z.** Der Aufwertungsbetrag ist Ende 1926 im Grundbuch eingetragen worden. Trotzdem hat A. bisher keinerlei Zinsen gezahlt. Bin ich berechtigt, die sofortige Rückzahlung des Aufwertungsbetrages zu verlangen. — **Antwort:** Grundsätzlich kann gemäß § 25 AufG. die Zahlung des Aufwertungsbetrages vor dem 1. Januar 1932 nicht verlangt werden. Anders ist die Rechtslage, wenn in der Schuldurkunde, auf Grund deren die Eintragung der Hypothek erfolgt war, für den Fall nicht pünktlicher Zinszahlung die Verwirkungsklausel dahin vereinbart war, daß in diesem Fall das Kapital sofort fällig sein solle. Gemäß § 25 Abs. 1 Satz 2 AufG bleiben solche Vorschriften unberührt. Sie wollen also die Schuldurkunde, die der Hypotheneintragung zugrunde liegt, daraufhin prüfen. Sie müssen den Schuldner aber erst auf die Folgen der Nichtzahlung der Zinsen aufmerksam machen, ehe Sie das Kapital kündigen (RG. v. 21. 3. 27 V 527/26).

**B. M. in B.** Darf ich ein Pfand veräußern? — **Antwort:** Derjenige, dem Sachen in Pfand gegeben sind, wird weder Eigentümer dieser Sachen, noch ist er ohne weiteres berechtigt, diese irgendwie zu verwerten. Er kann vielmehr nur zweierlei Wege einschlagen um zu seinem Gelde zu gelangen, und zwar: 1. Er muß den Schuldner auf Zahlung des schuldigen Betrages verklagen, kann dann die Sachen durch den Gerichtsvollzieher bei sich selbst pfänden und wie gewöhnlich versteigern lassen. Aus dem Erlös kann er dann Befriedigung für seine Forderung beanspruchen, oder: 2. Der Gläubiger droht, nachdem die Schuld fällig geworden ist, dem Schuldner an, er werde den zurückgelassenen Gegenstand als Pfand verkaufen lassen; gleichzeitig muß er die geschuldete Summe angeben. Nach Ablauf eines Monats kann er die Sachen öffentlich versteigern lassen. In beiden Fällen gehört natürlich der Ueberschuß dem Schuldner. Das zweite Verfahren ist einfacher.

**P. Sch.** Kann ein Gläubiger seine Forderung ohne meinen Willen als Sicherungshypothek auf mein Grundstück eintragen lassen? **Antwort:** Nein, Ihre Bewilligung ist erforderlich.

## Rundfunkprogramm.

**Mitteldeutscher Sender. Sonntag, 29. Mai.** 8,30 bis 9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Prof. Ernst Müller). 9 Uhr: Morgenfeier. Hans-Bredow-Schule. 10 bis 10,30 Uhr: Vortragsreihe: „Elektronenphänomene in der modernen Physik." Dritter Vortrag. Univ.-Prof. Dr. Erich Marx: „Die Phänomene im Radio." 10,30 bis 11 Uhr: Vortragsreihe: „Wechselströme in der Starkstromtechnik, im Fernsprechverkehr und im Rundfunk." Prof. Dr. Bangert (Chemnitz). Erster Vortrag. 11 bis 13 Uhr: Uebertragung des 7. Orchesterkonzerts aus dem Konservatorium der Musik zu Leipzig. Ausführende: Das Orchester der Studierenden des Instituts. 16,30 bis 18 Uhr: Lustiger Nachmittag. Mitwirkende: Hermann Munk (Gesang) und das Leipziger Rundfunkorchester (Dirigent: Dr. F. K. Duske). Gesangsbegleitung: Dr. F. K. Duske. 19 bis 19,30 Uhr: Hauptmann Werner Roennecke: „Die Bedeutung des Lustbildes für Wirtschaft und Forschung." 19,30 bis 20 Uhr: Vortragsreihe: „Technik und Poesie." Fünfter Vortrag. Dr. Felix Zimmermann: „Luftschiff und Flugzeug." 20,15 Uhr: Szenen aus „Die Mainacht". Oper in drei Akten, nach einer Erzählung von Gogol, deutsch von Hans Schmidt. Musik von Nikolai Rimsky-Korsakow. Einführende und verbindende Worte: Elfriede Brockmann. Musikalische Leitung: Theodor Blumer. Spielleitung: Carl Blumau. Das Dresdener Rundfunkorchester. 22,30 Uhr: Sportfunk. 22,45 Uhr: Tanzmusik.

**Loewe-Radio**
Empfangsgeräte höchster Leistung.
Fa. Herm. Both, Halle, Königstraße 19.

**Mitteldeutscher Sender. Montag, 30. Mai.** Wirtschaft. 10, 12,50, 13,30, 14,45, 15,25, 16, 16,08, 17,15, 18 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Unterhaltung und Belehrung. 10,05 Uhr: Verkehrsfunk und Wetterdienst. 10,20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage (Deutsch und Esperanto). 12 Uhr: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Dirigent: Dr. F. K. Duske. 12,55 Uhr: Neuener Zeitzeichen. 13,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 16,30 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkhauskapelle. Dirigent: Gustav Agunte. 18,05 bis 18,30 Uhr: Abgeordneter Graebe (Bromberg): „Die Liquidationen in Polen." 18,30 bis 18,55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger. 19 bis 19,30 Uhr: Vortragsreihe: „Die literarische Form der Oper." Vierter Vortrag. Dr. Martin Kunath (Altenburg): „Die dramatische musikalische Gestaltung." 19,30 bis 19,55 Uhr: Vortragsreihe: „Wanderungen durch unsere Heimat." Erster Vortrag. Dr. Friedrich Schlegel (Dresden): „Sachgemäßes Wandern." 19,55 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 20 Uhr: Uebertragung aus dem Operettenhaus am Dittrichring: „Adrienne", Operette in drei Akten von Pordes-Milo und Günther Bibo. Musik von Walter W. Goetze. Regie: Hans Wallnes. Musikalische Leitung: Gustav Kolbe. 22,45 Uhr: Pressebericht und Sportfunk. 23 bis 24 Uhr: Tanzmusik.

Radio-Anlagen Ersatzteile Sachse Halle, Gr. Wallstr. 22 a. Bot. Gart. Tel. 23091

Persil
Henkel
als Doppelpaket billiger!
Das neue grosse Doppelpaket kostet nur 85 Pfg.
Der Inhalt dieses Doppelpaketes reicht für 5-6 Eimer (50-60 Liter) Wasser
Nur in Originalpackung; niemals lose!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0018

# Reise- und Bäderzeitung der AZ

Jahrgang 1927 / Nr. 5 Sonntag, den 29. Mai.

## Wochenendfahrten nach Danzig und Ostpreußen.

Dem Norddeutschen Lloyd und der Stettiner Seebäderreederei Bräunlich ist es gelungen, mit der Reichsbahngesellschaft gemeinschaftlich viertägige Wochenendkarten über Swinemünde—Seeweg nach Zoppot und zurück auszugeben, die zur Hinreise nach Swinemünde ab Berlin Sonnabends 14 Uhr (für 4. Klasse-Reisende 7,30) und zur Rückkehr nach Berlin Dienstag früh 10,14 Uhr (4. Klasse-Reisende 15,05 Uhr) berechtigen. Der Aufenthalt in Zoppot (eine halbe Stunde von Danzig) dauert von Sonntag früh 8,30 Uhr bis Montag nachmittag 16 Uhr. Die Fahrpreise sind dadurch erheblich verbilligt, daß auf der Seestrecke die Rückfahrt gratis ist. So kostet es von Berlin nach Zoppot und zurück 3. Klasse 33,40 RM., 4. Klasse 26,60 RM., 2. Klasse 43,80 RM. Von Stettin und Eberswalde aus werden entsprechende Karten zu entsprechend günstigen Preisen ausgegeben. Bei Gesellschaftsreisen tritt auf den Eisenbahnanteil der Fahrpreise eine weitere Ermäßigung ein. Auch nach Pillau und Königsberg werden derartige Wochenkarten ausgegeben, so daß z. B. die Möglichkeit besteht, Verwandte im Ostseebad Cranz auf einer genußreichen Seereise über Sonntag billig zu besuchen.

## Tennisspieler! Warum Pfingsten nach Bad Reinerz?

Weil seit Jahren zu Pfingsten sich die Elite des ostdeutschen Tennissportes zum Turnier zusammenfindet. Auch in diesem Jahre wird in dem herrlich schön gelegenen Bade Reinerz vom 2. bis 6. Juni das allgemeine Pfingst-Tennisturnier abgehalten. Die vom schlesischen Tennisverband als vorbildlich bezeichnete Tennisanlage ist noch erheblich erweitert worden, so daß auch bei dem zu erwartenden besonders zahlreichen Eingange der Nennungen eine termingemäße Abwickelung des Turniers gesichert ist. Neben der schlesischen Extraklasse haben sehr namhafte Berliner und sächsische Spieler und Spielerinnen, sowie deutsche Tennisspieler aus der Tschechoslowakei und Ostoberschlesien ihre Nennungen an die städtische Sportzentrale in Bad Reinerz bereits eingesandt.

Der Propaganda-Schauwettkampf zwischen Europas besten Berufsspielern Roman Najuch und Hermann Richter vom Rot-Weiß-Club Berlin findet am ersten Pfingstfeiertag in Bad Reinerz statt. Der vorgeschriebene Antrag für diesen Schauwettkampf ist vom Deutschen Tennisbund offiziell genehmigt worden. Dieser Kampf der beiden Professionals findet auf einer besonderen von der Badeverwaltung neu erbauten Platzanlage statt.

## Nordseebad Büsum.

Im lieblichen Frühlingsschmuck erwartet Büsum seine Gäste. Die Hotels, Pensionate und Fremdenheime haben ihre Tore geöffnet. Mit dem Aufbau der Strandstadt ist begonnen. Die ersten Kurgäste, gewissermaßen die Gourmands des Nordseeklimas, die mehr Wert auf Ruhe als auf Badeleben und Unterhaltung legen, sind bereits eingetroffen. Wer sich über unser Bad informieren will, lasse sich von der Badeverwaltung den neuen illustrierten Führer kommen; auch ist der Führer in allen öffentlichen Auskunftsbureaus zu haben. Er wird überall kostenlos abgegeben.

## Bad Homburg vor der Höhe,

das Eldorado der Taunusbäder, wurde von einem Prinzen aus seinem Dornröschenschlaf wachgeküßt. Wie einzig schon ist sein herrlicher Park. Das wunderbare Kurhaus mit seinen neu ausgestatteten Räumen. Dann die musterhaft eingerichteten Badehäuser. Alles harrt der kommenden Gäste, von denen schon über 1000 in seinen Mauern weilen. Mit welcher Erwartung sieht man der demnächstigen Eröffnung des neuen, 2000 Quadratmeter großen Mineralschwimmbades mit seinem herrlichen Strande entgegen. Eine Meisterschöpfung an und für sich. Wie stolz sind die Homburger auf dies, ihr neuestes Werk, das die Viktoria-Luisen-Quelle in sich birgt. Der neue Geist Homburgs wird in dieser Saison wohl viel von sich reden machen. Jeder bietet das Beste. Alle Hotels und Pensionen haben sich, was Komfort und Preisbildung betrifft, der heutigen Zeit angepaßt. Darum kommt, seht und urteilt selbst.

### Nordlandfahrt des Deutschen Werkmeister-Verbandes Gr. 62 Leipzig.

Die äußerst billige vorteilhafte Fahrt wird sehr interessant und abwechslungsreich. Von Leipzig aus bringt ein Sonderzug die Reiseteilnehmer nach dem herrlichen Seebad Swinemünde. Am nächsten Tag erfolgt die Weiterfahrt mit dem zu dieser Reise besonders gecharterten großen Salonschnelldampfer Odin nach der dänischen Insel Bornholm. Auf dieser wildromantischen, interessanten Insel ist ein längerer Aufenthalt vorgesehen. Das Schiff nimmt dann den Kurs an der schwedischen Küste entlang nach Kopenhagen. Auch hier ist ein mehrtägiger Aufenthalt in dieser, einer der schönsten Städte vorgesehen. Die Heimreise erfolgt mit längerem Aufenthalt in Saßnitz auf Rügen nach Stettin. Weiterfahrt mit Sonderzug nach Berlin, wo sich die Reisegesellschaft auflöst. Näheres und Programme beim Vorsitzenden Karl Hecht, Leipzig Nr. 21, Heinickestr. 17, und beim Reiseleiter Herm. Wolff, Crottendorfer Straße 7.

**Reit- und Fahrturnier in Bad Nauheim.** Das Reit- und Fahrturnier mit Jagdspringen und Rennen, das in diesem Jahre am 11. und 12. Juni unter der Oberleitung der Turnierabteilung des Reichsverbands-Sportkartells Berlin in Bad Nauheim stattfindet, wird wieder reichlich mit Pferden beschickt werden. Der Nennungsschluß, der jedoch noch nicht für die „nicht öffentlichen" Konkurrenzen galt, brachte Nennungen prominenter Frankfurter Turnierleute; so nannten u. a. M. J. Oppenheimer, Paul Heil, Frau Flersheim und Hans Flersheim, F. H. Hansen, F. Gömöri, Ennulat und Dr. Wienandt. Von auswärtigen Stellen sind besonders zu erwähnen: der Stall Staeck, der mit sieben Pferden nach Bad Nauheim kommt, Graf Wilh. Hohenau mit seinen bekannten sechs Springpferden, Ferd. Beit mit vier Pferden, der Stall Lörke mit sechs Pferden, Herbert Fick, der bekannte Züchter und Reiter, mit fünf Pferden. Köln wird durch die Ställe des Freiherrn Eberhard v. Oppenheim, des Hofrats Aldenhoven und des Herrn Koerfer vertreten sein. Fräulein Sauermann, eine unserer populärsten Springreiterinnen, wird ebenfalls am Bad Nauheimer Turnier teilnehmen. Diese nach Zahl und Qualität hervorragenden Anmeldungen lassen in dem diesjährigen Reit- und Fahrturnier mit Jagdspringen und Rennen wieder ein sportliches Ereignis ersten Ranges erwarten.

**Nordseebad Rüstersiel** ist ein freundlicher aufblühender Ort von ca. 1000 Einwohnern. Bahnstation Wilhelmshaven, ca. 5 Kilometer nördlich davon. Elektrische Bahn, Linie zur Friedensstraße. Von dort ca. 30 Min. zu Fuß entfernt. — Der Badestrand liegt nahe am Orte. Das Baden ist durchaus gefahrlos. Für Schwimmer ist auch tiefes Wasser vorhanden. — Der Aufenthalt in Riestersiel wird von den Aerzten empfohlen bei allgemeinen Ernährungsstörungen und Schwächezuständen, besonders bei Bleichsucht, Blutarmut und Skrophulose. Es heilt oft überraschend chronische Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders Lungenspitzenkatarrhe. Einfaches Bad. Einheitlicher niedriger Preis. Kein Weinzwang. Wohnungen sind in den hiesigen Gast- und Privathäusern in genügender Anzahl zu haben und werden auf Wunsch bei der vorherigen Anmeldung durch die Badeverwaltung besorgt.

**Klosterlausnitz** (Thür.). Nachdem die Kanalisation der Hauptstraßen zu Ende geführt ist, sind diese Straßen neu beschottert und durch Anlegung von Bürgersteigen verbreitert worden. Die Staubplage wird durch Laugensprengung beseitigt. Im Schwimmbad herrscht bereits reger Betrieb, ebenso beim Gondeln. Die Tennisplätze sind dauernd besetzt. Der Anfang der Saison ist als gut zu bezeichnen. Die zahlreichen Gastwirtschaften und Fremdenheime haben sich durch Renovierung und Neueinrichtung ihrer Lokalitäten darauf vorbereitet, den Kurgästen den Aufenthalt angenehm und bequem zu gestalten.

**Bad Reinerz.** Die Kurgäste begrüßen es sehr, daß bereits von Mitte Mai an die volle Kurkapelle in Stärke von 30 Personen spielte und nicht erst die Kapelle mit schwacher Besetzung begann. Viermal in der Woche sind neben den sonstigen Kurkonzerten noch Abendkonzerte und an zwei Abenden wöchentlich wird die 40 Meter hohe Leuchtfontäne, die größte ihrer Art in Deutschland, in herrlichem Farbenwechsel vorgeführt. Die Ausflüge in die waldreiche Gebirgslandschaft, welche bis zur 1084 Meter Hohen Mense ansteigt und von fünf romantischen Tälern durchfurcht wird, erfreuen sich großer Beteiligung. Die wachsende Beliebtheit von Reinerz ist auch dadurch begründet, daß der Ort nicht unter der heutigen Modekrankheit, der Staubplage, leidet.

**Bad Salzbrunn** sieht in diesem Jahre der Hauptkurzeit mit großen Hoffnungen entgegen. Ist doch vor wenigen Wochen eine Monographie: „Sinn und Wert der Brunnenkuren usw. von Prof. Dr. von Niedner" — früherem ersten Leibarzt Kaiser Wilhelm II. — an die Aerzte verschickt worden, die außerordentlich gute Aufnahme gefunden hat, was sich zunächst in einem Ansturm von Aufträgen auf „Oberbrunnen" und „Kronenquelle" zum ärztlichen Selbstgebrauch auswirkte. Hierzu mag wohl auch ein gleichzeitig veröffentlichtes Gutachten des Breslauer Pharmakologischen Universitäts-Instituts beigetragen haben, das diesen beiden Salzbrunner Hauptquellen ein glänzendes Zeugnis bezüglich ihrer Haltbarkeit in Flaschenfüllung ausstellt.

**Bad Lippspringe** heilt die Lunge, so liest man seit einiger Zeit öfter in dieser Zeitung. Wer also an Erkrankungen der Atmungsorgane und der Lunge leidet, sollte nicht versäumen, sofort kostenlos Prospekt 108 vom Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe zu verlangen. Auch in der Geschäftsstelle unserer Zeitung liegen die Prospekte auf.


## Hotels, Pensionen und Sanatorien

Bill. ruh. **Somm.-Aufenth.** find. Kur- u. Somm.-Gäste i. **Gsth. „Zur Eisenbahn", Eisenmoorbad Pretzsch (Elbe).** Schö. gr. Ver. i. Frei. gel., gt. bürgerl. Küche, Hausschlachtungen, volle Pension 4,00 u. 4.25 Mk. 10 Min. schö. Nadelwald, ozonr. Luft, wunderb. Luft- u. Freibad i. d. Elbe. Inh. **R. Morche.** Tel. 72.

### Harz

**Hohegeiß (Harz) Pension Tannenheim.** Für Erholungsbedürftige angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung von 5 Mark an. Besitzer P. Vogel.

In idyll., bergumrahmten Walddörfchen i. nächst. Nähe v. Bad Sachsa (Glanzpkt. d. Südharzes) biete ich erstkl. Fremdenzimmer mit el. Licht (Bäder im Hause), bei guter u. reichl. Verpfl. Tel. Sachsa 72. Pensionspr. 5 M. Prosp. frei. Autogarage. **Hotel zum Römerstein, Steina,** Post und Bahnstation Osterhagen, Besitzer Ludwig Wienrich.

**Bahnhofswirtschaft Gernrode (Harz)** Staats- und Harzbahn. Angenehmer Aufenthalt, vorzügl. Speisen und Getränke. Telephon 271 G. Kohlhardt.

**Goslar i. H. „Gosetal"** Kur- und Pensionshaus. Beliebter Aufenthalt d. Harzbesucher. Idyllische Lage. Pension 5 M. Wochenend 6 M.

### Thüringen mit Anhalt

**Höhenluftkurort Meura** (Thür. Wald) 650 m ü. d. M., viel Hoch- u. Niederwald., keine Industrie, staubfr. Lage, idyll. gel., 1925 neuerb. Haus mit all. Komf. (W. C.), bietet Erholungsbed. beste Unterkunft, reichl. bürgerl. Küche. Garten mit Liegestühlen. Pension 4,50 M. einschl. aller Kosten. **Pensionshaus Müller.**

**Manebach · Thüringer Wald Luftkurort u. Sommerfrische** Der Glanzpunkt Thüringens, 555 m ü. d. M. Von Hochwald umgeben, mildes Klima. Kein Fabrikrauch, reich an Goethe-Erinnerungen. Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung, mäßige Preise. Näheres durch die Kurverwaltung.

**Bad Blankenburg (Thüringen).** Hotel und Pension **„Zum Greifenstein"**, feinbürgerliches Haus für Familien und Touristen. Vereine Ermäßigung. Fernruf 46. Besitzer Otto Arnoldt.

**Stutenhaus** (Thür. Wald 750 m) Post Schmiedefeld 105 Zimmer mit voller Verpflegung. 4,— M. Herrl. Lage, gut eingerichtete Zimmer, vorzügliche Verpflegung.

**Gute Sommerfrische in Thüringen!** In waldreicher, herrlicher Gegend des Werratales, am Fuße des Heldrasteins. Zimmer für mehrere Personen, mit gut., kräftiger, voller Verpflegung abzugeb. **Johannes Karl, Gasthaus und Pension „Zur Krone", Schnellmannshausen** bei Eisenach.

**Roda-Ilmenau.** Höhenluftkurort. 500 m. Herrl. Nadelwald. Prächtiges Naturschwimmbad. — Günst. Aufenth. Ausk. ert. Verkehrs-Ausschuß.

**Hotel Daheim, Masserberg** 830 m ü. M., schönste Fernsicht, preisw. Unterkunft, vorzügliche Verpflegung.

Im herrlichen **Thüringer Wald** finden Kurgäste freundliche Aufnahme, evtl. volle Pension oder Küchenbenutzung. Bad im Hause, bei Frau **Else Jahn, Stützerbach, Thüringen, Talstr. 16.**

### Fichtelgebirge Elstergebirge und Frankenwald

**Falls (Bezirk Berneck)** anerk. schönste Lage des Fichtelgeb., Eisenbahnstr. Leipzig od. Chemnitz—Hof—Bamberg, mit d. beschl. P.-Z. m. einmal. Umsteig. in Hof in 5 Std. zu erreichen. Gasth. z. Eisenb., Bes. Fr. Popp, dir. a. Wald u. Bahnh., Höhenl. 550 m ü. M., reine, vollst. staubfreie, sauerstoffr. Waldluft, ganz bes. ruhige Lage, 4 km v. d. Autostr. fern, Gart. m. Kegelb., vorz. Küche, Tel., Bad, eig. Milchwirtsch., Umbauhalber Saisonbeginn 1. Juli.

**Gefrees b. Berneck i. Fichtelgeb., Gebhardts Bier- u. Speiseh.** T. 21. Sommerfr., Fleischerei. Gt. Zim. in Priv. Vorz. Küche. Sep. Speisezim., Radio, Logis, Frühstück, Mittag, Nachm.-Kaff. u. Abendessen Mk. 4.—. Keine Fremdensteuer. Ref. überall. Anfr. Rückporto.

### Rhein mit Nahe, Mosel, Ahr u. Lahn

**IM PARADIES:** Haus Friedel Höhenluftkurort, Grenzhausen-Nassau 20, a. südl. Abh. d. Westerwaldes, Straßenbahnvrb. m. Koblenz a. Rh. Mosel u. Lahn. Herrl. Umgeb. Deutschlds. 300 m ü. d. Meere. Alle Bequemlichkeit. ein mod. Villa. Lohn. Wochenendaufenth., angenehme Familienpension. Beste Verpflegung. Auskunft bereitwilligst.

### Oberbayern mit bayr. Alpen, bayr. Allgäu, bayr. Schwaben

Pens. u. Café **Simssee** Post und Bahn Stephanskirchen b. Rosenheim (Oberbayern). Direkt am idyll. Siemssee geleg., m. herrl. Rundblick auf d. nahe Gebirgskette. Waldspaziergänge, Kahnfahrt, Bade- und Angelgelegenheit. Freundl. Balkonzimmer, beste Verpflegung. Pension v. 5 M. an.

**Hüttenkirchen am Chiemsee.** Gasthof und Pension, schönste Aussicht über See und ins Gebirge, staubfreie Lage, Höhenveranda. Gute Verpflegung Pensionspreis 4.50 Mark. Besitzer Bufler.

### Nordsee

**Kurhaus Kaiserhof** Nordseebad Borkum Pension von 8 Mk. an. / Fließendes kalt. u. warm. Wasser. / Zentralheizung

**Nordseebad Rüstersiel in Old.** Bahnstat. Wilhelmshaven, 5 km nördlich davon. Aufblühendes, schönes Seebad u. Luftkurort. 1926 700 Kurgäste. Erstkl. reichliche Verpflegung u. Zimmer zusammen einheitlich 5 M. für 1927. Keine Aufschläge. Privatzimmer ohne Verpfleg. 1 M. Saison-Kurkarte einschl. Baden 5 M. Kinder 2.50 M. Prosp. durch d. **Badeverwaltg.**

### Ostsee

**Ostseebad Ahlbeck.** Alfred Junker, an der Strandpromenade, beste Lage, Hotel, Pension und Weinhandlung. Vorzügliche Verpflegung. Bestens empfohlen. Volle Pension 6.50 Mark an. Prospekt kostenlos.

**Ostseebad Grömitz** „Haus Seebad", in Meeresnähe gelegen. Große geschlossene Veranda, W. C., Radio, sehr mäßige Preise. Fernruf Amt Cismar 120. Chr. Essling.

**Ahlbeck** Villa Freia, Roonstr. 6. Tel. 436. Wald- und Seeaussicht, volle Pension von 5 Mk. an.

**Ostseebad Dahme** (Pension Helene) angenehmster ruhiger Aufenthalt, gute reichl. Küche, hervorragend billig.

### Schweiz

**Lenk Berneroberland** Bad und Luftkurort 1100 M. Hotel u. Pension Krone in schönst. ausr. Lage. Gut bürgl. Haus. Mai u. Juni ermäßigte Pensionspr. Fam. Messerli-Oberli.

**Lugano.** Familienpension Kies-Egli. Einfacheres aber gediegenes Haus in nächster Nähe des Kurplatzes. Pension v. Frks. 8.— an. Zimmer v. Frks. 2.50 an. Portier am Bahnhof.

### Italien

**Abbazia (Italien).** Hotel Atlantic Hot Esplanade Vornehme deutsche Häus. in best. Lage. Fließend. Wasser, Bäder, Wiener Küche. Ganzjähr. geöffnet. Bes. Jos. Klügl.

**Rapallo** (Genua) Mai-Oktober. Riviera u. Bäder. Schönst. Winter-Aufenthalt. HOTEL SPLENDID. A. Bottinelli, vorm Savoy.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0019
DFG

**Bad Salzuflen** i/Lippe
Kurzeit: März bis November.
Kostenlose Auskunft u. Wohnungsnachweis durch die Lippische Badeverwaltung.

Thermal-Solbad und Inhalatorium, heilt: Herz-, Nerven-, Frauen-, Verdauungs- und Luftwege-Erkrankungen, Rheuma, Skrofulose.
Bade-, Inhalations- u. Trinkkur.

---

Die bunte Stadt

# Wernigerode

Der Schlüssel des Harzes

Alte sehenswerte Touristenstadt — Die ideale Sommerfrische

Unterkunftsmöglichkeiten, die allen Ansprüchen genügen

| | |
|---|---|
| Hotel Deutsches Haus | Zimm. M. 2.— bis 3.50, Pens. M. 6.— bis 7.50 |
| Hotel Gothisches Haus | Zimm. M. 2.— bis 4.—, Pension von M. 7.— an |
| Kastens Hotel | Zimm. M. 1.75 bis 3.50, Pens. M. 5.— bis 7.50 |
| Kurhotel Lindenberg | Zimm. M. 2.— bis 3.50, Pens. M. 6.— bis 7.50 |
| Hotel Preußischer Hof | Zimm. M. 1.75 bis 3.—, Pens. M. 5.50 bis 7.— |
| Hotel Reichshof | Zimm. M. 1.75 bis 2.50, Pens. M. 6.— bis 6.50 |
| Hotel Weißer Hirsch | Zimm. M. 2.— bis 3.5, Pension von M. 6.50 an |
| Hotel Wernigeröder Hof | Zimm. M. 2.50 bis 3.50, Pension M. 7.— |
| Hotel zum Bären | Zimm. M. 1.25 bis 2.50, Pension von M. 5.— an |
| Hotel zur Sonne | Zimmer M. 2.—, Pens. M. 5.— bis 6.— |
| Parkhotel Küsterskamp | Zimm. M. 2.— bis 3.50, Pens. M. 6.— bis 7.50 |
| Gasthaus zur Tanne | Zimm. M. 1.25 bis 2.—, Pens. M. 5.— bis 6.— |

---

**Georgenthal** (Thür. Wald)
Station der Bahnstrecken Gotha-Friedrichroda-Gotha-Ohrdruf
400–600 m ü. d. M.
Klimatischer Luftkurort — Terrainkuren, Sommer- Winterport
Herrliche, geschützte Lage — landschaftlich und sportlich erstklassiges Schwimmbad
Anfragen und Prospekte durch die Gemeinde-Kurverwaltung.

---

Deutscher Werkmeister-Verband Gr. 62

## Nordlandfahrt

nach den Ostseebädern Kopenhagen, Bornholm
18.–25. Juni
Fahrpreis 50.— Mk.
Eisenbahnfahrt 3. Kl. von Leipzig bis zurück Berlin. Schiff 1. Kl., Autorundf., Besichtigungen, Eintritte, Führung einbegriffen. Gäste willk. Programme u. Anmeld. b. Gruppenvorsitzenden Herrn Karl Hecht, Leipzig N 21, Heinickestraße 17, u. beim Reiseleiter Hermann Wolff, Leipzig C 1, Crottendorfer Straße 7. Fernspr. 61646 x)

---

## Sanatorium Altheide

„Herzkuren"

Sprudelbäder im Hause
Ausgezeichnete Verpflegung
Zentral-Heizung
Leitender Arzt: Dr. Schmetöler
Auskunft und Prospekt durch
Sanatorium Altheide
Bezirk Breslau.

---

**Thüringer Wald**
In kl. Landhaus, schönste Geg. zwischen Blankenburg und Schwarzburg, Zimm. zu verm. Preis: Bett 1,25 M. Gaskocher. Volle Pension 4 M. Roggenkamp, Rottenbach (Thür. Wald).

---

Sommerfrische, Luftkurort
**Muggendorf**
Frk. Schweiz, Parkh., Kurhaus, Pens. 5 M. u. höh. Treffp. v. Sachsen u. Norddeutschen. Hotel Burghof, Hof, Zweiggeschäft.

---

**Seebad Heringsdorf!**
Pension für Vor- u. Nachsais. von 4,50 an b. voll. Verpflegung. ½ Min. v. Strande. Villa Gertrud, Langebergweg.

---

**Davos.**
In deutscher Familie finden Leicht-Lungenkranke liebev. Aufnahme u. gute Pflege. Preis v. Fr. 7,50 bis Fr. 11 pro Tag. Gefl. Mitteilung. erbet. an Hugo Schmidt, Davos-Platz, Haus Altein.

---

**Himmelkron**
bei Berneck
im Fichtelgebirge.
Sommerfrische
M. Pöhlmann,
angeneh. Aufenth. b. best. voll. Verpfleg. 4,50 M. Histor. Markgrafensitz inmitten herrl. Landschaft.

---

Deutsches Ostseebad

# Zinnowitz

Vornehmstes und solidestes der Pommerschen Bäder

D-Zug von Berlin direkt in 4½ Stunden
Schnelldampfer ab Stettin 5 Stunden.
Prospekte durch die Badeverwaltung

---

**Nordseebad Borkum**
Köhlers Strandhotel
Zimmer m. voll. Verpfleg. v. Mk. 8,— an.
Prospekte in der Geschäftsstelle d. Zeitg.

---

**Pfingsten auf Rügen!!!**
**7 Tage Binz**
**90 Mark**
einschließl. Fahrt 3. Kl. ab und bis Leipzig, beste Verpflegung und Uebernachtg. Wiederholung während des Sommers auch auf längere Zeit. Ausführung mehrerer Gesellschaftsreisen.
Näheres
Wolffs Reisebüro, Leipzig C 1,
Crottendorfer Straße 7.

---

Ruhiger
**Sommeraufenthalt**
in Straßberg i. Harz.
Sonnige Zimmer, gute Verpflegung, Pens. 4 Mark. Anfragen u. 2 5745 an die Exp. dieser Zeitung.

---

DEUTSCHES NORDSEEBAD
**Büsum**
Bahnstation in Holstein - Grüner Strand - Wattenlaufen - Seehundsund Entenjagd
Führer ums. durch d. Badekomm.

---

Drei außerordentlich preiswerte

## Mittelmeer-Reisen

mit dem 15000 To. großen Nordamerika-Dampfer „Polonia" der Baltic-America-Linie gemäß Prospekt N 58

1. **Nach den glücklichen Inseln** 4.—25. Juli. Hamburg - Isle of Wight - Trouville - Lissabon - Madeira - Teneriffa - Las Palmas - Marocco - Algier - Corsica - Monte Carlo - Genua.
2. **Große Orient-Reise** 27. Juli—18. August. Genua - Neapel - Capri - Syracus - Malta - Athen - Constantinopel - Smyrna - Cypern - Palästina - Aegypten - Corfu - Cattaro - Ragusa - Venedig.
3. **Nach Nordafrika und Spanien** 21. August—11. September. Venedig - Ragusa - Malta - Palermo - Tunis - Phillippeville (Constantine) - Bougie (Kerrataschlucht) - Algier - Mallorca - Alicante - Malaga (Granada) - Cadix - Sevilla - Villagarcia (Santiago) - Isle of Wight - Amsterdam - Hamburg.

**Grundpreis M. 395.— pro Reise inkl. vorzügl. Verpflegung**

**MITTELMEER-REISEBUREAU**
Berlin W 8, Kronenstr. 3. Hamburg 36, Esplanade 22
und durch alle anderen bedeutenden Reisebureaus.

---

Wollen Sie Fußböden streichen, auch Küchenmöbel, Sockel, Wände usw., und zwar so, daß sie nicht kleben? — — — — Dann wenden Sie sich an die

**Adler-Drogerie, Halle a. S.**
A. Steinbach — Königstraße 14 — Fernspr. 264 29

Dort werden Ihnen die Farben fachgemäß gleich streichfertig und schnell trocknend zubereitet. Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein.

---

**Alfred Koch**
Landwehrstr. 7
Goldschmiedewerkstatt

**Uhrenzifferblätter**
werden z. 24Stundenzeit billigst umgearbeitet.

---

**Steuerberatung**
Bücher-Revision, -einrichten, -führen im Abonnement, Einziehen von Forderungen
Grundstücksverwaltungen.
Jänicke, Kl. Brauhausstr. 7 Fernspr. 23965.

---

Stahldraht- u. Auflege-**Matratzen**
für jedes Bett passend
**Holz- und Metall-Bettstellen**
**Chaiselongues** Qualitätswaren billigst
**Matratzenfabrik O. Kaseler**
Steinweg 37

---

# Bäckermeister!

jetzt ist die beste Zeit, den Bäckereibetrieb zu modernisieren. Ein gut backender Ofen und eine gute Knetmaschine erzeugen vorzügliche Backwaren, helfen Ihren Bäckereibetrieb vergrößern, weil Ihre Kundschaft dann zufrieden ist. Die Einnahme wird vergrößert u. der Kohlenverbrauch verringert. Die modernsten Oefen und Maschinen kauft man am vorteilhaftesten bei der

Halleschen Teigteil-, Knetmaschinen- und Dampfbackofenfabrik
**F. Herbst & Co., Halle (Saale).**

Sie liefert außer Dampfbacköfen mit Sparfeuerung, auch Kohlenöfen mit Zweiseitenfeuerung. Verlangen Sie bitte kostenloses Angebot.

---

—— Lieferung nach auswärts franko. ——

---

**Elektr. Licht**
Kraft-Anlagen
Beleucht.-Körp.
Motore
**Wilh. Schacher**
Gr. Brauhausstr 25
Telephon 249 28.

---

**Schicksalswende**

Ein Weckruf an alle ungeheilten Haut- und Beinkranken.

30 Jahre habe ich an meinen Beinen geheilt, 12 Kuren habe ich versucht, keiner konnte mir mein Bein heilen, nur Sie allein, Trotz meines Alters (72 J.), ist mein Fuß wieder gut geheilt, schreibt Frau Reim. Nach 15jährigen Mißerfolgen wieder arbeitsfähig, berichtet Frau H. B. Unbeschreibliche Freude und neuen Lebensmut löste die Wiedergesundung bei mir aus, daß ich garnicht genug danken kann, Schlachtermeister B. Kunze.

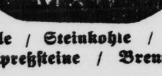
Schon viele, die, wie die Schreiber dieser Briefe ihr Leiden als unabwendbares Schicksal ansahen, fanden Hilfe durch Selbstbehandlung nach der Dostrah-Methode.

Lassen Sie sich unsere Gratis-Broschüre schicken. Sie erhalten kostenlos und unverbindlich gern Auskunft. Gleich wichtig bei den ersten Anzeichen beginnender Beinleiden, nämlich Gefühl der Müdigkeit und Schwere in den Beinen, Anschwellen der Beine im Laufe des Tages, eigenartig ziehende und stechende Schmerzen in den Muskeln und Gelenken, wie bei voll ausgebildeten Krampfadern, und deren Folgen (Aderknoten, Entzündung, Geschwüre, offene Beine, Geschwulst), bei trockener und nasser Flechte, Salzfluß, Gicht, Rheuma, Ischias und sonstigen Haut- und Beinleiden.

Schreiben Sie an Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H., Hamburg 1 M 212, Besenbinderhof 23

---

**G. Pauly ◆ Kohlen-Großhandlung**
Fernsprecher 26650 — Halle (Saale) — Thüringer Straße 16





**Riebeck-Briketts** — **Riebeck-Grude-Koks**
Braunkohle / Steinkohle / Brechkoks
Naßpreßsteine / Brennholz

---

**Brunnenbauten**
aller Art für Industrie, Landwirtschaft, Gärtner, Siedlungen und Kleingärten führen wir gewissenhaft aus.
**Teilzahlungen gestattet!!**
Pumpen / Beton-Brunnenringe / Reparatur von Brunnen
Bohrungen für Eisenbetonpfähle für schlechte Bauuntergrunde
**CARL & CO.**
Telephon 22998 — Halle, Richard-Wagner-Straße 47

---

**Reparaturen**
an Sprechapparaten u. Musikinstrumenten werden schnell u. billig ausgeführt. Bestandteile gebe billig ab. Hallesch. Musikhaus Artur Hartnuß, Halle Geiststraße 5.

---

**Julius Kegel**
Steinweg 53, I. Etag.
Fachgeschäft für
**Musikapparate**
**Schallplatten**
Günst. Zahlungsb.
Reparaturen
Fernruf 24554

---

**Jeder Selbstrasierer wird mit Interesse erfahren,** daß das **Mulcuto-Werk Solingen,** die größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Rasierapparate, **bis auf weiteres alte Klingen in Zahlung nimmt** gegen die aus dem neuen Mulcuto-Dauerstahl geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamon-Dauerklingen, welche Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben und den stärksten Bart, die zarteste Haut sanft und sauber rasieren. Verlangen Sie illustrierte Werbeschrift mit vielen Anerkennungsschreiben über die seit 25 Jahren bewährten Apparate. Dieselbe wird nebst Umtauschangebot für Ihre alten Klingen **gratis und franko** ohne Kaufverpflichtung zugesandt. **Wiederverkäufer gesucht.**

---

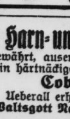
MAG

**Grus und Sand**
aus Mansfelder Kupferschlacke
liefert als vorzüglichen Ersatz für Gartenkies
preiswert ab Lager Krughütte
**Mansfeld A. G. Eisleben**
Abteilung Verkauf — Fernruf 45, 71, 90-94

---

**Aufpolstern**
von Sofas, Matratz., sow. all. Polstermöb. bill. Ständ. gr. Lag. von neuen Sofas, Chaisel., Bettstellen, Matr., Klubmöbeln, pa. Qualitätsarbeit, billigst. Gardinen u. Dekorationsarbeiten liefert sachgem. billig
**Emil Maß**
Halle a. d. S., Charlottenstr. 9.

---



**Grudeöfen**
eigenes Fabrikat, solid gearbeitet, 15, 18, 22, 30, mit Wärmeröhre 35 M.
**Max Herrmann,**
Gr. Ulrichstrasse 57.

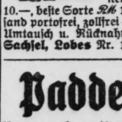
---

✚ **Harn- und Blasenleiden** ✚
bestbewährt, auserprobt, ärztlich empfohlen auch in hartnäckigen Fällen
**Coba** verstärkt.
Ueberall erhältlich. — Bestimmt
M. Waltsgott Nchf., Halle, Gr. Ulrichstr. 36.

---

**H. Schnee Nchf.**
Gr. Steinstraße 84
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

---



Billige böh. isch.
**Bettfedern**
1 Kilo graue geschlissene RM 3.—, halbweiße RM 4.— weiße RM 5.—, bessere RM 6.— u. RM 7.— daunenweiche RM 8.— u. RM 10.—, beste Sorte RM 12.— u. RM 14.—. Versand portofrei, zollfrei geg. Nachn. Must. frei. Umtausch u. Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel, Lobes** Nr. 193 b. Pilsen, Böhmen.

---

**Schreibmaschinen**
Gelegenheitskäufe, billig u. gut,
Schreibmasch.-Haus
**F. Herbert**
Alte Promenade 34
(Hauptpost).

---

**Paddelboote**
können noch preiswert eingestellt werden.
**Hoffmanns Badeanstalten, Weingärten 41**

---

**Gaskocher**
2flammig, weiß, von 24 M. an, auch Teilzahlung.
G. Brose, Halle, Großer Sandberg 8.

---

**Schloßrabe**
II. Sortierung einer gut eingeführten 30-Pfg.-Zigarre von feinem würzigen, dabei mildem Geschmack.
Ein besonderer Genuß für den Qualitätsraucher
50 Stück 10 Mark
**Rich. Heinze, Halle (Saale)**, Große Steinstraße 71 / Filiale: Große Ulrichstraße 40
Fernsprecher 26143

---

**Flügel Pianos**
größte Auswahl, günstige Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste.
**B. DÖLL**
Gr. Ulrichstr 33 34.

---

**Saxophone**
in d. verschiedensten Ausführungen auf bequeme Ratenzahlungen
**A. Herm. Müller,**
Halle, Grosse Märkerstrasse 3.

---

**Industriegelände, Lagerplätze mit Anschlußgleis**
günstige Lage, Nähe Güterabfertigung Halle a. S. zu verkaufen od. zu vermieten
**Hallesche Bahn- und Terraingesellschaft**
Halle-Diemitz


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19270529017/fragment/page=0020